J. rom. C.

180 f

Hugo

<36626345440014

<36626345440014

Bayer. Staatsbibliothek

Chrestomathie von Beweisstellen für das heutige Römische Recht,

vom

GeheimenJustizRath Ritter Hugo
in Göttingen.

Dritte, verbesserte Ausgabe.

Berlin,
bey August Mylius 1820.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Herrn

Professor Buttmann

in Berlin,

zum Denkmahle

der treusten Jugendfreundschaft,

zum Danke

für philologische Belehrungen,

und zum Zeichen

der innigen Verbindung zwischen Kenntniß der Alten und Römischem Rechte

gewidmet.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Vorlesungen über Stellen des Römischen Rechts, Was unsere Halbbrüder, die GottesGelehrten, bey ihren Quellen, exegetische Vorlesungen nennen, gehörten von Anfang an mit zu den Bedürfnissen des juristischen Unterrichts, auf welche sich der Herausgeber vornahm, mehr Rücksicht zu nehmen, als man bisher gethan hatte. Seine wiederholten Vorträge über Ulpian, über Paulus, über seine Chrestomathie des classischen Pandecten-Rechts, und endlich über den Text der Institutionen, bewiesen auch bald, daß

es weder von seiner Seite noch von Seiten der hiesigen Studierenden am Muthe zur wirklichen Ausführung dieses Vorsatzes fehle.

Indessen die genauere Bestimmung Desselben, von welcher sich der günstigste Erfolg erwarten ließ, die Richtung auf die eigentlichen Beweisstellen blos des heutigen Römischen Rechts, unterblieb lange, weil der Herausgeber sich scheute, eine Auswahl zu treffen, die immer viel Willkührliches haben mußte, und die man so leicht als ganz willkührlich verwerfen konnte. Endlich erschien im Winter von 1801 auf 1802 die erste Ausgabe, worauf zur Oster-Messe 1807 die zweyte folgte. Mit Dieser und einem eng gedruckten Ergänzungs-Bogen, der wohl kaum in den Buchhandel gekommen ist, wenigstens hatte er nicht ein Mahl einen Titel, hat sich der Herausgeber bisher behelfen können, theils weil die Vorlesungen über den Code ihn eine Zeit lang abhielten, diese BeweisStellen alle Jahre zu erklären, theils weil die Abweichung

weichung der Ordnung des Vortrags von der Ordnung des Buches eine Unbequemlichkeit war, die manchen Zuhörer abschreckte und auch den Gebrauch außer den Vorlesungen darüber erschwerte.

So entschieden es nähmlich war, daß diese Chrestomathie das Urkunden-Buch zu dem Lehrbuche über das heutige Römische Recht seyn, also Diesem, Abschnitt für Abschnitt, folgen sollte, so waren doch besonders in der ersten Ausgabe ganze Titel der Institutionen in Einem fort, abgedruckt, die beym Vortrage getrennt werden mußten, und doch auch in der zweyten Ausgabe nicht genug getrennt waren.

Dann enthielt das Buch und der ErgänzungsBogen mehr Stellen, als in etwa hundert Stunden erklärt werden konnten, zumahl da die Beurtheilung von Aufsätzen der eifrigsten Zuhörer viele Zeit wegnahm. Weil eine nicht unbeträchtliche Anzahl Zuhörer zu gleicher Zeit beyde Vorlesungen besuchte, so sollte die Exegese nie vor

der Dogmatik voraus seyn, also die Texte, z. B. über die dos, sollten erst dann erklärt werden, wenn die Lehre davon bereits vorgetragen wäre. Manches verdient nun eine sehr ausführliche Erörterung, wozu man keine einzele Stelle als Beleg anführen kann, und da Dieses besonders in der Einleitung der Fall ist, so wurden deswegen für Das, wofür man solche Beweise hatte, vorn herein mehr Stellen abgedruckt, als gegen das Ende. Selbst Justinian's "Methodologie" hatte um Deswillen hier einen Platz gefunden, der ihr sonst eigentlich in dieser Gesellschaft nicht zukam, und dagegen blieben in der Lehre von den Foderungen manche Stellen hier weg, die sonst wohl eine Erläuterung verdient hätten.

In der gegenwärtigen Ausgabe sind nun die BeweisStellen zwar noch immer nicht von Paragraph zu Paragraph des Lehrbuchs, denn diese genauere Eintheilung ist nicht ein Mahl für die bevorstehende sechste Ausgabe schon bestimmt, aber doch meistens mit

Hin-

Hinzusetzung der Lehre, zu welcher mehrere Paragraphen gehören, von einander getrennt, und die Ordnung dieser Capitel, Titel, Abschnitte, Unter-Abschnitte, oder wie man in den jetzigen Lehrbüchern Das nennt, was zusammen einen Theil, ein Buch u. s. w. ausmacht, wird schwerlich mehr bedeutend geändert werden, weil der Verfasser nun der LehrArt der Alten so nahe gekommen zu seyn glaubt, als sich, die Weglassung des blos Geschichtlichen vorausgesetzt, nur irgend thun läßt. So steht nun die Uebergabe wohl für immer, d. h. für alle künftige Ausgaben, hinter der Erwerbung einer accessio, die servitutes praediorum vor dem ususfructus, die Emphyteuse bey den Contracten, und die fideicommissaria hereditas folgt erst auf die jetzt nur im Gegensatze derselben genannten Legate.

Auf die Verminderung der Bogenzahl war es recht eigentlich abgesehen, und statt daß man sonst wohl rühmt, eine spätere Ausgabe sey vermehrt,

könnte Diese hier eher abgekürzt heißen. So hat die Anweisung an die Antecessoren weggelassen werden müssen, die für das heutige Recht nur bewies, Was der sel. Waldeck legale Pandecten nannte, Vorlesungen über J. H. Böhmer, sey im Sinne Justinian's höchst illegal. Bey Gelegenheit der Erklärung von dieser Verordnung hat zwar der Herausgeber doch recht Viel gelernt, wie er es in der sechsten Rechtsgeschichte §. 412. Anm. 1. gerühmt hat, und wie davon eine Probe im Magazin B. IV. S. 134. gedruckt worden ist, die sich leicht wieder berichtigen ließe, wenn hier der Ort dazu wäre. Die Verbindung der Vorlesungen über das heutige Römische Recht mit denen über die Encyclopädie zu einer einzigen, aber doppelt so großen Reihe, statt zweyer neben einander fort laufenden, hat nun die ehemahlige Besorgniß völlig gehoben, daß Wer die Vorlesungen über die BeweisStellen neben Denen über die Lehren selbst höre, vielleicht früher mit Jenen als

mit

mit Diesen über irgend einen einzelen Gegenstand beschäftigt werde. So hat denn also diese Ausgabe auch vorn kürzer seyn können, vielleicht ist sie aber doch noch nicht kurz genug für die mündliche Erklärung, ob sie gleich für die Sammlung der beym Vortrage über das heutige Recht selbst nachzulesenden Beweisstellen gegen den Vorwurf, zu kurz zu seyn, nicht genug gesichert ist. Diese beyden einander entgegen wirkenden Rücksichten lassen sich etwa in Zukunft dadurch am Besten vereinigen, daß, wie in dem Spruch-Buche, aus dem der Verfasser manche Stelle in der Bibel gelernt hat, die Kreuz- und KernSprüche, die, welche erklärt werden sollen, den Zuhörern schon zum Voraus etwa durch gröbere Schrift bemerklich gemacht werden. Bey einigen kürzer abzuhandelnden Stellen ist schon dieß Mahl kleinere Schrift genommen.

Daß übrigens bey der Auswahl der einzelen Stellen sich der Herausgeber durch Nichts weniger hat leiten lassen wollen,

wollen, als durch einen Hang zu Raritäten, war schon in der ersten Vorrede, und zwar, wie sich nun wohl sagen läßt, im Gegensatze von des seligen Seidensticker's Auszug aus dem Corpus Juris, bemerkt. Wie ein gewöhnlicher Compendienschreiber, oder wie ein juristischer GeschäfftsMann, seine Citaten bald aus den Institutionen, bald aus einem andern Theile des Corpus Juris nimmt, ohne sich daran zu kehren, ob er von den Fragmenten des einen Römischen Rechts-Gelehrten oder den Constitutionen des einen Kaisers mehr Gebrauch mache, als von Denen eines andern, so ist auch hier blos auf den Inhalt gesehen worden, und Diejenigen, die eine Rechtsgeschichte aus Justinian's Compilation zusammen tragen wollen, finden hier nicht ein Mahl von der Ueberschrift der einzelen PandectenStellen Etwas erwähnt, ausgenommen bey Denen, die eigentlich Constitutionen enthalten, und von Denen also, wie bey den Stellen des Codex gesagt worden ist, welchem

Kaiser

Kaiser sie angehören, weil dadurch auch das Jahrhundert bestimmt wird, welches sonst bey den allermeisten PandectenStellen ohnehin schon bestimmt ist, und bey einigen, wo man ein Gewicht darauf gelegt hat, oder legen könnte, das Eine seyen Worte z. B. von **Ulpian**, das Andere nicht. Auch auf Varianten, auf Lesarten der zu Florenz befindlichen Handschrift, oder auf schon gemachte und noch zu machende Emendationen ist keine besondere Rücksicht genommen worden. Der Abdruck ist meist nach dem hiesigen GebauerSpangenbergischen Corpus Juris geschehen, die Rechtschreibung ausgenommen, und nur zuweilen ist, nach Art der ältern Herausgeber, durch ein Sternchen bemerkt worden, es sey hier eine Abweichung. Der Herausgeber hat sich darauf verlassen, daß, bey den wegen ihres Inhalts für das heutige Recht wichtigen Stellen, auch Beyspiele genug von Verschiedenheiten in Ansehung der Form vorkommen würden, und mehr als Beyspiele davon

verlangt

verlangt man ja wohl bey einem Vortrage dieser Art nicht.

In das von Herrn Actuarius Riedel auch dieß Mahl ausgearbeitete Register sind denn jetzt alle Ueberschriften der Titel verwiesen worden, so daß bey den Stellen selbst blos die Zahlen angegeben sind. Es versteht sich, daß bey dem Vortrage auch auf die Worte der Ueberschrift Rücksicht zu nehmen ist, denn gerade jetzt, da man fast gar nicht mehr über die Titel, wie sie auf einander folgen, liest, muß ein Lehrer, dem es darum zu thun ist, seinen Zuhörern die Quellen recht bekannt zu machen, mehr darauf zurückkommen, wo jede Lehre abgehandelt ist, als es sonst nöthig war. Die Angabe bey der Stelle, z. B. 22, 1. mag nun ein Räthsel seyn, dessen Auflösung erst hinten steht und worüber man die Zuhörer prüfen kann. Dem Herausgeber selbst erspart dieses Register oft das Nachschlagen im Corpus Juris, in so fern er darauf rechnen kann, eine sehr erhebliche

Stelle

Stelle werde ja doch wohl auch hier stehen, und also in einem so viel kleinern Bande auch leichter zu finden seyn. Es kommt aber freylich darauf an, ob auch Andere diesen Vortheil daraus ziehen können, der allerdings dem Herausgeber selbst, der überdieß die Stellen so oft erklärt, am Nächsten liegt.

Eine Bequemlichkeit, um geschwind die Worte aufzufinden, die man bey einer andern Stelle braucht, sobald auf sie verwiesen wird, sind die ZeilenZahlen am Rande, die aus Versehen erst beym dritten Bogen anfangen. Bey Versen der alten Dichter ist Dieses sehr gewöhnlich, bey Schriftstellern in Prosa ist, abgerechnet den Abdruck einer Handschrift, wie etwa **Gajus**, die chrestomathia Ciceroniana von **Gesner** vielleicht das einzige Beyspiel.

Noch ist in Rücksicht auf den ganzen civilistischen Cursus zu bemerken, daß dieser Band seit der zweyten Ausgabe der fünfte und nicht mehr, wie in der ersten, der siebente heißt. Was

Anfangs der fünfte werden sollte, und wovon bereits mehrere Bogen abgedruckt waren, das Lehrbuch philosophischer Vorkenntnisse für Juristen, wird nun, bey veränderten Verhältnissen, gar nicht erscheinen.

Göttingen im September 1819.

Einleitung.

Lehrbuch der juristischen Encyclopädie. Sechste Ausgabe. §. 32. §. 38. §. 250.

Inst. 1, 1. JUSTITIA est constans et perpetua voluntas, jus suum cuique tribuendi. §. 1. Jurisprudentia est divinarum atque humanarum rerum notitia, justi atque injusti scientia. §. 3. Juris praecepta sunt haec: honeste vivere, alterum non laedere, suum cuique tribuere. §. 4. Hujus studii duae sunt positiones, Publicum et Privatum. Publicum jus est, quod ad statum rei Romanae spectat. Privatum, quod ad singulorum utilitatem. Dicendum est igitur de jure privato, quod tripertitum est: collectum est enim ex naturalibus praeceptis, aut gentium, aut civilibus.

Pr. Inst. 1, 2. Jus naturale est, quod natura omnia animalia docuit. Nam jus istud non humani generis proprium est, sed omnium animalium, quae in caelo, quae in terra, quae in mari nascuntur. Hinc descendit maris atque feminae conjunctio, quam nos matrimonium appellamus: hinc liberorum procreatio, hinc educatio: videmus etenim, cetera quoque animalia istius juris peritia censeri. §. 1. Jus autem civile, vel gentium, ita dividitur. Omnes populi, qui legibus, et moribus reguntur, partim suo proprio, partim communi omnium hominum jure utuntur. Nam quod quisque populus ipse sibi jus constituit, id ipsius civitatis proprium est: vocaturque jus civile, quasi jus proprium ipsius civitatis. Quod vero naturalis ratio inter omnes homines constituit, id apud omnes peraeque custoditur, vocaturque jus gentium, quasi quo jure omnes gentes utantur. . . . §. 2. . . . Jus autem gentium omni humano generi commune est. Nam usu exigente, et humanis necessitatibus, gentes humanae quaedam sibi constituerunt: bella etenim orta sunt, et captivitates secutae, et servitutes, quae sunt naturali juri contrariae.

Jure

Jure enim naturali omnes homines ab initio liberi nascebantur. Et ex hoc jure gentium omnes pene contractus introducti sunt, ut emptio, venditio, locatio, conductio, societas, depositum, mutuum, et alii innumerabiles. §. 3. Constat autem jus nostrum aut ex scripto, aut ex non scripto §. 9. Ex non scripto jus venit, quod usus comprobavit. Nam diuturni mores consensu utentium comprobati, legem imitantur. §. 11. Sed naturalia quidem jura, quae apud omnes gentes peraeque servantur, divina quadam providentia constituta, semper firma atque immutabilia permanent. Ea vero, quae ipsa sibi quaeque civitas constituit, saepe mutari solent, vel tacito consensu populi, vel alia postea lege lata.

Fr. 32. *D.* 1, 3. *(Jul. Dig.)* De quibus causis scriptis legibus non utimur, id custodiri oportet, quod moribus et consuetudine inductum est: et si qua in re hoc deficeret, tunc quod proximum et consequens ei est: si nec id quidem appareat, tunc jus, quo urbs Roma utitur, servari oportet. §. 1. Inveterata consuetudo pro lege non immerito custoditur, et hoc est jus, quod dicitur mori-

bus constitutum. Nam cum ipsae leges nulla alia ex causa nos teneant, quam quod judicio populi receptae sunt: merito et ea, quae sine ullo scripto populus probavit, tenebunt omnes: nam quid interest, suffragio populus voluntatem suam declaret, an rebus ipsis et factis? Quare rectissime etiam illud receptum est, ut leges non solum suffragio legislatoris, sed etiam tacito consensu omnium per desuetudinem abrogentur.

[*c.* 2. *C.* 8, 53. *(Constantin.)* Consuetudinis ususque longaevi non vilis auctoritas est: verum non usque adeo sui valitura momento, ut aut rationem vincat, aut legem.]

Fr. 34. *D.* 1, 3. Cum de consuetudine civitatis, vel provinciae confidere quis videtur, primum quidem illud explorandum arbitror, an etiam * contradicto aliquando judicio consuetudo firmata sit.

Fr. 202. *D.* 50, 17. Omnis definitio in jure civili periculosa est: parum est enim, ut non subverti posset.

Fr. 12. *D.* 40, 9. §. 1. Ipsa igitur, quae divertit, omnes * omnimodo servos suos manumittere vel alienare prohibetur: quia ita verba faciunt, ut ne eum quidem servum, qui extra ministerium ejus mulieris fuit, vel in agro,

agro, vel in provincia, possit manumittere vel alienare: quod quidem perquam durum est: sed ita lex scripta est.

Inst. 1, 3. OMNE autem jus, quo utimur, vel ad personas pertinet, vel ad res, vel ad actiones. . . .

THEOPH. 3, 13. Ἐιποντες περι των πραγματων, νυν μετελθωμεν ἐπι τας ἐνοχας. Ἀλλ' ἐχει τις ἐπιλαβεσθαι της τοιαυτης ταξεως και ἐιπειν ὁτι παρα τα ἐπηγγελμενα περι ἐνοχων διαλεγομεθα. Ἐιρηται γαρ ἐν τῃ πρωτῃ ἰνστιτουτιωνι, ἐνθα διαλεγομεθα περι ποσα ἡ ῥωμαϊκη καταγινεται νομοθεσια, ὁτι ἐν τουτοις ἐστιν, ἐν προσωποις, ἐν πραγμασιν, ἐν ἀγωγαις. διαλεχθεντες οὐν περι των προσωπων, διεξελθοντες δε και περι των πραγματων, ἀκολουθως ὀφειλομεν ἐιπειν και περι ἀγωγων. πως οὐν τας ἀγωγας καταλειψαντες ἐτραπημεν ἐπι τας ἐνοχας; Ἀλλ' οὐκ ἐκτος ἀπολογιας ἡ ταξις ἀυτη. ὁ γαρ περι ἐνοχων διαλεγομενος ἠρεμα και περι ἀγωγων διαλεγεται· μητερες γαρ των ἀγωγων ἀι ἐνοχαι.

Allgemeine Begriffe.

I. Arten von Personen.

Geburt.

Fr. 12. *D.* 1, 5. Septimo mense nasci perfectum partum jam receptum est propter auctoritatem doctissimi viri Hippocratis

Fr. 3. *D.* 38, 16. (17.) §. 12. De eo autem, qui centesimo octogesimo secundo die natus est, Hippocrates scripsit, et Divus Pius Pontificibus rescripsit, justo tempore videri natum: §. 11. Post decem menses mortis natus, non admittetur ad legitimam hereditatem.

Fr. 7. *D.* 1, 5. (*Paul. de portionibus etc.*) Qui in utero est, perinde ac si in rebus humanis esset, custoditur, quoties de commodis ipsius partus quaeritur: quamquam alii, antequam nascatur, nequaquam prosit.

Fr.

Fr. 3. *D.* 5, 4. Antiqui . . . quae portio in suspenso esse debeat, quaesierunt: ideo, quia non poterant scire, quot nasci possunt . . . Prudentissime juris auctores medietatem quandam secuti sunt, ut quod fieri non * rarum admodum potest, intuerentur: id est, quia fieri poterat, ut tregemini nascerentur, quartam partam superstiti filio adsignaverint, τὸ γὰρ ἅπαξ, ἢ δὶς, ut ait Theophrastus, παραβαίνουσιν οἱ νομοθέται. Ideoque et si unum paritura sit, non ex parte dimidia, sed ex quarta interim heres erit.

Fr. 129. *D.* 50, 16. Qui mortui nascuntur, neque nati, neque procreati, videntur, * quia numquam liberi appellari potuerunt.

c. 3. *C.* 6, 29. *(Justinian.)* . . . Cumque Sabiniani existimabant, si vivus natus esset, et si vocem non emisit, rumpi testamentum: apparetque, quod et si mutus fuerat, hoc ipsum faciebat: eorum etiam nos laudamus sententiam: et sancimus, si vivus perfecte natus est: licet illico postquam in terram cecidit, vel in manibus obstetricis decessit: nihilominus testamentum rumpi, hoc tantummodo requirendo, si vivus ad orbem

totus processit, ad nullum declinans monstrum, vel prodigium.

T o d.

Fr. 9. (10.) *D.* 34, 5. §. 4. Si Lucius Titius cum filio pubere, quem solum testamento scriptum heredem habebat, perierit: intelligitur supervixisse filius patri, et ex testamento heres fuisse, et filii hereditas successoribus eius defertur, nisi contrarium approbetur. Quod si impubes cum patre filius perierit, creditur pater supervixisse, nisi et hic contrarium approbetur.

Fr. 68. *D.* 35, 2. Computationi in alimentis faciendae hanc formam esse Ulpianus scribit, ut a prima aetate usque ad annum vicesimum quantitas alimentorum triginta annorum computetur, ejusque quantitatis Falcidia praestetur: ab annis vero viginti usque ad annum vicesimumquintum, annorum vigintiocto: ab annis vigintiquinque usque ad annos triginta, annorum vigintiquinque: ab annis triginta usque ad annos trigintaquinque, annorum vigintiduo: ab annis trigintaquinque usque ad annos quadraginta, annorum viginti: ab annis quadraginta usque ad annos quinquaginta, tot annorum

rum computatio fit, quot aetati eius ad annum sexagesimum deerit, remisso uno anno: ab anno vero quinquagesimo usque ad annum quinquagesimum quintum, annorum novem: ab annis quinquagintaquinque usque ad annum sexagesimum, annorum septem: ab annis sexaginta, cujuscumque aetatis sit, annorum quinque: eoque nos jure uti Ulpianus ait, et circa computationem ususfructus faciendam. Solitum est tamen a prima aetate usque ad annum trigesimum computationem annorum triginta fieri: ab annis vero triginta, tot annorum computationem inire, quot ad annum sexagesimum deesse videntur: numquam ergo amplius quam triginta annorum computatio initur. . . .

Pubertät.

Inst. 1, 22. Pubertatem autem veteres quidem non solum ex annis, sed etiam ex habitu corporis in masculis aestimari volebant. Nostra autem Maiestas dignum esse castitate nostrorum temporum bene putavit, quod in feminis et antiquis impudicum est visum esse, id est, inspectionem habitudinis corporis, hoc etiam in masculos extendere.

dere. Et ideo sancta Constitutione promulgata pubertatem in masculis, post quartum decimum annum completum, ilico initium accipere disposuimus: antiquitatis normam in feminis personis bene positam, suo ordine relinquentes, ut post duodecimum annum completum viripotentes esse credantur. . . .

Fr. 5. *D.* 28, 1. *(Ulp.)* A QUA aetate testamentum vel masculi vel feminae facere possunt, videamus? Verius est, in masculis quidem quartumdecimum annum spectandum, in feminis vero duodecimum completum. Utrum autem excessisse debeat quis quartumdecimum annum, ut testamentum facere possit: an sufficit complesse? Propone aliquem Kalendis Ianuariis natum, testamentum ipso natali suo fecisse quartodecimo anno: an valeat testamentum? Dico valere. Plus arbitror, etiam si pridie Kalendarum fecerit post sextam horam noctis, valere testamentum: jam enim complesse videtur annum quartumdecimum, ut Marciano videtur *).

Schalt=

*) *Fr.* 6. *D.* 41, 3. IN usucapionibus non a momento ad momentum, sed totum postremum diem computamus.

Fr. 7.

Schalt-Tag.

Fr. 98. *D.* 50, 16. Cum bisextum Kalendis est: nihil refert, utrum priore, an posteriore die quis natus sit, et deinceps sextum Kalendas eius natalis dies est: nam id biduum pro uno die habetur. Sed posterior dies intercalatur, non prior: ideo quo anno intercalatum non est, sexto Kalendas natus, cum bisextum Kalendis est, priorem diem natalem habet.

c. 14. *X.* 5, 40. *(Alex. III.)* §. 1. Festum vero beati Matthiae . . . vigilia eatenus praecedat, ut nec pro bissexto, nec pro quolibet alio modo inter se et solennitatem aliam diem admittat

Volljährigkeit.

Fr. 3. *D.* 4, 4. §. 3. Minorem autem vigintiquinque annis natu, videndum,

Fr. 7. Ideoque qui hora sexta diei Kalendarum Ianuariarum possidere coepit, hora sexta noctis pridie Kalendas Ianuarias implet usucapionem.

Fr. 1. *D.* 40, 1. Placuit eum, qui Calendis Ianuariis natus, post sextam noctis pridie Kalendas quasi annum vicesimum compleverit, posse manumittere: non enim majori viginti annis permitti manumittere, sed minorem manumittere vetari: jam autem minor non est, qui diem supremum agit anni vicesimi,

dum, an etiam * diem natalis sui adhuc dicimus, ante horam, qua natus est, ut, si captus sit, restituatur: et, cum nondum compleverit, ita erit dicendum: ut a momento in momentum tempus spectetur. . . .

Infantia.

Fr. 1. §. 2. *D.* 26, 7. . . . pro his qui fari non possunt, . . . pro his autem qui supra septimum annum aetatis sunt . . .

Fr. 111. *D.* 50, 17. PUPILLUM, qui proximus pubertati sit, capacem esse et furandi et injuriae faciendae

§. 8. *Inst.* 3, 19. (20.) §. 9. Pupillus omne negotium recte gerit, ut tamen sicubi tutoris auctoritas necessaria sit, adhibeatur tutor: veluti si ipse obligetur: nam alium sibi obligare etiam sine tutoris auctoritate potest. §. 10. Sed quod diximus de pupillis, utique de iis verum est, qui jam aliquem intellectum habent: nam infans, et qui infanti proximus est, non multum a furioso distant: quia hujus aetatis pupilli nullum habent intellectum. Sed in proximis infanti, propter utilitatem eorum, benignior

gnior juris interpretatio facta est: ut idem juris habeant, quod pubertati proximi

Wahnsinn.

F. 40. *D.* 50, 17. Furiosi, vel ejus, cui bonis interdictum sit, nulla voluntas est.

Verschwender.

Fr. 6. *D.* 45, 1. Is cui bonis interdictum est, stipulando sibi adquirit: tradere vero non potest, vel promittendo obligari: et ideo nec fidejussor pro eo intervenire poterit, sicut nec pro furioso.

Geschlecht.

Fr. 15. *D.* 22, 5. §. 1. Hermaphroditus an ad testamentum adhiberi possit, qualitas sexus incalescentis ostendit.

Vorzügliche Ehre.

Fr. 8. *D.* 1, 9. Feminae nuptae clarissimis personis, clarissimarum personarum appellatione continentur. Clarissimarum feminarum nomine, Senatorum filiae, nisi quae viros clarissimos sortitae sunt, non habentur. Feminis enim

enim dignitatem clarissimam mariti tribuunt: parentes vero donec plebeji nuptiis fuerint copulatae. Tamdiu igitur clarissima femina erit, quamdiu Senatori nupta est, vel clarissimo: aut separata ab eo, alii inferioris dignitatis non nupsit.

Mangel der gemeinen Ehre.

Fr. 5. *D.* 50, 13. §. 1. Existimatio est dignitatis inlaesae status, legibus ac moribus comprobatus, qui ex delicto nostro auctoritate legum aut minuitur, aut consumitur. §. 2. Minuitur existimatio, quotiens, manente libertate, circa statum dignitatis poena plectimur, sicuti cum relegatur quis, vel cum ordine movetur, vel cum prohibetur honoribus publicis fungi, vel cum plebejus fustibus caeditur, vel in opus publicum datur, vel cum in eam causam quis incidit, quae edicto perpetuo infamiae causa enumeratur. §. 3. Consumitur vero, quotiens magna capitis minutio intervenit, id est cum libertas adimitur: veluti cum aqua et igni interdicitur, quae in persona deportatorum venit, vel cum plebejus in opus metalli, vel in metallum datur:

Fr. 22.

Fr. 22. *D.* 3, 2. Ictus fustium infamiam non importat, sed causa, propter quam id pati meruit: si ea fuit, quae infamiam damnato irrogat. In ceteris quoque generibus poenarum eadem forma statuta est.

Fr. 2. *D.* 37, 15. Honori parentium ac patronorum tribuendum est, ut quamvis per procuratorem judicium accipiant, nec actio de dolo, aut iniuriarum in eos detur: licet enim verbis Edicti non habeantur infames ita condemnati, re tamen ipsa et opinione hominum non effugiunt infamiae notam. . . .

c. 27. *C.* 3, 28. *(Constantin.)* . . . si scripti heredes infamiae, vel turpitudinis, vel levis notae, macula adspergantur . . .

Juristische Personen.

Fr. 56. *D.* 31. Quod Principi relictum est, qui antequam dies legati cedat, ab hominibus ereptus est, ex constitutione Divi Antonini successori ejus debetur.

Fr. 2. *D.* 23, 5. §. 1. . . . quamvis fiscus semper idoneus successor sit, et solvendo.

Fr. 2.

Fr. 22. *D.* 46, 1. hereditas personae vice fungitur, sicuti municipium, et decuria, et societas.

Fr. 85. *D.* 50, 16. Neratius Priscus tres facere existimat collegium, et hoc magis sequendum est.

Fr. 7. *D.* 3, 4. §. 2. In Decurionibus, vel aliis universitatibus nihil refert, utrum omnes * idem maneant, an pars maneat, vel omnes immutati sint. Sed si universitas ad unum redit, magis admittitur posse eum convenire et conveniri: cum jus omnium in unum reciderit, et stet nomen universitatis.

II. Arten von Sachen.

[*Fr.* 23. *D.* 50, 16. Rei appellatione et causae et jura continentur.]

Bewegliche Sachen.

Fr. 2. *D.* 12, 1. §. 1. Mutui datio consistit in his rebus, quae pondere, numero, mensura consistunt: quoniam eorum datione possumus in creditum ire, * quia in genere suo functionem reci-

recipiunt per solutionem, quam specie: nam in ceteris rebus ideo in creditum ire non possumus, quia aliud pro alio invito creditori solvi non potest.

Fr. 29. *D.* 46, 3. . . res, quae communi specie continentur. . .

Grundstücke.

Fr. 211. *D.* 50, 16. Fundi appellatione omne aedificium et omnis ager continetur: sed in usu urbana aedificia, aedes: rustica, villae dicuntur. Locus vero sine aedificio, in urbe, area: rure autem ager appellatur. Idemque ager cum aedificio fundus dicitur.

Rechte.

Inst. 2, 2. Quaedam praeterea res corporales sunt, quaedam incorporales. §. 1. Corporales hae sunt, quae sui natura tangi possunt: veluti fundus, homo, vestis, aurum, argentum, et denique aliae res innumerabiles. §. 2. Incorporales autem sunt, quae tangi non possunt: qualia sunt ea, quae in jure consistunt: sicut hereditas, ususfructus, usus, obligationes quoquo modo contractae. Nec ad rem pertinet, quod in hereditate res corporales continentur:

nam et fructus, qui ex fundo percipiuntur, corporales sunt, et id, quod ex aliqua obligatione nobis debetur, plerumque corporale est: veluti fundus, homo, pecunia. Nam ipsum jus hereditatis et ipsum jus utendi fruendi, et ipsum jus obligationis, incorporale est. §. 3. Eodem numero sunt jura praediorum urbanorum et rusticorum, quae etiam servitutes vocantur.

Fr. 13. §. 1. *D.* 39, 2. Sive corporis dominus, sive is, qui jus habet, ut puta servitutem . . .

Fr. 19. . . . sive domini sint, sive aliquid in ea re jus habeant: qualis est creditor, et fructuarius, et superficiarius. . .

[*Fr.* 2. *D.* 47, 8. §. 22. . . . Quare sive commodata res sit, sive locata, sive etiam pignerata proponatur, sive deposita apud me, sic ut intersit mea eam non auferri, sive bona fide a me possideatur, sive usumfructum in ea habeam, vel quod aliud jus, ut intersit mea non rapi.]

c. 40. in 6. 3, 4. *de praebendis (Bonif. VIII.)* . . . Jus vero quod secundo ad praebendam, non in praebenda hujusmodi competebat . . .

c. 8. in 6. 3, 7. (Idem) *de concessione praeb.* . . . in quibus jus non esset quaesitum in re, licet ad rem. . .

Fr. 3.

Fr. 3. *D.* 44, 7. . . ut aliquod corpus nostrum aut servitutem nostram faciat. . . .

c. 2. *C.* 7, 40. . . qui res alienas vel creditori obnoxias . .

c. 8. *C.* 7, 39. §. 1. . . dominus vel is, qui suppositam eam habebat . . Sin vero nullum jus in eadem re . . habuit . . .

c. ult. *C.* 7, 33. . . dominii vel hypothecae. . .

Inst. 2, 4. §. 4. . . dominus incipit plenam in re habere potestatem.

Proprietas.

Fr. 2. *D.* 43, 1. §. 2. Quaedam interdicta rei persecutionem continent, veluti DE ITINERE ACTUQUE PRIVATO: nam proprietatis causam continet hoc interdictum. Sed et illa interdicta, quae de locis sacris et de religiosis proponuntur, veluti proprietatis causam continent. Item illa de liberis exhibendis, quae juris tuendi causa diximus competere: ut non sit mirum, si, quae interdicta ad rem familiarem pertinent, proprietatis, non possessionis causam habeant.

f. g. Universitas juris.

Fr. 20. *D.* 5, 3. ITEM veniunt in hereditatem etiam ea, quae hereditatis

causa comparata sunt: utputa mancipia, pecoraque, et si qua alia, quae necessario hereditati sunt comparata. Et si quidem pecunia hereditaria sint comparata, sine dubio venient: si vero non pecunia hereditaria, videndum erit: et puto etiam haec venire, si magna utilitas hereditatis versetur: pretium scilicet restituturo herede. . . . §. 3. . . . Fructus autem omnes augent hereditatem, sive ante aditam, sive post aditam hereditatem accesserint. . . . §. 17. Ait Senatus: PLACERE A QUIBUS PETITA HEREDITAS FUISSET, SI ADVERSUS EOS JUDICATUM ESSET, PRETIA, QUAE AD EOS RERUM EX HEREDITATE VENDITARUM PERVENISSENT, ET SI ANTE PETITAM HEREDITATEM DEPERISSENT, DEMINUTAEVE ESSENT, RESTITUERE DEBERE. . . .

Utilis actio.

Fr. 47. *D.* 3, 5. §. 1. Nec refert directa quis, an utili actione agat, vel conveniatur: quia in extraordinariis judiciis, ubi conceptio formularum non observatur, haec subtilitas supervacua est: maxime cum utraque actio ejusdem potestatis est, eundemque habet effectum.

III. Arten von Handlungen.

Besitz.

Fr. 128. (170.) *D.* 50, 17. In pari causa possessor potior haberi debet.

Fr. 3. *D.* 41, 2. §. 1. Et apiscimur possessionem corpore, et animo: neque per se animo aut per se corpore. Quod autem diximus, et corpore, et animo adquirere nos debere possessionem, non utique ita accipiendum est, ut qui fundum possidere velit, omnes glebas circumambulet: sed sufficit quamlibet partem ejus fundi introire, dum mente et cogitatione hac sit, uti totum fundum usque ad terminum velit possidere.

Fr. 1. §. 20. Per procuratorem, tutorem, curatoremve possessio nobis adquiritur. Cum autem suo nomine nacti fuerint possessionem, non cum ea mente, ut operam dumtaxat suam accommodarent: nobis non possunt adquirere. Alioquin, si dicamus, per eos non adquiri nobis possessionem, qui nostro nomine accipiunt: futurum, ut neque is possideat, cui res tradita sit, quia non habeat animum * possidentis: neque is qui tradiderit, quoniam cesse-

rit possessionem. §. 21. Si jusserim venditorem procuratori rem tradere, cum ea in praesentia sit: videri mihi traditam Priscus ait: idemque esse, si nummos debitorem jusserim alii dare: non * est enim corpore et * actu necesse adprehendere possessionem, sed etiam oculis et affectu: et argumento esse eas res, quae propter magnitudinem ponderis moveri non possunt, ut columnas: nam pro traditis eas haberi, si in re praesenti consenserint: et vina tradita videri, cum claves cellae vinariae emptori traditae fuerint. . . .

const. 3. *C.* 7, 32. *(Decius.)* Donatarum rerum a quacunque persona infanti vacua possessio tradita corpore quaeritur. Quamvis enim sint auctorum sententiae dissentientes: tamen consultius videtur interim, licet animi plenus non fuisset adfectus, possessionem per traditionem esse quaesitam: alioquin, sicuti consultissimi viri Papiniani responso continetur, nec quidem per tutorem possessio infanti poterit acquiri.

Fr. 3. *D.* 41, 2. §. 7. Sed et si animo solo possideas, licet alius in fundo sit, adhuc tamen possides. §. 8. Si quis nuntiet, domum a latronibus occupa-

cupatam, et dominus timore conterritus, noluerit accedere: amisisse eum possessionem placet. §. 13. Nerva filius, res mobiles, excepto homine, quatenus sub custodia nostra sint, hactenus possideri: id est, quatenus si velimus, naturalem possessionem nancisci possimus. Nam pecus simul atque aberraverit, aut vas ita exciderit, ut non inveniatur, protinus desinere a nobis possideri, licet a nullo possideatur: dissimiliter atque si sub custodia mea sit, nec inveniatur: quia praesentia ejus sit, et tantum cessat interim diligens inquisitio.

Fr. 47. Si rem mobilem apud te depositam, aut ex commodato, tibi possidere, neque reddere constitueris: confestim amisisse me possessionem vel ignorantem, responsum est: cujus rei forsitan illa ratio est, quod rerum mobilium neglecta atque omissa custodia, quamvis eas nemo alius invaserit, veteris possessionis damnum adferre consuevit: . . . Igitur earum quidem rerum, quae ratione vel anima carent, confestim amittitur possessio: homines autem retinentur, si revertendi animum haberent.

Fr. 3. §. 18. Si rem apud te depositam, furti faciendi causa contrectaveris, desino possidere: sed si eam loco non moveris, et infitiandi animum habeas, plerique veterum, et Sabinus et Cassius recte responderunt, possessorem me manere: quia furtum sine contrectatione fieri non potest, nec animo furtum admittatur.

Fr. 3. §. 6. In amittenda quoque possessione affectio ejus, qui possidet, intuenda est. Itaque si in fundo sis, et tamen nolis eum possidere: protinus amittes possessionem. Igitur amitti et animo solo potest, quamvis adquiri non potest. . .

Fr. 8. Quemadmodum nulla possessio adquiri, nisi animo et corpore potest: ita nulla amittitur, nisi in qua utrumque in contrarium actum est.

Fr. 153. (195.) *D.* 50, 17. Fere, quibuscumque modis obligamur, hisdem in contrarium actis liberamur: cum quibus modis adquirimus, hisdem in contrarium actis amittimus. Ut igitur nulla possessio adquiri, nisi animo, et corpore potest: ita nulla amittitur, nisi in qua utrumque in contrarium actum.

Const. 4. *C.* 7, 32. (*Dioclet.*) Licet possessio nudo animo acquiri non possit, tamen solo animo retineri potest.

est. Si ergo praediorum desertam possessionem non derelinquendi affectione transacto tempore non coluisti, sed metus necessitate culturam eorum distulisti: praejudicium tibi ex transmissi temporis injuria generari non potest.

c. 12. *C.* 7, 32. *(Justinian)* Ex libris Sabinianis quaestionem in divinas nostri numinis aures relatam tollentes, definimus, ut sive servus, sive procurator, vel colonus, vel inquilinus, vel quispiam alius, per quem licentia est nobis possidere, corporaliter nactam possessionem cujuscunque rei dereliquerit, vel alii prodiderit, desidia forte vel dolo, ut locus aperiatur alii eandem possessionem detinere: nihil penitus domino praejudicii generetur, ne ex aliena malignitate alienum damnum emergat. Sed et ipse, si liberae conditionis est, competentibus actionibus subjugetur: omni jactura ab eo restituenda domino rei, vel ei, circa quem negligenter vel dolose versatus est. Sin autem necdum sub manibus procuratoris, vel coloni, vel inquilini, vel servi possessio facta est, sed ipse eam accipere desidia vel dolo supersedit, tunc et ipse qui eum transmisit, ex mala sua electione praejudicium circa eam

 pos-

possessionem patiatur, ex memoratarum personarum vel machinatione, vel negligentia accedens. Hoc etenim tantum sancimus, ut dominus nullo modo aliquod discrimen sustineat ab his quos transmiserit: non ut etiam lucrum sibi per eos aliquod acquirat: cum et antiqua regula juris, quae definivit deteriorem conditionem per servum domino nullo modo fieri, tunc locum habeat, cum dominus de damno periclitetur, non cum sibi lucrum per servum acquiri desiderat. Salva videlicet in hoc casu domino rei, vel ei, qui ad eam detinendam praefatas transmiserit personas, adversus eas omni actione, si qua ex legibus ei competit, servata.

[*c.* 10. *C.* 7, 32. *(Constantin.)* NEMO ambigit possessionis duplicem esse rationem: aliam, quae jure consistit, aliam, quae corpore: utramque autem ita demum esse legitimam, cum omnium adversariorum silentio et taciturnitate firmatur: interpellatione vero et controversia * progressa, non posse eum intelligi possessorem, qui licet possessionem corpore teneat, tamen ex interposita contestatione, et causa in judicium deducta,

ducta, super jure possessionis vacillet ac dubitet.]

Fr. 16. *D.* 41, 3. SERVI nomine, qui pignori datus est, ad exhibendum cum creditore, non cum debitore, agendum est: quia qui pignori dedit, ad usucapionem tantum possidet: quod ad reliquas omnes causas pertinet, qui accepit, possidet: adeo ut * addici possit et possessio eius, qui pignori dedit.

Causa possessionis.

Fr. 3. *D.* 41, 2. §. 21. Genera possessionum tot sunt, quot et causae adquirendi ejus, quod nostrum non sit: velut pro emptore, pro donato, pro legato, pro dote, pro herede, pro noxae dedito, pro suo: sicut in his, quae terra, marique, vel ex hostibus capimus, vel quae ipsi, ut in rerum natura essent, fecimus. Et in summa magis unum genus est possidendi, species infinitae. §. 22. Vel etiam potest dividi possessionis genus in duas species, ut possideatur aut bona fide, aut non bona fide.

c. 7. *C.* 7, 32. *(Diocl.)* IMPROBA possessio firmum titulum possidenti praestare nullum potest. Unde ingredientem in vacuam possessionem alieni fundi non

non consentiente domino, vel actore, qui ejus rei concedendae potestatem habuit, causam justam possessionis adipisci non potuisse certum est.

Fr. 2. *D.* 41, 5. (6.) §. 1. Quod vulgo respondetur, causam possessionis neminem sibi mutare posse, sic accipiendum est: ut possessio non solum civilis, sed etiam naturalis intelligatur. Et propterea responsum est, neque colonum, neque eum, apud quem res deposita, aut cui commodata est, lucri faciendi causa pro herede usucapere posse. . . .

Fr. 3. *D.* 41, 2. §. 20. Sed si is qui apud me deposuit, vel commodavit, eam rem vendiderit mihi, vel donaverit: non videbor causam possessionis mihi mutare, qui ne possidebam quidem.

Bona fides.

Fr. 136. (178.) *D.* 50, 17. Bona fides tantundem possidenti praestat, quantum veritas, quoties lex impedimento non est.

Ficta possessio.

Fr. 131. (173.) *D.* 50, 17. Qui dolo desierit possidere, pro possidente damnatur: quia pro possessione dolus est.

Juri=

Juristische Handlungen.

Fr. 3. *D.* 3, 4. Nulli permittetur nomine civitatis vel curiae experiri: nisi ei, cui lex permittit, aut lege cessante ordo dedit, cum duae partes adessent aut amplius quam duae.

Fr. 160. *(120.) D.* 50, 17. §. 1. Refertur ad universos, quod publice fit per majorem partem.

c. 34. *X.* 1, 6. cum (explorati juris sit, quod) electioni plus contemptus unius, quam contradictio multorum obsistat.

Fr. 135. *(177.) D.* 50, 17. Ea, quae dari impossibilia sunt, vel quae in rerum natura non sunt, pro non adjectis habentur.

Fr. 38. *D.* 2, 14. Jus publicum privatorum pactis mutari non potest.

Fr. 15. *D.* 28, 7. quae facta laedunt pietatem, existimationem, verecundiam nostram, et, ut generaliter dixerim, contra bonos mores fiunt: nec facere nos posse credendum est.

c. 5. *C.* 1, 14. *(Theod. II.)* Non dubium est, in legem committere eum, qui verba legis amplexus, contra legis nititur voluntatem. Nec poenas insertas legibus evitabit, qui se contra juris senten-

sententiam * saeva praerogativa verborum fraudulenter excusat. (. . .) Nullum enim pactum, nullam conventionem, nullum contractum inter eos videri volumus subsecutum, qui contrahunt lege contrahere prohibente. Quod ad omnes etiam legum interpretationes, tam veteres, quam novellas, trahi generaliter imperamus: ut legislatori, quod fieri non vult, tantum prohibuisse sufficiat: ceteraque quasi expressa ex legis liceat voluntate colligere: hoc est, ut ea, quae lege fieri prohibentur, si fuerint facta, non solum inutilia, sed pro infectis etiam habeantur: licet legislator fieri prohibuerit tantum, nec specialiter dixerit, inutile esse debere quod factum est. Sed et si quid fuerit subsecutum ex eo, vel ob id, quod interdicente lege factum est, illud quoque cassum atque inutile esse praecipimus. §. 1. (. . .) Secundum itaque praedictam regulam, * qua ubicunque non servari factum lege prohibente censuimus, certum est nec stipulationem hujusmodi tenere, nec mandatum ullius esse momenti, nec sacramentum admitti.

Form.

Form. Keine Gewalt.

Fr. 1. *D.* 4, 2. Ait Praetor: quod metus causa gestum erit, ratum non habebo. Olim ita edicebatur, quod vi, metusve causa, vis enim fiebat mentio, propter necessitatem impositam contrariam voluntati: metus, instantis vel futuri periculi causa mentis trepidatione: sed postea detracta est vis mentio: ideo quia quodcumque vi atroci fit, id metu quoque fieri videatur.

Fr. 6. Metum autem non vani hominis, sed qui merito et * in homine constantissimo cadat, ad hoc Edictum pertinere dicemus.

Betrug.

Fr. 1. *D.* 4, 3. §. 2. Dolum malum Servius quidem ita definiit, machinationem quandam alterius decipiendi causa, cum aliud simulatur, et aliud agitur. Labeo autem, posse et sine simulatione id agi, ut quis circumveniatur: posse et sine dolo malo aliud agi, aliud simulari: sicuti faciunt, qui per ejusmodi *dissimulationem* deserviant, et tuentur vel sua vel aliena. Itaque ipse sic definiit, dolum malum esse omnem calliditatem, fallaciam, machinationem ad cir-

circumveniendum, fallendum, decipiendum alterum adhibitam. Labeonis definitio vera est.

Irrthum.

Fr. 2. *D.* 22, 6. In omni parte error in jure non eodem loco, quo facti ignorantia, haberi debebit: cum jus finitum et possit esse, et debeat, facti interpretatio plerumque etiam prudentissimos fallat.

Fr. 7. Juris ignorantia non prodest adquirere volentibus, suum vero petentibus non nocet.

Fr. 8. Error facti ne maribus quidem in damnis vel compendiis obest: juris autem error nec feminis in compendiis prodest: ceterum omnibus juris error in damnis amittendae rei suae non nocet.

Fr. 5. *D.* 41, 10. (11.) in alieni facti ignorantia tolerabilis error est.

Fr. 19. *D.* 50, 17. Qui cum alio contrahit, vel est, vel debet esse non ignarus conditionis ejus:

c. un. C. 2, 5. *(Dioclet.)* Errorem calculi, sive ex uno contractu, sive ex pluribus emerserit, veritati non afferre praejudicium, saepe constitutum est: unde

unde rationes etiam saepe computatas denuo tractari posse, si res judicatae non sunt, vel transactio non intervenit, explorati juris est. Sed et si per errorem calculi velut debitam quantitatem, cum esset indebita, promisisti, condictio liberationis tibi competit.

Fr. 8. *D.* 50, 8. Calculi erroris retractatio etiam post decennii, aut vicennii tempora admittetur. §. 1. Sed si gratiose expunctae dicentur, non retractabuntur.

Fr. 3. *D.* 24, 2. Divortium non est, nisi verum, quod animo perpetuam constituendi dissensionem fit. Itaque quidquid in calore iracundiae vel fit, vel dicitur, non prius ratum est, quam si perseverantia apparuit judicium animi fuisse: ideoque per calorem misso repudio, si brevi reversa uxor est, nec divortisse videtur.

Zufällige Bestimmungen.

Fr. 77. *D.* 50, 17. Actus legitimi, qui recipiunt [1]) diem, vel conditionem,

veluti

[1]) Nach dem Griechischen und den gewöhnlichen lateinischen Handschriften: *non recipiunt.* S. Civ. Mag. B. III. S. 249.

veluti mancipatio [2]), acceptilatio, hereditatis aditio, servi optio, datio tutoris, in totum vitiantur per temporis, vel conditionis adjectionem (:). Nonnumquam tamen actus suprascripti tacite recipiunt, quae aperte comprehensa vitium adferunt: nam si acceptum feratur ei, qui sub conditione promisit, ita demum egisse aliquid acceptilatio intelligitur, si obligationis conditio exstiterit: quae si verbis nominatim acceptilationis comprehendatur, nullius momenti faciet actum.

D i e s.

Fr. 213. *D.* 50, 16. CEDERE diem significat, incipere deberi pecuniam: VENIRE diem significat, eum diem venisse, quo pecunia peti possit. Ubi pure quis stipulatus fuerit, et cessit, et venit dies: ubi in diem, cessit dies, sed nondum venit: ubi sub conditione, neque cessit, neque venit dies, pendente adhuc conditione.

B e d i n g u n g.

Fr. 16. *D.* 28, 3. Multum autem interest, qualis condicio posita fue-

[2]) Eben so: *emancipatio.*

rit: nam aut in praeteritum concepta ponitur, aut in praesens, aut in futurum. In praeteritum concepta ponitur, veluti, SI TITIUS CONSUL FUIT: quae conditio si vera est, id est, si Titius consul fuit, ita est institutus heres, ut superius testamentum rumpatur: tum enim ex hoc heres esset: si vero Titius consul non fuit, superius testamentum non est ruptum. Quod si ad praesens tempus conditio adscripta est herede instituto, veluti, SI TITIUS CONSUL EST: eundem exitum habet: ut, si sit, possit heres esse, et superius testamentum rumpatur: si non sit, nec possit heres esse, nec superius testamentum rumpatur. In futurum autem collatae conditiones, si possibiles sunt, existere potuerunt, licet non extiterint, efficiunt, ut superius testamentum rumpatur, etiam si non extiterint: si vero impossibiles sunt, veluti, TITIUS, SI DIGITO CAELUM TETIGERIT, HERES ESTO, placet, perinde esse, quasi conditio adscripta non sit, quae est impossibilis.

c. un. C. 6, 51. §. 7. . . sub conditione . . . vel casuali vel potestativa vel mixta, quarum eventus ex fortuna

vel ex honoratae personae voluntate vel ex utroque pendeat. . . .

Fr. 7. *D.* 35, 1. MUCIANAE cautionis utilitas consistit in conditionibus, quae in non faciendo sunt conceptae: utputa SI IN CAPITOLIUM NON ASCENDERIT, SI STICHUM NON MANUMISERIT, et in similibus . . . Nec solum in legatis placuit, verum in hereditatibus quoque idem remedium admissum est. . . .

Fr. 161. (121.) *D.* 50, 17. *(Ulp.)* IN jure civili receptum est, quoties per eum, cujus interest, conditionem non impleri, fiat, quo minus impleatur, perinde haberi, ac si impleta conditio fuisset (,). Quod ad libertatem et legata, et ad heredum institutiones perducitur: quibus exemplis stipulationes quoque committuntur, cum per promissorem factum esset, quo minus stipulator conditioni pareret.

Fr. 2. *D.* 18, 2. *(Ulp.)* QUOTIES fundus in diem addicitur, utrum pura emptio est, sed sub conditione resolvitur: an vero conditionalis sit magis emptio, quaestionis est. Et mihi videtur verius, interesse quid actum sit: nam si quidem hoc actum est, ut me-

liore

liore allata conditione discedatur, erit pura emptio, quae sub conditione resolvitur: sin autem hoc actum est, ut perficiatur emptio, nisi melior conditio * offeratur, erit emptio conditionalis. §. 1. Ubi igitur, secundum quod distinximus, pura venditio est, Julianus scribit, hunc, cui res in diem addicta est, et usucapere posse, et fructus, et accessiones lucrari, et periculum ad eum pertinere, si res interierit.

Fr. 3. Quoniam post interitum rei jam nec afferri possit melior conditio.

Fr. 4. Ubi autem conditionalis venditio est, negat Pomponius usucapere eum posse, nec fructus ad eum pertinere. . .

Fr. 2. *D.* 41, 4. (5.) *(Paulus.)* §. 4. Si in diem addictio facta sit, id est, nisi si quis meliorem conditionem attulerit, perfectam esse emptionem, et fructus emptoris effici, et usucapionem procedere Julianus putabat: alii, et hanc sub conditione esse contractam: ille non contrahi, sed resolvi dicebat: quae sententia vera est.

Fr. 9. *D.* 50, 17. Semper in obscuris, quod minimum est, sequimur.

Fr. 172. (132.) In contrahenda venditione ambiguum pactum contra venditorem interpretandum est. §. 1. Ambigua autem intentio ita accipienda est, ut res salva actori sit.

c. 1. *C.* 2, 28. *(Alex.)* . . jurejurando corporaliter praestito. . .

c. 28. *X.* 2, 24. *(Innoc. 3.)* . . . mulieres ipsae servare debent hujusmodi juramenta, sine vi et dolo sponte praestita: cum in alterius praejudicium non redundent, nec observata vergant in dispendium salutis aeternae.

Hinter *c.* 1. *C.* 2, 28. *(Nova constitutio Friderici).* Sacramenta puberum sponte facta super contractibus rerum suarum non retractandis inviolabiliter custodiantur. Per vim autem, vel per justum metum extorta etiam a majoribus, maxime ne querimoniam maleficiorum commissorum faciant, nullius esse momenti jubemus.

I. Lehre von Sachen.

A. Die Lehre von Sachen ohne Rücksicht auf FamilienVerhältnisse und auf Verlassenschaften.

I. Eigenthum.

Arten des Eigenthums.

Fr. 4. *pr.* *D.* 34, 1. . . pleno dominio haec habeant, et non per solum usumfructum. . .

Gothofr. zu *c.* 20. *C.* 2, 3. . . utile concurrit cum directo aut ei repugnat.

ErwerbungsArten.

Inst. 2, 1. §. 11. Singulorum autem hominum multis modis res fiunt. . . .

Theoph. II, 9. §. 6. . . . Ὡςε ἐν ἡ φυσικαι κτησεις εἰσιν ἡ ἐννομοι. Και φυσικαι μεν τεσσαρες και δεκα· ὁιον (1) ἡ θηρα· (2) τα λαφυρα· (3) και ὁι ἐν αἰγιαλῳ ἑυρισκομενοι λιθοι ἡ τιμιαι ψηφιδες· (4) και ἡ ἐκ των ἡμετερων ζωων γονη· (5) ἡ αλλοβιων· (6) ἡ νησος ἡ ἐν θαλασσῃ ἡ ἐν ποταμῳ ἀναφυομενη· (7) ἡ

το πλησιον κεκτησθαι της ὑπο τȣ ποταμȣ καταλειφθεισης νηδυος· (8) το ἀλλοτριαν ὑλην εἰς εἰδος μετασχηματισαι εἰς την ἀρχαιαν ȣ̓ δυναμενον ἀναδραμειν ὑλην· (9) το ἐξ ἀλλοτριας και οἰκειας ὑλης εἰδος κατασκευασαι· (10) το δυο ὑλας τας αὐτας ἠ και διαφορȣς κατα γνωμην μιγηναι των δεσποτων, ἠ ἐκ τυχης· (11) ὁ κανων ὁ λεγων, εἰκειν τα ἐπικειμενα τοις ὑποκειμενοις, ὡς ἐν πολλοις ἐθεωρηθη θεμασιν· οἱον, ἡνικα ἐξ ἀλλοτριας ὑλης οἰκον ἐποιησα ἐν ἐμῳ ἐδαφει, ἠ ἐξ ἐμης ἐν ἀλλοτριῳ· το ἀλλοτριον δενδρον ἐν οἰκειῳ φυτευσαι ἀγρῳ, και ἐκ τȣ ἐναντίȣ ἰδιον δενδρον ἐν ἀλλοτριῳ φυτευσαι ἐδαφει, ὡςε και ριζωθηναι· γραμματα ἐπιτιθημενα ἐμαις μεμβρανεις ἠ χαρταις· ἐπι δε της εἰκονος ὁ κανων παρεβαινετο· ἐνικατο γαρ ὑπο της γραφης ἡ σανις· (12) το bona fide ἀλλοτριον νεμεσθαι ἀγρον και σπειραι τȣτον· (13) το θησαυρον εὑρειν ἐν ἰδιῳ τοπῳ ἠ σακρῳ ἠ ρελεγιοσῳ κατα τυχην· ἐι γαρ ἐν ἀλλοτριῳ τȣ ἡμισεως γενησεται δεσποτης, εἰτε ἰδιωτȣ, εἰτε βασιλεως, εἰτε φισκȣ, εἰτε πολιτικος ὁ τοπος ὑπαρχει· (14) και ἡ τραδιτιων δε προς τȣτοις. . . .

Besitzergreifung von herrnlosen Sachen.

Inst. 2, 1. §. 12. Ferae igitur bestiae, et volucres, et pisces, id est, omnia animalia, quae mari, coelo, et terra nascuntur, simulatque ab aliquo capta fuerint, jure gentium statim illius esse incipiunt. Quod enim ante nullius est, id naturali ratione occupanti concedi-

ceditur. Nec interest, feras bestias et volucres utrum in suo fundo quisque capiat, an in alieno. Plane qui in alienum fundum ingreditur venandi aut aucupandi gratia, potest a domino, si is providerit, prohiberi, ne ingrediatur.

> *Fr. 13. D. 47, 10.* § 7. Si quis me prohibeat in mari piscari, . . . an injuriarum judicio possim eum convenire? Sunt qui putent injuriarum me posse agere . . . esse huic similem eum, qui in publicum lavare, vel in cavea publica sedere, vel in quo alio loco agere, sedere, conversari non patiatur: aut si quis re mea uti me non permittat: nam et hic injuriarum conveniri potest. . . . Si quem tamen ante aedes meas, vel ante praetorium meum piscari prohibeam: quid dicendum est? me injuriarum judicio teneri, an non? Et quidem mare commune omnium est, et litora, sicuti aër: et est saepissime rescriptum, non posse quem piscari prohiberi: sed nec aucupari, nisi quod ingredi quis agrum alienum prohiberi potest. Usurpatum tamen et hoc est, tametsi nullo jure, ut quis prohiberi possit ante aedes meas, vel praetorium meum piscari. Quare si quis prohibeatur, adhuc injuriarum agi potest. . . .

Inst. 2, 1. §. 13. Illud quaesitum est, an, si fera bestia ita vulnerata sit,

ut capi possit, statim tua esse intelligatur. Quibusdam placuit, statim esse tuam, et eousque tuam videri, donec eam persequaris. Quod si desieris persequi, desinere tuam esse, et rursus fieri occupantis. Alii non aliter putaverunt tuam esse, quam si eam ceperis. Sed posteriorem sententiam nos confirmamus, quia multa accidere possunt, ut eam non capias. §. 18. Item lapilli et gemmae, et cetera, quae in litore inveniuntur, jure naturali statim inventoris fiunt. §. 22. Insula, quae in mari nata est, quod raro accidit, occupantis fit: nullius enim esse creditur.

B e u t e.

Inst. 2, 1. §. 17. Item ea, quae ex hostibus capimus, jure gentium statim nostra fiunt.

c. 2. *C.* 8, 51. *(Gord.)* Ab hostibus redempti, quoad exsolvatur pretium, magis in * causam pignoris constituti, quam in servilem conditionem esse detrusi videntur: . . .

Fr. 12. *D.* 49, 15. §. 7. Si quis servum captum ab hostibus redemerit, protinus est redimentis, quamvis scientis alienum fuisse: sed oblato ei pretio

quod

quod dedit, postliminio redisse, aut receptus esse servus credetur.

f. g. Accession.

Inst. 2, 1. §. 19. Item ea, quae ex animalibus dominio tuo subjectis nata sunt, eodem jure tibi adquiruntur. §. 35. Si quis a non domino, quem dominum esse crediderit, bona fide fundum emerit, vel ex donatione, aliave qualibet justa causa aeque bona fide acceperit, naturali ratione placuit, fructus, quos percepit, ejus esse pro cultura et cura. Et ideo si postea dominus supervenerit, et fundum vindicet, de fructibus ab eo consumptis agere non potest. Ei vero, qui alienum fundum sciens possederit, non idem concessum est. Itaque cum fundo etiam fructus, licet consumpti sint, cogitur restituere.

Fr. 48. *D.* 41, 1. Bonae fidei emptor non dubie percipiendo fructus etiam ex aliena re, suos interim facit, non tantum eos, qui diligentia et opera ejus pervenerunt, sed omnes: quia quod ad fructus attinet, loco domini paene est. Denique etiam priusquam percipiat, statim ubi a solo separati sunt, bonae fidei emptoris fiunt.

Inst.

Inst. 2, 1. §. 20. Praeterea quod per alluvionem agro tuo flumen adjecit, jure gentium tibi adquiritur. Est autem alluvio incrementum latens. Per alluvionem autem id videtur adjici, quod ita paullatim adjicitur, ut intelligere non possis, quantum quoquo momento temporis adjiciatur. §. 21. Quod si vis fluminis partem aliquam ex tuo praedio detraxerit, et vicini praedio * attulerit: palam est, eam tuam permanere. Plane si longiore tempore fundo vicini tui haeserit, arboresque, quas secum traxerit, in eum fundum radices egerint; ex eo tempore videntur vicini fundo adquisitae esse. §. 22. In flumine nata, quod frequenter accidit, si quidem mediam partem fluminis tenet, communis est eorum, qui ab utraque parte fluminis prope ripam praedia possident: pro modo latitudinis cujusque fundi, quae latitudo prope ripam sit. Quod si alteri parti proximior sit, eorum est tantum, qui ab ea parte prope ripam praedia possident. Quod si aliqua parte divisum sit flumen, deinde infra unitum, agrum alicujus in formam insulae redegerit, ejusdem permanet is ager, cujus et fuerat. §. 23. Quod si naturali alveo in univer-

universum relicto, alia parte fluere coeperit: prior quidem alveus eorum est, qui prope ripam ejus praedia possident, pro modo scilicet latitudinis cujusque agri, quae latitudo prope ripam sit. Novus autem alveus ejus juris esse incipit, cujus et ipsum flumen, id est publicus. Quod si post aliquod tempus ad priorem alveum reversum fuerit flumen, rursus novus alveus eorum esse incipit, qui prope ripam ejus praedia possident. §. 24. Alia sane causa est, si cujus totus ager inundatus fuerit: neque enim inundatio fundi speciem commutat. Et ob id si recesserit aqua, palam est, eum fundum ejus manere, cujus et fuit. §. 25. Cum ex aliena materia species aliqua facta sit ab aliquo, quaeri solet, quis eorum naturali ratione dominus sit: utrum is, qui fecerit, an ille potius, qui materiae dominus fuerit: ut ecce, si quis ex alienis uvis, aut olivis, aut spicis, vinum, aut oleum, aut frumentum fecerit: aut ex alieno auro, vel argento, vel aere vas aliquod fecerit: vel ex alieno vino et melle mulsum miscuerit: vel ex medicamentis alienis emplastrum, aut collyrium composuerit: vel ex aliena lana vestimentum fecerit: vel

ex alienis tabulis navem, vel armarium, vel subsellium fabricaverit. Et post multas Sabinianorum et Proculejanorum ambiguitates placuit media sententia existimantium, si ea species ad materiam reduci possit, eum videri dominum esse, qui materiae dominus fuerit: si non possit reduci, eum potius intelligi dominum, qui fecerit. Ut ecce vas conflatum potest ad rudem massam aeris, vel argenti, vel auri reduci: vinum autem, vel oleum, aut frumentum, ad uvas, et olivas, et spicas, reverti non potest, ac ne mulsum quidem ad vinum et mel resolvi potest. . . .

Fr. 7. *D.* 41, 1. §. 7. . . . Est tamen etiam media sententia recte existimantium. . . . Videntur tamen mihi recte quidam dixisse, non debere dubitari, quin alienis spicis excussum frumentum ejus sit, cujus et spicae fuerunt: cum enim grana, quae spicis continentur, perfectam habeant suam speciem, qui excussit spicas, non novam speciem facit, sed eam quae est, detegit.

§. 25. [a] *Inst.* 2, 1. Quod si partim ex sua materia, partim ex aliena speciem aliquam fecerit quis, veluti ex suo vino et alieno melle mulsum miscue-

rit, aut ex suis et alienis medicamentis emplastrum aut collyrium, aut ex sua lana et aliena vestimentum fecerit: dubitandum non est, hoc casu eum esse dominum, qui fecerit: cum non solum operam suam dedit, sed et partem ejus materiae praestavit. §. 26. Si tamen alienam purpuram vestimento suo quis intexuit: licet pretiosior est purpura, accessionis vice cedit vestimento: et qui dominus fuit purpurae, adversus eum, qui subripuit, habet furti actionem et condictionem, sive ipse sit, qui vestimentum fecit, sive alius. Nam extinctae res, licet vindicari non possint, condici tamen a furibus, et * quibusque aliis possessoribus possunt.

Fr. 12. *D.* 10, 4. §. 3. Si quis ex uvis meis mustum fecerit, vel ex olivis oleum, vel ex lana vestimenta, cum sciret haec aliena esse, utriusque nomine ad exhibendum actione tenebitur: quia quod ex re nostra fit, nostrum esse verius est. . . .

Inst. 2, 1. §. 27. Si duorum materiae ex voluntate dominorum confusae sint, totum id corpus, quod ex confusione fit, utriusque commune est, veluti si qui vina sua confuderint, aut massas argenti

argenti vel auri conflaverint. Sed et si diversae materiae sint, et ob id propria species facta sit, forte ex vino et melle mulsum, aut ex auro et argento electrum, idem juris est: nam et eo casu communem esse speciem non dubitatur. Quod si fortuitu, et non voluntate dominorum confusae fuerint, vel diversae materiae, vel quae ejusdem generis sunt, * idem juris esse placuit. §. 28. Quod si frumentum Titii frumento tuo mixtum fuerit, si quidem ex voluntate vestra, commune erit, quia singula corpora, id est singula grana, quae cujusque propria fuerunt, ex consensu vestro communicata sunt. Quod si casu id mixtum fuerit, vel Titius id miscuerit sine tua voluntate, non videtur commune esse, quia singula corpora in sua substantia durant: nec magis istis casibus commune fit frumentum, quam grex intelligitur esse communis, si pecora Titii tuis pecoribus mixta fuerint. Sed si ab alterutro vestrum totum id frumentum retineatur, in rem quidem actio, pro modo frumenti cujusque competit, arbitrio autem judicis continetur, ut ipse aestimet, quale cujusque frumentum fuerit.

Fr. 78. *D.* 46, 3. (*Javol. ex Cassio*). Si alieni nummi inscio vel invito domino soluti sunt, manent ejus, cujus fuerunt; si mixti essent, ita ut discerni non possent, ejus fieri, qui accepit, in libris Gaji scriptum est: ita ut actio domino cum eo, qui dedisset, furti competeret.

Inst. 2, 1. §. 29. Cum in suo solo aliquis ex aliena materia aedificaverit, ipse intelligitur dominus aedificii, quia omne, quod inaedificatur, solo cedit. Nec tamen ideo is, qui materiae dominus fuerat, desinit dominus ejus esse; sed tantisper neque vindicare eam potest, neque ad exhibendum de ea re agere, propter legem duodecim tabularum, qua cavetur, ne quis tignum alienum aedibus suis junctum, eximere cogatur, sed duplum pro eo praestet per actionem, quae vocatur de tigno injuncto. Appellatione autem tigni omnis materia significatur, ex qua aedificia fiunt. Quod ideo provisum est, ne aedificia rescindi necesse sit. Sed si aliqua ex causa dirutum sit aedificium, poterit materiae dominus, si non fuerit duplum jam * persecutus, tunc eam vindicare, et ad exhibendum de ea re agere. §. 30. Ex diverso si quis in alieno solo sua ma-

teria domum aedificaverit, illius fit domus, cujus et solum est. Sed hoc casu materiae dominus proprietatem ejus amittit, quia voluntate ejus intelligitur alienata, utique si non ignorabat, se in alieno solo aedificare: et ideo, licet diruta sit domus, materiam tamen vindicare non potest. Certe illud constat, si in possessione constituto aedificatore, soli dominus petat domum suam esse, nec solvat pretium materiae, et mercedes fabrorum, posse eum per exceptionem doli mali repelli: utique si bonae fidei possessor fuerit, qui aedificavit. Nam scienti alienum solum esse, potest objici culpa, quod aedificaverit temere in eo solo, quod intelligeret alienum esse. §. 31. Si Titius alienam plantam in solo suo posuerit, ipsius erit. Et ex diverso, si Titius suam plantam in Maevii solo posuerit, Maevii planta erit, si modo utroque casu radices egerit: ante enim quam radices egerit, ejus permanet, cujus et fuerat. Adeo autem ex eo tempore, quo radices agit planta, proprietas ejus commutatur, ut si vicini arbor ita terram Titii presserit, ut in ejus fundum radices egerit, Titii effici arborem dicamus: rationem enim non permittere, ut

alterius arbor esse intelligatur, quam cujus in fundum radices egisset. Et ideo prope confinium arbor posita, si etiam in vicini fundum radices egerit, communis fit. §. 32. Qua ratione autem plantae, quae terrae coalescunt, solo cedunt, eadem ratione frumenta quoque, quae sata sunt, solo cedere intelliguntur. Ceterum sicut is, qui in alieno solo aedificaverit, si ab eo dominus petat aedificium, defendi potest per exceptionem doli mali, secundum ea, quae diximus; ita ejusdem exceptionis auxilio tutus esse potest is, qui alienum fundum sua impensa bona fide * conseruit. §. 33. Literae quoque, licet aureae sint, perinde chartis membranisque cedunt, ac solo cedere solent ea, quae inaedificantur, aut inseruntur: ideoque si in chartis, membranisve tuis carmen vel historiam, vel orationem Titius scripserit, hujus corporis non Titius, sed tu dominus esse videris. Sed si a Titio petas tuos libros, tuasve membranas, nec impensas scripturae solvere paratus sis, poterit se Titius defendere per exceptionem doli mali, utique si earum chartarum membranarumve possessionem bona fide nactus est. §. 34. Si quis in aliena tabula pin-

xerit, quidam putant tabulam picturae cedere: aliis videtur picturam, qualiscumque sit, tabulae cedere. Sed nobis videtur melius esse, tabulam picturae cedere. Ridiculum est enim, picturam Apellis vel Parrhasii in accessionem vilissimae tabulae cedere. Unde si a domino tabulae imaginem possidente, is, qui pinxit, eam petat, nec solvat pretium tabulae, poterit per exceptionem doli mali submoveri. At si is, qui pinxit, possideat, consequens est, ut utilis actio domino tabulae adversus eum detur: quo casu si non solvat impensam picturae, poterit per exceptionem doli mali repelli, utique si bona fide possessor fuerit ille, qui picturam imposuit. Illud enim palam est, quod sive is, qui pinxit, subripuit tabulam, sive alius, competit domino tabularum furti actio. §. 39. Thesauros, quos quisque in loco suo invenerit, Divus Hadrianus, naturalem aequitatem secutus, ei concessit, qui invenerit. Idemque statuit, si quis in sacro, aut religioso loco fortuito casu invenerit. At si quis in alieno loco, non data ad hoc opera, sed fortuito invenerit: dimidium inventori, dimidium domino soli concessit. Et convenienter si quis in

Cae-

Caesaris loco invenerit, dimidium inventoris, dimidium Caesaris esse statuit. Cui conveniens est, ut si quis in fiscali loco, vel publico, vel civitatis invenerit: dimidium ipsius esse, dimidium fisci, vel civitatis.

Uebergabe.

Inst. 2, 1. §. 40. Per traditionem quoque jure naturali res nobis adquiruntur. Nihil enim tam conveniens est naturali aequitati, quam voluntatem domini volentis rem suam in alium transferre, ratam haberi: et ideo, cujuscumque generis sit corporalis res, tradi potest, et a domino tradita alienatur.

Fr. 31. *D.* 41, 1. Numquam nuda traditio transfert dominium: sed ita, si venditio, aut aliqua justa causa praecesserit, propter quam traditio sequeretur. . . .

Fr. 20. Traditio nihil amplius transferre debet vel potest ad eum qui accipit, quam est apud eum, qui tradit. Si igitur quis dominium in fundo habuit, id tradendo transfert: si non habuit, ad eum qui accipit, nihil transfert. §. 1. Quoties autem dominium transfertur, ad eum qui accipit, tale

transfertur, quale fuit apud eum qui tradit: si servus fuit fundus, cum servitutibus transit: si liber, uti fuit: et si forte servitutes debebantur fundo, qui traditus est, cum jure servitutum debitarum transfertur. . .

Inst. 2, 1. §. 42. Nihil autem interest, utrum ipse dominus tradat alicui rem, an voluntate ejus alius. §. 43. Qua ratione, si cui libera universorum negotiorum administratio a domino permissa fuerit, isque ex his negotiis rem vendiderit, et tradiderit, facit eam accipientis.

Inst. 2, 8. §. 1. Contra autem creditor pignus ex pactione, quamvis ejus ea res non sit, alienare potest. Sed hoc forsitan ideo videtur fieri, quod voluntate debitoris intelligitur pignus alienari, qui ab initio contractus pactus est, ut liceret creditori pignus vendere, si pecunia non solvatur. . .

Inst. 2, 6. §. 13. Constitutio autem divae memoriae Zenonis bene prospexit iis, qui a fisco per venditionem, aut donationem, vel alium titulum aliquid accipiunt, ut ipsi quidem securi statim fiant, et victores existant, sive experiantur, sive conveniantur. . . .

Fr. 13.

Fr. 13. *D.* 41, 1. Si procurator rem mihi emerit ex mandato meo eique sit tradita meo nomine: dominium mihi, id est, proprietas adquiritur, etiam ignoranti. §. 1. Et tutor pupilli, pupillae, similiter ut procurator, emendo nomine pupilli, pupillae, proprietatem illis adquirit etiam ignorantibus.

Fr. 59. *(Call.)* Res ex mandatu meo empta, non prius mea fiet, quam si mihi tradiderit, qui emit.

Fr. 65. *(Labeo).* Si epistolam tibi misero, non erit ea tua, antequam tibi reddita fuerit. Paulus: immo contra: nam si miseris ad me tabellarium tuum, et ego rescribendi causa litteras tibi misero: simul atque tabellario tuo tradidero, tuae fient. Idem accidet in his litteris, quas tuae dumtaxat rei gratia misero: veluti, si petieris a me, uti te alicui commendarem, et eas commendaticias tibi misero litteras. . . .

Fr. 79. *D.* 46, 3. Pecuniam, quam mihi debes, aut aliam rem, si in conspectu meo ponere te jubeam: efficitur, ut et tu statim libereris, et mea esse incipiat: nam tum quod a nullo corporaliter ejus rei possessio detineretur,

adquisita mihi, et quodammodo manu longa tradita existimanda est.

Inst. 2, 1. §. 44. Interdum etiam sine traditione, nuda voluntas domini sufficit ad rem transferendam, veluti, si rem, quam tibi aliquis commodavit, aut locavit, aut apud te deposuit, vendiderit tibi, aut donaverit. Quamvis enim ex ea causa tibi eam non tradiderit: eo tamen ipso, quod patitur tuam esse, statim tibi adquiritur proprietas, perinde ac si eo nomine tradita fuisset.

Fr. 18. *D.* 41, 2. Quod meo nomine possideo, possum alieno nomine possidere: nec enim muto mihi causam possessionis, sed desino possidere, et alium possessorem ministerio meo facio: nec idem est, possidere, et alieno nomine possidere. Nam possidet, cujus nomine possidetur. Procurator alienae possessioni praestat ministerium.

Inst. 2, 1. §. 46. Hoc amplius, interdum et in incertam personam collata voluntas domini transfert rei proprietatem: ut ecce Praetores, et Consules, qui missilia jactant in vulgus, ignorant quid eorum quisque sit excepturus: et tamen quia volunt quod quisque exceperit, ejus esse, statim eum dominum efficiunt.

Ausnahmen.

Inst. 2, 1. §. 41. Venditae vero res, et traditae, non aliter emptori adquiruntur, quam si is venditori pretium solverit, vel alio modo ei satisfecerit: veluti expromissore, aut pignore dato. Quod cavetur quidem etiam lege duodecim tabularum, tamen recte dicitur et jure gentium, id est, jure naturali id effici. Sed si is, qui vendidit, fidem emptoris secutus est, dicendum est, statim rem emptoris fieri.

[*C.* 8. *C.* 3, 32. *(Philippus)*. Si, ut proponis, pars adversa pecunia tua quaedam nomine suo comparavit, Praeses provinciae utilem vindicationem obtentu militiae tibi eo nomine impertiri desideranti, partes aequitatis non negabit. Idem mandati quoque, seu negotiorum gestorum actionem inferenti tibi jurisdictionem praebebit.]

[*c.* 23. *(fin.)* *C.* 1, 2. *(Justinian.)* Ut inter divinum publicumque jus et privata commoda, competens discretio sit, sancimus, si quis aliquam reliquerit hereditatem, vel legatum, vel fideicommissum, vel donationis titulo aliquid dederit, vel vendiderit, sive sacrosanctis Ecclesiis, sive venerabilibus xenonibus,

vel ptochotrophiis, vel monasteriis masculorum, vel virginum, vel orphanotrophiis, vel brephotrophiis, vel gerontocomiis, necnon juri civitatum: vel donatorum, vel venditorum, vel relictorum, eis sit longaeva exactio, nulla temporum solita praescriptione coartanda..... §. 1. In his autem omnibus casibus, non solum personales actiones damus: sed etiam in rem, et hypothecariam, secundum nostrae constitutionis tenorem, quae legatariis et fideicommissariis hypothecariam donavit: . . .]

Ersitzung.

Fr. 3. *D.* 41, 3. Usucapio est * adjectio dominii per continuationem possessionis temporis lege definiti.

Inst. 2, 6. Jure civili constitutum fuerat, ut qui bona fide ab eo, qui dominus non erat, cum crediderit, eum dominum esse, rem emerit, vel ex donatione aliave quavis justa causa acceperit: is eam rem, . . . * usucapiat, ne rerum dominia in incerto essent.

Anfang des Besitzes.

Const. 4. *C.* 7, 29. *(Dioclet.).* Usucapio non praecedente vero titulo procedere

cedere non potest: nec * prodesse neque tenenti, neque heredi ejus potest: nec obtentu velut ex hereditate esset, quod alienum fuit, domini intentio ullo temporis longi spatio absumitur.

C. 1. *(Antonin.)* Cum pro herede usucapio locum non habeat: intelligis, neque matrem tuam, cui heres extitisti, neque te usu mancipia ex ea causa capere posse.

C. 4. *C.* 7, 33. *(Dioclet.).* Diutina possessio tantum jure successionis sine justo titulo obtenta, prodesse ad praescriptionem hac sola ratione non potest.

Fr. 3. *D.* 41, 5. (6.) *(Pomp. ad Mucium).* Plerique putaverunt, si heres sim, et putem rem aliquam ex hereditate esse, quae non sit: posse me usucapere.

Fr. 48. *D.* 41, 3. *(Fr.* 3. *D.* 41, 4. *pro soluto.).* Si existimans * debere tibi tradam, ita demum usucapio sequitur, si et tu putes debitum esse. Aliud si putem me ex causa venditi teneri, et ideo tradam: hic enim nisi * actio praecedat, pro emptore usucapio locum non habet. Diversitatis causa in illo est, quod in ceteris causis solutionis tempus inspicitur:

tur: neque interest, cum stipulor, sciam alienum esse, nec ne: sufficit enim me putare * meum esse, cum solvis: in emptione autem et contractus tempus inspicitur, et * quod solvitur: nec potest pro emptore usucapere, qui non emit, nec pro soluto, sicut in ceteris contractibus.

Fr. 11. D. 41, 4. (5.) Quod vulgo traditum est, eum, qui existimat se quid emisse, nec emerit, non posse pro emptore usucapere: hactenus verum esse ait, si nullam justam causam ejus erroris emptor habeat: nam si forte servus vel procurator, cui emendam rem mandasset, persuaserit ei se emisse, atque ita tradiderit: magis esse, ut usucapio sequatur.

Inst. 2, 6. § 11. Error autem falsae causae usucapionem non parit: veluti si quis, cum non emerit, emisse se existimans, possideat: vel cum ei donatum non fuerit, quasi ex donatione possideat.

Dauer des Besitzes.

Inst. 2, 6. . . . Constitutionem . . . promulgavimus, qua cautum est, ut res quidem mobiles per * triennium, immo-

immobiles vero per longi temporis possessionem (id est inter praesentes decennio, inter absentes viginti annis) usucapiantur. . . .

C. ult. C. 7, 33. *(Justinian.)*. . . . Sancimus itaque debere in hujusmodi specie, utriusque personae, tam petentis, quam possidentis spectari domicilium, ut tam is qui dominii vel hypothecae quaestionem inducit, quam is qui res possidet, domicilium habeat in uno loco, id est, in una provincia: hoc etenim magis nobis eligendum videtur, ut non in civitate concludatur domicilium, sed magis provincia: et si uterque domicilium in eadem habeat provincia, causam inter praesentes esse videri, et decennii magis praescriptione agentem excludi. De rebus autem de quibus dubitatio est, nulla erit differentia, sive in eadem provincia sint, sive in vicina, vel trans mare positae, vel longo spatio separatae. Sin autem non in eadem provincia uterque domicilium habeat, sed alter in alia, alius in altera: tunc ut inter absentes causam disceptari, et locum esse viginti annorum exceptioni. Sit igitur secundum hanc definitionem causa perfectissime composita, et nemo posthac dubi-

dubitet, neque inter praesentes, neque inter absentes, quid statuendum sit: ut bono initio possessionem tenentis, et utriusque partis domicilio requisito, sit expedita quaestio pro rebus ubicunque positis: nulla scientia, vel ignorantia exspectanda, ne altera dubitationis inextricabilis oriatur occasio. Eodem observando, et si res non soli sint, sed incorporales, quae in jure consistunt, velluti usus fructus, et ceterae servitutes.

N. 119. (9, 2.) *C.* 8. De praescriptione vero decennii hoc ordinare prospeximus, ut si quando quispiam in praedicta decennii temporali praescriptione in quibusdam quidem annis praesens sit, in quibusdam vero absens: alios tantos ei annos super decennium adjici, quantos ex ipso decennio absens fuit. . . .

Fr. 14. *D.* 44, 3. De accessionibus possessionum nihil in perpetuum, neque generaliter definire possumus: consistunt enim in sola aequitate. . . .

Fr. 5. *D.* 41, 3. Naturaliter interrumpitur possessio, cum quis de possessione vi dejicitur, vel alicui res eripitur: quo casu non adversus eum tantum qui eripit, interrumpitur possessio: sed adversus omnes. Nec eo casu quicquam

quam interest, is, qui usurpaverit, dominus sit, nec ne. Ac ne illud quidem interest, pro suo quisque possideat, an ex lucrativa causa.

C. 2. *C.* 7, 40. *(Justinian.)*. Ut perfectius omnibus consulamus, et nemini absentia, vel potentia, vel infantia penitus adversarii sui noceat, sed sit aliqua inter desides, et vigilantes differentia: sancimus, si quando [abfuerit is qui res alienas, vel creditori obnoxias detinet, et] desiderat dominus rei, vel creditor suam intentionem proponere, et non ei licentia sit absente suo adversario, qui rem detinet, vel infantia, vel furore laborante, et neminem tutorem, vel curatorem habente, vel in magna potestate constituto, sua auctoritate eas res usurpare: licentia ei detur adire Praesidem provinciae, vel libellum ei porrigere, et hoc in querimoniam deducere intra constituta tempora, et interruptionem temporis facere, et sufficere hoc ad plenissimam interruptionem. . . . Sin autem abfuerit, vel Praeses, vel Episcopus, vel defensor civitatis: liceat ei proponere publice, ubi domicilium habet possessor, seu cum tabulariorum subscriptione, vel si civitas tabularios

non

non habeat, cum trium testium subscriptione: et hoc sufficere ad omnem temporalem interruptionem, sive triennii, sive longi temporis, sive triginta, vel quadraginta annorum sit. . . .

Redlichkeit des Besitzes.

Fr. 109. *D.* 50, 16. Bonae fidei emptor esse videtur, qui ignoravit eam rem alienam esse: aut putavit eum, qui vendidit, jus vendendi habere, puta procuratorem, aut tutorem esse.

Fr. 43. *D.* 41, 3. Heres ejus, qui bona fide rem emit, usu non capiet sciens alienum, si modo ipsi possessio tradita sit: * continuatione vero non impedietur heredis scientia. . . .

Inst. 2, 6. §. 12. Diutina possessio, quae prodesse coeperat defuncto, et heredi et bonorum possessori continuatur, licet ipse sciat praedium alienum. Quod si ille initium justum non habuit, heredi et bonorum possessori, licet ignoranti, possessio non prodest. Quod nostra Constitutio similiter et in usucapionibus observari constituit, ut tempora continuentur. Inter venditorem quoque et emptorem conjungi tempora, Divi Severus et Antoninus rescripserunt. . . .

Cap. 20. X. (2, 26.) (Innoc. III.).

Quoniam omne, quod non est ex fide, peccatum est; synodali judicio definimus, ut nulla valeat absque bona fide praescriptio, tam canonica, quam civilis. . . . Unde oportet, ut qui praescribit, in nulla temporis parte, rei habeat conscientiam alienae.

Ausnahmen.

C. 30. *C.* 5, 12. *(Justinian.)*. In rebus dotalibus sive mobilibus, sive immobilibus, seu se moventibus, si tamen extant, sive aestimatae, sive inaestimatae sint, mulierem in his vindicandis omnem habere post dissolutum matrimonium praerogativam jubemus, et neminem creditorum mariti, qui anteriores sunt, posse sibi potiorem causam in his per hypothecam vindicare, cum eaedem res et ab initio uxoris fuerint, et naturaliter in ejus permanserint dominio. Non enim, quod legum subtilitate transitus earum in patrimonium mariti videatur fieri, ideo rei veritas deleta vel confusa est. Volumus itaque eam in rem actionem in hujusmodi rebus quasi propriis habere, et hypothecariam omnibus anteriorem possidere: ut sive ex naturali jure ejusdem mulieris res esse intelligantur, sive

secundum legum subtilitatem ad mariti substantiam pervenisse videantur, per utramque viam, sive in rem, sive hypothecariam, ei plenissime consulatur. Omnis autem temporalis exceptio, sive per usucapionem inducta, sive per decem, sive per viginti annorum curricula, sive per triginta vel quadraginta annorum metas, sive ex alio quocunque tempore majore, vel minore sit introducta: ea mulieribus ex eo tempore opponatur, ex quo possint actiones movere, id est, opulentis quidem maritis constitutis, post dissolutum matrimonium: minus autem idoneis, ex quo hoc infortunium eis illatum esse claruerit:

Hinter *c.* 1. *C.* 6, 60. NISI tricennale tempus transeat, quo possessor dominus fit, et detentatio accipientes dominos faciat, vel constituat: tempore incipiente filiis currere, ex quo suae potestatis esse apparuerint: nisi tamen aliquem impuberem aetas adjuvet.

C. 3. *C.* 7, 39. (*Honor. et Theod. II.*). . . . pupillari aetate duntaxat * quamvis sub tutoris defensione consistat, huic eximenda sanctioni. . . .

Fr. 48. *D.* 41, 1. . . . Nec interest, ea res, quam bona fide emi, longo tempore

pore capi possit, nec ne: veluti si * pupilli sit, aut vi possessa.

Inst. 2, 6. §. 9. Res fisci nostri usucapi non potest, sed Papinianus scripsit, bonis vacantibus fisco nondum nunciatis, bona fide emptorem traditam sibi rem ex his bonis usucapere posse: et ita Divus Pius, et Divi Severus et Antoninus rescripserunt.

Nov. 131. *C.* 6. Pro temporalibus autem praescriptionibus decem et viginti et triginta annorum, sacrosanctis ecclesiis et aliis universis venerabilibus locis solam quadraginta annorum praescriptionem opponi praecipimus: hoc ipso servando et in exactione legatorum et hereditatum, quae ad pias causas relicta sunt.

C. 3. *C.* 7, 35. *(Dioclet.).* Non est incognitum, id temporis, quod in minore aetate transmissum est, longi temporis praescriptioni non imputari: ea enim tunc currere incipit, quando ad majorem aetatem dominus rei pervenerit.

Inst. 2, 6. §. 2. Furtivae quoque res, et quae vi possessae sunt, nec si praedicto longo tempore bona fide possessae fuerint, usucapi possunt. . . . §. 3. Quod autem dictum est, furtivarum, et vi posses-

sarum rerum usucapionem per leges prohibitam esse, non eo pertinet, ut ne ipse fur, quive per vim possidet, usucapere possit, (nam his alia ratione usucapio non competit, quia scilicet mala fide possident) sed ne ullus alius, quamvis ab eis bona fide emerit, vel ex alia causa acceperit, usucapiendi jus habeat. Unde in rebus mobilibus non facile procedit, ut bonae fidei possessori usucapio competat. Nam qui alienam rem vendit, vel ex alia causa tradit, furtum ejus committit. §. 4. Sed tamen id aliquando aliter se habet: nam si heres rem defuncto commodatam, aut locatam, vel apud eum depositam, existimans hereditariam esse, bona fide accipienti vendiderit, aut donaverit, aut dotis nomine dederit: quin is, qui acceperit, usucapere possit, dubium non est: quippe cum ea res in furti vitium non ceciderit: cum utique heres, qui bona fide tamquam suam alienaverit, furtum non committit. §. 5. Item si is, ad quem ancillae ususfructus pertinet, partum suum esse credens vendiderit, aut donaverit, furtum non committit: furtum enim sine affectu furandi non committitur. §. 6. Aliis quoque

modis accidere potest, ut quis sine vitio furti, rem alienam ad aliquem transferat, et efficiat, ut a possessore usucapiatur. §. 7. Quod autem ad eas res, quae solo continentur, * expeditius procedit, ut quis loci vacantis possessionem, propter absentiam, aut negligentiam domini, aut quia sine successore decesserit, sine vi nanciscatur: qui quamvis ipse mala fide possidet, quia intelligit, se alienum fundum occupasse, tamen si alii bona fide accipienti tradiderit, poterit ei longa possessione res adquiri, quia neque furtivum, neque vi possessum acceperit. Abolita est enim quorumdam veterum sententia, existimantium etiam fundi, locive furtum fieri. Et eorum *, qui res soli possederint, Principalibus Constitutionibus prospicitur, ne cui longa et indubitata possessio auferri debeat. §. 8. Aliquando etiam furtiva, vel vi possessa res usucapi potest, veluti si in domini potestatem reversa fuerit: tunc enim vitio rei purgato, procedit ejus usucapio. §. 10. Novissime sciendum est, rem talem esse debere, ut in se non habeat vitium, ut a bonae fidei emptore usucapi possit, vel qui ex alia justa causa possidet.

N. 119. *C.* 7. Rursus sancimus, ut si quis mala fide rem possidens, aut per venditionem, aut per donationem, aut aliter hanc rem alienet: qui vero putat easdem res competere sibi, hoc agnoscens, intra decem annos inter praesentes, et viginti inter absentes, non contestatus fuerit secundum leges emptorem, aut donationem accipientem, aut illum ad quem res alio quolibet modo translatae sunt: eum qui tales res habet, firme eas habere, post decennii videlicet inter praesentes, et vicennii inter absentes decursum. Si autem ignorat verus alienatarum rerum dominus, et quia res ei competunt, et quia alienatio facta est: non aliter hunc excludi, nisi per tricennalem praescriptionem: non valente dicere eo, qui res hoc modo possidet, quia ipse bona fide possidet, quando ipse a mala fide possidente hoc accepit.

C. 3. *C.* 6, 43. *(Justinian.).* §. 3. . . . Sin autem *(heres)* . . . ad venditionem vel hypothecam prosiluerit . . . nec usucapio nec longi temporis praescriptio contra legatarium vel fideicommissarium procedat. . . .

C. 2. *C.* 7, 26. *(Alex.)*: Si contra defuncti voluntatem servos, quos prop-

ter perfectae artis peritiam heredibus suis defunctus servari testamento praecepit, tutores vendiderunt, usucapi non potuerunt.

Fr. 28. *D.* 50, 16. Alienationis verbum etiam usucapionem continet: vix est enim, ut non videatur alienare, qui patitur usucapi. Eum quoque alienare dicitur, qui non utendo amisit servitutes. Qui occasione adquirendi non utitur, non intelligitur alienare: veluti qui hereditatem omittit, qui optionem intra certum tempus datam non amplectitur. . . .

Dreyßigjährige Ersitzung.

C. 8. *C.* 7, 39. *(Justinian.).* posse eum etiam actionem ad vindicandam rem eandem habere sancimus: . . . §. 1. Quod si quis eam rem desierit possidere, cujus dominus, vel is, qui suppositam eam habebat, exceptione triginta, vel quadraginta annorum expulsus est: praedictum auxilium non indiscrete, sed cum moderata divisione ei praestari censemus: ut si quidem bona fide ab initio eam rem tenuerit, simili possit uti praesidio: sin vero mala fide eam adeptus est, indignus eo videatur: ita tamen, ut novus possessor, si qui-

dem ipse rei dominus ab initio fuit, vel suppositam eam habebat, et memoratae exceptionis necessitate expulsus est: commodum detentionis sibi acquirat. Sin vero nullum jus in eadem re quocunque tempore habuit, tunc licentia sit priori domino, vel creditori, qui nomine hypothecae rem obligatam habuit, et heredibus eorum ab injusto detentatore eam vindicare: non obstante ei, quod prior possessor triginta, vel quadraginta annorum exceptione eum removerat: nisi ipse injustus possessor triginta, vel quadraginta annorum, ex eo tempore computandorum, ex quo prior possessor, qui evicit, ea possessione cecidit, exceptione munitus est. . . .

Unvordenkliche Verjährung.

Fr. 3. *D.* 43, 20. §. 4. Ductus aquae, cujus origo memoriam excessit, jure constituti loco habetur.

Titulus und s. g. modus adquirendi.

[*C.* 24. *C.* 3, 32. *(Dioclet.)*. Nullo justo titulo praecedente possidentes, ratio juris quaerere dominium prohibet. Idcirco cum etiam usucapio cesset, intentio dominii nunquam absumitur. . . .

C. 20.

C. 20. *C.* 2, 3. (*Dioclet.*). Traditionibus et usucapionibus dominia rerum, non nudis pactis transferuntur.

Fr. 50. *D.* 6, 1. Si ager ex emptionis causa, ad aliquem pertineat, non recte hac actione agi poterit, antequam traditus sit ager, tuncque possessio amissa sit.]

Ende des Eigenthums.

Fr. 11. *D.* 50, 17. Id, quod nostrum est, sine facto nostro ad alium transferri non potest.

Inst. 2, 1. §. 12. . . . Quidquid autem eorum ceperis, eousque tuum esse intelligitur, donec tua custodia coercetur. Cum vero evaserit custodiam tuam, et in naturalem libertatem se receperit, tuum esse desinit, et rursus occupantis fit. Naturalem autem libertatem recipere intelligitur, cum vel oculos tuos effugerit, vel ita sit in conspectu tuo, ut difficilis sit ejus persecutio. §. 15. . . . In iis autem animalibus, quae ex consuetudine abire et redire solent, talis regula comprobata est, ut eousque tua esse intelligantur, donec animum revertendi habeant. Nam si revertendi animum habere desierint, etiam tua esse desinunt, et fiunt occupantium. Rever-

tendi autem animum videntur desinere habere tunc, cum revertendi consuetudinem deseruerint. §. 16. Gallinarum autem et anserum non est fera natura: idque ex eo possumus intelligere, quod aliae sunt gallinae, quas feras vocamus: item alii anseres, quos feros appellamus: ideoque si anseres tui, aut gallinae tuae aliquo casu turbati, turbataeve evolaverint, licet conspectum tuum effugerint, quocumque tamen loco sint, tui tuaeve esse intelliguntur: et qui lucrandi animo ea animalia retinet, furtum committere intelligitur. §. 47. Qua ratione verius esse videtur, si rem pro derelicto a domino habitam occupaverit quis, statim eum dominum effici. Pro derelicto autem habetur, quod dominus ea mente abjecerit, ut id rerum suarum esse * nolet: ideoque statim dominus esse desinit. §. 48. Alia causa est earum rerum, quae in tempestate maris, levandae navis causa, ejiciuntur. Hae enim dominorum permanent, quia palam est, eas non eo animo ejici, quod quis eas habere non vult, sed quo magis cum ipsa navi maris periculum effugiat. Qua de causa si quis eas fluctibus expulsas, vel etiam in ipso mari nactus,

lucrandi

lucrandi animo abstulerit: furtum committit. Nec longe discedere videntur ab his, quae de reda currente, non intelligentibus dominis, cadunt.

Fr. 44. D. 41, 1. POMPONIUS tractat, cum pastori meo lupi porcos eriperent, hos vicinae villae colonus cum robustis canibus et fortibus, quos pecoris sui gratia pascebat, consecutus, lupis eripuit, aut canes extorserunt: et cum pastor meus peteret porcos, quaerebatur, utrum ejus facti sint porci, qui eripuit, an nostri maneant? nam genere quodam venandi id erant nancti: cogitabat * tamen, quemadmodum terra marique capta, cum in suam naturalem laxitatem pervenerant, desinerent eorum esse qui ceperunt: ita ex bonis quoque nostris capta a bestiis marinis et terrestribus, desinant nostra esse, cum effugerunt bestiae nostram persecutionem: quis denique manere nostrum dicit, quod avis transvolans, ex area, aut ex agro nostro transtulit? aut quod nobis eripuit? si igitur desinit, si fuerit ore bestiae liberatum, occupantis erit: quemadmodum piscis, vel aper, vel avis, qui potestatem nostram evasit, si ab alio capiatur, ipsius fit. Sed putat potius,

nostrum manere tamdiu, quamdiu reciperari possit: licet in avibus, et piscibus et feris verum sit, quod scribit. Idem ait, et si naufragio quid amissum sit, non statim nostrum esse desinere: denique quadruplo teneri eum, qui rapuit. Et sane melius est dicere, et quod a lupo eripitur, nostrum manere, quamdiu recipi possit id, quod ereptum est. Si igitur manet, ego arbitror, etiam furti competere actionem: licet enim non animo furandi fuerit colonus persecutus, quamvis et hoc animo potuerit esse, sed etsi non hoc animo persecutus sit, tamen cum reposcenti non reddit, supprimere et intercipere videtur: quare et furti, et ad exhibendum teneri eum arbitror: et vindicari, * exhibito, ab eo porcos posse.

Fr. 43. *D.* 47, 2. §. 11. Si jactum ex nave factum alius * tulerit, an furti teneatur? Quaestio in eo est, an pro derelicto habitum sit. Et si quidem derelinquentis animo jactavit, quod plerumque credendum est, cum sciat periturum, qui invenit, suum fecit, nec furti tenetur. Si vero non hoc animo, sed hoc, ut, si salvum fuerit, haberet: ei, qui invenit, auferendum est: et si scit

hoc,

hoc, qui invenit, et animo furandi tenet, furti tenetur. Enimvero si hoc animo, ut salvum faceret domino, furti non tenetur: quod si putans simpliciter jactatum, furti similiter non tenetur. . . .

c. 8. *C.* 11, 58. (*Valent. Theod. et Arc.*) Qui agros domino cessante desertos, vel longe positos, vel in finitimis, ad privatum pariter publicumque compendium excolere festinat, voluntati suae nostrum noverit adesse responsum: ita tamen, ut si vacanti ac destituto solo novus cultor insederit, ac vetus dominus intra biennium eadem ad suum jus voluerit revocare, restitutis primitus quae expensa constiterit, facultatem loci proprii consequatur. Nam si biennii fuerit tempus emensum, omnis possessionis et dominii carebit jure, qui siluit.

II. Servitut.

Fr. 1. *D.* 8, 1. Servitutes aut personarum sunt, ut usus, et ususfructus: aut rerum, ut servitutes rusticorum praediorum, et urbanorum.

Fr. 15.

Fr. 15. Quoties nec hominum nec praediorum servitutes sunt, quia nihil vicinorum interest, non valet: veluti, ne per fundum tuum eas, aut ibi consistas: et ideo, si mihi concedas, jus tibi non esse fundo tuo uti frui, nihil agitur: aliter atque si concedas mihi, jus tibi non esse in fundo tuo aquam quaerere, minuendae aquae meae gratia. §. 1. Servitutium non ea natura est, ut aliquid faciat quis: veluti viridia tollat, aut amoeniorem prospectum praestet, aut in hoc, ut in suo pingat: sed ut aliquid patiatur, aut non faciat.

Fr. 8. *D.* 8, 1. Ut pomum decerpere liceat, et ut spatiari, et ut coenare in alieno possimus, servitus imponi non potest. . . .

Servituten eines Grundstücks.

Inst. 2, 3. Rusticorum praediorum jura sunt haec: iter, actus, via, aquaeductus. Iter est jus eundi ambulandi homini, non etiam jumentum agendi, vel vehiculum. Actus est jus agendi, vel jumentum, vel vehiculum. Itaque qui habet iter, actum non habet: qui actum habet, et iter habet, eoque uti potest, etiam sine jumento. Via est jus eundi,

eundi, et agendi, et ambulandi: nam et iter, et actum in se continet via. Aquaeductus est jus aquae ducendae per fundum alienum. §. 1. Praediorum urbanorum servitutes sunt, quae aedificiis inhaerent: ideo urbanorum praediorum dictae, quoniam aedificia omnia, urbana praedia appellamus, etsi in villa aedificata sint. Item urbanorum praediorum servitutes sunt hae, ut vicinus onera vicini sustineat: ut in parietem ejus liceat vicino tignum immittere: ut stillicidium, vel flumen recipiat quis in aedes suas, vel in aream, vel in cloacam, vel non recipiat, et ne altius tollat quis aedes suas, ne luminibus vicini officiat.

THEOPH. 2, 3. §. 1. . . . ἢ συ εἰχες τοιουτον δικαιον κατα των ἐμων οἰκηματων, και ᾐτησα σε, ὡςε μη ἐκπεμπειν σε κατα των ἐμων δωματων ἢ κατα των ἐμων μεσαυλων τους ςαλαγμους, ἢ τους κρουνους τους ἀπο των σων κεραμων.

§. 2. In rusticorum praediorum servitutes quidam computari recte putant aquae haustum, pecoris ad aquam adpulsum, jus pascendi, calcis coquendae, arenae fodiendae. §. 3. Ideo autem hae servitutes praediorum appellantur, quoniam sine praediis constitui non possunt. Nemo enim potest servitutem ad-

quirere

quirere urbani vel rustici praedii, nisi qui habet praedium; nec quisquam debere, nisi qui habet praedium.

Fr. 6. *D.* 8, 5. §. 2. Etiam de servitute, quae oneris ferendi causa imposita erit, actio nobis competit, ut * et onera ferat, et aedificia reficiat ad eum modum, qui servitute imposita comprehensus est. Et Gallus putat, non posse ita servitutem imponi, ut quis facere aliquid cogeretur: sed, ne me facere prohiberet: nam in omnibus servitutibus refectio ad eum pertinet, qui sibi servitutem adserit: non ad eum, cujus res servit. Sed evaluit Servii sententia in proposita specie, ut possit quis defendere, jus sibi esse, cogere adversarium reficere parietem ad onera sua sustinenda. Labeo autem hanc servitutem non hominem debere, sed rem: denique licere domino rem derelinquere, scribit. . . .

Fr. 33. *D.* 8, 2. *(Paul. ex Alfeno Varo).* Eum debere columnam restituere, quae onus vicinarum aedium ferebat, cujus essent aedes, quae servirent: non eum, qui imponere vellet: nam cum in lege aedium ita scriptum esset, PARIES ONERI FERUNDO, UTI NUNC EST, ITA SIT, satis

satis aperte significari, in perpetuum parietem esse debere: non enim hoc his verbis dici, ut in perpetuum idem paries aeternus esset, quod ne fieri quidem posset, sed uti ejusdem modi paries in perpetuum esset, qui onus sustineret. Quemadmodum si quis alicui cavisset, ut servitutem praeberet, * qui onus suum sustineret, si ea res, quae servit, et tuum onus ferret, periisset, alia in locum ejus dari debeat.

Fr. 9. Cum eo, qui tollendo obscurat vicini aedes, quibus non serviat, nulla competit actio.

Fr. 11. Qui luminibus vicinorum officere, aliudve quid facere contra commodum eorum vellet, sciet se formam ac statum antiquorum aedificiorum custodire debere. . . .

Fr. 28. *D.* 8, 2. (*Paul. ad Sab.*) "Foramen in imo pariete conclavis, vel „triclinii, quod esset proluendi pavi„menti causa, id neque flumen esse, ne„que tempore adquiri placuit." Hoc ita verum est, si in eum locum nihil ex coelo aquae veniat; neque enim perpetuam causam habet, quod manu fit, at quod ex coelo cadit, etsi non adsidue fit, ex naturali tamen causa fit: et ideo

perpetuo fieri existimatur. "Omnes autem servitutes praediorum perpetuas „causas habere debent:" et ideo neque ex lacu, neque ex stagno concedi aquaeductus potest. Stillicidii quoque immittendi naturalis et perpetua causa esse debet.

Fr. 11. *D.* 8, 4. §. 1. Si * prope tuum fundum jus est mihi aquam rivo ducere, tacita haec jura sequuntur, ut reficere mihi rivum liceat, ut adire, qua proxime possim ad reficiendum eum ego, fabrique mei: item, ut spatium relinquat mihi dominus fundi, quo dextra et sinistra ad rivum adeam, et quo terram, limum, lapidem, harenam, calcem jacere possim.

Persönliche Servituten.

Inst. 2, 4. Ususfructus est jus alienis rebus utendi fruendi, salva rerum substantia. Est enim jus in corpore: quo sublato, et id ipsum tolli necesse est.

Inst. 2, 1. §. 36. Is, ad quem ususfructus fundi pertinet, non aliter fructuum dominus efficitur, quam si ipse eos perceperit. Et ideo licet maturis fructibus, nondum tamen perceptis, decesserit, ad heredem ejus non pertinent, sed do-

mino

mino proprietatis adquiruntur. Eadem fere et de colono dicuntur. §. 37. In pecudum fructu etiam foetus est, sicut lac, pili, et lana. Itaque agni, hoedi, et vituli, et equuli, et suculi statim naturali jure * dominii fructuarii sunt. §. 38. Sed si gregis usumfructum quis habeat, in locum demortuorum capitum ex foetu fructuarius summittere debet (ut Juliano visum est) et in vinearum demortuarum, vel arborum locum, alias debet substituere: recte enim colere, et quasi bonus paterfamilias uti debet.

Fr. 9. *D.* 7, 1. Item, si fundi ususfructus sit legatus, quidquid in fundo nascitur, quidquid inde percipi potest, ipsius * fructus est: sic tamen, ut boni viri arbitratu fruatur. Nam et Celsus ... scribit, cogi eum posse recte colere. ... §. 2. Sed si lapidicinas habeat, et lapidem * cedere velit, vel cretifodinas habeat, vel harenas, omnibus his usurum Sabinus ait, quasi bonum patremfamilias. Quam sententiam puto veram. §. 3. Sed si haec metalla post usumfructum legatum sint inventa, cum totius agri relinquatur ususfructus, non partium, * contineantur legato. §. 4. Huic

vicinus tractatus est, qui solet in eo, quod accessit, tractari: et placuit, alluvionis quoque usumfructum ad fructuarium pertinere; sed si insula juxta fundum in flumine nata sit, ejus usumfructum ad fructuarium non pertinere Pegasus scribit, licet proprietati accedat: esse enim veluti proprium fundum, cujus ususfructus ad te non pertineat: quae sententia non est sine ratione. Nam ubi* latitet incrementum, et ususfructus augetur: ubi autem apparet separatum, fructuario non accedit. . . .

Fr. 12. §. 2 Usufructuarius vel ipse frui ea re, vel alii fruendam concedere, vel locare, vel vendere potest: nam et qui locat, utitur: et qui vendit, utitur. Sed et si alii precario concedat vel donet, puto eum uti: atque ideo retineri usumfructum. . . .

Fr. 34. §. 2. Universorum bonorum, an singularum rerum ususfructus legetur, hactenus interesse puto, quod si aedes incensae fuerint, ususfructus specialiter aedium legatus peti non potest. Bonorum autem usufructu legato, areae ususfructus peti poterit: quoniam qui bonorum suorum usumfructum legat, non solum eorum, quae in specie sunt,

sed

sed et substantiae omnis usumfructum legare videtur: in substantia autem bonorum etiam area est.

Fr. 59. §. 1. Quidquid in fundo nascitur, vel quidquid inde percipitur, ad fructuarium pertinet: pensiones quoque jam antea locatorum agrorum, si ipsae quoque specialiter comprehensae sint. Sed ad exemplum venditionis, nisi fuerint specialiter exceptae: potest usufructuarius conductorem repellere. . .

Fr. 58. DEFUNCTA fructuaria mense Decembri, jam omnibus fructibus, qui in his agris nascuntur, mense Octobri per colonos sublatis: quaesitum est, utrum pensio heredi fructuariae solvi deberet: quamvis fructuaria, ante Kalendas Martias, quibus pensiones inferri debeant, decesserit, an dividi debeat inter heredem fructuariae, et Rempublicam, cui proprietas legata est? Respondi, Rempublicam quidem cum colono nullam actionem habere: fructuariae vero heredem sua die, secundum ea, quae proponerentur, integram pensionem percepturum. . . .

Fr. 13. *D.* 7, 4. SI fructuarius messem fecit, et decessit, stipulam quae in messe jacet, heredis ejus esse Labeo

ait: spicam, quae terra teneatur, domini fundi esse: fructumque percipi, spica aut faeno caeso, aut uva adempta, aut excussa olea: quamvis nondum tritum frumentum, aut oleum factum, vel vindemia coacta sit. Sed, ut verum est, quod de olea excussa scripsit, ita aliter observandum de ea olea, quae per se deciderit. Julianus ait, fructuarii fructus tunc fieri, cum eos perceperit: bonae fidei autem possessoris, mox, quam a solo separati sint.

Fr. 7. *D.* 7, 1. §. 2. Quoniam igitur omnis fructus rei ad eum pertinet, reficere quoque eum aedes per arbitrum cogi, Celsus scribit. *Celsus libro octavo decimo Digestorum: Hactenus tamen, ut sarta tecta habeat: si qua tamen vetustate corruissent, neutrum cogi reficere: sed si heres refecerit, passurum fructuarium uti. Unde Celsus de modo sarta tecta habendi quaerit, si quae vetustate corruerunt, reficere non cogitur: modica igitur refectio ad eum pertineat, quoniam et alia onera adgnoscit, usufructu legato: utputa stipendium, vel tributum, vel salarium, vel alimenta ab * ea re relicta: . . .

Fr. 18. Agri usufructu legato, in locum demortuarum arborum aliae substituendae sunt: et priores ad fructuarium pertinent.

Fr. 59. Arbores vi tempestatis, non culpa fructuarii, eversas, ab eo substitui non placet. . . .

Fr. 65. Sed cum fructuarius debeat, quod suo suorumque facto deterius factum sit, reficere, non est absolvendus, licet usumfructum derelinquere paratus sit: debet enim omne, quod diligens paterfamilias in sua domo facit, et ipse facere. . . .

Fr. 27. §. 3. Si quid cloacarii nomine debeatur, vel si quid ob formam aquaeductus, * quae per agrum transit, pendatur, ad onus fructuarii pertinebit. Sed et si quid ad collationem viae, puto hoc quoque fructuarium subiturum. Ergo et quod ob transitum exercitus confertur ex fructibus: sed et si quid municipio. . . .

Fr. 1. *D.* 7, 9. Si cujus rei ususfructus legatus sit, aequissimum Praetori visum est, de utroque legatarium cavere, et usurum se boni viri arbitratu, et, cum ususfructus ad eum pertinere

desinet, restituturum quod inde extabit. . . .

Inst. 2, 4. §. 2. Constituitur autem ususfructus non tantum in fundo, et aedibus, verum etiam in servis, et jumentis, et ceteris rebus: exceptis iis, quae ipso usu consumuntur. Nam hae res neque naturali ratione, neque civili recipiunt usumfructum: quo numero sunt vinum, oleum, frumentum, vestimenta: quibus proxima est pecunia numerata. Namque ipso usu assidua permutatione quodammodo extinguitur. Sed utilitatis causa Senatus censuit, posse etiam earum rerum usumfructum constitui: ut tamen eo nomine heredi utiliter caveatur. Itaque si pecuniae ususfructus legatus sit, ita datur legatario, ut ejus fiat, et legatarius satisdet heredi de tanta pecunia restituenda, si morietur, aut capite minuetur. Ceterae quoque res ita traduntur legatario, ut ejus fiant: sed aestimatis his, satisdatur, ut, si morietur, aut capite minuetur, tanta pecunia restituatur, quanti hae fuerint aestimatae. Ergo Senatus non fecit quidem earum rerum usumfructum (nec enim poterat) sed per cautionem quasi usumfructum constituit.

Inst.

Inst. 2, 5. IISDEM istis modis, quibus usus fructus constituitur, etiam nudus usus constitui solet, iisdemque illis modis finitur, quibus et ususfructus desinit. § 1. Minus autem scilicet juris est in usu, quam in usufructu: namque is, qui fundi nudum habet usum, nihil ulterius habere intelligitur, quam ut oleribus, pomis, floribus, foeno, stramentis, et lignis ad usum cottidianum utatur: in eo quoque fundo hactenus ei morari licet, ut neque domino fundi molestus sit, neque iis, per quos opera rustica fiunt, impedimento: nec ulli alii jus, quod habet, aut locare, aut vendere, aut gratis concedere potest: cum is, qui usumfructum habet, potest haec omnia facere. §. 2. Item is, qui aedium usum habet, hactenus jus habere intelligitur, ut ipse tantum habitet: nec hoc jus ad alium transferre potest: et vix receptum esse videtur, ut hospitem ei recipere liceat: sed cum uxore sua liberisque suis, item libertis, nec non aliis liberis personis, quibus non minus quam servis utitur, habitandi jus habet. Et convenienter si ad mulierem usus aedium pertineat, cum marito ei habitare licet. §. 3. Item is, ad quem servi usus pertinet, ipse tantummodo operis, atque ministerio ejus uti potest: ad alium vero nullo modo jus suum transferre ei concessum est. Idem scilicet juris est et in jumentis. §. 4. Sed si pecorum, veluti ovium, usus legatus sit, neque lacte, neque

agnis, neque lana utetur usuarius, quia ea in fructu sunt. Plane ad stercorandum agrum suum pecoribus uti potest. §. 5. Sed si cui habitatio legata, sive aliquo modo constituta sit, neque usus videtur, neque ususfructus, sed quasi proprium aliquod jus: quam habitationem habentibus, propter rerum utilitatem, . . . nostra decisione promulgata, permisimus, non solum in ea degere, sed etiam aliis locare. . . .

Entstehung.

Fr. 2. *D.* 8, 1. Unus ex dominis communium aedium servitutem imponere non potest.

Fr. 15. *D.* 7, 1. §. 7. . . . Proprietatis dominus ne quidem consentiente fructuario servitutem imponere potest.

Fr. 16. Nisi qua deterior fructuarii conditio non fiat, veluti si talem servitutem vicino concesserit, jus sibi non esse altius tollere.

Inst. 2, 3. §. 4. Si quis velit vicino aliquod jus constituere, pactionibus atque stipulationibus id efficere debet. Potest etiam testamento quis heredem suum damnare, ne altius tollat aedes suas, ne luminibus aedium vicini officiat: vel ut patiatur, eum tignum in parietem immittere, vel stillicidium habere: vel

vel ut patiatur, eum per fundum ire, agere, aquamve ex eo ducere.

Inst. 2, 4. §. 1. Ususfructus a proprietate separationem recipit: idque pluribus modis accidit. Ut ecce, si quis usumfructum alicui legaverit: nam heres nudam habet proprietatem, legatarius usumfructum. Et contra, si fundum legaverit, deducto usufructu: legatarius nudam habet proprietatem, heres vero usumfructum. Item alii usumfructum, alii deducto eo fundum legare potest. Sine testamento vero si quis velit usumfructum alii constituere, pactionibus et stipulationibus id efficere debet.

Fr. 10. *D.* 8, 5. Si quis diuturno usu, et longa quasi possessione, jus aquae ducendae nanctus sit, non est ei necesse docere de jure, quo aqua constituta est, veluti ex legato, vel alio modo: sed utilem habet actionem, ut ostendat, per annos forte tot* usum se non vi non clam non precario possedisse.

C. 1. *C.* 3, 34. (*Antoninus*). Si quas actiones adversus eum, qui aedificium contra veterem formam extruxit, ut luminibus tuis officeret, competere tibi existimas: more solito per judicem exercere non prohiberis: is, qui judex erit,

longi

longi temporis consuetudinem vicem servitutis obtinere sciet: modo si is, qui pulsatur, nec vi, nec clam, nec precario possidet.

C. 2. *(Idem Martiali).* Si aquam per possessionem Martialis eo sciente duxisti, servitutem exemplo rerum immobilium tempore quaesisti. . . .

Ende.

Inst. 2, 4. §. 3. Finitur autem ususfructus morte fructuarii, et duabus capitis deminutionibus, maxima et media, et non utendo per modum et tempus. Quae omnia nostra statuit Constitutio. Item finitur ususfructus, si domino proprietatis ab usufructuario cedatur (nam cedendo extraneo, nihil agit) vel ex contrario, si fructuarius proprietatem rei adquisierit: quae res consolidatio appellatur. Eo amplius constat, si aedes incendio consumptae fuerint, vel etiam terrae motu, vel vitio suo corruerint, extingui usumfructum, et ne areae quidem usumfructum deberi. §. 4. Cum autem finitus fuerit ususfructus, revertitur scilicet ad proprietatem, et ex eo tempore nudae proprietatis dominus incipit plenam in re habere potestatem.

Fr. 1. *D.* 8, 6. Servitutes praediorum confunduntur, si idem utriusque praedii dominus esse coeperit.

F. 8. Si stillicidii immittendi jus habeam in aream tuam, et permisero jus tibi in ea area aedificandi, stillicidii immittendi jus amitto. Et similiter si per tuum fundum via mihi debeatur, et permisero tibi, in eo loco, per quem via mihi debetur, aliquid facere, amitto jus viae. . . .

Fr. 6. *D.* 8, 2. Haec autem jura similiter, ut rusticorum quoque praediorum, certo tempore non utendo pereunt: nisi quod haec dissimilitudo est, quod non omnimodo pereunt non utendo: sed ita, si vicinus simul libertatem usucapiat: veluti si aedes tuae aedibus meis serviant, ne altius tollantur, ne luminibus mearum aedium officiatur, et ego per statutum tempus fenestras meas perfixas habuero vel obstruxero, ita demum jus meum amitto, si tu per hoc tempus aedes tuas altius sublatas habueris: alioquin, si nihil novi feceris, retineo servitutem. Item si tigni immissi aedes tuae servitutem debent, et ego exemero tignum, ita demum amitto jus meum, si tu foramen unde exemptum est tignum, obturaveris, et per constitutum

tutum tempus ita habueris: alioquin, si nihil novi feceris, integrum jus * suum permanet.

Fr. 14. D. 8, 6. Si locus, per quem via, aut iter, aut actus debebatur, impetu fluminis occupatus esset, et intra tempus, quod ad amittendam servitutem sufficit, alluvione facta, restitutus est, servitus quoque in pristinum statum restituitur. Quod si id tempus praeterierit, ut servitus amittatur, renovare eam cogendus est. . . .

C. 16. *C.* 3, 33. *(Justinian.)*. §. 1. . . . sancimus, non solum actionem, quae de usufructu nascitur, sed nec ipsum usumfructum non utendo cadere, nisi tantummodo morte usufructuarii, et ipsius rei interitu: sed usumfructum, quem sibi aliquis acquisivit, hunc habeat, dum vivit, intactum: (“) cum multae et innumerabiles causae rebus incidant mortalium, per quas homines jugiter retinere, quod habent, non possunt. Et est satis durum, per hujusmodi difficultates amittere, quod semel possessum est: (”) nisi talis exceptio usufructuario opponatur: quae, etiamsi dominium vindicaret, posset eum praesentem vel absentem excludere. . . .

C. 13. *C.* 3, 34. *(Justinian.)*. Sicut usumfructum, qui non utendo per biennium in soli rebus, per annale autem tempus in mobilibus vel se moventibus diminuebatur, non passi sumus hujusmodi sustinere compendiosum interitum, sed ei decennii vel viginti annorum dedimus spatium: ita et in ceteris servitutibus obtinendum esse censuimus, ut omnes servitutes non utendo amittantur, non biennio, quia tantummodo soli rebus annexae sunt, sed decennio contra praesentes, vel viginti spatio annorum contra absentes: ut sit in omnibus hujusmodi rebus causa similis, explosis differentiis.

III. PfandRecht.

Fr. 5. *D.* 20, 1. Res hypothecae dari posse sciendum est pro quacumque obligatione: sive mutua pecunia datur, sive dos, sive emptio vel venditio contrahatur, vel etiam locatio et conductio, vel mandatum: et sive pura est obligatio, vel in diem, vel sub conditione, et sive in praesenti contractu, sive * etiam

etiam praecedat, sed et futurae obligationis nomine dari possunt: sed et non solvendae omnis pecuniae causa, verum etiam de parte ejus: et vel pro civili obligatione, vel honoraria, vel tantum naturali: sed et in conditionali obligatione non alias obligantur, nisi conditio exstiterit. §. 1. Inter pignus autem et hypothecam tantum nominis sonus differt. §. 2. Dare autem quis hypothecam potest, sive pro sua obligatione, sive pro aliena.

Fr. 9. §. 1. Quod emptionem venditionemque recipit, etiam pignerationem recipere potest.

Fr. 24. In quorum finibus emere quis prohibetur, pignus accipere non prohibetur.

Fr. 11. *D.* 20, 1. §. 2. Ususfructus an possit pignori hypothecaeve dari, quaesitum est, sive dominus proprietatis convenerit, sive ille, qui solum usumfructum habet? Et scribit Papinianus tuendum creditorem: et si velit cum creditore proprietarius agere, NON ESSE EI JUS UTI FRUI INVITO SE, tali exceptione eum Praetor tuebitur, SI NON INTER CREDITOREM, ET EUM, AD QUEM USUSFRUCTUS PERTINET, CON-

CONVENERIT, UT USUSFRUCTUS PIGNORI SIT: nam et cum emptorem ususfructus tuetur Praetor, cur non et creditorem tuebitur? Eadem ratione et debitori objicietur exceptio. §. 3. Jura praediorum urbanorum pignori dari non possunt: igitur nec convenire possunt, ut hypothecae sint.

Fr. 12. SED an viae, itineris, actus, aquaeductus pignoris conventio locum habeat, videndum esse Pomponius ait, ut talis pactio fiat, ut, quamdiu pecunia soluta non sit, eis servitutibus creditor utatur, scilicet si vicinum fundum habeat: et si intra diem certum pecunia soluta non sit, vendere eas vicino liceat? Quae sententia propter utilitatem contrahentium admittenda est.

Fr. 18. *D.* 13, 7. SI convenerit, ut nomen debitoris mei pignori tibi sit, tuenda est a Praetore haec conventio: ut et te in exigenda pecunia, et debitorem adversus me, si cum eo experiar, tueatur. Ergo, si id nomen pecuniarium fuerit, exactam pecuniam tecum pensabis: si vero corporis alicujus, id, quod acceperis, erit tibi pignoris loco. . . .

Bayerische Staatsbibliothek München

C. 1. *C.* 8, 22. *(Justinian.)*. Si praetorium pignus quicunque judices dandum alicui perspexerint, non solum super mobilibus rebus, et immobilibus, et se moventibus, sed etiam super actionibus quae debitori competunt, praecipimus hoc eis licere decernere.

c. 4. *C.* 8, 17. *(Alex.)*. Nomen quoque debitoris pignorari, et generaliter, et specialiter posse, jam pridem placuit. Quare si debitor is satis non fecerit, cui tu credidisti: ille, cujus nomen tibi pignori datum est, nisi ei cui debuit, solvit, nondum certior a te de obligatione tua factus, utilibus actionibus satis tibi facere usque ad id, quod tibi deberi a creditore ejus probaveris, compelletur: quatenus tamen ipse debet.

C. 3. *C.* 8, 34. *(Justinian.)*. §. 1. Sancimus itaque, si quis rem creditori suo pignoraverit, si quidem in pactione cautum est, quemadmodum debet pignus distrahi, sive in tempore, sive in aliis conventionibus, ea observari, de quibus inter creditorem et debitorem conventum est. Sin autem nulla pactio intercesserit, licentia dabitur foeneratori ex denuntiatione vel ex sententia judiciali, post biennium ex quo attestatio missa,

missa, vel sententia prolata est, numerandum, eam vendere. §. 2. Sin vero nemo est qui comparare eam maluerit, . . . sive praesens sit debitor, denuntiatio ei scilicet post biennium mittatur: sive abfuerit, provinciale tribunal creditor petat, . . . ut fiat debitori manifestum per apparitionem judicis, quod a creditore petitum est: et certum tempus statuatur, intra quod si fuerit inventus debitor, debet is qui pecunias creditas accepit, debitum offerre, et pignus recuperare. §. 3. . . . Sin autem tempore statuto, vel minime fuerit inventus, vel creditam pecuniam totam offerre noluerit: tunc creditor adeat culmen principale, et precibus porrectis, jure dominii a nostra serenitate habere eandem rem expetat, habeatque ex divino oraculo eam in suo dominio. Et postquam hoc fuerit subsecutum, pietatis intuitu habeat debitor intra biennii tempus in suam rem humanum regressum, ex die sacri oraculi numerandum: et liceat ei, creditori qui jam dominus factus est, offerre debitum cum usuris, et damnis vitio ejus creditori illatis, quorum quantitatem creditor debet suo juramento manifestare, et suum

pignus recuperare. Sin autem biennium fuerit elapsum, plenissime habeat rem creditor, idemque dominus jam irrevocabilem factam. . . .

Fr. 4 *D.* 13, 7. Si convenit de distrahendo pignore, sive ab initio, sive postea, non tantum venditio valet, verum incipit emptor dominium rei habere. Sed et si non convenerit de distrahendo pignore, hoc tamen jure utimur, ut liceat distrahere: si modo non convenit, ne liceat. Ubi vero convenit, ne distraheretur, creditor, si distraxerit, furti obligatur: nisi * ei ter fuerit denunciatum, ut solvat, et cessaverit.

Fr. 24. §. 2. Si vendiderit quidem creditor pignus pluris, quam debitum erat, nondum autem pretium ab emptore exegerit, an pigneratitio judicio conveniri possit ad superfluum reddendum? an vero vel exspectare * debeat, quoad emptor solvat, vel suscipere actiones adversus emptorem? Et arbitror, non esse urguendum ad solutionem creditorem: sed aut exspectare debere debitorem, aut si non exspectat, mandandas ei actiones adversus emptorem, periculo tamen venditoris. Quod si accepit * jam pecuniam, * superfluum reddit. . . .

Fr. 8.

Fr. 8. *D.* 20, 5. Creditoris arbitrio permittitur, ex pignoribus sibi obligatis, quibus velit distractis, ad suum commodum pervenire.

Fr. 12. *D.* 20, 6. §. 1. Qui pignoris jure rem persequuntur, a vindicatione rei eos removeri solere, si qualiscumque possessor offerre vellet: neque enim debet quaeri de jure possessoris, cum jus petitoris removeatur, soluto pignore.

C. un. C. 8, 27. *(Gordian.)*. (1.) Pignus intercidit, si novatione facta in alium jus obligationis transtulisti, nec ut ea res pignoris nomine teneretur, tibi cautum est. (2.) Quod si pactum inter te eumque, qui postea dominus fundi constitutus novam obligationem susceperat, intercessit, ut idem fundus tibi pignoris nomine teneretur, (3.) quamvis personali actione expertus feceris condemnationem, pignoris tamen habes persecutionem. (4.) At si in possessione fueris constitutus, nisi ea quoque pecunia tibi a debitore reddatur vel offeratur, quae sine pignore debetur, eam restituere propter exceptionem doli mali non cogeris. Jure enim contendis debitores eam solam pecuniam, cujus nomi-

ne eà pignora obligaverunt, offerentes audiri non oportere, nisi pro illa etiam satisfecerint, quam mutuam simpliciter acceperunt: (5.) quod in secundo creditore locum non habet: nec enim necessitas ei imponitur chirographarium etiam debitum priori creditori offerre.

C. 2. *C.* 8, 32. *(Diocl.)*. Actio quidem personalis inter heredes pro singulis portionibus quaesita scinditur: pignoris autem jure multis obligatis rebus, quas diversi possident: cum ejus vindicatio non personam obliget, sed rem sequatur [:] qui possident, tenentes non pro modo singularum rerum substantiae conveniuntur, sed in solidum: ut vel totum debitum reddant, vel eo, quod detinent, cedant.

Fr. 9. *D.* 20, 5. Quaesitum est, si creditor ab emptore pignoris pretium servare non potuisset, an debitor liberatus esset? Putavi, si nulla culpa imputari creditori possit, manere debitorem obligatum: quia ex necessitate facta venditio non liberat debitorem, nisi pecunia percepta. §. 1. Pomponius autem . . . ita scripsit: quod in pignoribus dandis adjici solet, ut, quo minus pignus venisset, reliquum debitor * redderet,

deret, supervacuum est: quia ipso jure ita se res habet, etiam non adjecto eo.

Fr. 47. *D.* 49, 14. (Rechtsfälle von Septim. Severus). Moschis quaedam fisci debitrix ex conductione vectigalis, heredes habuerat: a quibus post aditam hereditatem Faria Senilla, et alii praedia emerant: cum convenirentur propter Moschidis reliqua, et dicebant heredes Moschidis idoneos esse, et multos alios ex iisdem bonis emisse: aequum putavit Imperator, prius heredes * convenire debere: in reliquum, possessorem omnem: et ita pronuntiavit. . . .

N. 4. *(Coll.* 1. *T.* 4.*) C.* 2. Sed neque ad res debitorum, quae ab aliis detinentur, veniat prius, antequam transeat viam super personalibus contra mandatores, et fidejussores, et sponsores: sicque ad res veniens principalis debitoris, sive ab alio detineantur, et detinentes eas conveniens; si neque inde habuerit satisfactionem: tunc veniat adversus res fidejussorum, et mandatorum, et sponsorum. . . .

N. 112. *(Coll.* 8. *T.* 13.*) C.* 1. Ab hoc autem litigiosi vocabulo hypothecas separari decernimus, et in his hanc distinctionem tenere: ut si quidem spe-

ciales res mobiles, vel immobiles, aut se moventes nominatim fuerint hypothecae suppositae, liceat quidem debitori eas, cui et quando voluerit vendere: sic tamen ut ex pretio earum usque ad debiti quantitatem satisfaciat creditori. Si autem hoc debitor non fecerit: damus licentiam creditori, qui rem venditam suppositam habet, eandem rem vindicare, donec ei satis pro debito fiat.

C. 2. *C.* 8, 14. *(Sever.)*. Quamvis constet specialiter quaedam et universa bona generaliter adversarium tuum pignori accepisse, et aequale jus in omnibus habere: jurisdictio tamen temperanda est. Ideoque si certum est, posse eum ex his, quae nominatim ei pignori obligata sunt, universum redigere debitum: ea, quae postea ex eisdem bonis pignori accepisti, interim tibi non auferri Praeses provinciae jubebit.

C. 3. *C.* 8, 35. *(Constantin.)*. Quoniam inter alias captiones praecipue commissoriae pignorum legis crescit asperitas, placet infirmari eam, et in posterum omnem ejus memoriam aboleri. Si quis igitur tali contractu laborat, hac sanctione respiret, quae cum praeteritis praesentia quoque repellit, et futura prohi-

prohibet. Creditores enim re amissa jubemus recuperare, quod dederunt.

Verhältniß mehrerer PfandRechte zu einander.

C. I. *C.* 8, 18. *(Sever.)*. Qui pignus secundo loco accepit, ita jus suum confirmare potest, si priori creditori debitam pecuniam solverit: aut cum obtulisset, isque accipere noluisset, eam obsignavit, et deposuit, nec in usus suos convertit.

Paul. *Sent.* 2, 13. §. 8. . . . Sed et prior creditor secundum creditorem, si voluerit, dimittere non prohibetur, quanquam ipse in pignore potior sit.

C. I. *C.* 8, 19. *(Sever.)*. Non omnimodo succedunt in locum hypothecarii creditoris hi, quorum pecunia ad creditorem transit. Hoc enim tunc observatur (:) cum is qui pecuniam postea dat, sub hoc pacto * credat, ut idem pignus ei obligetur, et * in locum * ejus succedat. Quod cum in persona tua factum non sit, judicatum est enim te pignora non accepisse, frustra putas tibi auxilio opus esse constitutionis nostrae ad eam rem pertinentis.

Vorzug der PfandRechte.

Fr. 11. *D.* 20, 4. Potior est in pignore, qui prius credidit pecuniam, et accepit hypothecam, quamvis cum alio ante convenerat, ut, si ab eo pecuniam acceperit, sit res obligata: licet ab hoc postea accepit: poterat enim, licet ante convenit, non accipere ab eo pecuniam. §. 1. Videamus, an idem dicendum sit, si, sub conditione stipulatione facta, hypotheca data sit, qua pendente alius credidit pure, et accepit eandem hypothecam, tunc deinde prioris stipulationis exsistat conditio, ut potior sit, qui postea credidisset? Sed vereor, * num hic aliud sit dicendum: cum enim semel conditio exstitit, perinde habetur, ac si illo tempore, quo stipulatio interposita est, sine conditione facta esset: quod et melius est. . . .

Fr. 18. Lucius Titius pecuniam mutuam dedit sub usuris, acceptis pignoribus: eidemque debitori Maevius sub iisdem pignoribus pecuniam dedit. Quaero, an Titius non tantum sortis, et earum usurarum nomine, quae accesserunt, antequam Maevius crederet, sed etiam earum, quae postea accesserunt, potior esset? Respondit, Lucium Ti-

tium

tium in omne, quod ei debetur, potiorem esse.

C. 11. *C.* 8, 18. *(Leo.)*. Scripturas, quae saepe assolent a quibusdam secrete fieri, . . . si personalis actio exerceatur, suum robur habere decernimus. Sin autem jus pignoris vel hypothecae ex hujusmodi instrumentis vindicare quis sibi contenderit: eum qui instrumentis publice confectis nititur, praeponi decernimus, etiamsi posterior * is contineatur: nisi forte probatae atque integrae opinionis trium vel amplius virorum subscriptiones eisdem idiochiris contineantur: tunc enim quasi publice confecta accipiuntur.

Fr. 21. *D.* 20, 4. Titius Sejae ob summam, qua ex tutela ei condemnatus erat, obligavit pignori omnia bona sua, quae habeat, quaeque habiturus esset: postea mutuatus a fisco pecuniam, pignori ei res suas omnes obligavit, et intulit Sejae partem debiti, et reliquam summam novatione facta eidem promisit, in qua obligatione similiter, ut supra, de pignore convenit. Quaesitum est, an Seja praeferenda sit fisco et in illis rebus, quas Titius tempore prioris obligationis habuit: item in his rebus, quas post

priorem

priorem obligationem adquisiit, donec universum debitum suum consequatur? Respondit, nil proponi, cur non sit praeferenda. . . .

Fr. 28. *D.* 49, 14. Si, qui mihi obligaverat quae habet, habiturusque esset, cum fisco contraxerit: sciendum est, in re postea adquisita fiscum potiorem esse debere, Papinianum respondisse; quod et constitutum est: praevenit enim causam pignoris fiscus.

C. 1. *C.* 4, 46. *(Antonin.)*. Venditionem ob tributorum cessationem factam revocari non oportet, neque priore domino pretium offerente, neque creditore ejus jura hypothecae sive pignoris praetendente. Potior est enim causa tributorum, quibus priore loco omnia bona cessantis obligata sunt.

C. ult. *C.* 8, 18. *(Justinian.)*. Assiduis. . . §. 1. . . . sancimus, ex stipulatu actionem, quam mulieribus jam pro dote * instituenda dedimus, cuique etiam tacitam donavimus inesse hypothecam, potiora jura contra omnes habere mariti creditores, licet anterioris sint temporis privilegio vallati. Cum enim in personalibus actionibus, secundum quod diximus, tali privilegio utebatur res uxoria: qua-

quapropter non in hypotheca hoc mulieri etiam nunc indulgemus beneficium, licet res dotales, vel ex his aliae comparatae non extent: sed quocunque modo, vel dissipatae, vel consumptae sint, si tamen reipsa fuerint parti mariti datae? Quis enim earum non misereatur propter obsequia quae maritis praestant, propter partus periculum, et ipsam liberorum procreationem, pro quibus multa nostris legibus inventa sunt privilegia? . . .

Fr. 5. *D.* 20, 4. Interdum posterior potior est priori: utputa, si in rem istam conservandam impensum est, quod sequens credidit: veluti si navis fuit obligata, et ad armandam eam rem, vel reficiendam ego credidero.

N. 97. (*Coll.* 7. *T.* 11.) *C.* 3. . . Novimus et antiquioribus creditoribus aliquas hypothecas praeponere juniores existentes, ex privilegiis a legibus datis: quale est quando aliquis propriis pecuniis procuraverit navem comparare, aut fabricare, aut reparare, aut domum forsan aedificare, aut etiam emi agrum, aut aliquid horum: in his enim omnibus priores existunt posteriores creditores, quorum pecuniis empta aut renovata res

res est, iis qui etiam multo antiquiores sunt. . . .

Fr. 21. *D.* 20, 4. §. 1. Negotiatori marmorum creditor sub pignore lapidum, quorum pretia venditores ex pecunia creditoris acceperant, (numeravit): idem debitor conductor horreorum Caesaris fuit, ob quorum pensiones aliquot annis non solutas, Procurator exactioni praepositus, ad lapidum venditionem officium suum extendit. Quaesitum est, an jure pignoris eos creditor retinere possit? Respondit, secundum ea quae * proponentur, posse.

Entstehung.

Fr. 16. *D.* 20, 1. §. 7. Aliena res utiliter potest obligari sub conditione, si debitoris facta fuerit. . . .

Fr. 1. Conventio generalis in pignore dando bonorum vel postea quaesitorum recepta est: in speciem autem alienae rei collata conventione, si non fuit ei, qui pignus dabat, debita, postea debitori dominio quaesito, difficilius creditori, qui non ignoravit alienum, utilis actio dabitur: sed facilior erit possidenti retentio. . . .

Fr. 15. §. 1. Quod dicitur, creditorem probare debere, cum conveniebat, rem in bonis debitoris fuisse: ad eam conventionem pertinet, quae specialiter facta est, non ad illam, quae cottidie inseri solet cautionibus, ut specialiter rebus hypothecae nomine datis, cetera etiam bona teneantur debitoris, quae nunc habet, et quae postea adquisierit, perinde atque si specialiter hae res fuissent obligatae. . . .

C. un. C. 8, 21. *(Antonin.)*. Frater vester, sicut vobis invitis portionem vobis competentem obligare non potuit, ita suam dando, obligationem creditori quaesivit. Unde intelligitis contractum ejus nullum praejudicium dominio vestro facere potuisse.

Fr. 26. *D.* 13, 7. Non est mirum, si ex quacumque causa Magistratus in possessionem aliquem miserit, pignus constitui: cum testamento quoque pignus constitui posse, Imperator noster cum patre saepissime rescripsit. . . .

Fr. 1. Pignus contrahitur non sola traditione, sed etiam nuda conventione, et si non traditum est.

Ende

Ende des PfandRechts.

Fr. 6. D. 20, 6. Item liberatur pignus, sive solutum est debitum, sive eo nomine satisfactum est. . . .

Fr. 13. Si deferente creditore juravit debitor, se dare non oportere, pignus liberatur: quia perinde habetur, atque si judicio absolutus esset: nam et si a judice, quamvis per injuriam absolutus sit debitor, tamen pignus liberatur.

C. 1. *C.* 8, 20. *(Alex.)*. Si vendidisset, qui * ante pignus accepit, persecutio tibi hypothecaria superesse non posset. Cum autem debitor ipsi priori creditori eadem pignora in solutum dederit, vel vendiderit: non magis tibi persecutio adempta est, quam si aliis easdem res debitor vendidisset. Sed ita persequens res obligatas audieris, si quod eidem possessori propter praecedentis contractus auctoritatem debitum est, obtuleris.

C. 3. *C.* 8, 19. *(Alex.)*. Si potiores creditores pecunia tua dimissi sunt, quibus obligata fuit possessio, quam emisse te dicis, ita ut pretium perveniret ad eosdem priores creditores: in jus eorum successisti: et contra eos qui * inferiores

illis

illis fuerunt, justa defensione te tueri potes.

C. 22. *C.* 6, 30. *(Justinian.).* §. 5. Sin vero creditores, qui post emensum patrimonium necdum completi sunt, superveniant: neque ipsum heredem inquietare concedantur, neque eos qui ab eo comparaverint res, quarum pretia in legata, vel fideicommissa, vel alios creditores processerunt. Licentia creditoribus non deneganda adversus legatarios venire, vel hypothecis, vel indebiti condictione uti, et haec quae acceperint, recuperare: cum satis absurdum sit, creditoribus quidem jus suum persequentibus legitimum auxilium denegari, legatariis vero qui pro lucro certant, suas partes leges accommodare.

Fr. 3. *D.* 20, 6. Si res distracta fuerit sic, nisi intra certum diem meliorem conditionem invenisset, fueritque tradita, et forte emptor, antequam melior conditio * offerretur, hanc rem pignori dedisset, Marcellus . . . ait, finiri pignus, si melior conditio fuerit allata: quamquam ubi sic res distracta est, nisi emptori displicuisset, pignus finiri non putet.

Fr. 4. Si debitor, cujus res pignori obligatae erant, servum, quem emerat, redhibuerit, an desinat Servianae locus esse? Et magis est, ne desinat: nisi ex voluntate creditoris hoc factum est. . . .

Fr. 6. . . . Sed et si tempore finitum pignus est, idem dicere debemus: vel si qua ratione obligatio ejus finita est. . . .

Fr. 4. §. 1. Si in venditione pignoris consenserit creditor, vel, ut debitor hanc rem permutet, vel donet, vel in dotem det, dicendum erit, pignus liberari: nisi salva causa pignoris sui consensit vel venditioni, vel ceteris: nam solent multi salva causa pignoris sui consentire. Sed et si ipse vendiderit creditor, sic tamen venditionem fecit, ne discederet a pignore, nisi ei satisfiat, dicendum erit, exceptionem ei non nocere. Sed et si non concesserat pignus venumdari, sed ratam habuit venditionem, idem erit probandum. §. 2. Belle quaeritur, si forte venditio rei specialiter obligatae non valeat, an nocere haec res creditori debeat, quod consensit: ut puta si qua ratio juris venditionem impediat? Dicendum est, pignus valere.

Fr. 10. Voluntate creditoris pignus debitor vendidit: et postea placuit inter

eum

eum et emptorem, ut a venditione discederent: jus * pignorum salvum erit creditori: nam sicut debitori, ita et creditori pristinum jus restituitur: neque omni modo creditor pignus remittit, sed ita demum, si emptor rem retineat, nec reddat venditori: et ideo si judicio quoque accepto venditor absolutus sit, vel, quia non tradebat, in id quod interest condemnatus, salvum fore pignus creditori dicendum est: haec enim accidere potuissent, etiam si non voluntate creditoris vendidisset. . . .

C. 11. *C.* 8, 26. (*Justinian.*). Solita providentia utimur etiam de pignoribus, vel hypothecis rerum, quae quibusdam creditoribus suppositae, postea a debitoribus venduntur, vel alio modo transferuntur, creditore suum consensum contractui praebente: et quodam legitimo postea modo res ad priorem dominum revertuntur. In hoc etenim casu diversae sententiae a legum prudentibus habitae sunt, quibusdam dicentibus jus pignoris creditori renovari, propter verbum futurarum rerum, quod in generalibus hypothecis poni solitum est, aliis, penitus extingui. Nobis autem visum est eum, qui semel consensit alienationi hy-

pothecae, et hoc modo suum jus respuit, indignum esse eandem rem, utpote ab initio ei suppositam, vindicare, vel tenentem inquietare.

Fr. 12. *D.* 20, 6. Paulus respondit, Sempronium antiquiorem creditorem consentientem, cum debitor eandem rem * tertio creditori obligaret, jus suum pignoris remisisse videri, non etiam tertium in locum ejus successisse: et ideo medii creditoris meliorem causam effectam. Idem observandum est, et si Respublica tertio loco crediderit.

c. 8. *C.* 7, 39. s. oben S. 71. Z. 16.

B. Einfluß der FamilienVerhältnisse auf die Sachen.

I. Ehe.

Fr. 7. *D.* 23, 3. Dotis fructum ad maritum pertinere debere, aequitas suggerit: cum enim ipse onera matrimonii subeat, aequum est, eum etiam fructus percipere. . . .

C. 5. *C.* 5, 12. *(Alex.)*. Quoties res aestimatae in dotem dantur: maritus domi-

dominium consecutus, summae velut pretii debitor efficitur. Si itaque non convenit, ut soluto matrimonio restituerentur, et jure aestimatae sunt, retinebit eas, si pecuniam tibi offerat.

C. 1. *C.* 5, 23. *(Sever.).* Si aestimata praedia in dotem data sunt, et convenit, ut electio mulieri servetur, nihilo minus lex Julia locum habet. Est autem alienatio, omnis actus, per quem dominium transfertur.

Fr. 54. *D.* 23, 3. Res quae ex dotali pecunia comparatae sunt, dotales esse videntur.

C. 12. *C.* 5, 12. *(Dioclet.).* Ex pecunia dotali fundus a marito tuo comparatus, non tibi quaeritur, cum neque maritus uxori actionem empti possit acquirere: at dotis tantum actio tibi competit. Unde aditus Praeses provinciae, si non te transegisse repererit, sed ex majore parte dotem consecutam, residuum restitui providebit.

Inst. 2, 8. Accidit aliquando, ut qui dominus sit, alienare non possit: et contra, qui dominus non sit, alienandae rei potestatem habeat. Nam dotale praedium maritus invita muliere per legem Juliam prohibetur alienare,

quamvis ipsius sit dotis causa ei datum. Quod nos legem Juliam corrigentes, in meliorem statum deduximus. Cum enim lex in * soli tantummodo rebus locum habebat, quae Italicae fuerant: et alienationes inhibebat, quae invita muliere fiebant, hypothecas autem earum rerum, etiam volente ea; utrique remedium imposuimus, ut et in eas res, quae in provinciali solo positae sunt, interdicta sit alienatio, vel obligatio: et neutrum eorum, neque consentientibus mulieribus procedat, ne sexus muliebris fragilitas in perniciem substantiae earum converteretur. . . .

Fr. 5. *D.* 23, 5. Julianus . . . scripsit, neque servitutes fundo debitas posse maritum * amittere, neque ei alias imponere.

Fr. 16. Si fundum, quem Titius possidebat bona fide, longi temporis possessione poterat sibi quaerere, mulier ut suum marito dedit in dotem, eumque petere neglexerit vir, cum id facere posset, rem periculi sui fecit: nam licet lex Julia, quae vetat fundum dotalem alienari, pertineat etiam ad hujusmodi adquisitionem, non tamen interpellat eam possessionem, quae per longum tempus

fit,

fit, si, antequam constitueretur dotalis fundus, jam coeperat. Plane, si paucissimi dies ad perficiendam longi temporis possessionem superfuerunt, nihil erit quod imputabitur marito.

Fr. 17. Fundum dotalem maritus vendidit, et tradidit: si in matrimonio mulier decesserit, et dos lucro mariti cessit, fundus emptori avelli non potest.

Fr. 42. *D.* 23, 3. Res in dotem datae, quae pondere, numero, mensura constant, mariti periculo sunt: quia in hoc dantur, ut eas maritus ad arbitrium suum distrahat, et quandoque soluto matrimonio, ejusdem generis et qualitatis alias restituat vel ipse, vel heres ejus.

Fr. 5. Profectitia dos est, quae a patre vel parente profecta est de bonis, vel facto ejus. . . . §. 11. Si pater pro filia emancipata dotem dederit, profectitiam nihilo minus dotem esse nemini dubium est: quia non jus potestatis, sed parentis nomen dotem profectitiam facit: sed ita demum, si ut parens dederit: ceterum si, cum deberet filiae, voluntate ejus dedit, adventitia dos est. . . .

Ulp. 6, 4. *Mortua in matrimonio muliere dos a patre profecta ad patrem revertitur, quintis in singulos li-*

beros in infinitum relictis penes virum. Quodsi pater non sit, apud maritum remanet.

[*C.* 4. *C.* 5, 18. (*Alex.*) Dos a patre profecta, si in matrimonio decesserit mulier filiafamilias, ad patrem redire debet.]

Fr. 71. *D.* 21, 2. PATER filiae nomine fundum in dotem dedit: evicto eo, an ex empto, vel duplae stipulatio committatur, quasi pater damnum patiatur, non immerito dubitatur. Non enim, sicut mulieris dos est, ita patris esse dici potest: nec conferre fratribus cogitur dotem a se profectam, manente matrimonio. Sed videamus, ne probabilius dicatur, committi hoc quoque casu stipulationem: interest enim patris, filiam dotatam habere, et spem quandoque recipiendae dotis: utique, si in potestate sit. Quod si emancipata est, vix poterit defendi, statim committi stipulationem: cum uno casu ad eum dos regredi possit. Numquid ergo tunc demum agere * possit, cum mortua in matrimonio filia, potuit dotem repetere, si evictus fundus non esset? An et hoc casu interest patris dotatam filiam habere, ut statim convenire promissorem possit? Quod magis paterna affectio inducit.

Fr. 10.

Fr. 10. *D.* 24, 3. Si ab hostibus capta filia, quae nupta erat, et dotem a patre profectam habebat, ibi decesserit: puto dicendum, perinde observanda omnia, ac si nupta decessisset: ut, etiam si in potestate non fuerit patris, dos ab eo profecta reverti ad eum debeat. . . .

Fr. 59. Filiae meae emancipatae et aegrae vir in hoc repudium misit, ut mortua ea dotem potius heredibus ejus, quam mihi redderet. Sabinus dicebat, utile mihi ejus dotis reciperandae judicium dandum esse. Gajus idem.

Fr. 5. D. 24, 2. Si filia emancipata idcirco diverterat, ut maritum lucro dotis adficiat, patrem fraudet, qui profectitiam dotem potuit petere, si constante matrimonio decessisset: et ideo patri succurrendum est, ne dotem perdat: non enim minus patri quam marito succurrere Praetorem oportet: danda igitur est ei dotis * exactio, atque si constante matrimonio decessisset filia.

C. 2. *C.* 6, 61. *(Theodos. II.).* sancimus, ut quae per filios, nepotes, pronepotes, itemque filias, neptes, proneptes, quamvis in potestate sint, mi-

nime acquiri patri decrevimus, a marito vel uxore quocunque titulo collata, sive ultima transmissa voluntate: nullus ad id quoque pertinere existimet, quod ab ipso parente datum, vel dotis vel ante nuptias donationis causa, pro una ex memoratis personis praestitum fuerat, ut minime ad eum, si casus tulerit, revertatur. sed ut his potestatis jure ad parentes reversis.

Fr. 12. *D.* 23, 4. Si pater dotem dederit, et pactus sit, ut, mortua in matrimonio filia, dos apud virum remaneret: puto pactum servandum, etiam si liberi non interveniant. . . .

C. un. C. 5, 13. *(Justinian.)*. Rem in praesenti non minimam adgredimur, sed in omni pene corpore juris effusam §. 6. Illo proculdubio in ex stipulatu actione servando, ut si decesserit mulier constante matrimonio, dos non in lucrum mariti cedat, nisi ex quibusdam pactionibus, sed ad mulieris heredes ex stipulatu actio secundum sui naturam transmittatur, sive expressa fuerit, sive ex hac lege inesse intelligatur. . . . §. 13. . . . In praesenti autem non sic esse volumus, sed si non specialiter extraneus dotem dando in suam personam dotem stipu-

stipulatus sit, vel pactum fecerit: tunc praesumatur mulierem ipsam stipulationem fecisse, ut ei dos ex hujusmodi casu accedat. Neque enim in hac specie volumus videri extraneum tacitam stipulationem fecisse: ne quod pro mulieribus introduximus, hoc adversus mulieres convertatur. Imo magis in hujusmodi dotibus quae ab extraneis dantur, vel promittuntur, ipsa mulier fecisse videatur tacitam stipulationem: nisi expressim extraneus sibi dotem reddi pactus fuerit, vel stipulatus: cum donasse magis mulieri, quam sibi aliquod jus servasse extraneus non stipulando videatur. Extraneum autem intelligimus omnem, citra parentem per virilem sexum ascendentem, et in potestate dotatam personam * non habentem: parenti enim tacitam ex stipulatu actionem damus . . . §. 7. . . . Exactio autem dotis celebretur non annua, bima, trima die, sed omnimodo intra annum in rebus mobilibus, vel se moventibus, vel incorporalibus: ceteris videlicet rebus quae solo continentur, illico restituendis: quod commune utriusque fuerat actionis.

Fr. 7. *D.* 24, 3. §. 1. Papinianus autem libro . . . quaestionum, divortio

facto

facto fructus dividi ait, non ex die locationis, sed habita ratione praecedentis temporis, quo mulier in matrimonio fuit: neque enim si vindemiae tempore fundus in dotem datus sit, eumque vir ex calendis Novembribus primis fruendum locaverit, mensis Januarii suprema die facto divortio, retinere virum et vindemiae fructus, et ejus anni quo divortium factum est, quartam partem mercedis aequum est: alioquin si coactis vindemiis, altera die divortium intercedat, fructus integros retinebit: itaque si fine mensis Januarii divortium fiat, et quatuor mensibus matrimonium steterit, vindemiae fructus, et quarta portio mercedis instantis anni confundi debebunt, ut ex ea pecunia tertia portio viro relinquatur.

c. *un.* C. 5, 13. §. 1. Et ut plenius dotibus subveniatur: quemadmodum in administratione pupillarium rerum, et in aliis multis juris articulis tacitas hypothecas inesse accipimus: ita et in hujusmodi actione damus ex utroque latere hypothecam, sive ex parte mariti pro restitutione dotis, sive ex parte mulieris pro ipsa dote praestanda, vel rebus dotalibus evictis: sive ipsae principales

cipales personae dotes dederint, vel promiserint, vel susceperint, sive aliae pro his personae: et dos sive adventitia sive profectitia sit, secundum veteris juris nominationem. . . .

Fr. 74. *D.* 23, 3. Si sponsa dotem dederit, nec nupserit, vel minor duodecim annis ut uxor habeatur: exemplo dotis, condictioni, favoris ratione, privilegium, quod inter personales actiones vertitur, tribui placuit.

C. un. C. 7, 74. *(Sever.).* Scire debes, privilegium dotis, quo mulieres utuntur in actione de dote, ad heredem non transire.

C. un. C. 5, 13. §. 7. in hac parte rudem figuram ex stipulatu damus actioni: ut si matrimonium fuerit dissolutum, nullo pacto adhibito, in tantum quidem maritus condemnetur, in quantum facere potest: quia hoc aequissimum est, et reverentiae debitum maritali, si non dolo malo versatus est: cautione videlicet ab eo exponenda, quod si ad meliorem fortunam pervenerit, etiam quod minus persolvit, hoc restituere procuret. . . .

Fr. 12. *D.* 24, 3. Maritum in id quod facere potest, condemnari, explora-

ploratum est: sed hoc heredi non esse praestandum:

Fr. 13. Quia tale beneficium personale est, et cum persona exstinguitur.

C. 29. *C.* 5, 12. *(Justinian.).* Ubi adhuc matrimonio constituto maritus ad inopiam sit deductus, et mulier sibi prospicere velit, resque sibi suppositas pro dote, et ante nuptias donatione, rebusque extra dotem constitutis tenere, non tantum mariti res ei tenenti, et super his ad judicium vocatae, exceptionis praesidium ad expellendum ab hypotheca secundum creditorem praestamus: sed etiam si ipsa contra detentatores rerum ad maritum suum pertinentium, super iisdem hypothecis aliquam actionem secundum legum distinctionem moveat, non obesse ei matrimonium adhuc constitutum sancimus, sed ita eam posse easdem res vindicare, vel a creditoribus posterioribus, vel ab aliis qui non potiora jura legibus habere noscuntur, ut potuisset si matrimonium eo modo dissolutum esset, quo dotis et ante nuptias donationis exactio ei competere poterat: ita tamen, ut eadem mulier nullam habeat licentiam eas res alienandi vivente marito, et matrimonio inter eos con-

constituto: sed fructibus earum ad sustentationem, tam sui, quam mariti filiorumque, si quos habet, abutatur. . . .

C. 9. *C.* 5, 18. *(Diocl.)*. Dotis actione successores mariti super eo, quod ei dotis nomine fuerat datum, convenire debes. Ingrediendi enim possessionem rerum dotalium, heredibus mariti non consentientibus, sine auctoritate competentis judicis, nullam habes facultatem.

Fr. 28. *D.* 23, 3. Post nuptias pater non potest deteriorem causam filiae facere, quia nec reddi ei dos invita filia potest.

Fr. 73. §. 1. Manente matrimonio, non perditurae uxori ob has causas dos reddi potest, ut sese suosque alat, ut fundum idoneum emat, ut in exilium, ut * insulam relegato parenti praestet alimonia, aut ut egentem virum, fratrem, sororemve sustineat.

Propter nuptias donatio.

Inst. 2, 7. §. 3. Est et aliud genus inter vivos donationum, quod veteribus quidem Prudentibus penitus erat incognitum, postea autem a junioribus Divis Principibus introductum est, quod ante nuptias vocabatur: et tacitam in se condítio-

ditionem habebat, ut tunc ratum esset, cum matrimonium fuerit insecutum. Ideoque ante nuptias appellabatur, quod ante matrimonium efficiebatur, et numquam post nuptias celebratas talis donatio procedebat. Sed primus quidem Divus Justinus, pater noster, cum augeri dotes et post nuptias fuerat permissum, si quid tale eveniret, etiam ante nuptias augeri donationem, constante matrimonio, sua Constitutione permisit. Sed tamen nomen inconveniens remanebat, cum ante nuptias quidem vocabatur, post nuptias autem tale accipiebat incrementum. Sed nos plenissimo fini tradere sanctiones cupientes, et consequentia nomina rebus esse studentes, constituimus, ut tales donationes non augeantur tantum, sed et constante matrimonio initium accipiant: et non ante nuptias, sed propter nuptias vocentur: et dotibus in hoc exaequentur, ut quemadmodum dotes constante matrimonio non solum augentur, sed etiam fiunt, ita et istae donationes, quae propter nuptias introductae sunt, non solum antecedant matrimonium, sed eo etiam contracto augeantur et constituantur....

Hinter *const.* 9. *C.* 5, 14. *in Authent. de aequal. dot.* §. 1. *coll.* 7. *tit.* 9. *al.* 8. *Nov.* 97. *cap.* 1. Aequalitas omnimodo servanda est in dote et in donatione antenuptiali: non tantum in lucris exinde proventuris, sed etiam in praestatione et constitutione utriusque. Augmentum quoque vel prorsus non fiat, vel ab utraque parte celebretur, pari scilicet quantitate: ne vel eo modo subvertatur aequalitas.

Gloss. Sed cum hodie vel nulla fiat donatio, vel alia forma, vel minor, dices hanc authenticam per consuetudinem tolli. . . .

Paraphernen.

C. 8. *C.* 5, 14. *(Theod. II.)*. Hac lege decernimus, ut vir in his rebus quas extra dotem mulier habet, quas Graeci parapherna dicunt, nullam uxore prohibente habeat communionem, nec aliquam ei necessitatem imponat. . . .

C. 11. *(Justinian.)*. Si mulier marito suo nomina, id est foeneratitias cautiones quae extra dotem sunt, dederit, ut loco paraphernorum apud maritum maneant, et hoc dotali instrumento fuerit adscriptum: utrumne habeat aliquas ex his actiones maritus,

sive directas, sive utiles, an penes uxorem omnes remaneant, et in quem eventum dandae sint marito actiones, quaerebatur? Sancimus itaque, si quid tale evenerit, actiones quidem omnimodo apud uxorem manere, licentiam autem marito dari easdem actiones movere apud competentes judices, nulla ratihabitione ab eo exigenda, et usuras quidem eorum circa se et uxorem expendere: pecunias autem sortis, quas exegerit, servare mulieri, vel in causas ad quas ipsa voluerit, distribuere: et si quidem in dotali instrumento hypothecae pro his nominatim a marito scriptae sint, his esse mulierem ad cautelam suam contentam. Sin autem minime hoc scriptum inveniatur: ex praesenti nostra lege habeat hypothecam contra res mariti, ex quo pecunias ille exegit. Ante enim habeat mulier ipsa facultatem, si voluerit, sive per maritum, sive per alias personas easdem movere actiones, et suas pecunias percipere, et ipsas cautiones a marito recipere, securitate ei competente facienda. Dum autem apud maritum remanent eaedem cautiones: et dolum et diligentiam maritus circa eas praestare debet,

qualem et circa suas res habere invenitur: ne ex ejus malignitate, vel desidia aliqua mulieri accedat jactura. Quod si evenerit, ipse eandem de proprio resarcire compelletur.

Zweyte Ehe.

C. 5. *C.* 5, 9. *(Theod. II.).* Generaliter censemus, quocunque casu constitutiones ante hanc legem mulierem liberis communibus, morte mariti matrimonio dissoluto, quae de bonis mariti ad eam devoluta sunt, servare sanxerunt: iisdem casibus maritum quoque, quae de bonis mulieris ad eum devoluta sunt, morte mulieris matrimonio dissoluto, communibus liberis servare. Nec interest, si alter pro marito donationem ante nuptias, vel pro muliere dotem crediderit offerendam. Hoc observari praecipimus, licet res ante nuptias donatae, ut adsolet fieri, in dotem a muliere redigantur. Dominium autem rerum, quae liberis per hujus legis, vel praeteritarum constitutionum auctoritatem servantur, ad liberos pertinere decernimus. Itaque defuncto eo, qui eas liberis servabat, extantes ab omni possessore liberi vindicabunt: consumptas

vero ab heredibus ejus exigent, qui eas servare debuerant. Alienandi sane, vel obligandi suo nomine eas res, quae liberis servari praeceptae sunt, eis qui * reservaturi sunt, adempta licentia est. Negotia vero liberorum patri utiliter administrare concedimus. . . .

II. Väterliche Gewalt.

Castrense peculium.

Fr. 11. *D.* 49, 17. Castrense peculium est, quod a parentibus vel cognatis in militia agenti donatum est: vel quod ipse filiusfamilias in militia adquisiit, quod, nisi militaret, adquisiturus non fuisset: nam quod erat et sine militia adquisiturus, id peculium ejus castrense non est.

Fr. 2 *D.* 14, 6. . . . Cum filiifamilias in castrensi peculio vice patrumfamiliarum fungantur. .

C. un. C. 12, 31. *(Constantin.)*. Omnes Palatinos, quos edicti nostri jamdudum certa privilegia superfundunt, rem si quam, dum in palatio nostro morantur, vel parsimonia propria quaesierint, vel donis nostris fuerint consecuti: ut

ut castrense peculium habere praecipimus. Quid enim tam ex castris est, quam quod nobis consciis, ac prope sub conspectibus nostris acquiritur? Sed nec alieni sunt a pulvere, et labore castrorum, qui signa nostra comitantur, qui praesto sunt semper actibus: quos intentos, et eruditos studiis, itinerum prolixitas, et expeditionum difficultas exercet. Ideoque Palatini nostri, qui privilegiis edicti uti potuerunt, peculia sua praecipua retineant, quae dum in palatio nostro constituti sunt, aut labore, ut dictum est, proprio, aut donatione nostra quaesierint.

N. 123. *(Coll.* 9. *T.* 6.*) C.* 19. Presbyteros autem et diaconos et subdiaconos, cantores et lectores, quos omnes clericos appellamus, res quolibet modo ad eorum dominium venientes habere sub sua potestate praecipimus, ad similitudinem castrensium peculiorum, et donare secundum leges, et in his testari, licet sub parentum sint potestate: sic tamen, ut horum filii, aut his non existentibus, parentes eorum legitimam partem ferant.

f. g. Profectitium und adventitium peculium.

Inst. 2, 9. §. 1. Igitur liberi nostri utriusque sexus, quos in potestate habemus, olim quidem quidquid ad eos pervenerat (exceptis videlicet castrensibus peculiis) hoc parentibus suis adquirebant sine ulla distinctione. Et hoc ita parentum fiebat, ut esset eis licentia, quod per unum vel unam eorum adquisitum est, alii filio, vel extraneo donare, vel vendere, vel quocumque modo voluerant, adplicare. Quod nobis inhumanum visum est: et generali constitutione emissa, et liberis pepercimus, et patribus * debitum reservavimus. Sancitum etenim a nobis est, ut si quid ex re patris ei obveniat, hoc secundum antiquam observationem totum parenti adquirat. Quae enim invidia est, quod ex patris occasione profectum est, hoc ad eum reverti? Quod autem ex alia causa sibi filiusfamilias adquisivit: hujus usumfructum patri quidem adquirat, dominium autem apud eum remaneat: ne quod ei suis laboribus, vel prospera fortuna accessit, hoc ad alium perveniens luctuosum ei procedat. §. 2. Hoc quoque a nobis dispositum est, et in ea specie, ubi parens emancipando liberum ex rebus,

rebus, quae adquisitionem effugiunt, sibi tertiam partem retinere, si voluerat, licentiam ex anterioribus constitutionibus habebat, quasi pro pretio quodammodo emancipationis: et inhumanum quiddam accidebat, ut filius rerum suarum, ex hac emancipatione, dominio pro parte tertia * defraudetur: et quod honoris ei ex emancipatione additum est, quod sui juris effectus est, hoc per rerum deminutionem * decrescat. Ideoque statuimus, ut parens pro tertia eorum bonorum parte dominii, quam retinere poterat, dimidiam, non dominii rerum, sed ususfructus retineat. Ita etenim res intactae apud filium remanebunt, et pater ampliore summa fruatur, pro tertia dimidia potiturus. . . .

C. 7. *C.* 6, 61. *(Justinian.)*. . . . Si quis igitur a serenissimo Principe, vel a piissima Augusta, sive masculus, sive foemina donationes sit consecutus, vel consecuta, sive mobilium, sive immobilium, sive se moventium rerum, filiusfamilias tamen constitutus, vel constituta, habeat hujusmodi res omni acquisitione absolutas, et nemini eas acquirat, neque earum usumfructum pater, vel avus, vel proavus sibi vindicet, sed ad

similitudinem castrensis peculii omnem facultatem in eas filii, vel filiaefamilias habeant. . . .

Hinter *c.* 6. *C.* 6, 61. *In Authent. ut lic. mat. et aviae in princ. coll.* 8. *tit.* 18. *al.* 13. *Nov.* 117. *cap.* 1. Excipitur, quod eis datur, vel relinquitur ab aliquo parentum, conditione hac adjecta, ne ad patrem perveniat ususfructus.

In Authent. de heredibus ab intest. ven. §. *si vero cum. coll.* 9. *tit.* 1. *Novell.* 118. *cap.* 2. Item hereditas fratris, sororisve, ad quam una cum patre admittitur, et forsan si aliunde quaeratur lege praedicta.

C. 6. *(Justinian.).* §. 2. . . Sin autem res sibi memorato modo acquisitas parens noluerit retinere, sed apud filium, aut filiam, vel deinceps personas reliquerit: nullam post obitum ejus licentiam habeant heredes alii patris, vel avi, vel proavi eundem usumfructum, vel quod ex hoc ad filiosfamilias pervenit, utpote patri debitum sibi vindicare: sed quasi diuturna donatione in filium celebranda, qui usumfructum detinuit, quem patrem ejus habere oportuerat, ita causa intelligatur, ut eundem usumfructum post obitum patris ipse lucretur: parente

jus

jus exactionis, quasi sibi debitae a filio, qui usumfructum consensu ejus possidebat, suae posteritati, vel successioni minime transmittente: quatenus in omni pace inter se successio ejus permaneat, nec altercationis cujusdam, maxime inter fratres, oriatur occasio.

C. 8. *(Justinian.)*. . . . Sive e contrario patre recusante filius adire hereditatem voluerit: nullam acquisitionem, nec usumfructum patri offerri, sed ipsum filium sibi imputare, si quid ex hoc contigerit: nulla actione, neque contra patrem danda, ubi adversus ejus voluntatem filius hereditatem, vel legatum, vel fideicommissum, vel aliud quicquam ex quocunque titulo, sive donationis, sive contractus alterius sibi acquirere maluerit: . . .

III. Vormundschaft.

Fr. 1. *D.* 27, 9. IMPERATORIS Severi oratione prohibiti sunt tutores et curatores praedia rustica vel suburbana distrahere. . . . §. 2. Et sunt verba ejus hujusmodi: PRAETEREA, PATRES CONSCRIPTI, INTERDICAM TUTORIBUS ET CURATORIBUS,

NE PRAEDIA RUSTICA VEL SUBURBANA DISTRAHANT: NISI UT ID FIERET, PARENTES TESTAMENTO VEL CODICILLIS CAVERINT. QUOD SI FORTE AES ALIENUM TANTUM ERIT, UT EX REBUS CETERIS NON POSSIT EXSOLVI: TUNC PRAETOR URBANUS VIR CLARISSIMUS ADEATUR, QUI PRO SUA RELIGIONE AESTIMET, QUAE POSSUNT ALIENARI, OBLIGARIVE DEBEANT: MANENTE PUPILLO ACTIONE, SI POSTEA POTUERIT PROBARI, OBREPTUM ESSE PRAETORI. SI COMMUNIS RES ERIT, ET SOCIUS AD DIVISIONEM PROVOCET: AUT SI CREDITOR, QUI PIGNORI AGRUM A PARENTE PUPILLI ACCEPERIT, JUS EXEQUETUR: NIHIL NOVANDUM CENSEO. . . .

C. 3. C. 5, 74. (Justinian.). SI quando sine decreto, minorum, vel adhuc sub curatoribus constitutorum, vel per veniam aetatis eorum curam excedentium, res alienantur vel supponuntur, et ad perfectam aetatem iidem minores provecti, longo silentio querelam hujusmodi tradiderint, ut inutilis alienatio, vel suppositio diuturno silentio roboretur, certum tempus ad talem confirmationem praefinitum esse censemus. Ideoque praecipimus, si per quinque continuos annos post impletam minorem aetatem, id est, post vigintiquinque annos

nos

nos connumerandos, nihil conquestus est super tali alienatione vel suppositione is, qui eam fecit, vel heres ejus, minime posse retractari eam occasione praetermissionis decreti, sed sic tenere, quasi ab initio legitimo decreto fuisset res alienata vel supposita. Cum autem donationes a minoribus nec cum decreto celebrari possint, si minor vel post veniam aetatis rem immobilem donationis titulo in alium, excepta propter nuptias donatione, transscripserit, non aliter hoc firmitatem habebit, nisi post vigintiquinque annos impletos, inter praesentes quidem decennium, inter absentes autem vicennium donatore acquiescente effluxerit: ut tamen in heredis persona illud tantummodo tempus accedat, quod post ejusdem * heredis minoris aetatem silentio transactum sit.

C. Verlassenschaften.

Fr. 3. *D.* 7, 4. §. 3. Morte quoque amitti usumfructum, non recipit dubitationem: cum jus fruendi morte extingua-

guatur: sicuti si quid aliud, quod personae cohaeret.

Collatio.

Fr. 9. *D.* 37, 7. Fuit quaestionis, an si sua heres filia patri cum fratribus, contenta dote abstineat se bonis, compellatur eam conferre? Et Divus Marcus rescripsit, non compelli abstinentem se ab hereditate patris: ergo non tantum data apud maritum remanebit, sed et promissa exigetur etiam a fratribus: et est aeris alieni loco: abcessit enim a bonis patris.

C. 20. *C.* 6, 20. *(Justinian.)*. Illud sine ratione a quibusdam in dubietatem deductum, plana sanctione revelamus: ut omnia quae in quartam portionem ab intestato successionis computantur his, qui ad actionem de inofficioso testamento vocantur: etiam si intestatus is decesserit, ad cujus hereditatem veniunt: omnimodo coheredibus suis conferant. Quod tam in aliis, quam in his quae occasione militiae uni heredum ex defuncti pecuniis acquisitae lucratur is, qui militiam meruit, locum habebit: ut lucrum quod tempore mortis defuncti ad eum pervenire poterat, non solum testa-

testamento condito quartae parti ab intestato successionis computetur, sed etiam ab intestato conferatur. Haec autem regula, ut omnia quae portioni quartae computantur, etiam ab intestato conferantur: minime e contrario tenebit, ut possit quis dicere etiam illa quae conferuntur, omnimodo in quartam partem his computari qui ad inofficiosi querelam vocantur. Ea enim tantummodo ex his quae conferuntur, memoratae portioni computabuntur, pro quibus specialiter, legibus, ut hoc fieret, expressum est. §. 1. Ad haec cum ante nuptias donatio, vel dos, a patre data, vel matre, vel aliis parentibus pro filio, vel filia, nepote, vel nepte, ceterisque descendentibus, conferatur: si unus, vel una liberorum ante nuptias tantummodo donationem, vel dotem, non etiam simplicem donationem accepit, vel acceperit, alter vero, vel altera neque dotem, neque donationem ante nuptias a parente suo suscepit, vel susceperit, sed simplicem tantummodo donationem: ne ex eo injustum aliquid oriatur, si ea quidem persona quae ante nuptias donationem, vel dotem suscepit, conferre eam cogenda sit: illa vero quae

sim-

simplicem tantummodo donationem meruit, ad collationem ejus minime coarctanda: si quid hujusmodi acciderit, jubemus ad similitudinem ejus, qui ante nuptias donationem, vel dotem conferre cogitur, etiam illam personam quae nulla dote, vel ante nuptias donatione data, solam simplicem donationem a parentibus suis accepit, conferre eam: nec recusare collationem ex eo quod simplex donatio non aliter confertur, nisi hujusmodi legem donator tempore donationis suae indulgentiae imposuerit.

Nov. 18. (*Coll.* 3. *T.* 5.) *C.* 6. ILLUD quoque bene se habere credimus hac lege complecti: prioribus enim legibus volentibus, in collationibus siquidem sine testamento morerentur parentes, collationes secundum earum virtutem fieri: si vero testati nihil dicentes de eis, locum non fieri collationibus, sed res habere per dotem forte aut alio modo datas: et quae sunt relicta, defendere: nos sancimus, non esse omnino talem opinionem: sed sive quispiam intestatus moriatur, sive testatus, (quoniam incertum est ne forsan oblitus datorum, aut prae tumultu mortis angustiatus, hujus non est memoratus,) omnino esse

collationes, et exinde aequalitatem, secundum quod olim dispositum est, nisi expressum designaverit ipse, se velle non fieri collationem: sed habere eum qui cogitur ex lege conferre, et quod jam datum est, et ex jure testamenti: omnibus quae prius de collationibus a nobis sancita sunt in sua virtute manentibus.

Fr. 50. *D.* 10, 2. Quae pater filio emancipato studiorum causa peregre agenti subministravit, si non credendi animo pater misisse fuerit comprobatus, sed pietate debita ductus, in rationem portionis, quae ex defuncti bonis ad eundem filium pertinuit, computari aequitas non patitur.

Erwerbung der Erbschaft.

Fr. 24. *D.* 50, 16. Nihil est aliud hereditas, quam successio in universum jus, quod defunctus habuit.

Fr. 3. *D.* 37, 1. Bona autem hic, ut plerumque solemus dicere, ita accipienda sunt, universitatis cujusque successionem, qua succeditur in jus demortui, suscipiturque ejus rei commodum et incommodum: nam sive solvendo sunt bona, sive non sunt, sive damnum habent,

habent, sive lucrum, sive in corporibus sunt, sive in actionibus: in hoc loco proprie bona appellabuntur. . . .

Fr. 37. *D.* 29, 2. Heres in omne jus mortui, non tantum * singularum rerum dominium succedit: cum et ea, quae in nominibus sint, ad heredem transeant.

Fr. 151. D. 50, 16. Delata hereditas intelligitur, quam quis possit adeundo consequi.

C. 22. *(ult.)* *C.* 6, 30. *(Justinian.)*. Scimus jam duas esse promulgatas a nostra clementia constitutiones: unam quidem de his, qui deliberandum pro hereditate sibi delata existimaverint: aliam autem de improvisis debitis, et incerto exitu per diversas species eis imposito. Sed et veterem constitutionem non ignoramus, quam divus Gordianus ad Platonem scripsit, de militibus, qui per ignorantiam hereditatem adierunt: quatenus pro his tantummodo rebus conveniantur, quas in hereditate defuncti invenerint: ipsorum autem bona a creditoribus hereditariis non inquietentur. Cujus sensus ad unam praefatarum constitutionum a nobis redactus est. Arma etenim magis, quam jura scire milites sacra-

sacratissimus legislator existimavit. Ex omnibus itaque istis unam legem colligere, nobis apparuit esse humanum: et non solum milites adjuvare hujusmodi beneficio, sed etiam ad omnes hoc extendere: non tantum si improvisum emerserit debitum, sed etiam si onerosam quis inveniat esse, quam adiit hereditatem: ita enim, nec satis necessarium deliberationis erit auxilium, nisi hominibus formidolosis, qui et ea timent, quae nulla digna sunt suspicione. §. 1. Cum igitur hereditas ad quendam, sive ex testamento, sive ab intestato sit delata, sive ex asse, sive ex parte: si quidem recta via adire maluerit hereditatem, et spe certissima hoc fecerit, vel sese immiscuerit, ut non postea eam repudiet: nullo indiget inventario, cum omnibus creditoribus suppositus sit: utpote hereditate ei ex sua voluntate infixa. Similique modo, si non titubante animo respuendam, vel abstinendam esse crediderit hereditatem, et apertissime intra trium mensium spatium ex quo ei cognitum fuerit scriptum se esse, vel vocatum heredem, ei renuntiet: nullo nec inventario faciendo, nec alio circuitu exspectando, sit alienus ab hu-

jusmodi hereditate, sive onerosa, sive lucrosa sit. §. 2. Sin autem dubius est, utrumne admittenda sit necne defuncti hereditas, non putet sibi esse necessariam deliberationem, sed adeat hereditatem, vel sese immisceat: omni tamen modo inventarium ab ipso conficiatur, ut intra triginta dies post apertas tabulas, vel postquam nota fuerit ei apertura tabularum, vel delatam sibi ab intestato hereditatem cognoverit, numerandos, exordium capiat inventarium super his rebus, quas defunctus mortis tempore habebat: et hoc inventarium intra alios sexaginta dies modis omnibus impleatur sub praesentia tabulariorum, ceterorumque qui ad hujusmodi confectionem necessarii sunt: subscriptionem tamen supponere heredem necesse est, significantem, et quantitatem rerum, et quod nulla malignitate circa eas ab eo facta, vel facienda res apud eum remaneant: vel si ignarus sit literarum, vel scribere praepediatur, speciali tabulario ad hoc solum adhibendo, ut pro eo literas supponat, venerabili signo antea manu heredis praeposito: testibus videlicet adsumendis, qui heredem cognoscant, et jubente eo tabularium pro se subscribere,

re, interfuerint. §. 3. Sin autem a locis, in quibus res hereditariae, vel maxima pars earum posita est, heredes abesse contigerit: tunc eis unius anni spatium a morte testatoris numerandum damus ad hujusmodi inventarii consummationem: sufficit enim praefatum tempus, etsi longissimis spatiis distant: tamen placuit dare eis facultatem inventarii conscribendi, vel per se, vel per instructos procuratores in loca, ubi res positae sunt, mittendos. §. 4. Et si praefatam observationem inventarii faciendi solidaverint: hereditatem sine periculo habeant, et legis Falcidiae adversus legatarios utantur beneficio: ut in tantum hereditariis creditoribus teneantur, in quantum res substantiae ad eos devolutae valeant: et eis satisfaciant qui primi veniant creditores: et si nihil reliquum est, posteriores venientes repellantur: et nihil ex sua substantia penitus heredes amittant: ne dum lucrum facere sperant, in damnum incidant. Sed et si legatarii interea venerint: eis satisfaciant ex hereditate defuncti, vel ex ipsis rebus, vel ex earum forsitan venditione. §. 5. . . . (S. oben S. 113.). §. 6. Sin vero heredes res hereditarias creditori-

bus hereditariis pro debito dederint in solutum: vel per dationem pecuniarum satis eis fecerint: liceat aliis creditoribus qui ex anterioribus veniunt hypothecis, adversus eos venire, et a posterioribus creditoribus secundum leges eas abstrahere, vel per hypothecariam actionem, vel per condictionem ex lege, nisi voluerint debitum eis offerre. §. 7. Contra ipsum tamen heredem, secundum quod saepius dictum est, qui quantitatem rerum hereditariarum expendit, nulla actio extendatur. §. 8. Sed nec adversus emptores rerum hereditariarum, quas ipse heres pro solvendis debitis, vel legatis vendidit, venire alii concedatur: cum satis anterioribus creditoribus a nobis provisum est, vel ad posteriores creditores, vel ad legatarios pervenientibus, et suum jus persequentibus. §. 9. In computatione autem patrimonii damus ei licentiam excipere et retinere quicquid in funus expendit, vel in testamenti insinuationem, vel in inventarii confectionem, vel in alias necessarias causas hereditatis approbaverit sese persolvisse. Si vero et ipse aliquas contra defunctum habebat actiones: non hae confundantur, sed similem

cum

cum aliis creditoribus per omnia habeat fortunam: temporum tamen praerogativa inter creditores servanda. §. 10. Licentia danda creditoribus, seu legatariis, vel fideicommissariis, si majorem putaverint esse substantiam a defuncto derelictam, quam heres in inventario scripsit, quibus voluerint legitimis modis quod superfluum est approbare, ... vel per sacramentum illius, si aliae probationes defecerint: ut undique veritate exquisita, neque lucrum neque damnum aliquod heres ex hujusmodi sentiat hereditate: illo videlicet observando, ut si ex hereditate aliquid heredes surripuerint, vel celaverint, vel amovendum curaverint, postquam fuerint convicti, in duplum hoc restituere, vel hereditatis quantitati computare compellantur. §. 11. Donec tamen inventarium conscribitur ... nulla erit licentia neque creditoribus neque legatariis vel fideicommissariis eos vel inquietare, vel ad judicium vocare, vel res hereditarias quasi ex hypothecarum auctoritate vindicare: sed sit hoc spatium ipso jure pro deliberatione heredibus concessum: nullo scilicet ex hoc intervallo creditoribus hereditariis circa temporalem

praescriptionem praejudico generando. §. 12. Sin vero postquam adierint, vel sese immiscuerint, praesentes vel absentes inventarium facere distulerint, et datum jam a nobis tempus ad inventarii confectionem effluxerit: tunc ex eo ipso quod inventarium secundum formam praesentis constitutionis non fecerint, et heredes esse omnimodo intelligantur: et debitis hereditariis in solidum teneantur, nec legis nostrae beneficio perfruantur, quam contemnendam esse censuerunt. §. 13. Et haec quidem de his sancimus, qui deliberationem nullam petendam esse curaverint: quam putamus quidem penitus post hanc legem esse supervacuam, et debere ei derogari. Cum enim liceat eis et adire hereditatem, et sine damno ab ea discedere ex praesentis legis auctoritate: quis locus deliberationi relinquitur? Sed quia quidam vel vana formidine, vel callida machinatione, pro deliberando nobis supplicandum necessarium esse existimant, quatenus eis liceat annale tempus tergiversari, et hereditatem inspicere, et alias contra eam machinationes excogitare, et eandem deliberationem flebilibus adsertionibus repetita prece

saepius

saepius accipere: ne quis nos putaverit antiquitatis penitus esse contemptores, indulgemus quidem eis petere deliberationem, vel a nobis, vel a nostris judicibus: non tamen amplius ab imperiali quidem culmine uno anno, a nostris vero judicibus novem mensibus: ut neque ex imperiali largitate aliud tempus eis indulgeatur: sed et si fuerit datum, pro nihilo habeatur. Semel enim et non saepius eam peti concedimus. §. 14. Sin autem hoc aliquis fecerit, et inventarium conscripserit, necesse est enim omnimodo deliberantem inventarium cum omni subtilitate facere, non liceat ei post tempus praestitutum, si non recusaverit hereditatem, sed adire maluerit, nostrae legis uti beneficio: sed in solidum secundum antiqua jura omnibus creditoribus teneatur. Cum enim gemini tramites inventi sint, unus quidem ex anterioribus, qui deliberationem dedit, alter autem rudis, et novus a nostro numine repertus, per quem adeuntes sine damno conservantur: electionem ei damus, vel nostram constitutionem eligere, et beneficium ejus sentire: vel si eam aspernandam existimaverit, et ad deliberationis auxilium

convolaverit, ejus effectum habere: et si non intra datum tempus recusaverit hereditatem, omnibus in solidum debitis hereditariis teneatur: et non secundum modum patrimonii, sed etiam si exiguus sit census hereditatis, tamen quasi heredem eum in totum obligari: et sibi imputet qui pro novo beneficio vetus elegerit gravamen: et ideo ad ipsam deliberationis dationem, et divinum rescriptum super hac promulgatum, hoc adjici volumus, ut sciant omnes, quod omnimodo post petitam deliberationem, si adierint, vel pro herede gesserint, vel non recusaverint hereditatem, omnibus in solidum hereditariis oneribus teneantur. Si quis autem temerario proposito deliberationem quidem petierit, inventarium autem minime conscripserit, et vel adierit hereditatem, vel minime eam repudiaverit: non solum creditoribus in solidum teneatur, sed etiam legis Falcidiae beneficio minime utatur. Quod si post deliberationem recusaverit, inventario minime conscripto: tunc res hereditarias creditoribus, vel his qui ad hereditatem vocantur *, legibus reddere compelletur: quantitate earum sacramento res accipientium manifestanda,

da, cum taxatione tamen a judice statuenda. §. 15. Notissimum autem est hac constitutione, quae omnes casus continet, nostris constitutionibus jam pro eisdem capitulis promulgatis esse derogatum, quarum altera etiam Gordianae constitutionis sensus continebatur. Cum enim ampliore tractatu habito, melior exitus inventus sit, et tribus constitutionibus in unum congregatis, unus appareat et in milites et in alios omnes juris probabilis articulus: ea propter ex anterioribus inquietari nostro subjectos imperio non patimur: scilicet ut milites etsi propter simplicitatem praesentis legis subtilitatem non observaverint, in tantum tamen teneantur, quantum in hereditate invenerint. Quam, patres conscripti, in hujusmodi casibus in posterum obtinere sancimus.

Fr. 69. *D.* 29, 2. Ergo exspectamus in singulis, ut prius eis deferatur hereditas: tunc deinde, posteaquam delata est, exspectamus diem praestitutum: intra quem diem, nisi aut adeat, aut pro herede gerat, denegamus ei actiones.

C. 2. *C.* 4, 16. *(Decius).* Pro hereditariis partibus heredes onera hereditaria agnoscere etiam in fisci rationibus placuit. . . .

Fr. 7. *D.* 29, 2. §. 2. In omni successione, qui ei heres extitit qui Titio heres fuit, Titio quoque heres videtur esse, nec potest Titii omittere hereditatem.

Fr. 194. (154.) *D.* 50, 17. Qui per successionem, quamvis longissimam, defuncto heredes * constiterunt, non minus heredes intelliguntur, quam qui principaliter heredes existunt.

Separation.

Fr. 1. *D.* 42, 6. (7.) Sciendum est, separationem solere impetrari decreto Praetoris. §. 1. Solet autem separatio permitti creditoribus ex his causis: utputa debitorem quis Sejum habuit, hic decessit, heres ei extitit Titius: hic non est solvendo, patitur bonorum venditionem: creditores Seji dicunt bona Seji sufficere sibi, creditores Titii contentos esse debere bonis Titii, et sic quasi duorum fieri bonorum venditionem: fieri enim potest, ut Sejus quidem solvendo fuerit, potueritque * satis creditoribus suis, vel * ita semel, etsi non in assem, in

in aliquid tamen satisfacere, admissis autem commixtisque creditoribus Titii, minus sint consecuturi, quia ille non est solvendo, aut minus consequantur, quia plures sunt: hic est igitur aequissimum, creditores Seji desiderantes separationem audiri, impetrareque a Praetore, ut separatim * quantum cujusque creditoribus praestetur. §. 2. Ex contrario autem creditores Titii non impetrabunt separationem: nam licet alicui adjiciendo sibi creditorem, creditoris sui facere deteriorem conditionem. . . . §. 10. Illud sciendum est, eos demum creditores posse impetrare separationem, qui non novandi animo ab herede stipulati sunt: ceterum si eum hoc animo secuti sunt, amiserunt separationis commodum: quippe cum secuti sunt nomen heredis, nec possunt jam se ab eo separare, qui quodammodo eum elegerunt. Sed et si usuras ab eo, ea mente, quasi eum eligendo, exegerunt: idem erit probandum. . . . §. 12. Praeterea sciendum est, posteaquam bona hereditaria bonis heredis mixta sunt, non posse impetrari separationem: confusis enim bonis et unitis, separatio impetrari non poterit. Quid ergo, si praedia extent, vel man-

mancipia, vel pecora, vel aliud quod separari potest? Hic utique poterit impetrari separatio: nec ferendus est qui causatur bona contributa, cum praedia contribui non possint: nisi ita conjunctae possessiones et permixtae propriis, ut impossibilem separationem effecerint: quod quidem perraro contingere potest. §. 13. Quod dicitur, post multum temporis separationem impetrari non posse, ita erit accipiendum, ut ultra quinquennium post aditionem numerandum separatio non postuletur. §. 14. De his autem omnibus an admittenda separatio sit, nec ne, Praetoris erit vel Praesidis notio, nullius alterius: hoc est ejus, qui separationem indulturus est. . . .

Fr. 3. Debitor fidejussori heres extitit, ejusque bona venierunt: quamvis obligatio fidejussionis extincta sit, nihilo minus separatio impetrabitur, petente eo, cui fidejussor fuerat obligatus: sive solus sit hereditarius creditor, sive plures: neque enim ratio juris, quae causam fidejussionis, propter principalem obligationem, quae major fuit, exclusit, damno debet adficere creditorem, qui sibi diligenter prospexerat. §. 1. Quid

ergo,

ergo, si bonis fidejussoris separatis solidum ex hereditate stipulator consequi non possit? utrum portio cum ceteris heredis creditoribus ei quaerenda erit? an contentus esse debebit bonis, quae separari maluit? sed cum stipulator iste, non adita fidejussoris a reo hereditate, bonis fidejussoris venditis, in residuum promisceri debitoris creditoribus potuerit: ratio non patitur eum in proposito summoveri. §. 2. Sed in quolibet alio creditore, qui separationem impetravit, probari commodius est, ut si solidum ex hereditate servari non possit, ita demum aliquid ex bonis heredis ferat, si proprii creditores heredis fuerint dimissi: quod sine dubio admittendum est circa creditores heredis, dimissis hereditariis.

Fr. 5. D. 42, 6. (7.) (Paul.). SI creditores hereditarii separationem bonorum impetraverunt, et inveniatur non idonea hereditas, heres autem idoneus: non poterunt reverti ad heredem, sed eo quod semel postulaverunt, stare debent. Sed si post impetratam separationem aliquid heres adquisierit, si quidem ex hereditate, admitti debebunt ad id, quod adquisitum est illis, qui separationem impetraverunt. Sed si illis satisfactum fuerit, quod superest, tribuetur propriis

here-

heredis creditoribus. At si ex alia causa heres adquisierit, non admittentur hereditarii creditores. Quod si proprii ad solidum pervenerunt, id quod supererit, tribuendum hereditariis quidam putant, mihi autem id non videtur: cum enim separationem petierunt, recesserunt a persona heredis, et bona secuti sunt, et quasi defuncti bona vendiderunt, quae augmenta non possunt recipere.

Erwerbung der Erbschaft.

Inst. 2, 19. §. 2. Sui autem et necessarii heredes sunt, veluti filius, filia, nepos, neptisque ex filio, et deinceps ceteri liberi, qui modo in potestate morientis fuerint. Sed ut nepos, neptisve sui heredes sint, non sufficit, eum eamve in potestate avi mortis tempore fuisse: sed opus est, ut pater ejus vivo patre suo desierit suus heres esse, aut morte interceptus, aut qualibet alia ratione liberatus potestate: tunc enim nepos neptisve in locum patris sui succedit. Sed sui quidem heredes ideo appellantur, quia domestici heredes sunt, et vivo quoque patre quodammodo domini existimantur. Unde etiam si quis intestatus mortuus sit, prima causa est, in successione, liberorum. Necessarii vero ideo dicuntur, quia omnimodo, sive

sive velint, sive nolint, tam ab intestato, quam ex testamento heredes fiunt. Sed his Praetor permittit volentibus abstinere se ab hereditate: ut potius parentis quam ipsorum bona * similiter a creditoribus possideantur.

Fr. 71. *D.* 29, 2. §. 4. Si quis suus se dicit retinere hereditatem nolle, aliquid autem ex hereditate amoverit: abstinendi beneficium non habebit. . . .

Inst. 2, 19. §. 3. Ceteri, qui testatoris juri subjecti non sunt, extranei heredes appellantur. Itaque liberi quoque nostri, qui in potestate nostra non sunt, heredes a nobis instituti, extranei heredes videntur. Qua de causa et qui heredes a matre instituuntur, eodem numero sunt: quia feminae in potestate liberos non habent. . . . §. 5. Extraneis autem heredibus deliberandi potestas est de adeunda hereditate, vel non adeunda. Sed sive is, cui abstinendi potestas est, immiscuerit se bonis hereditatis: sive extraneus, cui de adeunda hereditate deliberare licet, adierit: postea relinquendae hereditatis facultatem non habet, nisi minor sit vigintiquinque annis. . . . §. 7. Item extraneus heres testamento institutus, aut ab intestato ad legiti-

legitimam hereditatem vocatus, potest aut pro herede gerendo, aut etiam nuda voluntate suscipiendae hereditatis heres fieri. Pro herede autem gerere quis videtur, si rebus hereditariis tamquam heres utatur, vel vendendo res hereditarias, vel praedia colendo locandove, et quoquo modo si voluntatem suam declaret, vel re, vel verbis de adeunda hereditate: dummodo sciat eum, in cujus bonis pro herede gerit, testatum intestatumve obiisse, et se ei heredem esse. Pro herede enim gerere, est pro domino gerere: veteres enim heredes pro dominis appellabant. Sicut autem nuda voluntate extraneus heres fit: ita et contraria destinatione statim ab hereditate repellitur. . . .

Fr. 20. *D.* 29, 2. Pro herede gerere videtur is, qui aliquid facit quasi heres. Et generaliter Julianus scribit, eum demum pro herede gerere, qui aliquid quasi heres gerit: pro herede autem gerere, non esse facti, quam animi: nam hoc animo esse debet, ut velit esse heres: ceterum si quid pietatis causa fecit, si quid custodiae causa fecit, si quid quasi non heres egit, sed quasi alio jure dominus, apparet, non videri pro herede

de gessisse. §. 1. Et ideo solent testari liberi, qui necessarii existunt, non animo heredis se gerere, quae gerunt: sed aut pietatis aut custodiae causa, aut pro suo: . . .

Inst. 3, 9. (10.) §. 10 (10 a.) . . . (7.)

Sed bene anteriores Principes et huic causae providerunt, ne quis pro petenda bonorum possessione curet: sed quocumque modo si * admittentis eam * indicium intra statuta tamen tempora ostenderit, plenum habeat * earum beneficium.

C. 7. *C.* 5, 70. *(Justinian.)*. §. 2.

Sin vero perpetuo furiosus sui juris sit: tunc in paterna quidem hereditate quae quasi debita ad posteritatem suam devolvitur, nulla est juri veterum dubitatio: cum illico appareat, et suus heres existat suis parentibus. §. 3. Sin autem ex alia quacunque causa hereditas ad eum, vel successio perveniat: tunc magna et inextricabilis vetustissimo juri dubitatio exorta est: sive adire hereditatem, vel bonorum possessionem petere furiosus possit, sive non, et si curator ejus ad bonorum possessionem petendam admitti debeat, et juris auctores ex utroque latere ma-

gnum habuere certamen. Nos itaque utramque auctorum aciem certo foedere compescentes, sancimus, furiosum quidem nullo modo posse vel hereditatem adire, vel bonorum possessionem agnoscere: curatori autem ejus licentiam damus, immo magis necessitatem imponimus, si utilem ei esse successionem existimaverit, eam bonorum possessionem agnoscere, quae antea ex decreto dabatur, et ad similitudinem bonorum possessionis habere: cum petitio bonorum possessionis Constantiniana lege sublata sit, et ab ea introducta observatio quae pro antiqua sufficit petitione. . . . §. 7. . . . si quid postea ad furiosum pervenerit, sive ex hereditate, vel successione, vel legato, vel fideicommisso, vel alio quocunque modo, hoc furioso accedat: et cum alia ejus substantia manibus curatoris tradatur, inventario etiam super his omnibus rebus scilicet faciendo: et sub ejus cura custodiatur, quatenus si quidem resipuerit furiosus, et acquisitionem admiserit, ipsi restituatur. §. 8. Sin autem in furore diem suum finierit, vel ad suam sanitatem perveniens eam repudiaverit: si

quidem successio est, ad eos referatur volentes tamen, id est, vel ad substitutum, vel ab intestato heredes, vel ad nostrum aerarium: eo scilicet observando, ut hi veniant ad successionem, qui mortis tempore furiosi propinquiores existant ei, ad cujus bona vocabuntur, si non in medio esset furiosus: omni satisdatione vel cautione, quam per inextricabilem circuitum veteris juris auctores induxerunt, radicitus excisa: [§. 9.] legatis autem proculdubio, et fideicommissis, ceterisque acquisitionibus furioso acquirendis, et substantiae ejus aggregandis. * §. 9. Sin autem ipse resipuerit, et ea admittere noluerit, et aperte haec respuerit, vel heres ejus hoc fecerit: a substantia ejus illico separandis, quasi nec fuerint ab initio ad eum devoluta: et per legitimum tramitem ambulantibus, substantiam furiosi neque praegravantibus, neque adjuvantibus. . . .

Fr. 85. *D.* 29, 2. Si metus causa adeat aliquis hereditatem, fiet, ut quia invitus heres existat, detur abstinendi facultas.

Fr. 1. *D.* 29, 4. Praetor voluntates defunctorum tuetur: et eorum calliditati occurrit, qui omissa causa testamenti ab intestato hereditatem partemve ejus possident, ad hoc, ut eos circumveniant, quibus quid ex judicio defuncti deberi potuit, si non ab intestato possideretur hereditas: et in eos actionem pollicetur. . . . §. 13. Si quis per fraudem omiserit hereditatem, ut ad legitimum perveniat: legatorum petitione tenebitur.

Fr. 2. Licet pro herede gerere non videatur, qui pretio accepto praetermisit hereditatem: tamen dandam in eum actionem, exemplo ejus, qui omissa causa testamenti ab intestato possidet hereditatem, Divus Hadrianus rescripsit: proinde legatariis et fideicommissariis tenebitur. §. 1. Sed utrum ab eo erit incipiendum, et sic ad heredem veniendum: an convertemus ordinem? Mihi videtur humanior esse haec sententia, ut possessor hereditatis prior excutiatur, maxime si lucrativam habet possessionem.

Fr. 54. *D.* 29, 2. Heres quandoque adeundo hereditatem, jam tunc a morte successisse defuncto intelligitur.

S. 9. Transmission.

C. un. C. 6, 52. (*Theod. II.*) Per hanc jubemus sanctionem in posterum valituram, filios, seu filias, nepotes, aut neptes, pronepotes, aut proneptes, a patre, vel matre: avo, vel avia: proavo, vel proavia scriptos heredes, licet non sint invicem substituti: seu cum extraneis, seu soli sint instituti, et ante apertas tabulas defuncti, sive se noverint scriptos heredes, sive ignoraverint, in liberos suos, cujuscunque sint sexus, vel gradus, derelictam sibi hereditariam portionem posse transmittere: memoratasque personas, si tamen hereditatem non recusant, nulla hujusmodi praescriptione sibi obstante, eam tanquam debitam vindicare. Quod scilicet etiam super legatis, seu fideicommissis a patre, vel a matre: avo, vel avia: proavo, vel proavia derelictis, locum habet. Siquidem perindignum est, fortuitas ob causas, vel casus humanos, nepotes, aut neptes, pronepotes, aut pronepotes, avita, vel proavita successione fraudari, aliosque adversus avitum, vel proavitum desiderium, vel institutum insperato legati commodo, vel hereditatis gaudere.

dere. Habeant vero solatium tristitiae suae, quibus est merito consulendum.

C. 19. *C.* 6, 30. *(Justinian.)*. . . .

Ideoque sancimus, si quis vel ex testamento, vel ab intestato vocatus, deliberationem meruerit: vel si hoc quidem non fecerit, non tamen successioni renuntiaverit, ut ex hac causa deliberare videatur: sed nec aliquid gesserit, quod aditionem, vel pro herede gestionem inducat, praedictum arbitrium in successionem suam transmittat: ita tamen, ut unius anni spatio eadem transmissio fuerit conclusa. Et si quidem is, qui sciens hereditatem vel ab intestato, vel ex testamento sibi esse delatam, * deliberatione minime * petita, intra annale tempus decesserit: hoc jus ad suam successionem intra annale tempus extendat. Si enim ipse, postquam testamentum fuerit insinuatum, vel ab intestato, vel ex testamento, vel aliter ei cognitum sit heredem eum vocatum fuisse, annali tempore translapso nihil fecerit, ex quo vel adeundam, vel renuntiandam hereditatem manifestaverit: is cum successione sua ab

hujus-

hujusmodi beneficio excludatur. Sin autem instante annali tempore decesserit, reliquum tempus pro adeunda hereditate suis successoribus sine aliqua dubietate relinquat: quo completo nec heredibus ejus alius regressus in hereditatem habendam servabitur.

Jus accrescendi unter Miterben.

Fr. 53. *D.* 29, 2. §. 1. Qui semel aliqua ex parte heres extiterit, deficientium partes etiam invitus excipit, id est, tacite ei deficientium partes etiam invito adcrescunt.

Fr. 55. Cum hereditate patris necessarius heres se abstineat, conditio coheredi, sive suo, sive extraneo, defertur, ut aut totam adgnoscat, aut a * toto recedat: et ita se abstinere potest propter alium, qui per suam personam non poterat. Si tamen creditores dicant, se contentos esse ejus portione, quia non potest exonerari, nisi deferatur conditio, et alterius parte abstinere se creditores debent, ut ejus actiones ei, qui convenitur, dentur.

Bona vacantia.

C. 1. *C.* 10, 10. *(Dioclet.)*. Scire debet gravitas tua intestatorum res qui sine legitimo herede decesserint, fisci nostri rationibus vindicandas: ...

Fr. 1. *D.* 49, 14. §. 2. Divus Pius Coelio Amaranto ita rescripsit, vacantium bonorum nuntiationem quadriennio finiri: idque tempus ex die, quo certum esse coepit, neque heredem, neque bonorum possessorem exstare, computari oportere. . . .

C. un. C. 10, 14.[1]) *(Constantin.)*. Jubemus, ut si quis forte ex his quibus communiter a nobis aliquid donatum sit, nullo herede relicto decesserit: ad consortem potius solatium, quam ad personam aliam pars decedentis perveniat.

[1]) aus *c. 1* u. 2. *Th. C. 10, 14. si petitionis socius sine herede decesserit.*

N. 115. *(Coll.* 8. *T.* 13.*)* *C.* 3. §. 12. Si autem aliquo furoris morbo eum detentum extraneus aliquis viderit a suis neglectum liberis vel cognatis, aut aliis ab eo scriptis heredibus, et pro misericordia voluerit eum procurare: damus ei licentiam attestatio-

nem

nem eis qui ab intestato, vel ex testamento jam facto ad furiosi hereditatem vocantur, scriptis dirigere, ut eum procurare festinent. Si autem post hujusmodi attestationem neglexerint, et extraneus in suam domum furiosum susceptum sumptibus propriis usque ad finem vitae ipsius procurasse monstratus fuerit: eum qui obsequium ac diligentiam furioso exhibuit, licet extraneus sit, ad ejus successionem pervenire decernimus. . . .

Eintreten des Fiscus bey Lebzeiten.

c. 5. *C.* 9, 49. *(Phil.)*. Si ut proponis, bona ejus, qui tutelam tuam administravit, sententiam passi ad fiscum sunt devoluta: Procuratorem nostrum adire cura: qui si quid jure posci animadverterit, non negabit.

c. 3. *C.* 9, 51. *(Alex.)*. Si debitor poenam sententiae passus est, quam bonorum ademptio secuta est: quamvis postea civitati Romanae restitutus, non totam substantiam, sed aliquid ex indulgentia Principis ut haberet, impetravit, aeris tamen alieni ex praecedente tempore poena liberatus est. Si vero partem bonorum accepit, pro

rata portione ejus tenetur. Quod si ob pecuniam debitam fisco bona ejus occupata sunt, mansit una cum suis fidejussoribus propriis creditoribus obligatus.

c. 12. (*Diocl. et Max.*). Si deportationis sententiae veniam indulgentia nostra consecuta suam recepit substantiam, se protegere sceleris poena contra creditores, quo minus jure debitum solvat, improbe conatur.

Deferirtwerden der Erbschaft.

Fr. 39. *D.* 29, 2. Quamdiu potest ex testamento adiri hereditas, ab intestato non defertur.

1. IntestatErbfolge.

C. 7. *C.* 6, 59. (*Dioclet.*). Adfinitatis jure nulla successio permittitur.

c. 5. (*Dioclet.*). Amitae, cui successisse filios suos proponis, hereditatem tuo nomine non recte petis. Sed quoniam hos etiam intestatos diem functos adseveras: siquidem hi, quos privignos ejusdem amitae dicis, eorum consanguinei fuerint, fratres tam agnationis, quam cognationis jure secundo gradu constitutos tibi praeferri non ambigitur. Nam si amitinis tuis alio etiam patre natis, * nunquam eorum matris pri-

privigni sunt: admisisse te bonorum possessionem probans, eorum vindica successionem.

Uneheliche Verwandtschaft.

Fr. 5. D. 2, 4. Quia semper certa est, etiamsi vulgo conceperit: pater vero is est, quem nuptiae demonstrant.

Fr. 2. *D.* 38, 8. . . . Itaque etiam vulgo quaesiti liberi matris, et mater talium liberorum, item ipsi fratres inter se, ex hac parte bonorum possessionem petere possunt: quia sunt invicem sibi cognati. . . .

Fr. 8. Modestinus respondit, non ideo minus ad aviae maternae bona ab intestato nepotes admitti, quod vulgo quaesiti proponuntur.

C. 5. *C.* 6, 57. *(Justinian.)*. Sancimus ... ut neque ex testamento, neque ab intestato, neque ex liberalitate inter vivos habita, justis liberis existentibus, aliquid penitus ab illustribus matribus ad spurios perveniat: cum in mulieribus ingenuis, et illustribus, quibus castitatis observatio praecipuum debitum est, nominari spurios, satis injuriosum, satisque acerbum, et nostris temporibus indignum esse judicemus.

N. 89. (*Coll.* 7. *T.* 1.) *C.* 12. §. 4. Si quis autem defunctus fuerit, legitima ei omnino sobole non extante, . . . neque legitima conjuge, deinde moriatur non disponens de substantia sua, et veniat cognatio forsan, . . . sit autem ei donec vixerit, libera mulier in schemate concubinae sociata, et filii ex ea: (talibus enim solummodo hoc sancimus, ubi omnino indubitatus est et concubinae in domo affectus, et filiorum ibidem proles) et alimentum damus eis, et intestatis parentibus defunctis duas paternae substantiae uncias habere, cum matre partiendas, quanticunque fuerint filii: ut unius filii portionem mater accipiat. Et hoc dicimus si uni concubinae societur. . . .

C. 15. Primum quidem omnis qui ex complexibus (non enim hoc vocamus nuptias) aut nefariis, aut incestis, aut damnatis processerit, iste neque naturalis nominatur, neque alendus est a parentibus.

Berechnung der Grade.

Fr. 10. *D.* 38, 10. §. 9. Nam quoties quaeritur, * quanto gradu quaeque

que persona sit, ab eo incipiendum est, cujus de cognatione quaerimus: et si ex inferioribus aut superioribus gradibus est, recta linea susum versum, vel deorsum * tendentium, facile invenimus gradus, si per singulos gradus proximum quemque numeramus: nam qui ei, qui mihi proximo gradu est, proximus est, secundo gradu est mihi: similiter enim accedentibus singulis crescit numerus. Idem faciendum in transversis gradibus: sic frater secundo gradu est: quoniam patris vel matris persona, per quos conjungitur, prior * numeretur. §. 10. Gradus autem dicti sunt a similitudine scalarum, locorumve proclivium, quos ita ingredimur, ut a proximo in proximum, id est, in eum, qui quasi ex eo nascitur, transeamus. . . . §. 13. Frater quoque per utrumque parentem accipitur, id est, aut per matrem tantum, aut per patrem, aut per utrumque, id est, ex utroque parente eodem: sed hic numerum non auget, quod nihil differt hic ab eo, qui eundem patrem habet tantum, nisi quod is eosdem cognatos, tam paternos, quam maternos habet: et ideo

eve-

evenire solet in his, qui diversis parentibus nati sunt, ut qui meo fratri frater sit, meus cognatus non sit: pone me fratrem habere ex eodem tantum patre, illum habere ex eadem matre: illi inter se fratres sunt, mihi alter cognatus non est.

N. 118. (*Coll.* 9. *T.* 1.). Quia igitur omnis generis ab intestato successio tribus cognoscitur gradibus, hoc est, ascendentium, et descendentium, et ex latere: (quae in agnatos cognatosque dividitur) primam esse disponimus descendentium successionem.

Cap. I. Si quis igitur descendentium fuerit ei qui intestatus moritur, cujuslibet naturae aut gradus, sive ex masculorum genere, sive ex foeminarum descendens, et sive suae potestatis, sive sub potestate sit: omnibus ascendentibus et ex latere cognatis praeponatur. Licet enim defunctus sub alterius potestate fuerit: tamen ejus filii, cujuslibet sexus sint aut gradus, etiam ipsis parentibus praeponi praecipimus, quorum sub potestate fuerit, qui defunctus est; in illis vide-

licet

licet rebus, quae secundum nostras alias leges patribus non acquiruntur. (Nam in usu harum rerum qui debet acquiri, aut servari, nostras de his omnibus leges parentibus custodimus). Sic tamen, ut si quem horum descendentium filios relinquentem mori contigerit, illius filios aut filias, aut alios descendentes, in proprii parentis locum succedere, sive sub potestate defuncti, sive suae potestatis inveniantur: tantam de hereditate morientis accipientes partem, quanticunque sint, quantam eorum parens si viveret, habuisset: quam successionem in stirpes vocavit antiquitas.

§. 6. Inst. 3, 1. Et quia placuit, nepotes neptesque, item pronepotes et proneptes in parentis sui locum succedere: conveniens esse visum est, non in capita, sed in stirpes hereditatem dividi: ut filius partem dimidiam hereditatis habeat, et ex altero filio duo pluresve nepotes alteram dimidiam....
Hinter *c. ult. C. 6, 55. In* Authent. *de heredibus ab intestato. §. 1. coll. 9. tit. 1. ex Novell. 118. cap. 1.* In successione mortui patrisfamilias, sive filiifamilias, liberi ejus, si sunt, omnibus aliis praelati succedunt. Primi quidem gradus aequaliter succedunt, nepotes et ulteriores in stirpes, non distinguendo sexum,

sexum, vel jura potestatis, sed sola naturali causa inspecta.

N. 118. *(Coll.* 9. *T.* 1.*) Cap. I.* In hoc enim ordine gradum quaeri nolumus: sed cum filiis et filiabus ex praemortuo filio aut filia (*,) nepotes vocari sancimus: nulla introducenda differentia sive masculi, sive foeminae sint, et seu ex masculorum seu foeminarum prole descendant, sive suae potestatis sive sub potestate sint constituti. Et haec quidem de successionibus descendentium disposuimus. Consequens autem esse perspeximus et de ascendentibus constituere, quomodo ad descendentium successionem vocentur.

Cap. II. Si igitur defunctus descendentes quidem non relinquat heredes, pater autem aut mater, aut alii parentes ei supersint, omnibus ex latere cognatis hos praeponi sancimus, exceptis solis fratribus ex utroque parente conjunctis defuncto, sicut per subsequentia declarabitur. Si autem plurimi ascendentium vivunt, hos praeponi jubemus, qui proximi gradu reperiuntur, masculos et foeminas, sive paterni, sive materni sint. Si autem

eundem

eundem habeant gradum, ex aequo inter eos hereditas dividatur: ut medietatem quidem accipiant omnes a patre ascendentes, quanticunque fuerint: medietatem vero reliquam a matre ascendentes, quantoscunque eos inveniri contigerit. Si vero cum ascendentibus inveniantur fratres aut sorores ex utrisque parentibus conjuncti defuncto: cum proximis gradu ascendentibus vocabuntur *: si et pater aut mater fuerint *, dividenda inter eos quippe hereditate secundum personarum numerum, uti et ascendentium et fratrum singuli aequalem habeant portionem: nullum usum ex filiorum aut filiarum portione in hoc casu valente patre sibi penitus vindicare, quoniam pro hac usus portione, hereditatis jus et secundum proprietatem per praesentem dedimus legem: differentia nulla servanda inter personas istas, sive foeminae, sive masculi fuerint, qui ad hereditatem vocantur: et sive per masculi, sive per foeminae personam copulantur: et sive suae potestatis, sive sub potestate fuerit is, cui succedunt. Reliquum est ut tertium ordinem decernamus, qui voca-

tur ex latere, et in agnatos et cognatos dividitur: ut etiam hac parte disposita, undique perfecta lex inveniatur.

Cap. III. Si igitur defunctus neque descendentes neque ascendentes reliquerit, primos ad hereditatem vocamus fratres et sorores ex eodem patre et ex eadem matre natos: quos etiam cum patribus ad hereditatem vocavimus. His autem non existentibus, in secundo ordine illos fratres ad hereditatem vocamus, qui ex uno parente conjuncti sunt defuncto, sive per patrem solum, sive per matrem. Si autem defuncto fratres fuerint, et alterius fratris aut sororis praemortuorum filii, vocabuntur ad hereditatem isti cum de patre et matre thiis masculis et foeminis: et quanticunque fuerint, tantam ex hereditate percipient portionem, quantam eorum parens futurus esset accipere, si superstes esset. Unde consequens est, ut si forte praemortuus frater, cujus filii vivunt, per utrumque parentem nunc defunctae personae jungebatur, superstites autem fratres per patrem solum forsan, aut matrem ei jungebantur: praepo-

nantur istius filii propriis thiis, licet in tertio sint gradu, (sive a patre, sive a matre sint thii, et sive masculi, sive foeminae) sicut eorum parens praeponeretur si viveret. Et ex diverso siquidem superstes frater, ex utroque parente conjungitur defuncto, praemortuus autem per unum parentem jungebatur: hujus filios ab hereditate excludimus sicut ipse, si viveret, ab hereditate excludebatur. Hujusmodi vero privilegium in hoc ordine cognationis solis praebemus fratrum masculorum et foeminarum filiis aut filiabus, ut in suorum parentum jura succedant. Nulli enim alii omnino personae ex hoc ordine venienti, hoc jus largimur. Sed et ipsis fratrum filiis tunc hoc beneficium conferimus, quando cum propriis judicantur thiis masculis et foeminis, sive paterni, sive materni sint. Si autem cum fratribus defuncti etiam ascendentes (sicut jam diximus) ad hereditatem vocantur: nullo modo ad successionem ab intestato fratris aut sororis filios vocari permittimus: neque si ex utroque parente eorum pater aut mater defuncto jungebatur. Quandoquidem igitur fratris et sororis filiis

tale privilegium dedimus, ut in propriorum parentum succedentes locum, soli in tertio constituti gradu, cum iis qui in secundo gradu sunt, ad hereditatem vocentur: illud palam est, quia thiis defuncti masculis et foeminis, sive a patre sive a matre, praeponuntur, si etiam illi tertium cognationis similiter obtineant gradum. §. 1. Si vero neque fratres, neque filios fratrum (sicut diximus) defunctus reliquerit, omnes deinceps a latere cognatos ad hereditatem vocamus, secundum uniuscujusque gradus praerogativam, ut viciniores gradu ipsi reliquis praeponantur. Si autem plurimi ejusdem gradus inveniantur, secundum personarum numerum inter eos hereditas dividatur: quod in capita nostrae leges appellant.

N. 127. (*Coll.* 9. *T.* 10.) *C.* 1. Hoc itaque juste corrigentes, sancimus, ut si quis moriens relinquat ascendentium aliquem, et fratres, qui possint cum parentibus vocari, et alterius praemortui fratris filios: cum ascendentibus et fratribus vocentur etiam praemortui fratris filii: et tantam accipiant portionem, quantam eorum futurus

futurus

turus erat pater accipere, si vixisset. Hoc vero sancimus de illis filiis fratris, quorum pater ex utroque parente jungebatur defuncto: et absolute dicimus, ordinem, quando cum solis vocantur fratribus, eundem eos habere jubemus, et quando cum fratribus vocantur aliqui ascendentium ad hereditatem. . . .

c. 13. C. 6, 58 (Justinian.). De emancipatis filiis, qui ex sacro rescripto patribus impertito hoc a suis genitoribus meruerunt, dubitatum est. . . . §. 2. Cum enim et pater utitur usufructu, et votum ejus est, ad alios filios suas res pervenire: ea propter cum ex lege Anastasiana in alium articulum fratribus prospectum est, nunc a nobis in hac specie plenius eis subvenitur: ut pater habeat usumfructum, fratres autem vel sorores dominium rerum relictarum: exceptis maternis rebus, in quibus, si ex eadem matre fratres vel sorores sint, eos solos vocari oportet. . . .

C. un. C. 6, 18. (Theod. II.). Maritus et uxor ab intestato invicem sibi in solidum pro antiquo jure succedant, quoties deficit omnis parentum liberorumve seu propinquorum legitima vel naturalis successio, fisco excluso.

Ebendas. *In authent. de exhibend. et introduc. reis* (*Nov.* 53. *c.* 6.) *et Novell.* 117. *cap.* 5. Praeterea si matrimonium sit absque dote, conjunx autem praemoriens locuples sit: superstes vero laboret inopia: succedet una cum liberis communibus alteriusve matrimonii in quartam, si tres sint vel pauciores, quod si plures sint, in virilem portionem. Ut tamen ejusdem matrimonii liberis proprietatem servet, si extiterint: his vero non extantibus, vel si nullos habuerit, potietur etiam dominio. Et imputabitur legatum in talem portionem.

N. 117. (*Coll.* 8, 18.) *C.* 5. Quia vero legem dudum posuimus praecipientem, ut si quis uxorem aliquando sine dotalibus acceperit, cum affectu solum nuptiali, et hanc sine causa legibus agnita projecerit: accipere eam quartam partem substantiae ejus, et aliam post hanc fecimus legem decernentem, si quis indotatam uxorem per affectum solum acceperit, et usque ad mortem cum ea vivens, praemoriatur, accipere similiter et eam quartam illius substantiae portionem: ita tamen,

tamen, ut non transcendat hoc centum librarum auri quantitatem. In praesenti melius utramque legem disponentes, sancimus in utroque casu ex talibus matrimoniis natos filios, legitimos esse, et ad paternam vocari hereditatem: uxorem autem ex utroque horum casuum, si quidem usque ad tres habuerit filios ejus vir, sive ex ea, sive ex alio matrimonio, quartam partem ex substantia viri accipere. Si autem amplius fuerint filii: tantum in utroque similiter casu accipere jubemus mulierem, quantum uni competit filiorum: ita quippe, ut usum solum in talibus rebus mulier habeat: dominium autem illis filiis servetur, quos ex ipsis nuptiis habuerit. Si vero talis mulier filios ex eo non habuerit, jubemus etiam dominii jure habere eam res, quas ex viri facultatibus ad eam venire per praesentem jussimus legem. Quae tamen irrationabiliter exclusa est: in ipso tempore expulsionis partem jubemus accipere, quae continetur hac lege. Virum enim in talibus casibus quartam, secundum priorem nostram legem, ex substantia mu-

lieris accipere, modis omnibus prohibemus.

2. TestamentsErbfolge.

Begriff.

Fr. 1. *D.* 28, 1. TESTAMENTUM est voluntatis nostrae justa sententia, de eo, quod quis post mortem suam fieri velit.

C. 14. *C.* 6, 23. (*Diocl.*). NON codicillum, sed testamentum aviam vestram facere voluisse, institutio et exheredatio facta probant evidenter.

Person des Testirers.

C. 11. *C.* 6, 22. (*Justinian.*). NEMO ex lege, quam nuper promulgavimus, in rebus quae parentibus acquiri non possunt, existimet aliquid esse innovandum, aut permissum esse filiisfamilias cujuscunque gradus vel sexus testamenta facere: sive sine patris consensu bona possideant secundum nostrae legis distinctionem, sive cum eorum voluntate. Nullo etenim modo hoc eis permittimus: sed antiqua lex per

per omnia conservetur, quae filiisfamilias, nisi in certis casibus, testamenta facere nullo modo concedit, et in his personis quae hujusmodi facultatem habere jam concessae sunt.

Fr. 19. *D.* 28, 1. Si filiusfamilias, aut pupillus, aut servus tabulas testamenti fecerit, signaverit: secundum eas bonorum possessio dari non potest, licet filiusfamilias sui juris, aut pupillus pubes, aut servus liber factus decesserit: quia nullae sunt tabulae testamenti, quas is fecit, qui testamenti faciendi facultatem non habuerit.

Fr. 18. *D.* 28, 1. Is, cui lege bonis interdictum est, testamentum facere non potest: et si fecerit, ipso jure non valet. Quod tamen interdictione vetustius habuerit testamentum, hoc valebit. . . .

C. 10. *C.* 6, 22. *(Justinian.)*. Discretis surdo et muto, quia non semper hujusmodi vitia sibi concurrunt: sancimus, si quis utroque morbo simul laboret, . . . et hoc ex ipsa natura habeat: neque testamentum facere, neque codicillos, neque fidei-

commissum relinquere, neque mortis causa donationem celebrare concedatur. ... Ubi autem et hujusmodi vitii non naturalis, sive masculo, sive foeminae accidit calamitas, sed morbus postea superveniens et vocem abstulit, et aures conclusit: si ponamus hujusmodi personam literas scientem: omnia quae priori interdiximus, haec ei sua manu scribenti permittimus. Sin autem infortunium discretum est, quod ita raro contingit: et surdis, licet naturaliter hujusmodi sensus * variatus est, tamen omnia facere et in testamentis, et in codicillis, et in mortis causa donationibus, ... et in omnibus aliis permittimus. ... In eo autem, cui morbus postea superveniens auditum tantummodo abstulit, nec dubitari potest quin possit omnia sine aliquo obstaculo facere. Sin vero aures quidem apertae sint, et vocem recipientes, lingua autem ejus penitus praepedita: ... si hunc peritum literarum esse proponamus, nihil prohibet eum scribentem haec omnia facere, sive naturaliter, sive per interventum morbi hujusmodi infortunium ei accesserit. ...

Fr.

Fr. 92. *D.* 28, 5. (Aus Rechtsfällen von Septimius Severus). PACTUMEJUS Androsthenes Pactumejam Magnam filiam Pactumeji Magni ex asse heredem instituerat: eique patrem ejus substituerat. Pactumejo Magno occiso, et rumore perlato, quasi filia quoque ejus mortua, mutavit testamentum, Noviumque Rufum heredem instituit, hac praefatione, QUIA HEREDES, QUOS VOLUI HABERE MIHI, * CONTINERE NON POTUI, NOVIUS RUFUS HERES ESTO: Pactumeja Magna supplicavit Imperatores nostros: et cognitione suscepta, licet modus institutioni contineretur, quia falsus non solet obesse, tamen ex voluntate testantis putavit Imperator ei subveniendum: igitur pronuntiavit, hereditatem ad Magnam pertinere, sed legata ex posteriore testamento eam praestare debere, proinde atque si in posterioribus tabulis ipsa fuisset heres scripta.

Aeußere Form.

Inst. 2, 10. §. 9. In testibus autem non debet esse, qui in potestate testatoris est. Sed et si filiusfamilias

de

de castrensi peculio post missionem faciat testamentum: nec pater ejus recte adhibetur testis, nec is, qui in potestate ejusdem patris est: reprobatum est enim in ea re domesticum testimonium. §. 10. Sed neque heres scriptus, neque is, qui in potestate ejus est, neque pater ejus, qui eum habet in potestate, neque fratres, qui in ejusdem patris potestate sunt, testes adhiberi possunt: ...

Fr. 20. *D.* 28, 1. Qui testamento heres instituitur, in eodem testamento testis esse non potest. Quod in legatario et in eo, qui tutor scriptus est, contra habetur: hi enim testes possunt adhiberi, si aliud eos nihil impediat, utputa si impubes, si in potestate sit testatoris. ... §. 6. Mulier testimonium dicere in testamento quidem non poterit. ...

Fr. 21. §. 2. In testamentis, in quibus testes rogati adesse debent, ut testamentum fiat, alterius rei causa forte rogatos, ad testandum non esse idoneos placet: quod sic accipiendum est, ut, licet ad aliam rem sint rogati, vel collecti, si tamen ante testimonium certiorentur ad testamentum se

adhibi-

adhibitos, posse eos testimonium suum recte perhibere. §. 3. Uno contextu actus testari oportet: est autem uno contextu, nullum actum alienum testamento intermiscere, quod si aliquid pertinens ad testamentum faciat, testamentum non vitiatur.

Fr. 27. Domitius Labeo Celso suo salutem. Quaero, an testium numero habendus sit is, qui, cum rogatus * est ad testamentum scribendum, idem quoque cum tabulas scripsisset, signaverit? Juventius Celsus Labeoni suo salutem. Aut non intelligo quid sit, de quo me * consuleris, aut valide stulta est consultatio tua: plus enim quam ridiculum est dubitare, an aliquis jure testis adhibitus sit, quoniam idem et tabulas testamenti scripserit.

C. 21. *C.* 6, 23. (*Theod. II.*). Hac consultissima lege sancimus, licere per scripturam conficientibus testamentum, si nullum scire volunt ea quae in eo scripta sunt, consignatam, vel ligatam, vel tantum clausam involutamque proferre scripturam, vel ipsius testatoris, vel cujuslibet alterius manu conscriptam, eamque rogatis testibus septem

numero,

numero, civibus Romanis, puberibus, omnibus simul offerre signandam, et subscribendam: dum tamen testibus praesentibus testator suum esse testamentum dixerit, quod offertur, eique ipse coram testibus sua manu in reliqua parte testamenti subscripserit: quo facto, et testibus uno eodemque die ac tempore subscribentibus et consignantibus, testamentum valere: nec ideo infirmari, quod testes nesciant quae in eo scripta sunt testamento. Quod si literas testator ignoret, vel subscribere nequeat: octavo subscriptore pro eo adhibito, eadem servari decernimus. In omnibus autem testamentis, quae praesentibus, vel absentibus testibus dictantur, superfluum est uno, eodemque tempore exigere, testatorem et testes adhibere, et dictare suum arbitrium, et finire testamentum. Sed licet alio tempore dictatum, scriptumve proferatur testamentum, sufficiet uno tempore, eodemque die, nullo actu extraneo interveniente, testes omnes, videlicet simul, nec diversis temporibus subscribere signareque testamentum. Finem autem testamenti subscriptiones, et signacula testium

stium esse decernimus. Non subscriptum autem a testibus, ac non signatum testamentum pro infecto haberi convenit. . . . §. 2. Per nuncupationem quoque, hoc est, sine scriptura, testamenta non alias valere sancimus, quam si septem testes, ut supra dictum est, simul uno eodemque tempore collecti, testatoris voluntatem, ut testamentum sine scriptura facientis audierint. . . .

C. 28. *(Justinian.).* §. 1. . . . sancimus, si quis sua manu totum testamentum, vel codicillum conscripserit, et hoc specialiter in scriptura reposuerit, quod haec sua manu confecit, sufficiat ei totius testamenti scriptura, et non alia subscriptio requiratur neque ab eo, neque pro eo ab alio: sed sequantur hujusmodi scripturam, et literae testium, et omnis quae exspectatur observatio: et sic testamentum validum, . . . et nemo callidus machinator hujusmodi iniquitatis in posterum inveniatur.

C. 8. *C.* 6, 22. *(Justinus).* Hac consultissima lege sancimus, ut carentes oculis, seu morbo vitiove, seu ita nati,

per

per nuncupationem suae condant moderamina voluntatis: scilicet praesentibus septem testibus, quos aliis quoque testamentis interesse juris est, tabulario etiam: ut cunctis ibidem collectis, primum ad se convocatos omnes, ut sine scriptis testentur, edoceant: deinde exprimant nomina specialiter heredum, et dignitates singulorum, et indicia, ne sola nominum commemoratio quicquam ambiguitatis pariat: et ex quanta parte, vel ex quot unciis in successionem admitti debeant: et quid unumquemque legatarium seu fideicommissarium adsequi velint: omnia denique palam edicant quae ultimarum capit dispositionum series lege concessa. Quibus omnibus ex ordine peroratis, uno eodemque loco et tempore, sed et tabularii manu conscriptis sub obtutu septem, ut dictum est, testium, et eorumdem testium manu subscriptis, dehinc consignatis tam ab eisdem testibus, quam a tabulario, plenum obtinebit robur testantis arbitrium. . . . At cum humana fragilitas mortis praecipue cogitatione perturbata, minus memoria possit res plures consequi: patebit eis licentia, voluntatem

tatem suam, sive in testamenti, sive in codicilli tenore compositam, cui velint scribendam credere: ut in eodem loco postea convocatis testibus et tabulario, re etiam, ut dictum est, patefacta cujus causa convocati sunt, etiam chartula promatur, quam susceptam testatori recitabit tabularius, simul et testibus: ut ubi tenor eorum cunctis innotuerit, elogium ipse suum profiteatur agnoscere, et ex animi sui quae lecta sunt, disposuisse sententia, et in fine subscriptio sequatur testium, necnon omnium signacula tam testium, prout dictum est, quam tabularii. Sed quia tabulariorum copia non in omnibus locis datur quaerentibus: jubemus, ubi tabularius reperiri non possit, octavum adhiberi testem: ut quod tabulario pro supradicto modo commisimus, id per octavum testem effectum capiat. . . .

Privilegirte Testamente.

Inst. 2, 11. Supradicta diligens observatio in ordinandis testamentis, militibus, propter nimiam imperitiam, constitutionibus Principalibus remissa est.

est. Nam quamvis ii neque legitimum numerum testium adhibuerint, neque aliam testamentorum solemnitatem observaverint: recte nihilominus testantur, videlicet cum in expeditionibus occupati sunt: quod merito nostra constitutio introduxit. Quoquo enim modo voluntas ejus suprema inveniatur, sive scripta, sive sine scriptura, valet testamentum ex voluntate ejus. Illis autem temporibus, per quae citra expeditionum necessitatem in aliis locis, vel suis * aedibus degunt: minime ad vindicandum tale privilegium adjuvantur. ... §. 3. ... Et quod in castris fecerint testamentum, non communi jure, sed quomodo voluerint, post missionem intra annum tantum valebit. ...

Fr. 44. *D.* 29, 1. Rescripta Principum ostendunt, omnes omnino, qui ejus sunt gradus, ut jure militari testari non possint, si in hostico deprehendantur, et illic decedant, quomodo velint, et quomodo possint, testari: sive Praeses sit provinciae, sive quis alius, qui jure militari testari non potest.

C. 21. *C.* 6, 23. *(Theod. II.)* §. 1. Ex imperfecto autem testamento volun-

tatem tenere defuncti, nisi inter solos liberos a parentibus utriusque sexus habeatur, non volumus. Si vero in hujusmodi voluntate liberis alia sit extranea mixta persona: certum est eam voluntatem defuncti, quantum ad illam duntaxat permixtam personam pro nullo haberi, sed liberis accrescere.

Hinter dieser Stelle. *In authent. de testam. imperfectis.* §. *nos igitur omnia. coll.* 8. *tit.* 8. *al.* 3. *Novell.* 107. *cap.* 1. Quod sine subscriptione ita procedit, si parens literas edoctus, manu propria, non signis, sed literarum consequentia declaret et tempus, et liberorum nomina, item et unciarum numerum, seu signa rerum specialium: in quo et aliis legari, et fideicommitti, et libertas relinqui potest.

C. 31. *C.* 6, 23. *(Justinian.)*. . . . In illis vero locis, in quibus raro inveniuntur homines literati, per praesentem legem rusticanis concedimus antiquam eorum consuetudinem legis vicem obtinere: ita tamen, ut ubi scientes literas inventi fuerint, septem testes, quos ad testimonium convocari necesse est, adhibeantur, * ut unusquisque pro sua persona subscribat,

ubi autem non inveniuntur literati, septem testes etiam sine scriptura testimonium adhibentes admitti. Sin autem in illo loco minime inventi fuerint septem testes: usque ad quinque modis omnibus testes adhiberi jubemus: minus autem nullo modo concedimus. Si vero unus, aut duo, vel plures fuerint literati, liceat eis pro ignorantibus literas, praesentibus tamen, subscriptionem suam interponere: sic tamen, ut ipsi testes cognoscant testatoris voluntatem: et maxime quem, vel quos heredes sibi relinquere voluerit: et hoc post mortem testatoris jurati deponant. Quod igitur quisque rusticorum, sicut praedictum est, pro suis rebus disposuerit, hoc omnimodo, legum subtilitate remissa, firmum validumque consistat.

C. 8. (*Diocl.*). Casus majoris ac novi contingentis ratione, adversus timorem contagionis, quae testes deterret, licet aliquid de jure laxatum est: non tamen prorsus reliqua testamentorum solemnitas perempta est. Testes enim hujusmodi morbo oppressos eo tempore jungi atque sociari remis-

sum est: non etiam conveniendi numeri eorum observatio sublata est.

C. 21. (*Theod. II.*). §. 3. Si quis autem testamento jure perfecto, postea ad aliud venerit testamentum, non alias quod ante factum est, infirmari decernimus, quam si id, quod secundo facere testator instituit, jure fuerit consummatum. Nisi forte in priore testamento scriptis his, qui ab intestato ad testatoris hereditatem, vel successionem venire non poterant, in secunda voluntate testator eos scribere instituit, qui ab intestato ad ejus hereditatem vocantur: eo enim casu, licet imperfecta videatur scriptura posterior, infirmato priore testamento, secundam ejus voluntatem non quasi testamentum, sed quasi voluntatem ultimam intestati valere sancimus: in qua voluntate quinque testium juratorum depositiones sufficiunt: quo non facto, valebit primum testamentum, licet in eo scripti videantur extranei. . . .

C. 19. (*Honor.*). Omnium testamentorum solemnitatem superare videtur, quod insertum mera fide precibus inter tot nobiles probatasque personas, etiam conscientiam Principis tenet. Sicut

ergo securus erit, qui actis cujuscunque judicis, aut municipum, aut auribus privatorum mentis suae postremum publicavit judicium: ita nec de ejus unquam successione tractabitur, qui nobis mediis, et toto jure, quod in nostris est scriniis constitutum, teste succedit. . . .

Inhalt des Testaments. Einsetzung.

C. 13. *C.* 6, 24. *(Justinian.)*. QUOTIES certi quidem ex certa re scripti sunt heredes, vel certis rebus pro sua institutione contenti esse jussi sunt, quos legatariorum loco haberi certum est: alii vero ex certa parte, vel sine parte, qui pro veterum legum tenore ad certam unciarum institutionem referuntur: eos tantummodo omnibus hereditariis actionibus uti, vel conveniri decernimus, qui ex certa parte, vel sine parte scripti fuerint, nec aliquam deminutionem earumdem actionum occasione heredum ex certa re scriptorum fieri.

Inst. 2, 14. §. 4. Et unum hominem, et plures in infinitum, quot quis velit, heredes facere licet. §. 5. Here-

ditas

ditas plerumque dividitur in duodecim uncias, quae assis appellatione continentur. Habent autem et hae partes propria nomina ab uncia usque ad assem, ut puta haec, uncia, sextans, quadrans, triens, quincunx, semis, septunx, bes, dodrans, dextans, deunx, as. Non autem utique semper duodecim uncias esse oportet: nam tot unciae assem efficiunt, quot testator voluerit: et si unum tantum quis ex semisse verbi gratia heredem scripserit, totus as in semisse erit. Neque enim idem ex parte testatus, et ex parte intestatus decedere potest: nisi sit miles, cujus sola voluntas in testando spectatur. Et e contrario potest quis in quantascumque voluerit, plurimas uncias suam hereditatem dividere. §. 6. Si plures instituantur: ita demum partium distributio necessaria est, si nolit testator eos ex aequis partibus heredes esse. Satis enim constat, nullis partibus nominatis, ex aequis partibus eos heredes esse. Partibus autem in quorumdam personis expressis, si quis alius sine parte nominatus erit, si quidem aliqua pars assi deerit, ex ea parte heres fit. Et si plures sine parte

scripti sunt, omnes in eamdem partem concurrent. Si vero totus as completus sit, in dimidiam partem vocantur: et ille vel illi omnes in alteram dimidiam. Nec interest primus an medius an novissimus sine parte heres scriptus sit: ea enim pars data intelligitur, quae vacat. §. 7. Videamus, si pars aliqua vacet, nec tamen quisquam sine parte sit heres institutus, quid juris sit. Veluti si tres ex quartis partibus heredes scripti sunt. Et constat, vacantem partem singulis tacite pro hereditaria parte accedere: et perinde haberi, ac si ex tertiis partibus heredes scripti essent. Et ex diverso, si plures in portionibus sint, tacite singulis decrescere, ut si, verbi gratia, quatuor ex tertiis partibus heredes scripti sint, perinde habeantur, ac si unusquisque ex quarta parte scriptus fuisset. §. 8. Et si plures unciae quam duodecim distributae sint, is, qui sine parte institutus est, quod dupondio deest, habebit, idemque erit, si dupondius expletus sit. Quae omnes partes ad assem postea revocantur, quamvis sint plurium unciarum.

Nov.

Nov. de triente et semisse, etc. Coll. 3, 5. *N.* 18. *C.* 1. . . . si quidem unius est filii pater aut mater, aut duorum vel trium, vel quatuor: non triuncium eis relinqui solum, sed etiam tertiam propriae substantiae partem: hoc est, uncias quatuor: et hanc esse definitam mensuram usque ad praedictum numerum. Si vero ultra quatuor habuerint filios, mediam eis totius substantiae relinqui partem, ut sexuncium sit omnino quod debetur, singulis ex aequo quadriuncium vel sexuncium dividendo: et hoc non sub injusta circumstantia rerum, (forsan enim ob hoc etiam alii injustitiam patiuntur, et aliis quidem meliora, aliis vero deteriora percipientibus) sed quod contigerit unumquemque per omnia aequum esse in qualitate et quantitate, sive quis illud institutionis modo, sive per legati, idem est dicere et si per fideicommissi, relinquat occasionem. Licebit enim ei reliquum octuncium forte aut sexuncium habere: et largiri sicut voluerit filiis ipsis, aut cuilibet extraneorum. . . .

Inst. 2, 14. §. 9. Heres pure et sub conditione institui potest: ex certo

tempore, aut ad certum tempus non potest: veluti post quinquennium, quam moriar, vel ex Calendis illis, vel usque ad Calendas illas heres esto. Denique diem adjectum haberi pro supervacuo placet, et perinde esse, ac si pure heres institutus esset. §. 10. Impossibilis conditio in institutionibus et legatis, nec non fideicommissis et libertatibus, pro non scripta habetur. . . .

Fr. 70. *D.* 28, 5. Captatorias institutiones (*,) non eas Senatus improbavit, quae mutuis affectionibus judicia provocaverunt: sed quarum conditio confertur ad secretum alienae voluntatis.

Fr. 18. *D.* 35, 1. Is, cui sub conditione non faciendi aliquid relictum est, ei scilicet cavere debet Muciana cautione, ad quem jure civili deficiente conditione hoc legatum, eave hereditas pertinere potest.

Rücksicht auf eheliche Kinder.

C. 6. *C.* 5, 9. *(Leo).* Hac edictali lege in perpetuum valitura sancimus, si ex priore matrimonio procreatis liberis pater materve ad secunda, vel tertia,

tertia, aut ulterius repetiti matrimonii vota migraverit: non sit ei licitum, novercae, vel vitrico, testamento, vel sine scriptura, seu codicillis, hereditatis jure, sive legati, sive fideicommissi titulo plus relinquere, nec dotis, aut ante nuptias donationis nomine, seu mortis causa habita donatione, conferre, nec inter vivos conscribendis donationibus, quae etsi constante matrimonio civili jure interdictae sint, morte tamen donatoris ex certis causis confirmari solent, quam filio, vel filiae, si unus, vel una extiterit. Quod si plures liberi fuerint: singulis aequas partes habentibus, minime plus quam ad unumquemque eorum pervenerit, ad eorum liceat vitricum novercamve transferri. Sin autem non aequis portionibus ad eosdem liberos memoratae transierint facultates: tunc quoque non liceat plus eorum novercae, vel vitrico, testamento relinquere, vel donare, seu dotis, vel ante nuptias donationis titulo conferre, quam filius, vel filia habet, cui minor portio ultima voluntate derelicta, vel data fuerit, aut donata: ita tamen, ut quarta pars, quae eisdem liberis debetur ex legibus,

nullo

nullo modo minuatur, nisi ex his causis quae de inofficioso excludunt querelam. Quam observationem in personis etiam avi, vel aviae, proavi et proaviae, nepotum, vel neptium, item pronepotum et proneptium, sive in potestate, sive emancipati emancipataeve sint, ex paterna, vel materna linea venientibus, custodiri censemus. Sin vero plus quam statutum est, aliquid novercae, vel vitrico relictum, vel donatum, aut datum fuerit, id quod plus relictum, vel donatum, aut datum fuerit, tanquam non scriptum, neque derelictum, vel donatum, aut datum sit, ad personas deferri liberorum, et inter eas dividi jubemus. . . .

C. 2. C. 5, 27. (Arcad. et Hon.). Matre, vel legitimis filiis, vel nepotibus, aut pronepotibus, cujuscunque sexus, uno pluribusve existentibus: bonorum suorum unam tantum unciam pater naturalibus filiis seu filiabus, eorumque genitrici: vel si sola sit concubina, semiunciam largiendi, vel relinquendi habeat potestatem. Quicquid vero ultra modum concessum relictum sit, legitimis filiis, vel matri,

matri, vel ceteris successoribus jure reddatur.

Ebendaselbst. *In authent. . . . Novell.* 89. *cap.* 12. Nunc soli liberi naturales, et legitimi ad hunc modum coarctant, non etiam mater.

s. oben S. 171. Z. 17.

Nothwendige Rücksicht auf gewisse Personen.

C. 30. *C.* 3, 28. *(Justinian.)*. Omnimodo testatorum voluntatibus prospicientes, magnam et innumerabilem occasionem subvertendae eorum dispositionis amputare censemus: et in certis casibus, in quibus de inofficiosis defunctorum testamentis, vel alio modo subvertendis moveri solebat actio, certa et statuta lege tam mortuis consulere, quam liberis eorum vel aliis personis, quibus eadem actio competere poterat: ut, sive adjiciatur in testamento de adimplenda legitima portione, sive non, firmum quidem sit testamentum, liceat vero his personis, quae testamentum quasi inofficiosum, vel alio modo subvertendum queri poterant, id quod minus portione legitima

gitima sibi relictum est, ad implendam eam sine ullo gravamine, vel mora exigere: si tamen non ingrati legitimis modis arguantur, cum eos scilicet ingratos circa se fuisse testator dixerit. Nam si nullam eorum quasi ingratorum fecerit mentionem, non licebit ejus heredibus ingratos eos nominare, et hujusmodi quaestionem introducere. Et haec quidem de his personis statuimus, quarum mentionem testantes fecerint, et aliquam eis quantitatem in hereditate, vel legato, vel fideicommisso, licet minorem legitima portione, reliquerint. . . .

C. 27. *C.* 3, 28. [1]) *(Constantin.).* Fratres, *vel sorores* uterini, ab inofficiosi actione *contra testamentum fratris, vel sororis penitus* arceantur: *consanguinei* autem, durante agnatione, *vel non,* contra testamentum fratris sui, vel sororis, de inofficioso quaestionem movere possunt, si scripti heredes infamiae, vel turpitudinis, vel levis notae macula adspergantur: . . .

[1]) aus *c. 1* u. *3. Th. C. epit. 2, 19.*
Gloss. Et nota, quod hic posuit M. quandam authenticam: "Sed hodie querela locum non habet nisi inter

„fra-

„fratres turpibus personis scriptis here„dibus per id quod est infra *de liberis* „*praet. auth. Ex causa.*" Sed ista est falsa, ut ibi notavi.

Fr. 18. *D.* 28, 2. Multi non notae causa exheredant filios, nec ut eis obsint, sed ut eis consulant, utputa impuberibus: eisque fideicommissam hereditatem dant.

Fr. 12. *D.* 38, 2. §. 2. Si quis non mala mente parentis exheredatus sit, sed alia ex causa, exheredatio ipsi non nocet: utputa pone furoris causa exheredatum eum: . . .

N. 115. (*Coll.* 8. *T.* 16.) *C.* 3. . . . Sancimus igitur non licere penitus patri vel matri, avo vel aviae, proavo vel proaviae suum filium vel filiam, vel ceteros liberos praeterire, aut exheredes in suo facere testamento, nec si per quamlibet donationem, vel legatum, vel fideicommissum, vel alium quemcunque modum eis dederit legibus debitam portionem: nisi forsan probabuntur ingrati: et ipsas nominatim ingratitudinis causas parentes suo inseruerint testamento. . . . Causas autem justas ingratitudinis has esse decernimus. . . . Sive igitur omnes memora-

moratas ingratitudinis causas, sive certas ex his, sive unam quamlibet parentes in testamento suo inseruerint, et scripti heredes nominatam vel nominatas causas, vel unam ex his veram esse monstraverint, testamentum suam habere firmitatem decernimus. Si autem haec observata non fuerint, nullum exheredatis liberis praejudicium generari: sed quantum ad institutionem heredum pertinet, testamento evacuato, ad parentum hereditatem liberos tanquam ab intestato ex aequa parte pervenire, ne liberi falsis accusationibus condemnentur, vel aliquam circumscriptionem in parentum substantiis patiantur. Si vero contigerit in quibusdam talibus testamentis quaedam legata vel fideicommissa, aut libertates, aut tutorum dationes relinqui, vel quaelibet alia capitula concessa legibus nominari: ea omnia jubemus adimpleri, et dari illis quibus fuerint derelicta, et tanquam in hoc non rescissum obtineat testamentum.

Hinter *const.* 4. *C.* 6, 28. *de liberis praeteritis in authent.* *Novell.* 115. *cap.* 3. Ex causa exheredationis, vel praeteritionis irritum est testamentum,

tum, quantum ad institutiones: cetera namque firma permanent.

Fr. 1. *D.* 37, 5. Hic titulus aequitatem quandam habet naturalem, et ad aliquid novam: ut, qui judicia patris rescindunt per contra tabulas bonorum possessionem, ex judicio ejus quibusdam personis legata et fideicommissa praestarent: hoc est liberis, et parentibus, uxori, nuruique dotis nomine legatum. . . .

Inst. 2, 13. §. 6. Sed si in expeditione occupatus miles testamentum faciat, et liberos suos jam natos, vel postumos nominatim non exheredaverit, sed silentio praeterierit, non ignorans an habeat liberos: silentium ejus pro exheredatione nominatim facta valere, constitutionibus Principum cautum est. . . .

Substitutionen.

Inst. 2, 15. Potest autem quis in testamento suo plures gradus heredum facere, ut puta, SI ILLE HERES NON ERIT, ILLE HERES ESTO: et deinceps, in quantum velit testator, substituere potest: et novissimo loco in subsidium vel ser-

servum, necessarium heredem, instituere. §. 1. Et plures in unius locum possunt substitui, vel unus in plurium, vel singuli singulis, vel invicem ipsi, qui heredes instituti sunt. §. 2. Et si ex disparibus partibus heredes scriptos invicem substituerit, et nullam mentionem in substitutione partium habuerit, eas videtur in substitutione partes dedisse, quas in institutione expressit. . . .

Inst. 2, 16. LIBERIS suis impuberibus, quos in potestate quis habet, non solum ita, ut supra diximus, substituere potest, id est, ut si heredes ei non extiterint, alius sit ei heres: sed eo amplius, ut, et si heredes ei extiterint, et adhuc impuberes mortui fuerint, sit ei aliquis heres: veluti si quis dicat hoc modo, TITIUS FILIUS MEUS HERES MIHI ESTO. SI FILIUS MEUS HERES MIHI NON ERIT, SIVE HERES ERIT, ET PRIUS MORIATUR, QUAM IN SUAM TUTELAM VENERIT, TUNC SEJUS HERES ESTO. Quo casu siquidem non extiterit heres filius, tunc substitutus patri fit heres: si vero extiterit heres filius, et ante pubertatem decesserit, ipsi filio fit heres substitutus. Nam moribus institu-

stitutum est, ut, cum ejus aetatis filii sint, in qua ipsi sibi testamentum facere non possunt, parentes eis faciant. . . . §. 2. Igitur in pupillari substitutione, secundum praefatum modum ordinata, duo quodammodo sunt testamenta: alterum patris, alterum filii: tamquam si ipse filius sibi heredem instituisset: aut certe unum testamentum est duarum causarum, id est duarum hereditatum. §. 3. Sin autem quis ita formidolosus sit, ut timeret, ne filius ejus, pupillus adhuc, ex eo quod palam substitutum accepit, post obitum ejus periculo insidiarum subjiceretur: vulgarem quidem substitutionem palam facere, et in primis testamenti partibus, debet: illam autem substitutionem, per quam, et si heres extiterit pupillus, et intra pubertatem decesserit, substitutus vocatur, separatim in inferioribus partibus scribere, eamque partem proprio lino, propriaque cera consignare, et in priore parte testamenti cavere debet, ne inferiores tabulae vivo filio, et adhuc impubere aperiantur. Illud palam est, non ideo minus valere substitutionem impuberis filii, quod in hisdem tabulis

scripta sit, quibus sibi quisque heredem instituisset, quamvis pupillo hoc periculosum sit. §. 4. Non solum autem heredibus institutis impuberibus liberis ita substituere parentes possunt, ut si heredes eis extiterint, et ante pubertatem mortui fuerint, sit eis heres is, quem ipsi voluerint: sed etiam exheredatis. Itaque eo casu si quid pupillo ex hereditatibus, legatisve, aut donationibus propinquorum atque amicorum adquisitum fuerit, id omne ad substitutum pertinebit. [§. 4. a.] Quaecumque diximus de substitutione impuberum liberorum, vel heredum institutorum, vel exheredatorum, eadem etiam de postumis intelligimus. §. 5. Liberis autem suis testamentum nemo facere potest, nisi et sibi faciat: nam pupillare testamentum, pars et sequela est paterni testamenti: adeo ut si patris testamentum non valeat, nec filii quidem valebit. §. 6. Vel singulis autem liberis, vel ei, qui eorum novissimus impubes morietur, substitui potest. Singulis quidem, si neminem eorum intestato decedere voluit: novissimo, si jus legitimarum hereditatum integrum inter eos custodiri velit. §. 7.

Sub-

Substituitur autem impuberi aut nominatim, veluti Titius: aut generaliter, ut QUISQUIS MIHI HERES ERIT. Quibus verbis vocantur ex substitutione, impubere mortuo filio, illi, qui et ei scripti sint heredes et extiterunt, et pro qua parte heredes facti sunt. §. 8. Masculo igitur usque ad quatuordecim annos substitui potest: feminae usque ad duodecim annos. Et si hoc tempus excesserint, substitutio evanescit. §. 9. Extraneo vero, vel filio puberi heredi instituto, ita substituere nemo potest: ut si heres extiterit, et intra aliquod tempus decesserit, alius ei sit heres. Sed hoc solum permissum est, ut eum per fideicommissum testator obliget, alii hereditatem ejus, vel totam, vel pro parte restituere: quod jus quale sit, suo loco trademus.

Fr. 4. *D.* 28, 6. JAM hoc jure utimur ex Divi Marci et Veri constitutione, ut cum pater impuberi filio in alterum casum substituisset, in utrumque casum substituisse intelligatur: sive filius heres non exstiterit, sive exstiterit, et impubes decesserit. . . .

C. 4. *C.* 6, 26. *(Alex.)*. QUAMVIS placuerit, substitutionem impuberi, qui

in potestate testatoris fuerit, a parente factam ita, SI HERES NON ERIT, porrigi ad eum casum, quo posteaquam heres extitit, impubes decessit, si modo non contrariam defuncti voluntatem extitisse probetur: cum tamen proponas ita substitutionem factam esse, SI MIHI FIRMIANUS FILIUS, ET AELIA UXOR MEA, QUOD ABOMINOR, HEREDES NON ERUNT, IN LOCUM EORUM PUBLIUS FIRMIANUS HERES ESTO: manifestum est, in eum casum factam substitutionem, quo utrique heredum substitui potuit.

C. 9. *C.* 6, 26. *(Justinian.).* HUMANITATIS intuitu parentibus indulgemus, ut si filium, nepotem, vel pronepotem cujuscunque sexus habeant, nec alia proles descendentium eis sit, iste tamen filius vel filia, nepos vel neptis, pronepos vel proneptis mente captus vel mente capta perpetuo sit: vel si duo vel plures isti fuerint, nullus vero eorum sapiat, liceat iisdem parentibus legitima portione ei, vel eis relicta, quos voluerint his substituere: ut occasione hujusmodi substitutionis ad exemplum pupillaris, querela nulla contra testamentum eorum oriatur: ita

ita tamen, ut si postea resipuerit, vel resipuerint, talis substitutio cesset. Vel si * filia aut alii descendentes ex hujusmodi mente capta persona, sapientes sint: non liceat parenti, qui, vel quae testatur, alios, quam ex eo descendentes, unum vel certos, vel omnes substituere. Sin vero etiam liberi testatori, vel testatrici sint sapientes, ex his vero personis, quae mente captae sunt, nullus descendat, ad fratres eorum unum, vel certos, vel omnes eandem fieri substitutionem oportet.

Ungiltigkeit der Testamente.

Inst. 2, 17. Testamentum jure factum usque adeo valet, donec rumpatur irritumve fiat. §. 1. Rumpitur autem testamentum, cum in eodem statu manente testatore, ipsius testamenti jus vitiatur. Si quis enim post factum testamentum adoptaverit sibi filium per Imperatorem, eum, qui est sui juris, aut per Praetorem secundum nostram constitutionem eum, qui in potestate parentis fuerit, testamentum ejus rumpitur quasi adgnatione

sui heredis. §. 2. Posteriore quoque testamento, quod jure perfectum est, superius rumpitur. Nec interest, extiterit aliquis heres ex eo, an non. Hoc enim solum spectatur, an aliquo casu existere potuerit. Ideoque si quis aut noluerit heres esse, aut vivo testatore, aut post mortem ejus ante, quam hereditatem adiret, decesserit, aut conditione, sub qua heres institutus est, defectus sit: in his casibus paterfamilias intestatus moritur. Nam et prius testamentum non valet, ruptum a posteriore: et posterius aeque nullas habet vires, cum ex eo nemo heres extiterit. §. 3. Sed et si quis priore testamento jure perfecto, posterius aeque jure fecerit: etiamsi ex * certis in eo heredem instituerit, superius testamentum sublatum esse, Divi Severus et Antoninus rescripserunt: cujus constitutionis verba inseri jussimus, cum aliud quoque praeterea in ea constitutione expressum est. . . . "Testamentum secundo loco factum, „licet in eo certarum rerum heres „scriptus sit, perinde jure valere, ac „si rerum mentio facta non esset: „sed teneri heredem scriptum, ut con-

„tentus

„tentus rebus sibi datis, aut suppleta quarta ex lege Falcidia, hereditatem restituat his, qui in priore testamento scripti fuerant, propter inserta verba *, quibus, ut valeret prius testamentum, expressum est, dubitari non oportet." Et ruptum quidem testamentum hoc modo efficitur. §. 4. Alio autem modo testamenta júre facta infirmantur: veluti, cum is, qui fecit testamentum, capite deminutus sit. . . . §. 6. Ex eo autem solo non potest infirmari testamentum, quod postea testator id noluit valere: usque adeo ut, et si quis post factum prius testamentum, posterius facere coeperit, et aut mortalitate praeventus, aut quia eum ejus rei poenituit, non perfecerit: Divi Pertinacis oratione cautum sit, ne alias tabulae priores jure factae irritae fiant, nisi sequentes jure ordinatae et perfectae fuerint: nam imperfectum testamentum sine dubio nullum est. . . .

C. 27. *C.* 6, 23. *(Justinian.)*. Sancimus, si quis legitimo modo condidit testamentum, et post ejus confectionem decennium profluxerit, si quidem nulla innovatio, vel contraria volun-

tas testatoris apparuerit, hoc esse firmum. Quod enim non mutatur, quare stare prohibetur? quemadmodum enim, qui testamentum fecit, et nihil voluit contrarium, intestatus efficitur? Sin autem in medio tempore contraria testatoris voluntas ostenditur: si quidem perfectissima est secundi testamenti confectio: ipso jure prius tollitur testamentum: sin autem testator tantummodo dixerit, non voluisse prius stare testamentum, vel aliis verbis utendo contrariam aperuerit voluntatem, et hoc vel per testes idoneos, non minus tribus, vel inter acta manifestaverit, et decennium fuerit emensum: tunc irritum est testamentum, tam ex contraria voluntate, quam ex cursu temporali. Aliter etenim testamenta mortuorum per decennii transcursionem evanescere nullo patimur modo: prioribus constitutionibus quae super hujusmodi testamentis evacuandis latae fuerant, penitus antiquandis.

Fr. un. D. 37, 2. Heredi, cujus nomen inconsulto ita deletum sit, ut penitus legi non possit, dari bonorum possessio minime potest: quia ex conjectura non proprie scriptus videretur: quam-

quamvis, si post prolatas tabulas deletum sit testamentum, bonorum possessio competat: nam et si mortis tempore tabulae fuerint, licet postea interierint, competet bonorum possessio: quia verum fuit tabulas exstare.

Fr. 1. *D.* 28, 4. §. 3. Sed consulto quidem deleta exceptione petentes repelluntur: inconsulto vero, non repelluntur, sive legi possunt, sive non possunt: quoniam si totum testamentum non exstet, constat valere omnia, quae in eo scripta sunt. Et si quidem illud* concidit testator, denegabuntur actiones: si vero alius invito testatore, non denegabuntur. . . .

Hinter *const.* 32. *C.* 6, 42. *in authent.* . . . (*Novell.* 1.). Hoc amplius qui defuncti judicium lege non repraesentatum monitus a judice intra annum non implet, excluditur eo, quod praeter debitum naturale perceperit ex eodem judicio. Hoc autem cum onere suo, danda super hoc cautione, defertur primo substitutis, mox ordine servato coheredibus adeuntibus, vel generali fideicommissario vel legatario soli, vel ex pluribus in parte potiori, vel speciali fideicommissario vel legatario

tario majoris emolumenti, vel omnibus, vel volentibus, vel libertate in testamento donatis, prout quisque eorum prior nominatus est: exheredatis ne hic quidem respectis: postremo defertur extraneo, vel fisco.

3. Andere letztwillige Verordnungen.

Begriff.

Inst. 2, 25. §. 1. Non tantum autem testamento facto potest quis codicillos facere, sed intestato quis decedens fideicommittere codicillis potest Sed cum ante testamentum factum codicilli facti erant, Papinianus ait, non aliter vires habere, quam si speciali postea voluntate confirmentur. Sed Divi Severus et Antoninus rescripserunt, ex iis codicillis, qui testamentum praecedunt, posse fideicommissum peti: si apparet eum, qui postea testamentum fecit, a voluntate, quam codicillis expresserat, non recessisse. §. 2. Codicillis autem hereditas neque dari, neque adimi potest: ne confun-

datur

datur jus testamentorum et codicillorum: et ideo nec exheredatio scribi. Directo autem hereditas codicillis neque dari neque adimi potest: nam per fideicommissum hereditas codicillis jure relinquitur. Nec conditionem heredi instituto codicillis adjicere, neque substituere directo potest. §. 3. Codicillos autem etiam plures quis facere potest, et nullam solemnitatem ordinationis desiderant.

Fr. 6. *D.* 29, 7. §. 3. Codicillos is demum facere potest, qui et testamentum facere potest.

Form.

C. ult. C. 6, 42. *(Justinian.)*. . . . sancimus, si sine scriptura, et praesentia testium fideicommisso derelicto fideicommissarius elegerit heredis juramentum, vel forsitan legatarii, vel fideicommissarii, quoties ab eo relictum est fideicommissum, sive universitatis, sive speciale: necesse habere heredem vel legatarium, seu fideicommissarium, prius jurejurando de calumnia praestito, vel sacramentum subire, et omni inquietudine sese relaxare:

laxare: vel si recusandum existimaverit sacramentum, aut certam partem, vel quantitatem manifestare fideicommissario derelictam noluerit, si forsitan majorem fideicommissarius expetat: omnimodo exactioni fideicommissi subjacere, et eum ad satisfactionem compelli: cum ipse sibi judex et testis inveniatur, cujus religio et fides a fideicommissario electa est, nullis testibus, nullisque aliis adventitiis probationibus requisitis. Sed sive quinque sint testes, sive minores, vel nemo: causam per illius sacramentum, vel dandum, vel recusandum suam habere tam firmitatem, quam exactionem: sive pater sit, qui fideicommissum dederit, sive extraneus: ut aequitatis ratio communiter in omnes procedat. Cum enim res per testium solemnitatem ostenditur: tunc et numerus testium, et nimia subtilitas requirenda est. Lex etenim, ne quid falsitatis incurrat per duos forte testes compositum testamentum, majorem numerum testium expostulat: ut per ampliores homines perfectissima veritas reveletur. Cum autem is, qui aliquid ex voluntate defuncti lucratur,

et

et maxime ipse heres, cui summa auctoritas totius causae commissa est, dicere compellitur veritatem per sacramenti religionem: qualis locus testibus relinquatur, vel quemadmodum ad extraneam fidem decurratur, propria et indubitata fide relicta? cum et in leges respeximus, quae justis dispositionibus testatorum omnimodo heredes obedire compellunt: et sic strictius causam exigunt, ut etiam amittere lucrum hereditatis sanciant eos, qui testatoribus suis minime paruerint.

Fr. 8. *D.* 29, 7: Conficiuntur codicilli quatuor modis: aut enim in futurum confirmantur, aut in praeteritum, aut per fideicommissum testamento facto, aut sine testamento. . . . §. 4. . . . Certe codicilli militiae tempore facti: . . . sed jure militari valent.

C. 8. *C.* 6, 36. (*Theod. II.*). §. 3. In omni autem ultima voluntate, excepto testamento, quinque testes, vel rogati, vel qui fortuitu venerint, in uno eodemque tempore debent adhiberi: sive in scriptis, sive sine scriptis voluntas conficiatur: testibus videlicet, quando in scriptis voluntas compo-

componitur, subnotationem suam accommodantibus.

Inst. 2, 7. §. 1. Mortis causa donatio est, quae propter mortis fit suspicionem, cum quis ita donat, ut si quid humanitus ei contigisset, haberet is, qui accipit: sin autem supervixisset is, qui donavit, reciperet: vel si eum donationis poenituisset: aut prior decesserit is, cui donatum sit. Hae mortis causa donationes ad exemplum legatorum redactae sunt per omnia. Nam cum Prudentibus ambiguum fuerat, utrum donationis, an legati instar eam obtinere oporteret, et utriusque causae quaedam habebat insignia, et alii ad aliud genus eam retrahebant: a nobis constitutum est, ut per omnia fere legatis connumeretur, et sic procedat, quemadmodum nostra constitutio eam formavit. Et in summa mortis causa donatio est, cum magis se quis velit habere, quam eum, cui donat: magisque eum, cui donat, quam heredem suum. . . .

C. 4. *C.* 8, 57. *(Justinian.)*. Cum de mortis causa donatione dubitabatur et alii quidem inter ultimas voluntates eam posuerunt, et legatis aggregandam

gandam esse censuerunt, alii autem inter donationes, quae inter vivos consistunt, eam posuerunt: dubietate eorum explosa, sancimus omnes mortis causa donationes, sive juxta mortem facientis fuerint celebratae, sive longiore cogitatione mortis subsecutae sunt, actis minime indigere: neque exspectare publicarum personarum praesentiam, et ea, quae super hujusmodi monumentis solent adhiberi: sed ita res procedat, ut si quinque testibus praesentibus, vel in scriptis, vel sine literarum suppositione aliquis voluerit mortis causa donationem facere: et sine monumentorum accessione res gesta maneat firmitate vallata, et nullam in ea calumniam accipiat: neque propter hoc, quod gesta non accesserunt, inefficax esse atque inutilis videatur, et omnes effectus sortiatur, quos ultimae habent liberalitates: neque ex quacunque parte absimilis eis intelligatur.

Fr. 25. *D.* 39, 6. §. 1. Filiusfamilias, qui non potest facere testamentum, nec voluntate patris, tamen mortis causa donare patre permittente potest.

Fr. 29. *D.* 28, 1. Ex ea scriptura, quae ad testamentum faciendum parabatur, si nullo jure testamentum perfectum esset, nec ea, quae fideicommissorum verba habent, peti posse. §. 1. Ex his verbis, quae * scriptura paterfamilias addidit, ταύτην τὴν διαθήκην βούλομαι εἶναι κυρίαν ἐπὶ πάσης ἐξουσίας· videri eum voluisse, omnimodo valere ea, quae reliquit, etiam si intestatus decessisset.

C. 8. *C.* 6, 36. *(Theod. II.).* §. 1. Illud quoque pari ratione servandum est, ut testator, qui decrevit facere testamentum, si id adimplere nequiverit, intestato videatur esse defunctus, nec transducere liceat ad fideicommissi interpretationem, velut ex codicillis ultimam voluntatem: nisi id ille complexus sit, ut vim etiam codicillorum scriptura debeat obtinere: illo electionis videlicet jure perdurante, ut qui ex testamento agere voluerit, ad fideicommissum migrare non possit....

Legate.

Inst. 2, 20. §. 1. Legatum itaque est donatio quaedam a defuncto re-

licta

licta. . . . §. 2. . . . Nostra . . . Constitutio . . . disposuit, ut omnibus legatis una sit natura, et quibuscumque verbis aliquid derelictum sit, liceat legatariis id persequi, non solum per actiones personales, sed etiam per in rem, et per hypothecariam. . . . §. 3. . . . necessarium esse duximus, omnia legata fideicommissis exaequare, ut nulla sit inter ea differentia: sed quod deest legatis, hoc repleatur ex natura fideicommissorum: et si quid amplius est in legatis, per hoc crescat fideicommissorum natura. . . . §. 4. Non solum autem testatoris vel heredis res, sed etiam aliena legari potest: ita ut heres cogatur redimere eam et praestare: vel, si non potest redimere, aestimationem ejus dare. Sed si talis res sit, cujus non est commercium, nec aestimatio ejus debetur. . . . Quod autem diximus, alienam rem posse legari, ita intelligendum est: si defunctus sciebat, alienam rem esse, non et si ignorabat. Forsitan enim, si scisset alienam, non legasset: et ita Divus Pius rescripsit. Et verius esse ipsum, qui agit, id est legatarium probare oportere, scisse alienam rem le-

gare defunctum, non heredem probare oportere, ignorasse alienam, quia semper necessitas probandi incumbit illi, qui agit. §. 5. Sed et si rem obligatam creditori aliquis legaverit, necesse habet heres luere. Et hoc quoque casu idem placet, quod in re aliena: ut ita demum luere necesse habeat heres, si sciebat defunctus rem obligatam esse. Et ita Divi Severus et Antoninus rescripserunt. Si tamen defunctus voluit legatarium luere, et hoc expressit, non debet heres eam luere. §. 6. Si res aliena legata fuerit, et ejus vivo testatore legatarius dominus factus fuerit: si quidem ex causa emptionis: ex testamento actione pretium consequi potest. Si vero ex causa lucrativa, veluti ex causa donationis, vel ex alia simili causa: agere non potest. Nam traditum est, duas lucrativas causas in eumdem hominem, et in eamdem rem concurrere non posse. Hac ratione si ex duobus testamentis eadem res eidem debeatur: interest, utrum rem, an aestimationem ex testamento consecutus est: nam si rem, agere non potest, quia habet eam ex causa lucrativa: si aesti-

matio-

mationem, agere potest. §. 7. Ea quoque res, quae in rerum natura non est, si modo futura est, recte legatur, veluti fructus, qui in illo fundo nati erunt, aut quod ex ancilla natum erit. §. 9. Si cui fundus alienus legatus fuerit, et emerit proprietatem deducto usufructu, et ususfructus ad eum pervenerit, et postea ex testamento agat: recte eum agere, et fundum petere Julianus ait: quia ususfructus in petitione servitutis locum obtinet: sed officio judicis continetur, ut deducto usufructu jubeat aestimationem praestari. §. 10. Sed si rem legatarii quis ei legaverit, inutile est legatum: quia quod proprium est ipsius, amplius ejus fieri non potest: et licet alienaverit eam, non debetur nec ipsa, nec aestimatio ejus. §. 11. Si quis rem suam quasi alienam legaverit, valet legatum: nam plus valet, quod in veritate est, quam quod in opinione. Sed et si legatarii putavit, valere constat, quia exitum voluntas defuncti potest habere. §. 12. Si rem suam legaverit testator, posteaque eam alienaverit, Celsus existimat, si non adimendi animo vendidit, nihilominus deberi. Idem-

que Divi Severus et Antoninus rescripserunt. Iidem rescripserunt, eum, qui post testamentum factum praedia, quae legata erant, pignori dedit, ademisse legatum non videri: et ideo legatarium cum herede agere posse, ut praedia a creditore luantur. Si vero quis partem rei legatae alienaverit, pars, quae non est alienata, omnimodo debetur: pars autem alienata ita debetur, si non adimendi animo alienata sit. §. 13. Si quis debitori suo liberationem legaverit, legatum utile est: et neque ab ipso debitore, neque ab herede ejus potest heres petere, nec ab alio, qui heredis loco est. Sed et potest a debitore conveniri, ut liberet eum. Potest autem quis vel ad tempus jubere, ne heres petat. §. 14. Ex contrario si debitor creditori suo, quod debet, legaverit, inutile est legatum, si nihil plus est in legato, quam in debito: quia nihil amplius habet per legatum. Quod si in diem vel sub conditione debitum, ei pure legaverit, utile est legatum propter repraesentationem. Quod si vivo testatore dies venerit, vel conditio extiterit, Papinianus scripsit, utile

esse nihilominus legatum, quia semel constitit. Quod et verum est. Non enim placuit sententia existimantium, extinctum esse legatum, quia in eam causam pervenit, a qua incipere non potest. §. 15. Sed si uxori maritus dotem legaverit, valet legatum: quia plenius est legatum, quam de dote actio. Sed si, quam non accepit, dotem legaverit, Divi Severus et Antoninus rescripserunt, si quidem simpliciter legaverit, inutile esse legatum: si vero certa pecunia, vel certum corpus, aut instrumentum dotis in * praelegando demonstrata sunt, valere legatum. §. 16. Si res legata sine facto heredis perierit, legatario decedit. . . . §. 17. . . . si fundus instructus, vel cum instrumento legatus fuerit: nam fundo alienato et instrumenti legatum extinguitur. §. 18. Si grex legatus fuerit, posteaque ad unam ovem pervenerit, quod superfuerit, vindicari potest. Grege autem legato, etiam eas oves, quae post testamentum factum gregi adiciuntur, legato cedere Julianus ait. Est enim gregis unum corpus ex distantibus capitibus, sicut aedium unum corpus est ex cohaeren-

tibus lapidibus. §. 19. Aedibus denique legatis, columnas et marmora, quae post testamentum factum adjecta sunt, legato dicimus cedere. . . . §. 21. Tam autem corporales res legari possunt, quam incorporales. Et ideo quod defuncto debetur, potest alicui legari, ut actiones suas heres legatario praestet: nisi exegerit vivus testator pecuniam: nam hoc casu legatum extinguitur. Sed et tale legatum valet, damnas esto heres domum illius reficere: vel, illum aere alieno liberare. §. 22. Si generaliter servus, vel res alia legetur, electio legatarii est, nisi aliud testator dixerit. §. 23. Optionis legatum, id est, ubi testator ex servis suis vel aliis rebus optare legatarium jusserat, . . . ex constitutione nostra et hoc ad meliorem statum reformatum est: et data est licentia heredi legatarii optare servum, licet vivus legatarius hoc non fecit . . . et hoc in nostra constitutione additum est, ut sive plures legatarii existant, quibus optio relicta est, et dissentiant in corpore eligendo: sive unius legatarii plures heredes, et inter se circa optandum dissentiant, alio aliud corpus

pus eligere cupiente: . . . sorte hoc esse dirimendum, ut ad quem sors veniat, illius sententia in optione praecellat. . . .

Inst. 2, 24. Potest autem quis etiam singulas res per fideicommissum relinquere, veluti fundum, hominem, vestem, aurum, argentum, pecuniam numeratam: et vel ipsum heredem rogare, ut alicui restituat, vel legatarium, quamvis a legatario legari non possit. §. 1. Potest autem non solum proprias res testator per fideicommissum relinquere: sed heredis, aut legatarii, aut fideicommissarii, aut cujuslibet alterius. Itaque et legatarius et fideicommissarius non solum de ea re rogari potest, ut eam alicui restituat, quae ei relicta sit, sed etiam de alia, sive ipsius, sive aliena sit. Hoc solum observandum est, ne plus quisquam rogetur alicui restituere, quam ipse ex testamento ceperit: nam quod amplius est, inutiliter relinquitur. Cum autem aliena res per fideicommissum relinquitur, necesse est ei, qui rogatus est, aut ipsam redimere et praestare, aut aestimationem ejus solvere. . . .

Fr. 70. *D.* 31. §. 1. Si centum legatis duplum restituere rogatus sit, ad summam legati videbitur constituisse. Si autem post tempus fideicommissum relictum sit, usurarum dumtaxat additamentum admittetur: nec mutanda sententia erit, quod forte legato percepto magnum emolumentum ex aliquo negotio consecutus est, aut poenam stipulationis imminentem evasit. Haec ita, si quantitas cum quantitate conferatur. Enimvero si pecunia accepta rogatus sit rem propriam, quamquam majoris pretii est, restituere: non est audiendus legatarius, legato percepto, si velit computare: non enim aequitas hoc probare patitur, si quod legatorum nomine perceperit, legatarius offerat. . . .

FamilienFideiCommisse.

N. 159. *(Coll.* 9. *T.* 42.*)* *C.* 2. . . . tamen quod quatuor jam generationes praeteriisse viderentur, haud sustineremus tam obsoletam causam denuo tradi judiciis: et maxime cum Constantis filia in pupillari adhuc aetate vitam finierit. . . .

C. 3. utpote cum et alii Hierii gloriosae memoriae filii res suas abalienaverint, et reliquorum quodammodo alienationibus consenserint, ac per has, neque non alias, quas praediximus rationes, quae ad hujusmodi judicationem et legislationem abunde nobis sufficiunt, sibi pariter, et successoribus suis actiones, quae ipsis potuissent competere, sustulerint. Atque haec non tantum praesentis causae decisio esto, sed et reliquarum in quibus hujusmodi prohibitione facta, tot successiones praeterierint, et ultimus heredum per intervenientem aliquem in medio impuberem hereditatem capessat. Tunc enim his etiam, qui sunt extra familiam ejus, qui primus prohibuit, per praesentem nostram legem transmittendarum rerum licentiam habebit.

Lex Falcidia.

Inst. 2, 22. Superest, ut de lege Falcidia dispiciamus, qua modus novissime legatis impositus est. Cum enim olim . . . libera erat legandi potestas, . . . visum est hanc legandi licen-

licentiam coartare: idque ipsorum testatorum gratia provisum est, ob id, quod plerumque intestato moriebantur, recusantibus scriptis heredibus pro nullo aut minimo lucro hereditates adire . . . lata est lex Falcidia, qua cavetur, ne plus legare liceat, quam dodrantem totorum bonorum: id est, ut sive unus heres institutus esset, sive plures, apud eum eosve, pars quarta remaneret. §. 1. Et cum quaesitum esset, duobus heredibus institutis, veluti Titio et Sejo, si Titii pars aut tota exhausta sit legatis, quae nominatim ab eo data sunt, aut supra modum onerata: a Sejo vero aut nulla relicta sint legata, aut quae partem ejus dumtaxat in partem dimidiam minuant: an quia is quartam partem totius hereditatis aut amplius habet, Titio nihil ex legatis, quae ab eo relicta sunt, retinere liceret, placuit, ut quartam partem suae partis salvam habeat, posse retinere: etenim in singulis heredibus ratio legis Falcidiae ponenda est. §. 2. Quantitas autem patrimonii, ad quam ratio legis Falcidiae redigitur, mortis tempore spectatur. Itaque si, verbi gratia, is *qui* cen-

centum aureorum patrimonium in bonis habebat, centum aureos legaverit: nihil legatariis prodest, si ante aditam hereditatem per servos hereditarios, aut ex partu ancillarum hereditariarum, aut ex foetu pecorum tantum accesserit hereditati, ut centum aureis legatorum nomine erogatis, heres quartam partem hereditatis habiturus sit, sed necesse est, ut nihilominus quarta pars legatis detrahatur. Ex diverso, si septuaginta quinque legaverit, et ante aditam hereditatem in tantum * excreverint bona, incendiis forte, aut naufragiis, aut morte servorum, ut non amplius quam septuaginta quinque aureorum substantia, vel etiam minus relinquatur, solida legata debentur. Nec ea res damnosa est heredi, cui liberum est non adire hereditatem: quae res efficit, ut sit necesse legatariis, ne destituto testamento nihil consequantur, cum herede in portione pacisci. §. 3. Cum autem ratio legis Falcidiae ponitur, ante deducitur aes alienum, item funeris impensa, et pretia servorum manumissorum: tunc deinde in reliquo ita ratio habetur, ut ex eo quarta pars apud here-

heredes remaneat, tres vero partes inter legatarios distribuantur, pro rata scilicet portione ejus, quod cuique eorum legatum fuerit. Itaque si fingamus, quadringentos aureos legatos esse, et patrimonii quantitatem, ex qua legata erogari oportet, quadringentorum esse, quarta pars legatariis singulis debet detrahi. Quod si trecentos quinquaginta legatos fingamus, octava debet detrahi. Quod si quingentos legaverit, initio quinta, deinde quarta detrahi debet. Ante enim detrahendum est, quod extra bonorum quantitatem est, deinde quod ex bonis apud heredem remanere oportet.

Fr. 47. *D.* 35, 2. §. 1. Numquam legatarius vel fideicommissarius, licet ex Trebelliano Senatusconsulto restituitur ei hereditas, utitur legis Falcidiae beneficio.

Fr. 32. §. 4. Si, Titio * viginti legatis, portio per legem Falcidiam detracta esset, cum ipse quoque * quinque Sejo rogatus esset restituere: Vindius noster tantum Sejo pro portione ex quinque detrahendum ait, quantum Titio ex viginti detractum esset: quae sententia et aequitatem et rationem

magis

magis habet: quia exemplo heredis legatarius ad ſideicommissa praestanda obligabitur: nec, quia ex sua persona legatarius inducere legem Falcidiam non possit, idcirco, quod passus esset, non imputaturum, nisi forte testator ita ſidei ejus commisisset, ut totum, quidquid ex testamento cepisset, restitueret. . . .

Fr. 25. *D.* 35. 2. §. 1. A liberto, cui fundum legaverat, per ſideicommissum Sejae annua decem dedit. Quaesitum est, si lex Falcidia liberti legatum minuerit, an Sejae quoque annuum ſideicommissum minutum videatur, cum reditus largiatur annuam praestationem? Respondit, secundum ea quae proponerentur, non videri minutum, nisi alia mens testatoris probetur.

Fr. 77. *D.* 31. §. 1. Eorum, quibus mortis causa donatum est, fidei committi quoquo tempore potest: quod fideicommissum * heredes salva Falcidiae ratione, quam in his quoque donationibus exemplo legatorum locum habere placuit, praestabunt. Si pars donationis fideicommisso teneatur, fideicommissum quoque munere Falcidiae fungetur. Si tamen alimenta praestari voluit, collationis totum onus in residuo donationis esse respondendum erit ex defuncti voluntate, qui de majore pecunia praestari non dubie voluit integra. . . .

Fr.

Fr. 74. Quod autem dicitur, si ex judicio defuncti quartam habeat heres, solida praestanda esse legata, ita accipere debemus, si hereditario jure habeat: itaque quod quis legatorum nomine a coherede accepit, in quadrantem ei non imputatur.

Fr. 78. . . . placet, si ejus pars legatis exhausta sit, qui heres exstiterit: adjuvari legatarios per deficientem partem: * quia ea non est legatis onerata: quia et legata, quae apud heredem remanent, efficiunt, ut ceteris legatariis aut nihil aut minus detrahatur: si vero defecta pars fuerit exhausta, perinde in ea ponendam rationem legis Falcidiae, atque si ad eum ipsum pertineret, a quo defecta fieret.

Fr. 73. §. 2. Sed etsi legata quaedam pure, quaedam sub conditione relicta efficiant, ut, existente conditione, lex Falcidia locum habeat: pure legata cum cautione redduntur: quo casu magis in usu est, solvi quidem pure legata, perinde ac si nulla alia sub conditione legata fuissent: cavere autem legatarios debere, ex eventu conditionis, quod amplius accepissent, redditu iri. . . .

N. 1. *C.* 2. §. 2. Si vero non fecerit inventarium secundum hanc figuram, sicut praediximus, non retinebit Falcidiam: sed complebit legatarios, et fideicommissarios: licet purae substantiae morientis transcendat mensuram legatorum datio. . . . Si vero expressim designaverit, non velle heredem retinere Falcidiam: necessarium est testatoris valere sententiam: et aut volentem eum parere testatori, . . . aut si parere noluerit, eum quidem recedere ab hujusmodi institutione, locum vero fieri (sicut dudum praediximus) substitutis, et coheredibus, et fideicommissariis, et legatariis, et servis, et iis qui ab intestato sunt, et aliis, secundum prius a nobis inventam in talibus viam.

N. 131. *C.* 12. Si autem heres quae ad pias causas relicta sunt, non impleverit, dicens, relictam sibi substantiam non sufficere ad ista: praecipimus omni Falcidia vacante, quicquid invenitur in tali substantia, proficere provisione sanctissimi locorum episcopi ad causas quibus relictum est. . . .

Fr. 17. *D.* 30. §. 2. Si uni ex heredibus fuerit legatum, hoc de-

beri ei officio judicis familiae herciscundae, manifestum est: sed etsi abstinuerit se hereditate, consequi eum hoc legatum posse, constat.

Fr. 61. *D.* 31. §. 1. Julianus quidem ait, si alter ex legitimis heredibus repudiasset portionem, cum essent ab eo fideicommissa relicta, coheredem ejus non esse cogendum * fideicommissa praestare: portionem enim ad coheredem sine onere pertinere: sed post rescriptum Severi, quo fideicommissa ab instituto relicta, a substitutis debentur, et hic quasi substitutus cum suo onere consequetur adcrescentem portionem.

C. un. C. 6, 51. *(Justinian.)*. §. 1. . . . sancimus . . . legatorum vel fideicommissorum pure vel in diem certam relictorum diem a morte testatoris cedere. . . . §. 6. . . . Excepto etiam usufructu, qui sui natura ad heredes legatarii transmitti non patitur: quia neque a morte testatoris, neque ab adita hereditate, quantum ad transmissionem, dies ejus cedit. Sed haec omnia in his observari sancimus, secundum praefatam dispositionem, quae pure, vel in diem certum relicta fuerint.

rint. §. 7. Sin autem aliquid sub conditione relinquatur, vel casuali, vel potestativa, vel mixta: quarum eventus ex fortuna, vel ex honoratae personae voluntate, vel ex utroque pendeat, vel sub incerto die: exspectari oportet conditionis eventum, sub qua fuerit derelictum, vel diem: ut tunc cedat, cum vel conditio impleatur, vel dies incertus extiterit. Quod si in medio is, qui ex testamento lucrum sortitus est, decedat, vel eo superstite conditio defecerit, hoc, quod ideo non praevaluit, manere disponimus simili modo apud eos, a quibus relictum est: nisi et hic vel substitutus relictum accipiat, vel conjunctus, sive heres, sive legatarius hoc sibi acquirat: cum certi juris sit, et in institutionibus, et legatis, et fideicommissis, et mortis causa donationibus posse substitui. . . .

C. 1. *C.* 6, 53. *(Sever.)*. Si competenti judici annua legata, vel fideicommissa tibi relicta probaveris, ab initio cujusque anni exigendi ea habebis facultatem.

Auslegung.

C. 30. *C.* 6, 42. *(Justinian.)*. ... si quis haec disposuerit, non tantum filium heredem instituens, sed etiam filiam, vel ab initio nepotem, vel neptem, pronepotem, vel proneptem; vel aliam deinceps posteritatem, et eam restitutionis post obitum gravamini subjugaverit: non aliter hoc sensisse videatur, nisi ii, qui restitutione onerati sunt, sine filiis, vel filiabus, nepotibus, vel neptibus, pronepotibus vel pronepptibus fuerint defuncti: ne videatur testator alienas successiones propriis anteponere.

Fr. 43. *D.* 31. §. 2. Pegasus solitus fuerat distinguere, si in diem fideicommissum relictum sit, veluti post annos decem: interesse, cujus causa tempus dilatum sit, utrumne heredis, quo casu heredem fructum retinere debere, an legatarii, veluti si in tempus pubertatis ei, qui impubes sit, fideicommissum relictum sit, tunc enim fructus praestandos et antecedentis temporis: et haec ita intelligenda sunt, si non nominatim adjectum est, ut cum incremento heres fideicommissum praestet. . . .

Fr.

Fr. 3. *D.* 22, 1. §. 3. Cum Pollidius, a propinqua sua heres institutus, rogatus fuisset, filiae mulieris, quidquid ex bonis ejus ad se pervenisset, cum certam aetatem puella complesset, restituere: idque sibi mater ideo placuisse testamento comprehendisset, ne filiae tutoribus, sed potius necessitudini res committerentur: eundemque Pollidium fundum retinere jussisset: Praefectis praetorii suasi, fructus, qui bona fide a Pollidio ex bonis defunctae percepti essent, restitui debere: sive quod fundum ei tantum praelegaverat, sive quod lubrico tutelae fideicommissi remedium mater praetulerat. . . .

Jus accrescendi bey Legaten.

Inst. 2, 20. §. 8. Si eadem res duobus legata sit, sive conjunctim, sive disjunctim: si ambo perveniant ad legatum, scinditur inter eos legatum. Si alter deficiat, quia aut spreverit legatum, aut vivo testatore decesserit, vel alio quolibet modo defecerit, totum ad collegatarium pertinet. Conjunctim autem legatur, veluti si quis dicat, Titio et Sejo hominem Stichum

do lego. Disjunctim ita, Titio hominem Stichum do lego, Sejo Stichum do lego. Sed et si expresserit eumdem hominem Stichum, aeque disjunctim legatum intelligitur.

C. un. C. 6, 51. *(Justinian.).* §. 11. Ubi autem legatarii, vel fideicommissarii duo forte, vel plures sunt, quibus aliquid relictum sit: si quidem hoc conjunctim relinquatur: et omnes veniant ad legatum, et pro sua portione quisque hoc habeat. Si vero pars quaedam ex his deficiat, sancimus eam omnibus, si habere maluerint, pro virili portione cum omni suo onere adcrescere: vel si omnes noluerint, tunc apud eos remanere, a quibus derelictum est. Cum vero quidam voluerint, quidam noluerint: volentibus solummodo id totum accedere. Sin autem disjunctim fuerit relictum, si quidem omnes hoc accipere et potuerint et maluerint, suam quisque partem pro virili portione accipiat: et non sibi blandiantur, ut unus quidem rem, alii autem singuli solidam ejus rei aestimationem accipere desiderent: . . . nisi testator apertissime et expressim disposuerit, ut uni quidem res solida,

lida, aliis autem aestimatio rei singulis in solidum praestetur. Sin vero non omnes legatarii, quibus separatim res relicta sit, in ejus acquisitionem concurrant, sed unus forte eam accipiat: haec solida ejus sit: quia sermo testatoris omnibus prima facie solidum adsignare videtur, aliis supervenientibus partes a priore abstrahentibus, ut ex aliorum quidem concursu prioris legatum minuatur. Sin vero nemo alius veniat, vel venire potuerit: tunc non vacuatur pars, quae deficit, nec alii accrescit, ut ejus, qui primus accepit, legatum augere videatur: sed apud ipsum, qui habet, solida remaneat, nullius concursu diminuta. Et ideo si onus fuerit in persona ejus, apud quem remanet legatum adscriptum: hoc omnimodo impleat, ut voluntati testatoris pareatur. Sin autem ad deficientis personam hoc onus fuerit collatum: hoc non sentiat is, qui non alienum, sed suum tantum legatum imminutum habet. ...

Fr. 89. *D.* 32. Re conjuncti videntur, non etiam verbis, cum duobus separatim eadem res legatur. Item verbis, non etiam re, Titio et Sejo fun-

DUM AEQUIS PARTIBUS DO LEGO: quoniam semper partes habent legatarii. Praefertur igitur omnimodo ceteris, qui et re et verbis conjunctus est. Quod si re tantum conjunctus sit, constat non esse potiorem. Si vero verbis quidem conjunctus sit, re autem non: quaestionis est, an conjunctus potior sit? et magis est, ut et ipse praeferatur.

FideiCommißErbschaften.

Inst. 2, 23. §. 2. In primis igitur sciendum est, opus esse, ut aliquis recto jure testamento heres instituatur, ejusque fidei committatur, ut eam hereditatem alii restituat; alioquin inutile est testamentum, in quo nemo heres instituitur. Cum igitur aliquis scripserit, LUCIUS TITIUS HERES ESTO: poterit adjicere, ROGO TE LUCI TITI, UT CUM PRIMUM POTERIS HEREDITATEM MEAM ADIRE, EAM GAJO SEJO REDDAS RESTITUAS. Potest autem quisque et de parte restituenda heredem rogare: et liberum est, vel pure, vel sub conditione relinquere fideicommissum, vel ex die certo. . . . §. 7. . . . placuit, exploso Senatusconsulto Pegasiano, . . . omnem auctoritatem

tem Trebelliano Senatusconsulto praestare, ut ex eo fideicommissariae hereditates restituantur: sive habeat heres ex voluntate testatoris quartam, sive plus, sive minus, sive nihil penitus: ut tunc quando vel nihil, vel minus quarta apud eum remanet, liceat ei vel quartam, vel quod deest, ex nostra auctoritate retinere, vel repetere solutum, quasi ex Trebelliano Senatusconsulto, pro rata portione actionibus tam in heredem, quam in fideicommissarium competentibus. Si vero totam hereditatem sponte restituerit, omnes hereditariae actiones fideicommissario et adversus eum competunt. Sed etiam id, quod praecipuum Pegasiani Senatusconsulti fuerat, ut quando recusabat heres scriptus sibi datam hereditatem adire, necessitas ei imponeretur totam hereditatem volenti fideicommissario restituere, et omnes ad eum et contra eum transire actiones: et hoc transponimus ad Senatusconsultum Trebellianum, ut ex hoc solo et necessitas heredi imponatur, si ipso nolente adire, fideicommissarius desiderat restitui sibi hereditatem, nullo nec damno, nec commodo, apud heredem remanente.

§. 8. Nihil autem interest, utrum aliquis ex asse heres institutus, aut totam hereditatem, aut pro parte restituere, an ex parte heres institutus, aut totam eam partem, aut partem partis restituere rogatus sit. Nam et hoc casu eadem observari praecipimus, quae in totius hereditatis restitutione diximus.

§. 9. Si quis una aliqua re deducta, sive praecepta, quae quartam continet, veluti fundo vel alia re, rogatus sit restituere hereditatem: simili modo ex Trebelliano Senatusconsulto restitutio fiat, perinde ac si quarta parte retenta rogatus esset reliquam hereditatem restituere. Sed illud interest, quod altero casu, id est, cum deducta sive praecepta aliqua re vel pecunia restituitur hereditas, in solidum ex eo Senatusconsulto, actiones transferuntur: et res, quae remanet apud heredem, sine ullo onere hereditario apud eum remanet, quasi ex legato ei adquisita. Altero vero casu, id est, cum quarta parte retenta rogatus est heres restituere hereditatem, et restituit: scinduntur actiones, et pro dodrante quidem transferuntur ad fideicommissarium: pro quadrante remanent apud here-

heredem. Quin etiam licet una re aliqua deducta, aut praecepta, restituere aliquis hereditatem rogatus est, qua maxima pars hereditatis contineatur: aeque in solidum transferuntur actiones, et secum deliberare debet is, cui restituitur hereditas, an expediat sibi restitui. Eadem scilicet interveniunt, et si duabus pluribusve deductis praeceptisve rebus, restituere hereditatem rogatus sit. Sed et si certa summa deducta, praeceptave, quae quartam vel etiam maximam partem hereditatis continet, rogatus sit aliquis hereditatem restituere, idem juris est. Quae autem diximus de eo, qui ex asse heres institutus est, eadem transferemus et ad eum, qui ex parte heres scriptus est. §. 10. Praeterea intestatus quoque moriturus potest rogare eum, ad quem bona sua vel legitimo jure, vel honorario pertinere intelligit: ut hereditatem suam totam partemve ejus, aut rem aliquam, veluti fundum, hominem, pecuniam, alicui restituat: cum alioquin legata, nisi ex testamento, non valeant. §. 11. Eum quoque, cui aliquid restituitur, potest rogare, ut id rursum alii aut totum, aut pro parte,

parte, vel etiam aliquid aliud restituat. . . .

Fr. 1. *D.* 36, 1. §. 2. Cujus verba haec sunt: CUM ESSET AEQUISSIMUM IN OMNIBUS FIDEICOMMISSARIIS HEREDITATIBUS, SI QUA DE HIS BONIS JUDICIA PENDERENT, EX HIS EOS SUBIRE, IN QUOS JUS FRUCTUSQUE TRANSFERETUR, POTIUS QUAM CUIQUE * PERICULOSUM ESSE FIDEM SUAM: PLACET UT ACTIONES, QUAE IN HEREDEM HEREDIBUSQUE DARI SOLENT, EAS NEQUE IN EOS, NEQUE HIS DARI, QUI FIDEI SUAE COMMISSUM, SICUTI ROGATI ESSENT, RESTITUISSENT: SED HIS, ET IN EOS, QUIBUS EX TESTAMENTO FIDEICOMMISSUM RESTITUTUM FUISSET: QUO MAGIS IN RELIQUUM CONFIRMENTUR SUPREMAE DEFUNCTORUM VOLUNTATES. . . .

Fr. 17. *D.* 36, 1. Ex facto tractatum est, an per fideicommissum rogari quis possit, ut aliquem heredem faciat? et Senatus censuit, rogari quidem quem, ut aliquem heredem faciat, non posse. verum videri per hoc rogasse, ut hereditatem suam ei restituat: id est, quidquid ex hereditate sua consecutus est, ut ei restitueret. . . .

Fr. 67. *D.* 31. §. 10. Item Marcus Imperator rescripsit, verba, quibus testator

stator ita caverat, non dubitare se, quodcumque uxor ejus cepisset, liberis suis reddituram, pro fideicommisso accipienda. . . .

Besondre Gründe des Wegfallens.

Fr. 1. D. 34, 8. Sr quis hereditatem vel legatum adscripserit, quaeritur, an hereditas vel legatum pro non scripto habeatur: et quid, si substitutum habeat hujusmodi institutio? Respondit, pars hereditatis, de qua me consuluisti, ad substitutum pertinet: nam Senatus, cum poenas legis Corneliae constitueret adversus eum, qui sibi hereditatem vel legatum * scripsisset, eodem modo improbasse videtur, quo improbatae sunt illae, QUA EX PARTE ME TITIUS HEREDEM SCRIPTUM IN TABULIS SUIS RECITAVERIT, EX EA PARTE HERES ESTO: ut perinde haberentur, ac si insertae testamento non fuissent.

Fr. 8. *D.* 5, 2. §. 14. Meminisse autem oportebit, eum, qui testamentum inofficiosum improbe dixit, et non obtinuit, id quod in testamento accepit perdere: et id fisco vindicari, quasi indigno ablatum. . . .

Fr.

Fr. 18. *D.* 37, 4. §. 1. Ei, qui contra tabulas bonorum possessionem accepit, tam legati, quam fideicommissi exactio, sed et mortis causa donationis retentio denegatur: nec interest, per semetipsos, an per alium quaeratur.

C. 2. *C.* 6, 34. (*Dioclet.*). Eos, qui ne testamentum ordinaretur, impedimento fuisse monstrantur, velut indignas personas a successionis compendio removeri, celeberrimi juris est.

C. 3. (*Dioclet.*). Judicium uxoris postremum in se provocare maritali sermone, non est criminosum.

Fr. 3. *D.* 29, 6. Virum, qui non per vim, nec dolum, quo minus uxor contra eum, mutata voluntate, codicillos faceret, intercesserat, sed, ut fieri adsolet, offensam aegrae mulieris maritali sermone placaverat, in crimen non incidisse respondi: nec ei, quod testamento fuerat datum, auferendum.

Fr. 3. *D.* 34, 9. Indignum esse Divus Pius illum decrevit, . . . qui manifestissime comprobatus est id egisse, ut per negligentiam et culpam suam mulier, a qua heres institutus erat, moreretur.

Fr.

Fr. 9. Si inimicitiae capitales intervenerunt inter legatarium et testatorem, et verisimile esse coeperit, testatorem noluisse legatum sive fideicommissum praestari ei, cui adscriptum relictum est: magis est, ut legatum ab eo peti non possit. §. 1. Sed et si palam et aperte testatori maledixerit, et infaustas voces adversus eum jactaverit, idem erit dicendum. §. 2. Si autem status ejus controversiam movit, denegatur ejus, quod testamento accepit, persecutio: ex qua specie statim fisco deferetur.

Fr. 17. Heredem, qui sciens defuncti vindictam insuper habuit, fructus omnes restituere cogendum existimavi: nec probe desideraturum, actionem confusam restitui. Deceptum autem ignoratione facti, bonae fidei possessoris defensionem habiturum, ante motam scilicet controversiam, si ratio fructuum subducatur; nec improbe confusam actionem reddi postulaturum.

C. 25. *C.* 6, 37. *(Justinian.)*. Si legatarius vel fideicommissarius celaverit testamentum, et postea hoc in lucem emerserit, an posset legatum sibi relictum is, qui celaverit, ex eo testamento

mento vindicare, dubitabatur? Quod omnimodo inhibendum esse censemus, ut non accipiat fructum suae calliditatis, qui voluit heredem hereditate sua defraudare: sed hujusmodi legatum illi quidem auferatur, maneat autem quasi pro non scripto apud heredem, ut qui alii nocendum esse existimavit, ipse suam sentiat jacturam: quemadmodum si legatarius, cui propter tutelam gerendam aliquid relictum sit, non subierit tutelam: ei quidem legatum aufertur, pupillo autem adsignatur, cui ille utilis esse noluit.

Fr. 2. *D.* 26, 6. §. 2. . . . Epistola D. Severi . . : quae mater vel non petierit tutores idoneos filiis suis, vel prioribus excusatis, rejectisve, non confestim aliorum nomina dederit, jus non habeat vindicandorum sibi bonorum intestatorum filiorum. . . .

C. un. C. 6, 51. *(Justinian.)*. §. 12. Quae autem antiquis legibus dicta sunt de his, quae ut indignis auferuntur, et nos simili modo intacta servamus: sive in nostrum fiscum, sive in alias personas perveniant. . . .

II. Lehre von Foderungen.

A. Obligationen.

Begriff.

Fr. 11. *D.* 20, 6. . . . pignoris quidem obligationem praediorum . . . remisisse videri, obligationem autem personalem perseverasse. . . .

Inst. 3, 13. (14.) . . . Obligatio est juris vinculum, quo necessitate adstringimur alicujus solvendae rei, secundum nostrae civitatis jura. . . .

Fr. 3. *D.* 44, 7. Obligationum substantia non in eo consistit, ut aliquod corpus nostrum, aut servitutem nostram faciat: sed ut alium nobis obstringat ad dandum aliquid, vel faciendum, vel praestandum. . . .

Inst. 4, 6. §. 1. . . . agit unusquisque aut cum eo, qui ei obligatus est . . . quo casu proditae sunt actio-

nes in personam per quas intendit adversarium ei dare aut facere oportere. . . . Aut cum eo agit qui nullo jure ei obligatus est, movet tamen alicui de aliqua re controversiam. . . .

pr. Inst. 3, 10. (11.) . . adquirebantur: exceptis quales sunt . . obligationes . . .

§. 4. *Inst.* 3, 19. (20.) . . . ut obligatio quidem stipulatori adquiratur . . .

Rubr. *Inst.* 3, 28. (29.) *per quas personas nobis obligatio adquiritur.*

Fr. 9. *D.* 12, 1. §. 8. . . . tibi adquiratur obligatio:

Fr. 21. *D.* 50, 16. PRINCEPS bona concedendo videtur etiam obligationes concedere.

C. 1. *C.* 4, 27. (*Diocl.*) . . . nulla domino obligatio acquisita est.

C. 23. *C.* 2, 3. (*Diocl.*). Filius paciscendo aut debitum accipiendo nihil detrahit patris obligationi.

C. un. C. 4, 36. (*Diocl.*) . . Domino quaeri placuit obligationem.

Personen bey der obligatio.

Fr. 46. *D.* 49, 14. (*Hermog.*). §. 3. Fiscus semper habet jus pignoris. . . .

Mehrere zugleich.

Inst. 3, 16. (17.). §. 1. Ex hujusmodi obligationibus, et stipulantibus soli-

solidum singulis debetur, et promittentes singuli in solidum tenentur. In utraque tamen obligatione una res vertitur, et vel alter debitum accipiendo, vel alter solvendo, omnium perimit obligationem, et omnes liberat. §. 2. Ex duobus reis promittendi, alius pure, alius in diem, vel sub conditione obligari potest: nec impedimento erit dies aut conditio, quo minus ab eo, qui pure obligatus est, petatur.

Fr. 3. *D.* 45, 2. §. 1. Ubi duo rei facti sunt, potest vel ab uno eorum solidum peti: hoc est enim duorum reorum, ut unusquisque eorum in solidum sit obligatus, possitque ab alterutro peti: et partes autem a singulis peti posse, nequaquam dubium est: . . .

Fr. 11. §. 1. Cum tabulis esset comprehensum, illum et illum centum aureos stipulatos, neque adjectum, ita ut duo rei stipulandi essent: virilem partem singuli stipulati videbantur. §. 2. Et e contrario, cum ita cautum inveniretur: TOT AUREOS RECTE DARI STIPULATUS EST JULIUS CARPUS: SPOPONDIMUS EGO ANTONINUS ACHILLEUS, ET COR-

NELIUS DIUS: partes viriles deberi: quia non fuerat adjectum, singulos in solidum spopondisse, ita ut duo rei promittendi fierent.

Fr. 44. *D.* 21, 1. §. 1. Proponitur actio ex hoc Edicto in eum, cujus maxima pars in venditione fuerit: quia plerumque venaliciarii ita societatem coëunt, ut quidquid agunt, in commune videantur agere: aequum enim Aedilibus visum est, vel in unum ex his, cujus major pars, aut nulla parte minor esset, aedilicias actiones competere: ne cogeretur emptor cum multis litigare: quamvis actio ex empto cum singulis sit pro portione, qua socii fuerunt: nam id genus hominum ad lucrum potius vel turpiter faciendum, pronius est. . . .

Fr. 13. *D.* 14, 3. §. 2. Si duo pluresve tabernam exerceant, et servum, quem ex disparibus partibus habebant, institorem praeposuerint, utrum pro dominicis partibus teneantur, an pro aequalibus, an pro portione mercis, an vero in solidum, Julianus quaerit? Et verius esse ait, exemplo * exercitorum, et de peculio actionis, in solidum unumquemque conveniri posse:

et

et quidquid is praestiterit, qui conventus est, societatis judicio, vel communi dividundo consequetur: quam sententiam et supra probavimus.

Fr. 14. Idem erit, et si alienus servus communi merci praepositus sit: nam adversus utrumque in solidum actio dari debet, et quod quisque praestiterit, ejus partem societatis vel communi dividundo judicio consequetur: certe ubicumque actio societatis vel communi dividundo cessat, quemque pro parte sua condemnari oportere constat: veluti si is, cujus servo creditum est, duobus heredibus institutis, ei servo libertatem dederit: nam heredum quisque pro sua parte conveniendi sunt, quia cessat inter eos communi dividundo judicium.

N. 99. *(Coll.* 7. *T.* 11.*) C. un.* Si quis enim alterna fidejussione obligatos sumat aliquos: si quidem non adjecerit oportere et unum horum in solidum teneri: omnes ex aequo conventionem sustinere. Si vero aliquid etiam tale adjiciatur, servari quidem pactum: non tamen mox ab initio unumquemque in solidum exigi, sed interim secundum partem qua unus-

quisque obligatus est, cedere autem eum et contra reliquos actionem, si et idonei sunt, et in eo loco: et si hoc ita se habere videatur, si quidem idonei sint, et praesentes inveniantur, illos periclitari complere, (singulos in propria parte) quod sub alterna promissione creditum est, aut ex quo omnino obligati sunt, et non commune debitum, proprium cujuspiam fieri onus. Si vero minus idonei se habere reliqui videantur, (sive omnes, sive quidam: sive in partem, sive in solidum) sive absentes forte: in illud tenere, quod accipere ab aliis non potuit. Sic enim et illis servabitur pactionis modus, et nullum sustinebit damnum actor, licet aliquid inter se illi pepigerint ignorante isto qui habet eos obligatos: et unusquisque tenebitur in id quod ab initio scripserit, artibus aut dolis, aut transactionibus praevaricari quae constituta sunt, non sinendus. §. 1. Sin autem iisdem commorentur utrique aut omnes locis, sancimus negotii judicem deducere illos mox, et communiter examinare negotium, communiter autem inferre sententiam. Sic enim et rei omnes obligabun-

gabuntur: et substantiae eorum qualitas examinabitur: et debitum similiter quidem secundum justitiae, similiter autem secundum legum ordinem procedet. . . .

Mehrere nach einander.

C. 22. *C.* 4, 35. (*Anast.*). Per diversas interpellationes ad nos factas, comperimus quosdam alienis rebus fortunisque inhiantes, cessiones aliis competentium actionum in semet exponi properare: hocque modo diversis personas litigatorum vexationibus afficere: cum certum sit, pro indubitatis obligationibus eos magis, quibus antea suppetebant, jura sua vindicare, quam ad alios ea transferre velle. Per hanc itaque legem jubemus, in posterum hujusmodi conamen inhiberi: nec enim dubium est redemptores litium alienarum videri eos esse, qui tales cessiones in se confici cupiunt: ita tamen, ut, si quis datis pecuniis hujusmodi subierit cessionem, usque ad ipsam tantummodo solutarum pecuniarum quantitatem et usurarum ejus, actiones exercere permittatur: licet instrumento cessionis, venditionis nomen

 inser-

insertum sit. Exceptis scilicet cessionibus, [1] quas inter coheredes pro actionibus hereditariis fieri contingit: et [2] his, quascunque vel creditor, vel is qui res aliquas possidet, pro debito, seu rerum apud se constitutarum munimine ac tuitione accepit: nec non [3] his, quas inter legatarios, seu fideicommissarios, quibus debita, vel actiones seu res aliae relictae sunt, pro his fieri necesse sit. Nulla etenim tali ratione intercedente redemptor, sicuti superius declaratum est, magis existit, qui alienas pecuniis praestitis subiit actiones. Si autem per donationem cessio facta est: sciant omnes, hujusmodi legi locum non esse, sed antiqua jura esse servanda: ut cessiones, tam pro exceptis et specialiter enumeratis, quam aliis causis factae seu faciendae, secundum actionum, quaecunque cessae sunt, vel fuerint, tenorem, sine quadam imminutione obtineant.

U s u r a e.

C. 26. *C.* 4, 32. (*Justinian.*). §. 1. . . . jubemus, illustribus quidem personis, sive eas praecedentibus, minime licere ultra tertiam partem centesimae usura-

usurarum nomine in quocunque contractu vili, vel maximo, stipulari. Illos vero, qui ergasteriis praesunt, vel aliquam licitam negotiationem gerunt, usque ad bessem centesimae usurarum nomine in quocunque contractu suam stipulationem moderari. In trajectitiis autem contractibus, vel specierum foenori dationibus, usque ad centesimam tantummodo licere stipulari, nec eam excedere, licet veteribus legibus hoc erat concessum. Ceteros autem omnes homines dimidiam tantummodo centesimae usurarum nomine posse stipulari: et eam quantitatem usurarum etiam in aliis omnibus casibus nullo modo ampliari, in quibus citra stipulationem exigi usurae solent. Nec liceat judici memoratam augere taxationem, occasione consuetudinis in regione obtinentis. Si quis autem aliquid contra modum hujus fecerit constitutionis, nullam penitus de superfluo habeat actionem: sed et si acceperit, in sortem hoc imputare compelletur. Interdicta licentia creditoribus ex pecuniis foenori dandis aliquid detrahere, vel retinere siliquarum nomine, vel sportularum, vel alterius cujuscunque cau-

sae gratia. Nam si quid hujusmodi factum fuerit, principale debitum ab initio ea quantitate minuetur. . . .

C. 14. *(Alex.).* Si ea pactione uxor tua mutuam pecuniam dedit, ut vice usurarum domum inhabitaret, pactoque ita, ut convenit, usa est, non etiam locando domum pensionem redegit: referri quaestionem, quasi plus domus redigeret, si locaretur, quam usurarum legitimarum ratio colligit, minime oportet. Licet enim uberiore sorte potuerit contrahi locatio: non ideo tamen illicitum foenus esse contractum, sed vilius conducta habitatio videtur.

Fr. 38. *D.* 3, 5. Qui sine usuris pecuniam debebat, creditoris sui gessit negotia: quaesitum est, an negotiorum gestorum actione summae illius usuras praestare debeat. Dixi, si a semetipso exigere eum oportuit, debiturum usuras: quod si dies solvendae pecuniae tempore, quo negotia gerebat, nondum venerat, usuras non debiturum: sed die praeterito, si non intulit rationibus creditoris, cujus negotia gerebat, eam pecuniam a se debitam: merito usuras bonae fidei judicio

cio praestaturum. Sed quas usuras debebit, videamus: utrum eas, quibus aliis idem creditor foenerasset: an et maximas usuras? quoniam ubi quis ejus pecuniam, cujus tutelam negotiave administrat, aut Magistratus municipii publicam in usus suos convertit, maximas usuras praestat, ut est constitutum a Divis Principibus. Sed istius diversa causa est, qui non sibi sumpsit ex administratione nummos, sed ab amico accepit, et ante negotiorum administrationem. Nam illi, de quibus constitutum est, cum gratuitam, certe integram et abstinentem omni lucro praestare fidem deberent: licentia, qua videntur abuti, maxumis usuris, vice cujusdam poenae subjiciuntur: hic bona ratione accepit ab alio mutuum: et usuris, quia non solvit, non quia ex negotiis, quae gerebat, ad se pecuniam transtulit, condemnandus est. Multum autem refert, incipiat nunc debitum, an ante nomen fuerit debitoris: quod satis est ex non usurario facere usurarium.

C. 3. *C.* 7, 54. *(Justinian.).* Sancimus, si quis condemnatus fuerit, post datas a nobis quadrimestres inducias, cente-

centesimas quidem usuras secundum naturam judicati eum compelli solvere, sed tantummodo sortis, et non usurarum, quae ex pristino contractu in condemnationem deductae sunt. . . .

C. 28. *C.* 4, 32. (*Justinian.*). Ut nullo modo usurae usurarum a debitoribus exigantur, et veteribus quidem legibus constitutum ſuerat, sed non perſectissime cautum. Si enim usuras in sortem redigere ſuerat concessum, et totius summae usuras stipulari: quae diſferentia erat debitoribus, a quibus revera usurarum usurae exigebantur? hoc certe erat non rebus, sed verbis tantummodo legem ponere. Quapropter hac apertissima lege deſinimus, nullo modo licere cuiquam usuras praeteriti temporis, vel ſuturi in sortem redigere, et earum iterum usuras stipulari. Sed et si hoc ſuerit subsecutum, usuras quidem semper usuras manere, et nullum usurarum aliarum incrementum sentire: sorti autem antiquae tantummodo incrementum usurarum accedere.

C. 27. (*Justinian.*). §. 1. Cursum insuper usurarum ultra duplum minime procedere concedimus: . . .

N. 121. (nicht glossirt) *C.* 2. Cum igitur leges nostrae nihil ultra duplum solvi velint: et nos in hoc tantum differentiam habeamus cum prioribus, quod illae quidem debita constituant usque ad duplum, si nulla particularis facta fuisset solutio: nos vero recipiamus, ut particulares etiam solutiones debita dissolvant, si usque ad duplum pertingant: . . .

Fr. 13. *D.* 22, 1. Qui semisses usuras promisit, per multos annos minores praestitit: heres creditoris semisses petit: cum per debitorem non steterit, quo minus minores solvat. Quaero, an exceptio doli, vel pacti obstet? Respondi, si exsolvendis ex more usuris per tanta tempora mora per debitorem non fuit, posse, secundum ea, quae proponerentur, obstare exceptionem. . . .

Fr. 49. *D.* 19, 1. §. 1. Pretii sorte, licet post moram, soluta, usurae peti non possunt, cum hae non sint in obligatione, sed officio judicis praestentur.

Fr. 15. *D.* 22, 1. Neque eorum fructuum, qui post litem contestatam officio judicis restituendi sunt, usuras

praestari oportere: neque eorum, qui prius percepti, quasi malae fidei possessori condicuntur.

Fr. 26. *D.* 12, 6. Si non sortem quis, sed usuras indebitas solvit, repetere non poterit, si sortis debitae solvit: sed si supra legitimum modum solvit, Divus Severus rescripsit, quo jure utimur, repeti quidem non posse, sed sorti imputandum: et si postea sortem solvit, sortem quasi indebitam repeti posse. Proinde et si ante sors fuerit soluta, usurae supra legitimum modum solutae, quasi sors indebita, repetuntur. Quid, si simul solverit? Poterit dici, et tunc repetitionem locum habere. §. 1. Supra duplum autem usurae, et usurarum usurae, nec in stipulatum deduci, nec exigi possunt: et solutae repetuntur: quemadmodum futurarum usurarum usurae. §. 2. Si quis falso se sortem debere credens, usuras solverit, potest condicere: nec videtur sciens indebitum solvisse. . . .

Naturalis obligatio.

Fr. 10. *D.* 44, 7. Naturales obligationes non eo solo aestimantur, si actio

actio aliqua * eorum nomine competit: verum etiam eo, si soluta pecunia repeti non possit.

Fr. 84. *D.* 50, 17. §. 1. Is natura debet, quem jure gentium dare oportet, cujus fidem secuti sumus.

Theophilus zu §. 1. *Inst.* 3, 20. (21.).

Fr. 7. *D.* 2, 14. §. 4. Sed cum nulla subest causa, * propter conventionem hic constat non posse constitui obligationem. Igitur nuda pactio obligationem non parit, sed parit exceptionem. . . .

Inst. 4, 13. §. 1. Verbi gratia si metu coactus, aut dolo inductus, aut errore lapsus, stipulanti Titio promisisti, quod non debueras promittere: palam est, jure civili te obligatum esse: et actio, qua intenditur dare te oportere, efficax est: sed iniquum est te condemnari. Ideoque datur tibi exceptio metus causa, aut doli mali, aut in factum composita, ad impugnandam actionem. § 2. Idem juris est, si quis quasi credendi causa pecuniam stipulatus fuerit, neque numeravit. Nam eam pecuniam a te petere posse eum certum est: dare enim te oportet,

tet, cum ex stipulatione tenearis. Sed quia iniquum est eo nomine te condemnari: placet per exceptionem pecuniae non numeratae te defendi debere, cujus tempora nos (secundum quod jam superioribus libris scriptum est) constitutione nostra coarctavimus. §. 3. Praeterea debitor si pactus fuerit cum creditore, ne a se peteretur: nihilominus obligatus manet: quia pacto convento obligationes non omnimodo dissolvuntur: qua de causa efficax est adversus eum actio, qua actor intendit, Si paret eum dare oportere. Sed quia iniquum est contra pactionem eum damnari: defenditur per exceptionem pacti conventi. §. 4. Aeque si debitor creditore deferente juraverit nihil se dare oportere: adhuc obligatus permanet. Sed quia iniquum est de perjurio queri, defenditur per exceptionem jurisjurandi. [§. 5.] In iis quoque actionibus, quibus in rem agitur, aeque necessariae sunt exceptiones, veluti si petitore deferente possessor juraverit eam rem suam esse: et nihilominus petitor eamdem rem vindicet: licet enim verum sit, quod intendit, id est, rem ejus esse, iniquum

quum tamen est possessorem condemnari. §. 5. Item si judicio tecum actum fuerit, sive in rem, sive in personam: nihilominus obligatio durat: et ideo ipso jure de eadem re postea adversus te agi potest: sed debes per exceptionem rei judicatae adjuvari. . . .

Fr. 19. §. 1. *D.* 42, 1. (*Paul. ad Plaut.*). §. 1. Is quoque, qui ex causa donationis convenitur, in quantum facere potest, condemnatur: et quidem is solus deducto aere alieno. Et inter eos, quibus ex simili causa pecunia debetur, occupantis potior erit causa. Immo nec totum, quod habet, extorquendum ei puto: sed et *ipsi ratio habenda est, ne egeat.

Fr. 173. (133.) *D.* 50, 17. (*Paul. ad Plaut.*). In condemnatione personarum, quae in id, quod facere possunt, damnantur, non totum, quod habent, extorquendum est, sed et ipsarum ratio habenda est, ne egeant. . . .

Quellen der obligatio.

Inst. 3, 13. (14.). §. 2. Sequens divisio in quatuor species deducitur. Aut enim ex contractu sunt, aut quasi

ex contractu, aut ex maleficio, aut quasi ex maleficio. . . .

Fr. 1. *D.* 44, 7. Obligationes aut ex contractu nascuntur, aut ex maleficio, aut proprio quodam jure ex variis causarum figuris.

Fr. 226. *D.* 50, 16. Magna negligentia, culpa est: magna culpa, dolus est.

Fr. 32. *D.* 16, 3. Quod Nerva diceret, latiorem culpam dolum esse, Proculo displicebat: mihi verissimum videtur. Nam et si quis non ad eum modum, quem hominum natura desiderat, diligens est, nisi tamen ad suum modum curam in deposito praestat, fraude non caret: nec enim salva fide minorem iis, quam suis rebus, diligentiam praestabit.

Fr. 8. *D.* 17, 1. §. 10. . . Sed et si dolo emere neglexisti, forte enim pecunia accepta alii cessisti, ut emeret, aut si lata culpa, forte si gratia ductus, passus es alium emere, teneberis. . . .

Fr. 29. . . . Et si quidem sciens praetermiserit exceptionem vel doli, vel non numeratae pecuniae, videtur

dolo

dolo versari: dissoluta enim negligentia prope dolum est. . . .

Fr. 7. *D.* 16, 3. Si hominem apud se depositum, ut quaestio de eo haberetur, ac propterea vinctum, vel ad malam mansionem extensum, sequester solverit misericordia ductus, dolo proximum esse, quod factum est, arbitror: quia, cum sciret cui rei pararetur, intempestive misericordiam exercuit, cum posset non suscipere talem causam, quam decipere. . . .

Fr. 44. *D.* 9, 2. In lege Aquilia et levissima culpa venit. . . .

Fr. 23. *D.* 50, 17. Contractus quidam dolum malum dumtaxat recipiunt, quidam et dolum, et culpam: dolum tantum, depositum et precarium: dolum et culpam, mandatum, commodatum, venditum, pignori acceptum, locatum, item dotis datio, tutelae, negotia gesta, in his quidem, et diligentiam: societas, et rerum communio, et dolum, et culpam recipit: sed haec ita, nisi si quid nominatim convenit, vel plus, vel minus, in singulis contractibus: nam hoc servabitur, quod initio convenit: legem enim contractus dedit: excepto eo, quod Cel-

sus putat, non valere, si convenerit, ne dolus praestetur: hoc enim bonae fidei judicio contrarium est: et ita utimur. Animalium vero casus, mortes, quaeque sine culpa accidunt, fugae servorum, qui custodiri non solent, rapinae, tumultus, incendia, aquarum magnitudines, impetus praedonum a nullo praestantur.

Fr. 5. *D.* 13, 6. §. 2. Nunc videndum est, quid veniat in commodati actione: utrum dolus, an et culpa? an vero et omne periculum? Et quidem in contractibus interdum dolum solum, interdum et culpam praestamus: dolum, in deposito: nam, quia nulla utilitas ejus versatur apud quem deponitur, merito dolus praestatur solus, nisi forte et merces accessit: tunc enim, ut est et constitutum, etiam culpa exhibetur: aut si hoc ab initio convenit, ut et culpam, et periculum praestet is, penes quem deponitur. Sed ubi utriusque utilitas vertitur, ut in empto, ut in locato, ut in dote, ut in pignore, ut in societate: et dolus et culpa praestatur. Commodatum autem plerumque solam utilitatem continet ejus, cui commo-

datur:

datur: et ideo verior est Quinti Mucii sententia, existimantis, et culpam praestandam, et diligentiam. . . .

1. Verträge.

Fr. 7. *D.* 2, 14. §. 7. Ait Praetor: PACTA CONVENTA, QUAE NEQUE DOLO MALO, NEQUE ADVERSUS LEGES, PLEBISCITA, SENATUSCONSULTA, EDICTA PRINCIPUM, NEQUE QUO FRAUS CUI EORUM FIAT, FACTA ERUNT, SERVABO. . . .

Fr. 116. *D.* 50, 17. NIHIL consensui tam contrarium est, qui * ac bonae fidei judicia sustinet, quam vis, atque metus: quem comprobare, contra bonos mores est. . . . §. 2. Non videntur, qui errant, consentire.

Fr. 57. *D.* 44, 7. IN omnibus negotiis contrahendis, sive bona fide sint, sive non sint, si error aliquis intervenit, ut aliud sentiat, puta, qui emit, aut qui conducit, aliud qui cum his contrahit: nihil valet quod acti sit. Et idem in societate quoque coëunda respondendum est, ut si dissentiant, aliud alio existimante, nihil valet ea societas, quae in consensu consistit.

Fr. 2. *D.* 2, 14. Labeo ait, convenire posse, vel re, vel per epistolam, vel per nuntium: inter absentes quoque posse: sed etiam tacite consensu convenire intelligitur. . . .

Pollicitatio.

Fr. 3. *D.* 50, 12. Pactum est duorum consensus, atque conventio: pollicitatio vero offerentis solius promissum: et ideo illud est constitutum, ut, si ob honorem pollicitatio fuerit facta, quasi debitum exigatur: sed et coeptum opus, licet non ob honorem promissum, perficere promissor * eo cogetur. . . .

Fr. 9. Ex pollicitatione, quam quis ob honorem apud rempublicam fecit, ipsum quidem omnimodo in solidum teneri: heredem vero ejus, ob honorem quidem facta promissione in solidum, ob id vero, quod opus promissum coeptum est, si bona liberalitati solvendo non fuerint, extraneum heredem in quintam partem patrimonii defuncti, liberos in decimam teneri, Divi Severus et Antoninus rescripserunt: sed et ipsum donatorem pauperem

rem factum, ex promissione operis coepti quintam partem patrimonii sui debere, Divus Pius constituit.

C. 6. *C.* 5, 11. (*Theod. II.*). Ad exactionem dotis, quam semel praestari placuit, qualiacunque sufficere verba censemus, sive scripta fuerint, sive non, etiamsi stipulatio in pollicitatione rerum dotalium minime fuerit subsecuta. . . .

Contracte durch res. Mutui datio.

Inst. 3, 14. (15.). Re contrahitur obligatio, veluti mutui datione. Mutui autem datio in iis rebus consistit, quae pondere, numero, mensurave constant: veluti vino, oleo, frumento, pecunia numerata, aere, argento, auro: quas res aut numerando, aut metiendo, aut adpendendo in hoc damus, ut accipientium fiant. Et quandoque nobis non eaedem res, sed aliae ejusdem naturae et qualitatis redduntur: unde etiam mutuum appellatum sit, quia ita a me tibi datur, ut ex meo tuum fiat: et ex eo contractu nascitur actio, quae vocatur condictio. . . .

Fr. 2. *D.* 12, 1. Mutuum damus recepturi non eandem speciem, quam

dedimus, alioquin commodatum erit, aut depositum, sed idem genus: nam si aliud genus, veluti, ut pro tritico vinum recipiamus, non erit mutuum. §. 1. (s. oben S. 16.). §. 2. Appellata est autem mutui datio ab eo, quod de meo tuum fit: et ideo si non fiat tuum, non nascitur obligatio. . . . §. 4. In mutui datione oportet dominum esse dantem: . . .

Fr. 32. Si et me, et Titium mutuam pecuniam rogaveris, et ego meum debitorem tibi promittere jusserim, tu stipulatus sis, cum putares eum Titii debitorem esse, an mihi obligaris? Subsisto: si quidem nullum negotium mecum contraxisti Sed propius est, ut obligari te existimem: non quia pecuniam tibi credidi: hoc enim nisi inter consentientes fieri non potest, sed quia pecunia mea, quae ad te pervenit, eam mihi a te reddi bonum et aequum est.

Fr. 15. (*Ulp.*). Singularia quaedam recepta sunt circa pecuniam creditam. Nam si tibi debitorem meum jussero dare pecuniam, obligaris mihi, quamvis meos nummos non acceperis. Quod igitur in duabus personis recipitur,

tur, hoc et in eadem persona recipiendum est: ut, cum ex causa mandati pecuniam mihi debeas, et convenerit, ut crediti nomine eam retineas, videatur mihi data pecunia, et a me ad te profecta.

Fr. 34. *D.* 17, 1. (*African.*). Qui negotia Lucii Titii procurabat, is, cum a debitoribus ejus pecuniam exegisset, epistolam ad eum emisit, qua significaret, certam summam ex administratione apud se esse, eamque creditam sibi se debiturum cum usuris semissibus. Quaesitum est, an ex ea causa credita pecunia peti possit? Et an usurae peti possint? Respondit, non esse creditam: alioquin dicendum, ex omni contractu, nuda pactione, pecuniam creditam fieri posse. Nec huic simile esse, quod si pecuniam apud te depositam convenerit, ut creditam habeas, credita fiat, quia tunc nummi, qui mei erant, tui fiunt, item, quod si a debitore meo jussero te accipere pecuniam, credita fiat, id enim benigne receptum est. His argumentum esse, eum, qui cum mutuam pecuniam dare vellet, argentum vendendum dedisset, nihilo magis pecuniam

creditam recte petiturum, et tamen pecuniam ex argento redactam, periculo ejus fore, qui accepisset argentum. Et in proposito igitur dicendum, actione mandati obligatum fore procuratorem, ut, quamvis ipsius periculo nummi fuerint, tamen usuras, de quibus convenerit, praestare debeat. . . .

Fr. 27. *D.* 12, 1. CIVITAS mutui datione obligari potest, si ad utilitatem ejus pecuniae versae sunt: alioquin ipsi soli, qui contraxerunt, non civitas, tenebuntur.

Fr. 1. *D.* 14, 6. VERBA Senatusconsulti Macedoniani haec sunt: CUM INTER CETERAS SCELERIS CAUSAS MACEDO, QUAS ILLI NATURA ADMINISTRABAT, ETIAM AES ALIENUM ADHIBUISSET, ET SAEPE MATERIAM PECCANDI MALIS MORIBUS PRAESTARET, QUI PECUNIAM, NE QUID AMPLIUS DICERETUR, INCERTIS NOMINIBUS CREDERET, PLACERE, NE CUI, QUI FILIOFAMILIAS MUTUAM PECUNIAM DEDISSET, ETIAM POST MORTEM PARENTIS EJUS, CUJUS IN POTESTATE FUISSET, ACTIO PETITIOQUE DARETUR: UT SCIRENT, QUI PESSIMO EXEMPLO FOENERARENT, NULLIUS POSSE FILIIFAMI-

LIAS

LIAS BONUM NOMEN EXSPECTATA PATRIS MORTE FIERI. . . .

Fr 3. Si quis patremfamilias esse credidit, non vana simplicitate deceptus, nec juris ignorantia, sed quia publice paterfamilias plerisque videbatur, sic agebat, sic contrahebat, sic muneribus fungebatur: cessabit Senatusconsultum. . . . §. 2. Proinde et in eo, qui scire non potuit, an filiusfamilias sit, Julianus . . , et cessare Senatusconsultum ait: utputa in pupillo, vel minore vigintiquinque annis. Sed in minore, causa cognita, et a Praetore succurrendum. In pupillo autem etiam alia ratione debuit dicere cessare Senatusconsultum: quod mutua pecunia non fit, quam sine tutoris auctoritate pupillus dat: quemadmodum ipse dicit Julianus . . . si filiusfamilias crediderit, cessare Senatusconsultum: quod mutua pecunia non fit, quamvis liberam peculii administrationem habuit: non enim perdere ei peculium pater concedit, cum peculii administrationem permittit: et ideo vindicationem nummorum patri superesse ait. §. 3. Is autem solus Senatusconsultum offendit, qui mutuam pecu-

niam

niam filiofamilias dedit: non qui alias contraxit, puta vendidit, locavit, vel alio modo contraxit: nam pecuniae datio perniciosa parentibus eorum visa est: et ideo etsi in creditum abiit filiofamilias, vel ex causa emptionis, vel ex alio contractu, in quo pecuniam non numeravi, et si stipulatus sim, licet coeperit esse mutua pecunia, tamen quia pecuniae numeratio non concurrit, cessat Senatusconsultum. Quod ita demum erit dicendum, si non fraus Senatusconsulto sit cogitata: ut, qui credere non potuit, magis ei venderet, ut ille rei pretium haberet in mutui vicem. . . .

Commodatum.

Inst. 3, 14. (15.). §. 2. Item is, cui res aliqua utenda datur, id est, commodatur, re obligatur, et tenetur commodati actione. Sed is ab eo, qui mutuum accepit, longe distat: namque non ita res datur, ut ejus fiat: et ob id de ea re ipsa restituenda tenetur. Et is quidem, qui mutuum accepit, si quolibet fortuito casu amiserit, quod accepit: veluti incendio,

ruina,

ruina, naufragio, aut latronum hostiumve incursu: nihilominus obligatus permanet. At is, qui utendum accepit, sane quidem exactam diligentiam custodiendae rei praestare jubetur: nec sufficit ei tantam diligentiam adhibuisse, quantam in suis rebus adhibere solitus est: si modo alius diligentior poterit eam rem custodire. Sed propter majorem vim, majoresve casus, non tenetur: si modo non hujus ipsius culpa is casus intervenerit. Alioqui si id, quod tibi commodatum est, peregre tecum ferre malueris, et vel incursu hostium praedonumve, vel naufragio amiseris: dubium non est, quin de restituenda ea re tenearis. Commodata autem res tunc proprie intelligitur, si nulla mercede accepta vel constituta, res tibi utenda data est: alioqui mercede interveniente, locatus tibi usus rei videtur. Gratuitum enim debet esse commodatum. . . .

D e p o s i t u m.

Inst. 3, 14. (15.). §. 3. Praeterea et is, apud quem res aliqua deponitur, re obligatur et actione depositi: quia et

et ipse de ea re, quam accepit, restituenda tenetur. Sed is ex eo solo tenetur, si quid dolo commiserit: culpae autem nomine, id est, desidiae ac negligentiae non tenetur. Itaque securus est, qui parum diligenter custoditam rem furto amiserit: quia qui negligenti amico rem custodiendam tradidit, suae facilitati id imputare debet. . . .

Fr. 1. *D.* 16, 3. §. 34. Si pecunia apud te ab initio hac lege deposita sit, ut si voluisses, utereris, prius quam utaris, depositi teneberis. . . .

Fr. 9. *D* 12, 1. §. 9. Deposui apud te decem, postea permisi tibi uti: Nerva, Proculus, etiam antequam moveantur, condicere quasi mutua tibi haec posse ajunt: et est verum, ut et Marcello videtur: animo enim coepit possidere: ergo transit periculum ad eum, qui mutuum rogavit, et poterit ei condici.

Pignus.

Inst. 3, 14. (15.). §. 4. Creditor quoque, qui pignus accepit, re obligatur: quia et ipse de ea re, quam accepit,

accepit, restituenda, tenetur actione pigneratitia. Sed quia pignus utriusque gratia datur, et debitoris, quo magis pecunia ei crederetur, et creditoris, quo magis ei in tuto sit creditum: placuit sufficere, quod ad eam rem custodiendam exactam diligentiam adhiberet; quam si praestiterit, et aliquo * fortuito casu eam rem amiserit: securum esse, nec impediri creditum petere.

Fr. 13. *D.* 13, 7. §. 1. Venit autem in hac actione et dolus, et culpa, ut in commodato: venit et custodia: vis major non venit.

Fr. 8. *D.* 20, 2. Cum debitor gratuita pecunia utatur, potest creditor de fructibus rei sibi pigneratae ad modum legitimum usuras retinere.

C. 3. *C.* 4, 24. *(Alex.).* Creditor, qui praedium pignori nexum detinuit, fructus, quos percepit, vel percipere debuit, in rationem exonerandi debiti computare necesse habet: et si agrum deteriorem constituit, eo quoque nomine pigneratitia actione obligatur.

Andere Contracte.

Inst. 3, 22. (23.). Consensu fiunt obligationes in emptionibus, venditionibus, locationibus, conductionibus, societatibus, mandatis. Ideo autem istis modis consensu dicitur obligatio contrahi: quia neque scriptura, neque praesentia omnimodo opus est, at nec dari quidquam necesse est, ut substantiam capiat obligatio: sed sufficit eos, qui negotia gerunt, consentire. Unde inter absentes quoque talia negotia contrahuntur, veluti per epistolam, vel per nuntium. Item in his contractibus alter alteri obligatur in id, quod alterum alteri ex bono et aequo praestare oportet: cum alioqui in verborum obligationibus alius stipuletur, alius promittat.

C. 17. *C.* 4, 21. *(Justinian.).* Contractus venditionum, vel permutationum, vel donationum, quas intimari non est necessarium, dationis etiam arrarum, vel alterius cujuscunque causae, quas tamen in scriptis fieri placuit: transactionum etiam, quas in instrumento recipi convenit, non aliter vires habere sancimus, nisi instrumenta in mundum recepta, subscriptionibusque par-

partium confirmata, et si per tabellionem conscribantur, etiam ab ipso completa, et postremo a partibus absoluta sint: ut nulli liceat prius quam haec ita praecesserint, vel a scheda conscripta, licet literas unius partis vel ambarum habeat, vel ab ipso mundo, quod necdum est impletum vel absolutum, aliquod jus sibi ex eodem contractu vel transactione vindicare: adeo ut nec illud in hujusmodi venditionibus liceat dicere, quod pretio statuto necessitas venditori imponatur, vel contractum venditionis perficere, vel id quod emptoris interest, ei persolvere. . . . Illud etiam adjicientes, ut in posterum si quae arrae super facienda emptione cujuscunque rei datae sunt, sive in scriptis, sive sine scriptis: licet non sit specialiter adjectum, quid super iisdem arris non procedente contractu fieri oporteat, tamen et qui vendere pollicitus est, venditionem recusans in duplum eas reddere cogatur, et qui emere pactus est, ab emptione recedens, datis a se arris cadat, repetitione earum deneganda.

C. 2. *C.* 4, 44. *(Diocl.).* Rem majoris pretii, si tu vel pater tuus mino-

ris distraxerit, humanum est, ut vel pretium te restituente emptoribus, fundum venundatum recipias, auctoritate judicis intercedente: vel si emptor elegerit, quod deest justo pretio, recipias. Minus autem pretium esse videtur, si nec dimidia pars veri pretii soluta sit.

Fr. 16. §. 4. *D.* 4, 4. . . . ait . . . naturaliter licere contrahentibus se circumvenire.

Kauf.

Inst. 3, 23. (24.). Emptio et venditio contrahitur simulatque de pretio convenerit: quamvis nondum pretium numeratum sit, ac ne arra quidem data fuerit. Nam quod arrae nomine datur, argumentum est emptionis et venditionis contractae. Sed haec quidem de emptionibus et venditionibus, quae sine scriptura consistunt, obtinere oportet: nam nihil a nobis in hujusmodi venditionibus innovatum est. . . . Pretium autem constitui oportet: nam nulla emptio sine pretio esse potest. §. 1. Sed et certum pretium esse debet: alioquin si inter aliquos ita convenerit ut quanti Titius rem aestimaverit,

verit, tanti sit empta: inter veteres satis abundeque hoc dubitabatur, sive constat venditio, sive non. Sed nostra decisio ita hoc constituit, ut quotiens sic composita sit venditio, Quanti ille aestimaverit, sub hac conditione staret contractus: ut si quidem ipse, qui nominatus est, pretium definierit, omnimodo secundum ejus aestimationem et pretium persolvatur, et res tradatur, et venditio ad effectum perducatur: emptore quidem ex empto actione, venditore ex vendito agente. Sin autem ille, qui nominatus est, vel noluerit, vel non potuerit pretium definire: tunc pro nihilo esse venditionem, quasi nullo pretio statuto. Quod jus, cum in venditionibus nobis placuit, non est absurdum et in locationibus et conductionibus trahere. §. 2. Item pretium in numerata pecunia consistere debet. . . §. 3. Cum autem emptio et venditio contracta sit, quod effici diximus, simulatque de pretio convenerit, cum sine scriptura res agitur: periculum rei venditae statim ad emptorem pertinet, tametsi adhuc ea res emptori tradita non sit. Itaque si homo mortuus sit, vel aliqua parte corporis lae-

sus fuerit, aut aedes totae, vel aliqua ex parte incendio consumptae fuerint, aut fundus vi fluminis totus, vel aliqua ex parte ablatus sit, sive etiam inundatione aquae, aut arboribus turbine dejectis longe minor, aut deterior esse coeperit: emptoris damnum est, cui necesse est, licet rem non fuerit nactus, pretium solvere. Quidquid enim sine dolo et culpa venditoris accidit, in eo venditor securus est. Sed et si post emptionem fundo aliquid per alluvionem accessit, ad emptoris commodum pertinet. Nam et commodum ejus esse debet, cujus periculum est. Quod si fugerit homo, qui vaeniit, aut subreptus fuerit, ita ut neque dolus neque culpa venditoris interveniat, animadvertendum erit, an custodiam ejus usque ad traditionem venditor susceperit. Sane enim si suscepit, ad ipsius periculum is casus pertinet: si non suscepit, securus est. Item et in ceteris animalibus ceterisque rebus intelligimus: utique tamen vindicationem rei et condictionem exhibere debebit emptori: quia sane qui nondum rem emptori tradidit, adhuc ipse dominus est. Idem etiam est de furti et de damni

damni injuriae actione. §. 4. Emptio tam sub conditione, quam pure contrahi potest. Sub conditione, veluti, Si Stichus intra certum diem tibi placuerit, erit tibi emptus aureis tot. . . . *C.* 1. *C.* 3, 38. (*Anton.*). DIVISIONEM praediorum vicem emptionis obtinere placuit. . . .

Locatio et conductio.

Inst. 3, 24. (25.). LOCATIO et conductio proxima est emptioni et venditioni, iisdemque juris regulis consistit. Nam ut emptio et venditio ita contrahitur, si de pretio convenerit: sic et locatio et conductio ita contrahi intelligitur, si merces constituta sit, et competit locatori quidem locati actio, conductori vero conducti. §. 1. Et quae supra diximus, si alieno arbitrio pretium promissum fuerit, eadem et de locatione et conductione dicta esse intelligamus, si alieno arbitrio merces permissa fuerit. Qua de causa si fulloni polienda curandave, aut sarcinatori sarcienda vestimenta quis dederit, nulla statim mercede constituta, sed postea tantum daturus, quantum inter

eos convenerit: non proprie locatio et conductio contrahi intelligitur, sed eo nomine actio praescriptis verbis datur. . . . §. 2. Praeterea sicut vulgo quaerebatur, an permutatis rebus emptio et venditio contrahitur, ita quaeri solebat de locatione et conductione, si forte rem aliquam tibi utendam sive fruendam quis dederit, et invicem a te aliam rem utendam sive fruendam acceperit. Et placuit non esse locationem et conductionem, sed proprium genus esse contractus: veluti si cum unum bovem quis haberet, et vicinus ejus unum, placuerit inter eos, ut per denos dies invicem boves commodarent, ut opus facerent, et apud alterum bos periit: neque locati neque conducti, neque commodati competit actio: quia non fuit gratuitum commodatum, verum praescriptis verbis agendum est. . . . §. 4. Item quaeritur, si cum aurifice Titius convenerit, ut is ex auro suo certi ponderis certaeque formae annulos ei faceret, et acciperet, verbi gratia, aureos decem, utrum emptio et venditio, an locatio et conductio contrahi videtur? Cassius ait, materiae quidem emptionem et vendi-

tionem

tionem contrahi, operae autem locationem et conductionem. Sed placuit tantum emptionem et venditionem contrahi. Quod si suum aurum Titius dederit, mercede pro opera constituta: dubium non est, quin locatio et conductio sit. §. 5. Conductor omnia secundum legem conductionis facere debet: et si quid in lege praetermissum fuerit, id ex bono et aequo debet praestare. Qui pro usu aut vestimentorum, aut argenti, aut jumenti, mercedem aut dedit, aut promisit, ab eo custodia talis desideratur, qualem diligentissimus paterfamilias suis rebus exhibet: quam si praestiterit, et aliquo casu eam rem amiserit, de restituenda ea re non tenebitur. §. 6. Mortuo conductore intra tempora conductionis, heres ejus eodem jure in conductione succedit.

Fr. 7. *D.* 20, 2. In praediis rusticis fructus, qui ibi nascuntur, tacite intelliguntur pignori esse domino fundi locati, etiam si nominatim id non convenerit. . . .

C. 5. *C.* 4, 65. *(Alex.)*. Certi juris est, ea quae voluntate dominorum coloni in fundum conductum induxerint,

rint, pignoris jure dominis praediorum teneri. Quando autem domus locatur, non est necessaria in rebus inductis vel illatis scientia domini: nam ea quoque pignoris jure tenentur.

Fr. 15. *D.* 19, 2. §. 4. Papinianus ait, si uno anno remissionem quis colono dederit ob sterilitatem, deinde sequentibus annis contigit uberitas, nihil obesse domino remissionem: sed integram pensionem, etiam ejus anni, quo remisit, exigendam. . . .

C. 9. *C.* 4, 65. (*Alex.*). Emptorem quidem fundi necesse non est stare colono, cui prior dominus locavit: nisi ea lege emit. Verum si probetur aliquo pacto consensisse, ut in eadem conductione maneat, quamvis sine scripto, bonae fidei judicio, ei quod placuit, parere cogetur.

Fr. 25. *D.* 19, 2. §. 1. Qui fundum fruendum vel habitationem alicui locavit, si aliqua ex causa fundum vel aedes vendat, curare debet, ut apud emptorem quoque eadem pactione et colono frui, et inquilino habitare liceat: alioquin prohibitus is aget cum eo ex conducto. . . .

Fr. ult. D. 49, 14. VALERIUS Patroinus procurator Imperatoris Flavio Stalticio praedia certo pretio addixerat; deinde facta licitatione idem Stalticius recepta ea licitatione obtinuerat, et in vacuam possessionem inductus erat: de fructibus medio tempore perceptis quaerebatur. Patroinus fisci esse volebat. Plane si medio tempore inter primam licitationem, et sequentem adjectionem percepti fuissent, ad venditorem pertinere: sicut solet dici, cum in diem addictio facta est, deinde melior conditio allata est: nec moveri debe-remus, quod idem fuisset, cui et primo addicta fuerant praedia. Sed cum utraque addictio intra tempus vindemiarum facta fuisset, recessum est ab hoc tractatu: itaque placebat fructus emptoris esse. Papinianus et Messius novam sententiam induxerunt, quia sub colono erant praedia, iniquum esse fructus ei auferri universos: sed colonum quidem percipere eos debere: emptorem vero pensionem ejus anni accepturum, ne fiscus colono teneretur, quod ei frui non licuisset, atque si hoc ipsum in emendo convenisset: . . .

C. 3. C. 4, 65. (Anton.). AEDE, quam te conductam habere dicis, si pensionem domino in solidum solvisti, invitam te expelli non oportet, nisi propriis usibus dominus eam necessa-

riam esse probaverit, aut corrigere domum maluerit, aut tu male in re locata versata es.

Fr. 13. *D.* 19, 2. §. 11. . . . Quod autem diximus, taciturnitate utriusque partis colonum reconduxisse videri, ita accipiendum est, ut in ipso anno, quo tacuerunt, videantur eandem locationem renovasse, non etiam in sequentibus annis: et si lustrum forte ab initio fuerat conductioni praestitutum: sed et si secundo quoque anno post finitum lustrum nihil fuerit contrarium actum, eandem videri locationem in illo anno permansisse: hoc enim ipso, quo tacuerunt, consensisse videntur, et hoc deinceps in unoquoque anno observandum est. In urbanis autem praediis alio jure utimur: ut, prout quisque habitaverit, ita et obligetur: nisi in scriptis certum tempus conductioni comprehensum est.

Emphyteuse.

Inst. 3, 24. (25.). §. 3. Adeo autem aliquam familiaritatem inter se habere videntur emptio et venditio, item locatio et conductio: ut in quibusdam

dam causis quaeri soleat, utrum emptio et venditio contrahatur, an locatio et conductio. Ut ecce de praediis, quae perpetuo quibusdam fruenda traduntur, id est, ut quamdiu pensio, sive reditus pro his domino praestetur, neque ipsi conductori, neque heredi ejus, cuive conductor heresve ejus id praedium vendiderit, aut donaverit, aut dotis nomine dederit, aliove quoquo modo alienaverit, auferre liceat. Sed talis contractus quia inter veteres dubitabatur, et a quibusdam locatio, a quibusdam venditio existimabatur: lex Zenoniana lata est, quae emphyteuseos contractus propriam statuit naturam, neque ad locationem, neque ad venditionem inclinantem, sed suis pactionibus fulciendam: et si quidem aliquid pactum fuerit, hoc ita obtinere, ac si natura talis esset contractus, sin autem nihil de periculo rei fuerit pactum: tunc si quidem totius rei interitus accesserit, ad dominum super hoc redundare periculum: sin particularis, ad emphyteuticarium hujusmodi damnum venire: quo jure utimur. . . .

Fr. 1. D. 6, 3. §. 1. Qui in perpetuum fundum fruendum conduxerunt a municipi-

nicipibus, quamvis non efficiantur domini, tamen placuit competere eis in rem actionem adversus quemvis possessorem: sed et adversus ipsos municipes.

C. 2. C. 4, 66. (Justinian.). In emphyteuticariis contractibus sancimus, si quidem aliquae pactiones in emphyteuticis instrumentis fuerint conscriptae: easdem et in omnibus aliis capitulis observari, et de rejectione ejus qui emphyteusin suscepit, si solitam pensionem, vel publicarum functionum apochas non praestiterit. Sin autem nihil super hoc capitulo fuerit pactum, sed per totum triennium neque pecunias solverit, neque apochas domino tributorum reddiderit: volenti ei licere eum a praediis emphyteuticariis repellere, nulla ei in posterum allegatione nomine meliorationis, vel eorum quae emponemata dicuntur, vel poena opponenda: sed omnimodo eo, si dominus voluerit, repellendo, neque praetendente, quod non est super hac causa inquietatus: cum neminem oporteat conventionem, vel admonitionem exspectare, sed ultro sese offerre, et debitum spontanea voluntate persolvere. . . .

C. 3. (Idem). Cum dubitabatur, utrum emphyteuta debeat cum domini voluntate suas meliorationes, quae Graeco vocabulo ἐμπονήματα dicuntur, alienare, vel jus emphyteuticum in alium transferre, an ejus exspectare consensum: sancimus, si quidem emphyteuticum instrumentum super hoc casu aliquas pactiones habeat, eas observari. Sin autem nullo modo hujusmodi pactio interposita est, vel forte instrumentum emphyteuseos deperditum est: minime licere emphyteutae, sine consensu domini meliorationes suas aliis vendere, vel jus emphyteuticum transferre. Sed ne hac occasione accepta, domini minime concedant emphyteutas suos accipere pretia meliorationum quae invenerunt, sed eos deludant, et ex hoc commodum emphyteutae depereat: disponimus, attestationem domino transmitti, et praedicere, quantum pretium ab alio revera accipi potest. Et si quidem dominus hoc dare maluerit, et tantam praestare quantitatem, quantam ipse revera emphyteuta ab alio accipere potest, ipsum dominum omnimodo haec comparare. Sin autem duorum mensium spatium fuerit emensum, et domi-

dominus hoc facere noluerit: licentia emphyteutae detur, ubi voluerit, et sine consensu domini meliorationes suas vendere: his tamen personis, quae non solent in emphyteuticis contractibus vetari ad hujusmodi venire emptionem. Necessitatem autem habere dominos, si aliis melioratio secundum praefatum modum vendita sit, accipere emphyteutam: vel si jus emphyteuticum ad personas non prohibitas, sed concessas et idoneas ad solvendum emphyteuticum canonem transponere emphyteuta maluerit: non contradicere, sed novum emphyteutam in possessionem suscipere, non per conductorem, vel per procuratorem, sed ipsos dominos per se, vel per literas suas, vel, si hoc non potuerint vel noluerint, per depositionem non amplius eis liceat pro subscriptione sua vel depositione, nisi quinquagesimam partem pretii, vel aestimationis loci, qui ad aliam personam transfertur, accipere. Si autem novum emphyteutam, vel emptorem meliorationis suscipere minime dominus maluerit, et attestatione facta intra duos menses hoc facere supersederit: licere emphyteutae etiam non consentientibus domi-

dominis ad alios suum jus, vel emphyteumata transferre. Sin autem aliter fuerit versatus, quam nostra constitutio disposuit, jure emphyteutico cadat.

Hinter 14. *C.* 1, 2. Qui rem hujusmodi conductam vel in emphyteusin acceptam fecerit deteriorem, aut emphyteuticum canonem per biennium non solverit, hac lege repelli potest: ut tamen solvat totius temporis pensionem, et id, in quo rem laesit, resarciat: non repetiturus, si quid impendit nomine meliorationis.

Societas.

Inst. 3, 25. (26.). Societatem coire solemus aut totorum bonorum, . . . aut unius alicujus negotiationis, veluti mancipiorum emendorum vendendorumque, aut olei, vini, frumenti, emendi vendendique. §. 1. Et quidem si nihil de partibus lucri et damni nominatim convenerit, aequales scilicet partes et in lucro, et in damno spectantur. Quod si expressae fuerint partes: hae servari debent. Nec enim umquam dubium fuit, quin valeat conventio, si duo inter se pacti sunt, ut ad unum quidem

quidem duae partes et lucri et damni pertineant: ad alium tertia. §. 2. De illa sane conventione quaesitum est, si Titius et Sejus inter se pacti sunt, ut ad Titium lucri duae partes pertineant, damni tertia: ad Sejum duae partes damni, lucri tertia: an rata debeat haberi conventio? Quintus Mucius contra naturam societatis talem pactionem esse existimavit, et ob id non esse ratam habendam. Servius Sulpitius, cujus sententia praevaluit, contra sensit: quia saepe quorumdam ita pretiosa est opera in societate, ut eos justum sit conditione meliore in societatem admitti. Nam et ita coiri posse societatem non dubitatur, ut alter pecuniam conferat, alter non conferat, et tamen lucrum inter eos commune sit: quia saepe opera alicujus pro pecunia valet. Et adeo contra Quinti Mucii sententiam obtinuit, ut illud quoque constiterit posse convenire, ut quis lucri partem ferat, de damno non teneatur, quod et ipsum Servius convenienter sibi existimavit. Quod tamen ita intelligi oportet, ut si in aliqua re lucrum, in aliqua damnum allatum sit: compensatione facta, solum quod superest,

perest, intelligatur lucri esse. §. 3. Illud expeditum est, si in una causa pars fuerit expressa: veluti in solo lucro, vel in solo damno, in altera vero omissa: in eo quoque quod praetermissum est, eamdem partem servari. §. 4. Manet autem societas eousque, donec in eodem consensu perseveraverint. At cum aliquis renunciaverit societati, solvitur societas. Sed plane si quis callide in hoc renunciaverit societati, ut obveniens aliquod lucrum solus habeat: veluti si totorum bonorum socius, cum ab aliquo heres esset relictus, in hoc renunciaverit societati, ut hereditatem solus lucrifaceret, cogitur hoc lucrum communicare. Si quid vero aliud lucrifaciat, quod non captaverit, ad ipsum solum pertinet. Ei vero, cui renunciatum est, quidquid omnino post renunciatam societatem adquiritur, soli conceditur. §. 5. Solvitur adhuc societas etiam morte socii: quia qui societatem contrahit, certam personam sibi elegit. Sed et si consensu plurium societas contracta sit: morte unius socii solvitur, etsi plures supersint, nisi in coeunda societate aliter

convenerit. §. 6. Item si alicujus rei contracta societas sit, et finis negotio impositus est, finitur societas. §. 7. Publicatione quoque distrahi societatem, manifestum est: scilicet si universa bona socii publicentur: nam cum in ejus locum alius succedit, pro mortuo habetur. §. 8. Item si quis ex sociis mole debiti praegravatus bonis suis cesserit, et ideo propter publica aut privata debita, substantia ejus vaeneat: solvitur societas, sed hoc casu, si adhuc consentiant in societatem, nova videtur incipere societas. §. 9. Socius socio utrum eo nomine tantum teneatur pro socio actione, si quid dolo commiserit, sicut is, qui deponi apud se passus est: an etiam culpae, id est, desidiae, atque negligentiae nomine, quaesitum est. Praevaluit tamen, etiam culpae nomine teneri eum. Culpa autem non ad exactissimam diligentiam dirigenda est. Sufficit enim talem diligentiam in communibus rebus adhibere socium, qualem suis rebus adhibere solet. Nam qui parum diligentem socium sibi adsumit, de se queri, hoc est, sibi imputare debet.

Mandatum.

Inst. 3, 26. (27.). MANDATUM contrahitur quinque modis: sive sua tantum gratia aliquis tibi mandet, sive sua et tua, sive aliena tantum, sive sua et aliena, sive tua et aliena. At si tua tantum gratia mandatum sit, supervacuum est, et ob id nulla obligatio, nec mandati inter vos actio nascitur. ... §. 7. Illud quoque mandatum non est obligatorium, quod contra bonos mores est: veluti si Titius de furto, aut de damno faciendo, aut de injuria facienda tibi mandet: licet enim poenam istius facti nomine praestiteris, non tamen ullam habes adversus Titium actionem. §. 8. Is, qui exequitur mandatum, non debet excedere finem mandati. Ut ecce si quis usque ad centum aureos mandaverit tibi, ut fundum emeres vel ut pro Titio sponderes: neque pluris emere debes, neque in ampliorem pecuniam fidejubere: alioquin non habebis cum eo mandati actionem. Adeo quidem ut Sabino et Cassio placuerit, etiam si usque ad centum aureos cum eo agere volueris, inutiliter te acturum. Diversae scholae auctores recte

usque ad centum aureos te acturum existimant: quae sententia sane benignior est. Quod si minoris emeris, habebis scilicet cum eo actionem: quoniam qui mandat, ut sibi centum aureorum fundus emeretur, is utique mandasse intelligitur, ut minoris, si possit, emeretur. §. 9. Recte quoque mandatum contractum, si, dum adhuc integra res sit, revocatum fuerit, evanescit. §. 10. Item si adhuc integro mandato, mors alterius interveniat, id est, vel ejus, qui mandaverit, vel illius, qui mandatum susceperit, solvitur mandatum. Sed utilitatis causa receptum est, si eo mortuo, qui tibi mandaverat, tu ignorans eum decessisse, executus fueris mandatum, posse te agere mandati actione: alioquin justa et probabilis ignorantia tibi damnum adferat. Et huic simile est, quod placuit, si debitores manumisso dispensatore Titii, per ignorantiam liberto solverint, liberari eos: cum alioquin stricta juris ratione non possent liberari: quia alii solvissent, quam cui solvere debuerint. §. 11. Mandatum non suscipere cuilibet liberum est: susceptum autem consummandum est, aut quam-

quamprimum renunciandum, ut per semetipsum, aut per alium eamdem rem mandator exequatur. Nam nisi ita renunciatur, ut integra causa mandatori reservetur, eamdem rem explicandi, nihilominus mandati actio locum habet: nisi justa causa intercessit, aut non renunciandi, aut intempestive renunciandi. §. 12. Mandatum et in diem differri, et sub conditione fieri potest. §. 13. In summa sciendum est, mandatum, nisi gratuitum sit, in aliam formam negotii cadere. Nam mercede constituta, incipit locatio et conductio esse. Et ut generaliter dixerimus, quibus casibus sine mercede suscepto officio, mandati aut depositi contrahitur negotium: iis casibus interveniente mercede, locatio et conductio contrahi intelligitur. Et ideo si fulloni polienda curandave vestimenta dederit, aut sarcinatori sarcienda, nulla mercede constituta, neque promissa, mandati competit actio.

Fr. 57. *D.* 17, 1. MANDATUM distrahendorum servorum, defuncto, qui mandatum suscepit, intercidisse * constitit: quoniam tamen heredes ejus errore lapsi, non animo furandi, sed exse-

exsequendi, quod defunctus suae curae fecerat, servos vendiderant, eos ab emptoribus usucaptos videri placuit: sed venaliciarium ex provincia reversum, Publiciana actione non * utiliter acturum, cum exceptio justi dominii causa cognita detur, neque oporteat eum, qui certi hominis fidem elegit, ob errorem aut imperitiam heredum, adfici damno.

Donatio.

Inst. 2, 7. §. 2. Aliae autem donationes sunt, quae sine ulla mortis cogitatione fiunt, quas inter vivos appellamus: quae non omnino comparantur legatis. Quae si fuerint perfectae, temere revocari non possunt. Perficiuntur autem, cum donator suam voluntatem scriptis, aut sine scriptis manifestaverit. Et ad exemplum venditionis, nostra constitutio eas etiam in se habere necessitatem traditionis voluit: ut etiamsi non tradantur, habeant plenissimum et perfectum robur, et traditionis necessitas incumbat donatori. Et cum retro Principum Dispositiones insinuari eas actis intervenien-

venientibus volebant, si majores fuerant ducentorum solidorum: constitutio nostra eam quantitatem usque ad quingentos solidos ampliavit, quam stare etiam sine insinuatione statuit. Sed et quasdam donationes invenit, quae penitus insinuationem fieri minime desiderant, sed in se plenissimam habent firmitatem. . . .

Fr. 32. *D.* 24, 1. §. 2. Ait oratio, FAS ESSE, EUM QUIDEM QUI DONAVIT POENITERE: HEREDEM VERO ERIPERE FORSITAN ADVERSUS VOLUNTATEM SUPREMAM EJUS QUI DONAVERIT, DURUM ET AVARUM ESSE. . . .

Fr. 5. §. 16. Cum igitur nihil de bonis erogatur, recte dicitur valere donationem. Ubicumque igitur non deminuit de facultatibus suis qui donavit, valet: vel etiam si deminuat, locupletior tamen non fit qui accepit, donatio valet. . . .

Fr. 51. QUINTUS Mucius ait, cum in controversiam venit, unde ad mulierem quid pervenerit: et verius, et honestius est, quod non demonstratur unde habeat, existimari a viro, aut qui in potestate ejus esset, ad eam pervenisse. Evitandi autem turpis quaestus

gratia circa uxorem hoc videtur Quintus Mucius probasse.

Fr. 1. *D.* 50, 13. §. 5. Proinde ne juris quidem civilis Professoribus jus dicent: est quidem res sanctissima civilis sapientia: sed quae pretio nummario non sit aestimanda, nec dehonestanda, dum in judicio honor petitur, qui in ingressu sacramenti efferri debuit: quaedam enim tametsi honeste accipiantur, inhoneste tamen petuntur. . . .

C. 8. *C.* 8, 56. (*Constantin.*). Si unquam libertis patronus filios non habens bona omnia vel partem aliquam facultatum fuerit donatione largitus, et postea susceperit liberos, totum quicquid largitus fuerat, revertatur in ejusdem donatoris arbitrio ac ditione mansurum.

C. 10. (*Justinian.*). Generaliter sancimus, omnes donationes lege confectas, firmas illibatasque manere, si non donationis acceptor ingratus circa donatorem inveniatur, ita ut injurias atroces in eum effundat, vel manus impias inferat, vel jacturae molem ex insidiis suis ingerat, quae non levem sensum substantiae donatoris imponat, vel

vel vitae periculum aliquod ei intulerit, vel quasdam conventiones, sive in scriptis donationi impositas, sive sine scriptis habitas, quas donationis acceptor spopondit, minime implere voluerit. Ex his enim tantummodo causis, si fuerint in judicium dilucidis argumentis cognitionaliter approbatae, etiam donationes in eos factas everti concedimus: ne sit cuiquam licentia, et alienas res capere, et frugalitatem irridere donatoris (*,) et ipsum iterum donatorem suasque res perdere (*:) et praefatis malis ab ingrato donationis acceptore affici. Hoc tamen usque ad primas personas tantummodo stare censemus, nulla licentia concedenda donatoris successoribus hujusmodi querimoniarum primordium instituere. Etenim si ipse, qui hoc passus est, tacuerit: silentium ejus maneat semper: et non a posteritate ejus suscitari concedatur, vel adversus eum, qui ingratus esse dicitur, vel adversus ejus successores. . . .

Spiele.

Fr. 2. *D.* 11, 5. §. 1. Senatusconsultum vetuit in pecuniam ludere:

praeterquam si quis certet hasta, vel pilo jaciendo, vel currendo, saliendo, luctando, pugnando: quod virtutis causa fiat.

Fr. 3. In quibus rebus ex lege Titia, et Publicia et Cornelia etiam sponsionem facere licet. Sed ex aliis, ubi pro virtute certamen non fit, non licet.

Fidejussio.

Inst. 3, 20. (21.). Pro eo, qui promittit, solent alii obligari, qui fidejussores appellantur: quos homines accipere solent, dum curant, ut diligentius sibi cautum sit. §. 1. In omnibus autem obligationibus adsumi possunt, id est, sive re, sive verbis, sive literis, sive consensu contractae fuerint. At ne illud quidem interest, utrum civilis, an naturalis sit obligatio, cui adjiciatur fidejussor: adeo quidem ut pro servo quoque obligetur, sive extraneus sit, qui fidejussorem a servo accipiat, sive ipse dominus in id, quod sibi naturaliter debetur. §. 2. Fidejussor non tantum ipse obligatur, sed etiam heredem obligatum relinquit. §. 3. Fidejussor et praecedere obligationem, et sequi potest. §. 4. Si plures

res sint fidejussores: quotquot erunt numero, singuli in solidum tenentur. Itaque liberum est creditori, a quo velit solidum petere. Sed ex epistola Divi Hadriani compellitur creditor a singulis, qui modo solvendo sunt litis contestatae tempore, partes petere. Ideoque si quis ex fidejussoribus eo tempore solvendo non sit, hoc ceteros onerat. Sed si ab uno fidejussore creditor totum consecutus fuerit, hujus solius detrimentum erit, si is, pro quo fidejussit, solvendo non sit: et sibi imputare debet, cum potuerit adjuvari ex epistola Divi Hadriani, et desiderare, ut pro parte in se detur actio. §. 5. Fidejussores ita obligari non possunt, ut plus debeant, quam debet is, pro quo obligantur. Nam eorum obligatio accessio est principalis obligationis: nec plus in accessione potest esse, quam in principali re. At ex diverso, ut minus debeant, obligari possunt. Itaque si reus decem aureos promiserit, fidejussor in quinque recte obligatur, contra * vere obligari non potest. Item si ille pure promiserit, fidejussor sub conditione promittere potest, contra vero non potest.

potest. Non solum enim in quantitate, sed etiam in tempore minus et plus intelligitur. Plus est enim statim aliquid dare, minus post tempus dare.

§. 6. Si quid autem fidejussor pro reo solverit, ejus recuperandi causa habet cum eo mandati judicium. . . .

N. 4. *C.* 1. Si quis igitur crediderit, et fidejussorem aut mandatorem aut sponsorem acceperit: is non primum adversus mandatorem, aut fidejussorem aut sponsorem accedat: neque negligens (*,) debitoris (,) intercessoribus molestus sit: sed veniat primum ad eum qui aurum accepit, debitumque contraxit: et si quidem inde receperit, ab aliis abstineat: quid enim ei in extraneis erit, a debitore completo? Si vero non valuerit a debitore recipere aut in partem, aut in totum: secundum quod ab eo non potuerit recipere, secundum hoc ad fidejussorem, aut sponsorem, aut mandatorem veniat, et ab illo quod reliquum est, sumat: et si quidem praesentes ei consistant ambo, et principalis, et intercessor, et aut mandator, aut sponsor: hoc omni servetur modo. Si vero intercessor, aut mandator, aut

qui

qui sponsioni se subjecerit, adsit: principalem vero abesse contigerit, acerbum est, creditorem mittere alio, cum possit mox intercessorem, aut mandatorem, aut sponsorem exigere. Sed et hoc quidem curandum est a nobis possibili modo: non enim erat quoddam hic antiquae legi datum pro sanatione remedium: quamvis Papinianus maximus fuerit, qui hoc primitus introduxit. Probet igitur intercessorem, aut sponsorem, aut mandatorem: et causae praesidens judex det tempus intercessori (idem est dicere, sponsori et mandatori) volenti principalem deducere: quatenus ille prius sustineat conventionem: et sic ipse in ultimum subsidium servetur: sitque solátio intercessori, (aut sponsori et mandatori) in hoc quoque judex: fidejussoribus enim et talibus prodesse sanctum est, ut illo deducto, interim conventione liberentur, qui pro eo in molestia fuerunt. Si vero tempus in hoc indultum excesserit, (convenit namque etiam tempus definire judicantem) tunc fidejussor, aut mandator, aut sponsor exequatur litem, et debitum exigatur: contra eum pro quo fide-

fidejussit, aut pro quo mandatum scripsit, aut sponsionem suscepit, a creditoribus actionibus sibi cessis.

Fr. 26. *D.* 46, 1. Inter fidejussores non ipso jure dividitur obligatio ex epistola divi Hadriani: et ideo si quis eorum ante exactam a se partem sine herede decesserit, vel ad inopiam pervenerit, pars ejus ad ceterorum onus respicit.

Fr. 17. Fidejussoribus succurri solet, ut stipulator compellatur ei, qui solidum solvere paratus est, vendere ceterorum nomina.

Novatio.

Fr. 1. *D.* 46, 2. Novatio est prioris debiti in aliam obligationem vel civilem vel naturalem transfusio atque translatio: hoc est, cum ex praecedenti causa ita nova constituatur, ut prior perimatur. Novatio enim a novo nomen accepit, et a nova obligatione. §. 1. Illud non interest, qualis * processit obligatio, utrum naturalis, an civilis, an honoraria: et utrum verbis, an re, an consensu: qualiscumque igitur obligatio sit, quae praecessit, novari

vari verbis potest: dummodo sequens obligatio aut civiliter teneat, aut naturaliter: utputa si pupillus sine tutoris auctoritate promiserit.

Inst. 3, 29. (30.). §. 3. Praeterea novatione tollitur obligatio: veluti si id, quod tu Sejo debeas, a Titio dari stipulatus sit. Nam interventu novae personae, nova nascitur obligatio, et prima tollitur translata in posteriorem: adeo ut interdum, licet posterior stipulatio inutilis sit, tamen prima novationis jure tollatur: veluti si id, quod tu Titio debeas, a pupillo sine tutoris auctoritate stipulatus fuerit, quo casu res amittitur: nam et prior debitor liberatur, et posterior obligatio nulla est. Non idem juris est, si quis a servo fuerit stipulatus: nam tunc prior perinde obligatus manet, ac si postea * nullus stipulatus fuisset. Sed si eadem persona sit, a qua postea stipuleris: ita demum novatio fit, si quid in posteriore stipulatione novi sit: forte si conditio, aut dies, aut fidejussor adjiciatur, aut detrahatur. Quod autem diximus, si conditio adjiciatur, novationem fieri: sic intelligi oportet, ut ita dicamus factam novationem,

tionem, si conditio extiterit: alioquin si defecerit, durat prior obligatio. Sed cum hoc quidem inter veteres constabat, tunc fieri novationem, cum novandi animo in secundam obligationem itum fuerat: per hoc autem dubium erat, quando novandi animo videretur hoc fieri, et quasdam de hoc praesumptiones alii in aliis casibus introducebant: ideo nostra processit constitutio, quae apertissime definivit, tunc solum novationem fieri, quotiens hoc ipsum inter contrahentes expressum fuerit, quod propter novationem prioris obligationis convenerunt: alioquin manere et pristinam obligationem, et secundam ei accedere, ut maneat ex utraque causa obligatio, secundum nostrae constitutionis definitionem, quam licet ex ipsius lectione apertius cognoscere. . . .

C. 8. *C.* 8, 42. Novationum nocentia corrigentes volumina, et veteris juris ambiguitates resecantes, sancimus: si quis vel aliam personam adhibuerit, vel mutaverit, vel pignus acceperit, vel quantitatem augendam, vel minuendam esse crediderit, vel conditionem, seu tempus addiderit, vel

vel detraxerit, vel cautionem minorem acceperit, vel aliquid fecerit, ex quo veteris juris conditores introducebant novationes: nihil penitus prioris cautelae innovari, sed anteriora stare, et posteriora incrementum illis accedere: nisi ipsi specialiter remiserint quidem priorem obligationem, et hoc expresserint, quod secundam magis pro anterioribus elegerint. Et generaliter definimus, voluntate solum esse, non lege novandum *: et si non verbis exprimatur, ut sine novatione, quod solito vocabulo ἄνευ καινότητος Graeci dicunt, causa procedat*, hoc enim naturalibus inesse rebus volumus, et non verbis extrinsecus supervenire.

T r a n s a c t i o.

Fr. 1. *D.* 2, 15. Qui transigit, quasi de re dubia, et lite incerta neque finita transigit: qui vero paciscitur (,) donationis causa * rem certam et indubitatam liberalitate remittit.

C. 38. *C.* 2, 4. (*Diocl.*). Transactio nullo dato, vel retento, seu promisso minime procedit.

Fr. 6. *D.* 2, 15. De his controversiis, quae ex testamento proficiscuntur, ne-

neque transigi, neque exquiri veritas aliter potest, quam inspectis, cognitisque verbis testamenti.

Fr. 8. Cum hi, quibus alimenta relicta erant, facile transigerent, contenti modico praesenti: Divus Marcus Oratione in Senatu recitata effecit, ne aliter alimentorum transactio rata esset, quam si auctore Praetore facta. Solet igitur Praetor intervenire, et inter consentientes arbitrari, an transactio, vel quae admitti debeat. ...

Compromiß.

C. 5. *C.* 2, 56. (55.) (*Justinian.*). ... sancimus in eos arbitros, quos praediximus, et quos talis consensus elegerit, sub eo pacto vel in scriptis, vel non in scriptis habito, ut eorum definitioni stetur: si quidem subscripserint, postquam definitio processerit, quod non displiceat ambabus partibus eorum sententia: non solum reo exceptionem veluti pacti generari, sed etiam actori ex nostro numine in factum actionem, quatenus possit sententia ejus executioni mandari, ... Sin autem post sententiam minime qui-

dem

dem subscripserint se arbitri formam amplecti, sed silentio eam roboraverint, et non intra decem dies proximos attestatio missa fuerit vel judici vel adversario ab alterutra parte, per quam manifestum fiat definitionem non esse amplectendam: tunc silentio partium sententiam roboratam esse, et fugienti exceptionem, et agenti memoratam actionem competere. Altera autem parte recusante secundum praefatum modum, et implere statuta minime cupiente: nihil fieri praejudicii, neque parari vel exceptionem reo, vel actori actionem: exceptis videlicet arbitris, qui cum sacramenti religione electi sunt, secundum novellam nostri numinis constitutionem: tunc etenim ea omnia servari oportet, quae lege nostra super hujusmodi audientia definita sunt. . . .

Fr. 76. *D.* 17, 2. Societatem mecum coïsti, ea conditione, ut Nerva amicus communis partem societatis constitueret: Nerva constituit, ut tu ex triente socius esses, ego ex besse. Quaeris, utrum ratum id jure societatis sit, an nihilo minus ex aequis partibus socii simus? Existimo autem

melius te quaesiturum fuisse, utrum ex his partibus socii essemus, quas is constituisset, an ex his, quas virum bonum constituere oportuisset. * Arbitrorum enim genera sunt duo: unum ejusmodi, ut sive aequum sit, sive iniquum, parere debeamus: quod observatur, cum ex compromisso ad arbitrum itum est: alterum ejusmodi, ut ad boni viri arbitrium redigi debeat, etsi nominatim persona sit comprehensa, cujus arbitratu fiat.

SC. Vellejanum.

Fr. 1. *D.* 16, 1. VELLEJANO Senatusconsulto plenissime comprehensum est, ne pro ullo feminae intercederent. §. 1. Nam sicut moribus civilia officia adempta sunt feminis, et pleraque ipso jure non valent, ita multo magis adimendum eis fuit id officium, in quo non sola opera nudumque ministerium earum versaretur: sed etiam periculum rei familiaris. §. 2. Aequum autem visum est, ita mulieri succurri, ut in veterem debitorem, aut in eum, qui pro se constituisset mulierem ream, actio daretur: magis enim ille, quam creditor, mulierem decepit.

Fr. 30. Si decipiendi animo, vel cum sciret se non teneri, mulier pro aliquo intercesserit, exceptio ei Senatusconsulti non datur: actionem enim, quae in dolum mulieris competit, amplissimus ordo non excludit. . . .

Hinter *c.* 22. *C.* 4, 29. aus *N.* 134. Si qua mulier crediti instrumento consentiat proprio viro, aut scribat, et propriam substantiam, aut seipsam obligatam faciat, jubemus, hoc nullatenus valere, sive semel, sive multoties hujusmodi aliquid pro eadem re fiat, sive privatum, sive publicum sit debitum: sed ita esse, ac si neque factum quicquam, neque scriptum esset: nisi manifeste probetur, quod pecuniae in propriam ipsius mulieris utilitatem expensae sint.

N. 118. *C.* 5. Mulieribus enim etiam nos interdicimus tutelae subire officium, nisi mater aut avia fuerit. His enim solis secundum hereditatis ordinem et tutelam subire permittimus, si inter gesta et nuptiis aliis et auxilio Vellejani senatusconsulti renuntiant. . . .

2. Beschädigungen.

Inst. 4, 9. Animalium nomine, quae ratione carent, si qua lascivia, aut fervore, aut feritate pauperiem fecerint: noxalis actio lege duodecim tabularum prodita est. Quae animalia si noxae dedantur, proficiunt reo ad liberationem, quia ita lex duodecim tabularum scripta est, ut puta, si equus calcitrosus calce percusserit, aut bos cornu petere solitus petierit. Haec autem actio in iis, quae contra naturam moventur, locum habet. Ceterum si genitalis sit feritas, cessat. Denique si ursus fugit a domino, et sic nocuit, non potest quondam dominus conveniri: quia desiit dominus esse, ubi fera evasit. Pauperies autem est damnum sine injuria facientis datum. Nec enim potest animal injuriam fecisse dici, quod sensu caret. . . .

Fr. 2. *D.* 12, 3. §. 1. Interdum quod intersit agentis, solum aestimatur: veluti cum culpa non restituentis, vel non exhibentis punitur: cum vero dolus, aut contumacia non restituentis, vel non exhibentis, quanti in litem juraverit actor.

[*Fr.*

[*Fr.* 33. *D.* 9, 2. Si servum meum occidisti, non affectiones aestimandas esse puto: veluti si filium tuum naturalem quis occiderit, quem tu magno emptum velles: sed quanti omnibus valeret. . . .]

C. un. C. 7, 47. *(Justinian.)*. . . . Sancimus itaque, in omnibus casibus, qui certam habent quantitatem, vel naturam, veluti in venditionibus, et locationibus, et omnibus contractibus, hoc, quod interest, dupli quantitatem minime excedere. In aliis autem casibus, qui incerti esse videntur, judices, qui causas dirimendas suscipiunt, per suam subtilitatem requirere, ut hoc, quod re vera inducitur damnum, hoc reddatur, et non ex quibusdam machinationibus, et immodicis perversionibus in circuitus inextricabiles redigatur: ne dum in infinitum computatio reducitur, pro sua impossibilitate cadat: cum sciamus esse naturae congruum, eas tantummodo poenas exigi, quae vel cum competenti moderamine proferuntur, vel a legibus certo fine conclusae statuuntur. Et hoc non solum in damno, sed etiam in lucro nostra amplectitur constitutio: quia et

ex eo veteres id, quod interest, statuerunt. . . .

Inst. 4, 4. §. 7. . . . Sed postea Praetores permittebant ipsis, qui injuriam passi sunt, eam aestimare: ut judex vel tanti reum condemnet, quanti injuriam passus aestimaverit, vel minoris, prout ei visum fuerit. . . . Nam secundum gradum dignitatis, vitaeque honestatem, crescit aut minuitur aestimatio injuriae. . . .

Fr. 38. *D.* 50, 17. Sicuti poena ex delicto defuncti heres teneri non debeat, ita nec lucrum facere, si quid ex ea re ad eum pervenisset.

C. 9. *X.* 5, 19. (*Al. III.*) . . . filii ad restituendas usuras ea sunt districtione cogendi, qua parentes sui, si viverent, cogerentur. Id ipsum etiam contra heredes extraneos credimus exercendum.

C. 28. *X.* 5, 39. (*Innoc. III.*) . . . excommunicatus, in quo indicia fuerint poenitentiae manifesta . . . morte praeventus. . . . Potest . . ei . . subveniri, ut . . defuncto etiam absolutionis beneficium impendatur. . . . Heredes quoque ipsius ad satisfaciendum pro ipso . . . compellantur.

C. 14. *X.* 3, 28. (*Greg. IX.*). Parochiano tuo, qui excommunicatus . . . dum ageret in extremis . . . absolutus, non debent

debent coemeterium . . . denegari, sed ejus heredes . . . ut pro eodem satisfaciant, censura sunt ecclesiastica compellendi.

Fr. 1. *D.* 12, 5. §. 2. Quod si turpis causa accipientis fuerit, etiam si res secuta sit, repeti potest.

Fr. 1. *D.* 9, 3. §. 10. Si plures in eodem coenaculo habitent, unde dejectum est, in quemvis haec actio dabitur:

Fr. 2. Cum sane impossibile est scire, quis dejecisset, vel effudisset:

Fr. 3. Et quidem in solidum. Sed, si cum uno fuerit actum, ceteri liberabuntur

Fr. 4. Perceptione, non litis contestatione: praestaturi partem damni, societatis judicio vel utili actione ei, qui solvit.

Fr. 3. *D.* 4, 9. §. 1. . . . in locato conducto culpa, in deposito dolus dumtaxat praestatur: at hoc Edicto omnimodo qui recepit tenetur, etiam si sine culpa ejus res periit, vel damnum datum est: nisi si quid damno fatali contingit. Inde Labeo scribit, si quid naufragio, aut per vim piratarum perierit, non esse iniquum, ex-

ceptionem ei dari. Idem erit dicendum, et si in stabulo, aut in caupona vis major contigerit. . . .

3. Vermischte Fälle.

Negotia gesta.

Inst. 3, 27. (28.). §. 1. Igitur cum quis absentis negotia gesserit: ultro citroque inter eos nascuntur actiones, quae appellantur negotiorum gestorum. Sed domino quidem rei gestae adversus eum, qui gessit, directa competit actio: negotiorum autem gestori contraria. Quas ex nullo contractu proprie nasci, manifestum est: quippe ita nascuntur istae actiones, si sine mandato quisque alienis negotiis gerendis se obtulerit. Ex qua causa ii, quorum negotia gesta fuerint, etiam ignorantes obligantur. Idque utilitatis causa receptum est, ne absentium, qui subita festinatione coacti, nulli demandata negotiorum suorum administratione, peregre profecti essent, desererentur negotia: quae sane nemo curaturus

raturus

raturus esset, si de eo, quod quis impendisset, nullam habiturus esset actionem. Sicut autem is, qui utiliter gesserit negotia, habet obligatum dominum negotiorum: ita et contra iste quoque tenetur, ut administrationis rationem reddat. Quo casu ad exactissimam quisque diligentiam compellitur reddere rationem: nec sufficit talem diligentiam adhibere, qualem suis rebus adhibere soleret: si modo alius diligentior commodius administraturus esset negotia. . . .

Fr. 79. *D.* 50, 16. Impensae necessariae sunt, quae si factae non sint, res aut peritura, aut deterior futura sit. §. 1. Utiles impensas esse Fulcinius ait, quae meliorem dotem faciant, * non deteriorem esse non sinant: ex quibus reditus mulieri adquiratur: sicuti arbusti * pastinatione ultra quam necesse fuerat (*). Item doctrinam puerorum, quorum nomine onerari mulierem ignorantem vel invitam non oportet: ne cogatur fundo, aut mancipiis carere. In his impensis et pistrinum, et horreum insulae dotali adjectum, plerumque dicemus. §. 2. Voluptariae sunt, quae speciem dumtaxat ornant,

ornant, non etiam fructum augent, ut sunt viridia, et aquae salientes, incrustationes, loricationes, picturae.

Fr. 14. *D.* 11, 7. §. 1. Si colonus, vel inquilinus sit is, qui mortuus est, nec sit, unde funeretur, ex invectis illatis eum funerandum Pomponius scribit: et, si quid superfluum remanserit, hoc pro debita pensione teneri. . . . §. 6. Haec actio, quae funeraria dicitur, ex bono et aequo oritur: continet autem funeris causa tantum impensam, non etiam ceterorum sumptuum. Aequum autem accipitur ex dignitate ejus, qui funeratus est, ex causa, ex tempore, et ex bona fide: ut neque plus imputetur sumptus nomine, quam factum est: neque tantum, quantum factum est, si immodice factum est: deberet enim haberi ratio facultatium ejus, in quem factum est: et ipsius rei, quae ultra modum sine causa consumitur. . . .

Tutel.

Inst. 3, 27. (28.). §. 2. Tutores quoque, qui tutelae judicio tenentur, non proprie ex contractu obligati intelli-

telliguntur, (nullum enim negotium inter tutorem et pupillum contrahitur) sed quia sane non ex maleficio tenentur, quasi ex contractu teneri videntur. Et hoc autem casu mutuae sunt actiones. Non tantum enim pupillus cum tutore habet tutelae actionem: sed ex contrario tutor cum pupillo habet contrariam tutelae, si vel impenderit aliquid in rem pupilli, vel pro eo fuerit obligatus, aut rem suam creditoribus ejus obligaverit. . . .

Fr. 15. *D.* 26, 7. Si tutor constitutus, quos invenerit debitores, non convenerit, ac per hoc minus idonei efficiantur: vel intra sex primos menses pupillares pecunias non collocaverit: ipse in debitam pecuniam, et in usuras ejus pecuniae, quam non foeneravit, convenitur.

Verwaltung des Gemeinschaftlichen.

Inst. 3, 27. (28.). §. 3. Item si inter aliquos communis sit res sine societate: veluti quod pariter eis legata donatave esset: et alter eorum alteri ideo teneatur communi dividundo judicio, quod solus fructus ex ea re per-

perceperit, aut quod socius ejus solus in eam rem necessarias impensas fecerit: non intelligitur proprie ex contractu obligatus, quippe nihil inter se contraxerunt. Sed quia non ex maleficio tenetur: quasi ex contractu teneri videtur. §. 4. Idem juris est de eo, qui coheredi familiae erciscundae judicio ex his causis obligatus est. §. 5. Heres quoque legatorum nomine non proprie ex contractu obligatus intelligitur (neque enim cum herede, neque cum defuncto, ullum negotium legatarius gessisse proprie dici potest) et tamen quia ex maleficio non est obligatus heres, quasi ex contractu debere intelligitur.

Indebiti solutio.

Ibid. §. 6. Item is, cui quis per errorem non debitum solvit, quasi ex contractu debere videtur. Adeo enim non intelligitur proprie ex contractu obligatus, ut si certiorem rationem sequamur, magis (ut supra diximus) ex distractu, quam ex contractu possit dici obligatus esse. Nam qui solvendi animo pecuniam dat, in hoc dare videtur,

detur, ut distrahat potius negotium, quam contrahat. Sed tamen perinde is, qui accipit, obligatur, ac si mutuum illi daretur, et ideo condictione tenetur. §. 7. Ex quibusdam tamen causis repeti non potest, quod per errorem non debitum solutum sit. Sic namque definierunt veteres, ex quibus causis inficiando lis crescit, ex iis causis non debitum solutum, repeti non posse: veluti ex lege Aquilia, item ex legato. . . . sed tantummodo in iis legatis et fideicommissis, quae sacrosanctis ecclesiis, et ceteris venerabilibus locis, quae religionis vel pietatis intuitu honorificantur, derelicta sunt: quae si indebita solvantur, non repetuntur.

Lex Rhodia.

Fr. 1. *D.* 14, 2. Lege Rhodia cavetur, ut si levandae navis gratia jactus mercium factus est, omnium contributione sarciatur, quod pro omnibus datum est.

Foderung gegen den Besitzer.

C. 8. *C.* 2, 1. *(Alex.)*. Et quae a Divo Antonino patre meo, et quae a me

me rescripta sunt, cum juris et aequitatis rationibus congruunt: nec enim diversa sunt, vel discrepantia, quod multum intersit, an ex parte ejus qui aliquid petit, quique doli exceptione submoveri ab intentione petitionis suae potest, rationes promi reus desideret, quibus se posse instruere contendit, quod utique ipsa rei aequitas suadet: an vero ab eo, a quo aliquid petitur, actor desideret rationes exhiberi: quando hoc casu non oportet originem petitionis ex instrumentis ejus, qui convenitur, fundari.

Fr. 19. *D.* 10, 4. Ad exhibendum possunt agere omnes, quorum interest. Sed quidam consuluit, an possit efficere haec actio, ut rationes adversarii sibi exhiberentur, quas exhiberi magni ejus interesset? Respondit, non oportere jus civile calumniari, neque verba captari: sed, qua mente quid diceretur, animadvertere convenire. Nam illa ratione etiam studiosum alicujus doctrinae posse dicere, sua interesse, illos aut illos libros sibi exhiberi: quia, si essent exhibiti, cum eos legisset, doctior et melior futurus esset.

Fr:

Fr. 14. *D.* 4, 2. §. 3. In hac actione non quaeritur, utrum is, qui convenitur, an alius metum fecit: sufficit enim hoc docere, metum sibi illatum, vel vim: et ex hac re eum qui convenitur, et si crimine caret, lucrum tamen sensisse: nam cum metus habeat in se ignorantiam, merito quis non adstringitur, ut designet, quis ei metum vel vim adhibuit: et ideo ad hoc tantum actor adstringitur, ut doceat metum in causa fuisse, ut alicui acceptam pecuniam faceret, vel rem traderet, vel quid aliud faceret.

Fr. 6. *D.* 42, 8. §. 11. Simili modo dicimus, et si cui donatum est, non esse quaerendum, an sciente eo, cui donatum, gestum sit: sed hoc tantum, an fraudentur creditores? nec videtur injuria adfici is, qui ignoravit: cum lucrum extorqueatur, non damnum infligatur. In hos tamen, qui ignorantes ab eo, qui solvendo non sit, liberalitatem acceperunt, hactenus actio erit danda, quatenus locupletiores facti sunt: ultra non.

Foderung aus Familien-Verhältnissen.

N. 117. *C.* 7. . . . Quod autem de alenda matre, et filiis indigentibus defini-

finivimus, hoc quoque in omnibus ascendentibus descendentibusque personis utriusque naturae valere praecipimus.

Fr. 19. *D.* 23, 2. . . . qui liberos, quos habent in potestate, injuria prohibuerint ducere uxores, vel nubere, vel qui dotem dare non volunt . . . coguntur in matrimonium collocare, et dotare. . . .

- *C.* 14. *C.* 5, 12. (*Diocl.*). Neque mater pro filia dotem dare cogitur, nisi ex magna et probabili causa, vel lege specialiter expressa: . . .

Physische Fehler.

Fr. 21. *D.* 21, 1. Redhibere est, facere ut rursus habeat venditor quod habuerit: et, quia reddendo id fiebat, idcirco redhibitio est appellata, quasi redditio. . . .

Fr. 1. Labeo scribit, Edictum Aedilium curulium de venditionibus rerum esse tam earum, quae soli sint, quam earum, quae mobiles aut se moventes. . . .

Fr. 43. *D.* 21, 1. §. 6. Aliquando etiam redhiberi mancipium debebit, licet aestimatoria, id est, quanto minoris,

ris, agamus: nam si adeo nullius sit pretii, ut ne expediat quidem tale mancipium * domino habere, veluti si furiosum, aut lunaticum sit, licet aestimatoria actum fuerit, officio tamen judicis continebitur, ut reddito mancipio pretium recipiatur. . . .

Juristische Fehler.

C. 1. *C.* 5, 12. (*Sever.*). Evicta re, quae fuerat in dotem data, si pollicitatio vel promissio fuerit interposita: gener contra socerum vel mulierem, seu heredes eorum, condictione, vel ex stipulatione agere potest. Sin autem nulla pollicitatio, vel promissio intercesserit: post evictionem ejus, si quidem res aestimata fuerit, ex empto competit actio. Sin vero hoc non est factum: si quidem bona fide eadem res in dotem data est, nulla marito competit actio. Dolo autem dantis interposito, de dolo actio adversus eum locum habebit: nisi a muliere dolus interpositus sit: tunc enim, ne famosa actio adversus eam detur, in factum actio competit.

C. 33. *C.* 2, 4. (*Diocl.*). Si pro fundo quem petebas, praedium certis

finibus liberum dari transactionis causa placuit, nec eo tempore minor annis vigintiquinque fuisti, licet hoc praedium obligatum post, vel alienum pro parte fuerit probatum: instaurari decisam litem prohibent jura. Ex stipulatione sane, si PLACITA SERVARI secuta est: vel, si non intercesserit, praescriptis verbis actione civili subdita, apud Rectorem provinciae agere potes. Si tamen res ipsas apud te constitutas, ob quarum quaestionem litis intercessit decisio, fiscus vel alius a te vindicavit, nihil petere potes.

C. 1. C. 8, 45. (Sever.). EMPTOR hereditatis rem a possessoribus sumptu ac periculo suo persequi debet. Evictio quoque non praestatur in singulis rebus, cum hereditatem jure venisse constet, nisi aliud nominatim inter contrahentes convenit.

C. 2. (Sever.). QUONIAM avus tuus, cum praedia tibi donaret, de evictione eorum cavit: potes adversus coheredes tuos ex causa stipulationis consistere ob evictionem praediorum, pro portione scilicet hereditaria. Nudo autem pacto interveniente, minime donatorem hac actione teneri, certum est.

Fr. 29. *D.* 32. §. 3. Si heres tibi, servo generaliter legato, Stichum tradiderit, isque a te evictus fuisset: posse te ex testamento agere, Labeo scribit: quia non videtur heres dedisse, quod ita dederat, ut habere non possis: . . .

Fr. 77. *D.* 31. §. 8. Evictis praediis, quae pater, qui se dominum esse crediderit, verbis fideicommissi filio reliquit, nulla cum fratribus et coheredibus actio erit: si tamen inter filios divisionem fecit, arbiter conjectura voluntatis, non patietur, eum partes coheredibus praelegatas restituere: nisi parati fuerint et ipsi patris judicium fratri * conservari.

Fr. 53. *D.* 21, 2. §. 1. Si, cum possit emptor auctori denuntiare, non denuntiasset: idemque victus fuisset, quoniam parum instructus esset: hoc ipso videtur dolo fecisse, * ex stipulatu agere non potest.

C. 9. *C.* 8, 45. *(Alex.)*. Si controversia tibi possessionis, quam bona fide te emisse allegas, ab aliquo movetur: auctori heredive ejus denuntia: et si quidem obtinueris, habebis quod emisti. Sin autem evictum fuerit, a

venditore successoreve ejus consequeris, quanti tua interest: in quo continetur etiam eorum persecutio, quae in rem emptam a te, ut melior fieret, erogata sunt.

Fr. 11. *D.* 19, 1. *(Ulp.)*. §. 18. . . . Ibidem ait, idem esse dicendum, et si aperte in venditione comprehendatur, nihil evictionis nomine praestatum iri, pretium quidem deberi re evicta, utilitatem non deberi: neque enim bonae fidei contractus * hac patitur conventione, ut emptor rem amitteret, et pretium venditor retineret: nisi forte, inquit, sic quis omnes istas suprascriptas conventiones recipiet, quemadmodum recipitur, ut venditor nummos accipiat, quamvis merx ad emptorem non pertineat, veluti cum futurum jactum retis a piscatore emimus, aut indaginem plagis positis a venatore, vel pantheram ab aucupe: nam etiam si nihil capit, nihilo minus emptor pretium praestare necesse habebit, sed in suprascriptis conventionibus contra erit dicendum, nisi forte sciens alienum vendit, tunc enim, secundum supra a nobis relatam Juliani sententiam, dicendum

cendum est, ex empto eum teneri, quia dolo facit.

Ende der Obligationen.

Solutio.

Inst. 3, 29. (30.). Tollitur autem omnis obligatio solutione ejus, quod debetur, vel si quis consentiente creditore, aliud pro alio solverit. Nec tamen interest, quis solvat: utrum ipse, qui debet, an alius pro eo: liberatur enim et alio solvente: sive sciente, sive ignorante debitore, vel invito solutio fiat. Item si reus solverit, etiam ii, qui pro eo intervenerunt, liberantur. Idem ex contrario contingit, si fidejussor solverit: non enim solus ipse liberatur, sed etiam reus. . . .

Inst. 2, 8. §. 2. Nunc admonendi sumus, neque pupillum, neque pupillam, ullam rem sine tutoris auctoritate alienare posse. . . . At ex contrario omnes res pupillo et pupillae sine tutoris auctoritate recte dari possunt. Ideoque si debitor pupillo solvat, necessaria est debitori tutoris auctoritas:

alioquin non liberabitur. Sed hoc etiam evidentissima ratione statutum est in constitutione, quam ad Caesarienses advocatos, ex suggestione Tribuniani, viri eminentissimi, Quaestoris sacri Palatii nostri, promulgavimus: qua dispositum est, ita licere tutori vel curatori debitorem pupillarem solvere, ut prius judicialis sententia sine omni damno celebrata, hoc permittat. Quo subsecuto, si et judex pronunciaverit, et debitor solverit, sequatur hujusmodi solutionem plenissima securitas. Sin autem aliter, quam disposuimus, solutio facta fuerit, pecuniam autem salvam habeat pupillus, aut ex ea locupletior sit, et adhuc eamdem pecuniae summam petat, per exceptionem doli mali poterit submoveri. Quod si aut male consumpserit, aut furto amiserit: nihil proderit debitori doli mali exceptio, sed nihilominus damnabitur: quia temere, sine tutoris auctoritate, et non secundum nostram dispositionem solverit. Sed ex diverso pupilli vel pupillae solvere sine tutoris auctoritate non possunt: quia id, quod solvunt, non fit accipientis: cum scilicet nullius rei alienatio eis sine tutoris auctoritate concessa est.

Fr. 21. *D.* 12, 1. Quidam existimaverunt, neque eum, qui decem peteret, cogendum quinque accipere, et reliqua persequi: neque eum, qui fundum suum diceret, partem dumtaxat judicio persequi: sed in utraque causa humanius facturus videtur Praetor, si actorem compulerit ad accipiendum id, quod offeratur: cum ad officium ejus pertineat, lites deminuere.

Fr. 22. Vinum, quod mutuum datum erat, per judicem petitum est: quaesitum est, cujus temporis aestimatio fieret: utrum cum datum esset, an cum litem contestatus fuisset, an cum res judicaretur? Sabinus respondit, si dictum esset, quo tempore redderetur, quanti tunc fuisset: (si non, quanti tunc) cum petitum esset. Interrogavi cujus loci pretium sequi oporteat? Respondit, si convenisset, ut certo loco redderetur, quanti eo loco esset: si dictum non esset, quanti ubi esset petitum.

Obsignatio.

C. 9. *C.* 8, 43. *(Diocl.)*. Obsignatione totius debitae pecuniae solemni-

ter facta, liberationem contingere manifestum est. Sed ita demum oblatio debiti liberationem parit, si eo loco quo debetur, solutio fuerit celebrata.

C. 19. *C.* 4, 32. *(Phil.)*. Acceptam mutuo sortem cum usuris licitis creditoribus post contestationem offeras: at si non suscipiant, consignatam in publico depone, ut cursus legitimarum usurarum inhibeatur: in hoc autem casu publicum intelligi oportet, vel sacratissimas aedes, vel ubi competens judex super ea re aditus deponi eas disposuerit: quo subsecuto, etiam periculo debitor liberabitur, et jus pignorum tolletur: cum Serviana etiam actio manifeste declaret, pignoris inhiberi persecutionem, vel solutis pecuniis, vel si per creditorem steterit, quo minus solvantur. Quod etiam in trajectitiis servari oportet. Creditori scilicet actione utili ad exactionem earum, non adversus debitorem, nisi forte eas receperit, sed contra depositarium, vel ipsas competente pecunias.

Compensatio.

C. 14. *C.* 4, 31. *(Justinian.)*. Compensationes ex omnibus actionibus ipso jure

jure fieri sancimus, nulla differentia in rem, vel personalibus actionibus inter se observanda. §. 1. Ita tamen compensationes objici jubemus, si causa, ex qua compensatur, liquida sit, et non multis ambagibus innodata, sed possit judici facilem exitum sui praestare: satis enim miserabile est, post multa forte variaque certamina, cum res jam fuerit approbata, tunc ex altera parte, quae jam pene convicta est, opponi compensationem jam certo et indubitato debito, et moratoriis ambagibus spem condemnationis excludi. Hoc itaque judices observent, et non procliviores ad admittendas compensationes existant, nec molli animo eas suscipiant: sed jure stricto utentes, si invenerint eas majorem et ampliorem exposcere indaginem, eas quidem alii judicio reservent: litem autem pristinam jam pene expeditam, sententia terminali componant * [§. 2.]. Excepta actione depositi secundum nostram sanctionem, in qua nec compensationi locum esse disposuimus. §. 2. Possessionem autem alienam perperam occupantibus, compensatio non datur.

Zwey lucrativae causae.

Fr. 17. *D.* 44, 7. OMNES debitores qui speciem ex causa lucrativa debent, liberantur, cum ea species ex causa lucrativa ad creditores pervenisset.

B. Actionen.

Begriff.

Inst. 4, 6. ... Actio autem nihil aliud est, quam jus persequendi judicio, quod sibi debetur. . . .

Dauer.

C. 3. *C.* 7, 39. *(Honor. et Theod., II.)*. SICUT in rem speciales, ita de universitate, ac personales actiones ultra triginta annorum spatium minime protendantur: sed si qua res, vel jus aliquod postuletur, vel persona qualicunque actione, vel persecutione pulsetur: nihilo minus erit agenti triginta annorum praescriptio metuenda. Eodem

dem etiam jure in ejus persona valente, qui pignus, vel hypothecam non a suo debitore, sed ab alio per longum tempus possidente utitur vindicare. Quae ergo antea non motae sunt actiones, triginta annorum jugi silentio, ex quo jure competere coeperunt, vivendi ulterius non habeant facultatem *. Nec sufficiat precibus oblatis speciale quoddam, licet per annotationem, promeruisse responsum, vel etiam in judiciis allegasse: nisi allegato sacro rescripto, aut in judicio postulatione deposita, fuerit subsecuta per executorem conventio *. Non sexus fragilitate, non absentia, non militia contra hanc legem defendenda, . . . (s. oben S. 66.). Nam cum ad eos annos pervenerint, qui ad solicitudinem pertinent curatoris, necessario eis similiter, ut aliis, annorum triginta intervalla servanda sunt. Hae autem actiones annis triginta continuis extinguantur, quae perpetuae videbantur, non illae, quae antiquis temporibus limitabantur. Post hanc vero temporis definitionem nulli movendi ulterius facultatem patere censemus, etiamsi se legis ignorantia excusare tentaverit.

S. g. Provocationen.

Fr. 1. *D.* 35, 3. §. 6. . . . Solet tamen ab herede etiam ceteris denuntiari fideicommissariis, ut veniant ad arbitrum, ibique causam suam agant: plerumque et creditoribus, ut de aere alieno probent: . . .

C. 5. *C.* 7, 14. *(Diocl.).* DIFFAMARI statum ingenuorum, seu errore, seu malignitate quorumdam, periniquum est: praesertim cum affirmes diu Praesidem unum atque alterum interpellatum a te, vocitasse diversam partem, ut contradictionem faceret, si defensionibus suis confideret, unde constat merito rectorem provinciae commotum allegationibus tuis sententiam dedisse, ne de cetero inquietudinem sustineres. Si igitur adhuc diversa pars perseverat in eadem obstinatione: aditus Praeses provinciae ab injuria temperari praecipiet.

Fr. 28. *D.* 46, 1. SI CONTENDAT fidejussor ceteros solvendo esse: etiam exceptionem ei dandam, SI NON ET ILLI SOLVENDO SINT.

In rem actio.

Fr. 13. *D.* 5, 3. §. 13. Non solum autem ab eo peti hereditas potest, qui corpus hereditarium possidet, sed et si nihil. Et videndum, si non possidens obtulerit tamen se petitioni, an teneatur? Et Celsus . . . scribit, ex dolo eum teneri: dolo enim facere eum, qui se offert petitioni. Quam sententiam generaliter Marcellus apud Julianum probat: omnem, qui se offert petitioni, quasi possidentem teneri. §. 14. Item si quis dolo fecerit, quo minus possideat, hereditatis petitione tenebitur. . . .

[*Fr.* 15. *D.* 6, 1. §. 3. Si servus petitus, vel animal aliud demortuum sit sine dolo malo et culpa possessoris, pretium non esse praestandum plerique ajunt. Sed est verius, si forte distracturus erat petitor, si accepisset, moram passo debere praestari: nam si ei restituisset, distraxisset, et pretium esset lucratus.

Fr. 23. §. 5. . . . Ideoque in omnibus his casibus, in quibus neque ad exhibendum, neque in rem locum habet, in factum actio necessaria est. . . .

Fr. 23. *D.* 12, 1. Si eum servum, qui tibi legatus sit, quasi mihi legatum possederim, et vendiderim, mortuo eo, posse te mihi pretium condicere, Julianus ait: quasi ex re tua locupletior factus sim].

Früchte.

Früchte.

Fr. 44. *D.* 6, 1. Fructus pendentes pars fundi videntur.

C. 22. *C.* 3, 32. *(Diocl.)*. Certum est, malae fidei possessores omnes fructus solere cum ipsa re praestare: bonae fidei vero, extantes: post autem litis contestationem, universos.

Fr. 62. *D.* 6, 1. §. 1. Generaliter autem, cum de fructibus aestimandis quaeritur, constat animadverti debere, non an malae fidei possessor fruiturus sit, sed an petitor frui potuerit, si ei possidere licuisset: quam sententiam Julianus quoque probat.

Fr. 25. *D.* 5, 3. §. 7. Si ante litem contestatam, inquit, fecerint. Hoc ideo adjectum, quoniam post litem contestatam omnes incipiunt malae fidei possessores esse: quinimmo, post controversiam motam. Quamquam enim litis contestatae mentio fiat in Senatusconsulto, tamen et * "post motam controversiam omnes possessores pares fiunt, et quasi praedones tenentur *". Et hoc jure hodie utimur: coepit enim scire rem ad se non pertinentem possidere se is, qui interpellatur: qui vero praedo est, et ante litem contestatam doli

doli nomine tenebitur: hic est enim dolus praeteritus. . . .

Auslagen.

Fr. 38. *D.* 6, 1. In fundo alieno, quem imprudens emeras, aedificasti, aut * conseruisti, deinde evincitur: bonus judex varie ex personis causisque constituet. Finge et dominum eadem facturum fuisse, reddat impensam, ut fundum recipiat, usque eo dumtaxat, quo pretiosior factus est, et si plus pretio fundi accessit, solum, quod impensum est. Finge pauperem, qui, si reddere id cogatur, laribus, sepulchris avitis carendum habeat: sufficit tibi permitti tollere ex his rebus, quae possis: dum ita, ne deterior sit fundus, quam si initio non foret aedificatum. Constituimus vero, ut, si paratus est dominus tantum dare, quantum habiturus est possessor, his rebus ablatis, fiat ei potestas: neque malitiis indulgendum est: si tectorium, puta, quod induxeris, picturasque corradere velis, nihil laturus, nisi ut officias. Finge eam personam esse domini, quae receptum fun-

fundum mox venditura sit: nisi reddit, quantum prima parte reddi oportere diximus, eo deducto, * tu condemnandus es.

Fr. 36. *D.* 5, 3. §. *ult.* Fructus intelliguntur deductis expensis, quae quaerendorum, cogendorum, conservandorumque eorum gratia fiunt. Quod non solum in bonae fidei possessoribus naturalis ratio expostulat, verum etiam in praedonibus: sicut Sabino quoque placuit.

Einzele in rem actiones.

Inst. 4, 6. §. 3. . . . Ecce plerumque ita permittitur in rem agere, ut vel actor diceret, se quasi usucepisse, quod non usuceperit: vel ex diverso possessorem diceret adversarium suum non usucepisse, quod usuceperit. §. 4. Namque si cui ex justa causa res aliqua tradita fuerit, veluti ex causa emptionis, aut donationis, aut dotis, aut legatorum, necdum ejus rei dominus effectus est: si ejus rei possessionem casu amiserit, nullam habet directam in rem actionem ad eam persequendam: quippe ita proditae sunt

jure

jure civili actiones, ut quis dominium suum vindicet. Sed quia sane durum erat, eo casu deficere actionem, inventa est a Praetore actio, in qua dicit is, qui possessionem amisit, eam rem se usucepisse, et ita vindicat suam esse: quae actio Publiciana appellatur, quoniam primum a Publicio Praetore in edicto proposita est. §. 5. Rursus ex diverso, si quis, cum Reipublicae causa abesset, vel in hostium potestate esset, rem ejus, qui in civitate esset, usuceperit: permittitur domino, si possessor Reipublicae causa abesse desierit, tunc intra annum, rescissa usucapione, eam petere: id est, ita petere, ut dicat, possessorem usu non cepisse, et ob id suam rem esse. . . .

Ib. §. 2. Aeque si agat jus sibi esse fundo forte, vel aedibus utendi fruendi, vel per fundum vicini eundi agendi, vel ex fundo vicini aquam ducendi: in rem actio est. Ejusdem generis est actio de jure praediorum urbanorum: veluti si agat jus sibi esse altius aedes suas tollendi, prospiciendive, vel projiciendi aliquid, vel immittendi tignum in vicini aedes. Con-

tra quoque de usufructu, et de servitutibus praediorum rusticorum, item praediorum urbanorum, invicem quoque proditae sunt actiones: ut si quis intendat, jus non esse adversario utendi fruendi, eundi agendi, aquamve ducendi, item altius tollendi, prospiciendi, projiciendi, immittendi: istae quoque actiones in rem sunt, sed negativae. Quod genus actionis in controversiis rerum corporalium proditum non est. Nam in his is agit, qui non possidet: ei vero, qui possidet, non est actio prodita, per quam neget rem actoris esse. Sane uno casu qui possidet, nihilominus actoris partes obtinet, sicut in latioribus Digestorum libris opportunius apparebit. . . .

Fr. 7. *D.* 7, 9. Et si ususfructus nomine, re tradita, satisdatum non fuerit, Proculus ait, posse heredem rem vindicare: et, si objiciatur exceptio, de re ususfructus nomine tradita, replicandum erit. . . .

Rechtsmittel auf den Besitz.

Fr. 24. *D.* 6, 1. Is, qui destinavit rem petere, animadvertere debet, an

an aliquo interdicto possit nancisci possessionem: quia longe commodius est, ipsum possidere, et adversarium ad onera petitoris compellere, quam alio possidente petere.

Inst. 4, 15. . . . Erant autem interdicta, formae atque conceptiones verborum, quibus Praetor aut jubebat aliquid fieri, aut fieri prohibebat: quod tunc maxime faciebat, cum de possessione, aut quasi possessione inter aliquos contendebatur. § 1. Summa autem divisio interdictorum haec est, quod aut prohibitoria sunt, aut restitutoria, aut exhibitoria. Prohibitoria sunt, quibus vetat aliquid fieri: veluti vim sine vitio possidenti, vel mortuum inferenti, quo ei jus erat inferendi: vel in sacro loco aedificari, vel in flumine publico ripave ejus aliquid fieri, quo pejus navigetur. Restitutoria sunt, quibus restitui aliquid jubet: veluti bonorum possessori possessionem eorum, quae quis pro herede, aut pro possessore possidet ex ea hereditate: aut cum jubet ei, qui vi possessione fundi dejectus sit, restitui possessionem. Exhibitoria sunt, per quae jubet exhiberi: veluti eum, cujus

de libertate agitur: aut libertum, cui patronus operas indicere velit: aut parenti liberos, qui in potestate ejus sunt. Sunt tamen, qui putant proprie interdicta ea vocari, quae prohibitoria sunt, quia interdicere est denunciare et prohibere: restitutoria autem et exhibitoria proprie decreta vocari. Sed tamen obtinuit, omnia interdicta appellari, quia inter duos dicuntur. §. 2. Sequens divisio interdictorum haec est: quod quaedam adipiscendae possessionis causa comparata sunt, quaedam retinendae, quaedam recuperandae. §. 3. Adipiscendae possessionis causa interdictum accommodatur bonorum possessori, quod appellatur Quorum bonorum: ejusque vis et potestas haec est, ut quod ex iis bonis quisque, quorum possessio alicui data est, pro herede aut pro possessore possideat: id ei, cui bonorum possessio data est, restituere debeat. Pro herede autem possidere videtur, qui putat se heredem esse. Pro possessore is possidet, qui nullo jure rem hereditariam, vel etiam totam hereditatem, sciens ad se non pertinere, possidet. Ideo autem adipiscendae pos-

possessionis vocatur interdictum: quia ei tantum utile est, qui nunc primum conatur adipisci rei possessionem. Itaque si quis adeptus possessionem, amiserit eam: hoc interdictum ei inutile est. Interdictum quoque quod appellatur Salvianum, adipiscendae possessionis causa comparatum est: eoque utitur dominus fundi de rebus coloni, quas is pro mercedibus fundi pignori futuras pepigisset. §. 4. Retinendae possessionis causa comparata sunt interdicta UTI POSSIDETIS, et UTRUBI: cum ab utraque parte de proprietate alicujus rei controversia sit: et ante quaeritur, uter ex litigatoribus possidere, et uter petere debeat. Namque nisi ante exploratum fuerit, utrius eorum possessio sit, non potest petitoria actio institui: quia et civilis et naturalis ratio facit, ut alius possideat, alius a possidente petat. Et quia longe commodius est possidere potius quam petere: ideo plerumque et fere semper ingens existit contentio de ipsa possessione. Commodum autem possidendi in eo est, quod etiamsi ejus res non sit, qui possidet, si modo actor non potuerit suam esse probare,

remanet suo loco possessio. Propter quam causam cum obscura sunt utriusque jura, contra petitorem judicari solet. Sed interdicto quidem Uti possidetis, de fundi vel aedium possessione contenditur: Utrubi vero interdicto, de rerum mobilium possessione. Quorum vis ac potestas plurimam inter se differentiam apud veteres habebat. Nam Uti possidetis interdicto is vincebat, qui interdicti tempore possidebat: si modo nec vi, nec clam, nec precario nactus fuerat ab adversario possessionem, etiamsi alium vi expulerat, aut clam abripuerat alienam possessionem, aut precario rogaverat aliquem, ut sibi possidere liceret. Utrubi vero interdicto is vincebat, qui majore parte ejus anni nec vi, nec clam, nec precario ab adversario possidebat. Hodie tamen aliter observatur. Nam utriusque interdicti potestas (quantum ad possessionem pertinet) exaequata est, ut ille vincat et in re soli, et in re mobili, qui possessionem, nec vi, nec clam, nec precario ab adversario litis contestatae tempore detinet. . . . §. 6. Recuperandae possessionis causa solet interdici, si quis

ex

ex possessione fundi, vel aedium vi dejectus fuerit. Nam ei proponitur interdictum Unde vi, per quod is, qui dejecit, cogitur ei restituere possessionem, licet is ab eo, qui dejecit, vi, vel clam, vel precario possidebat. Sed ex constitutionibus sacris, ut supra diximus, si quis rem per vim occupaverit, si quidem in bonis ejus est, dominio ejus privatur: si aliena, post ejus restitutionem etiam aestimationem rei dare vim passo compellitur. Qui autem aliquem de possessione per vim dejecerit: tenetur lege Julia de vi privata, aut de vi publica: sed de vi privata, si sine armis vim fecerit: sin autem cum armis eum de possessione expulerit, de vi publica. Armorum autem appellatione non solum scuta, et gladios, et galeas significari intelligimus, sed et fustes et lapides. §. 7. Tertia divisio interdictorum haec est, quod aut simplicia sunt, aut duplicia. Simplicia sunt, veluti in quibus alter actor, alter reus est: qualia sunt omnia restitutoria, aut exhibitoria. Namque actor est, qui desiderat aut exhiberi, aut restitui: reus est is, a quo desideratur, ut restituat, aut ex-

hibeat. Prohibitoriorum autem interdictorum alia simplicia sunt, alia duplicia. Simplicia sunt, veluti cum prohibet Praetor in loco sacro, vel in flumine publico, ripave ejus aliquid fieri. Nam actor est, qui desiderat, ne quid fiat: reus est, qui aliquid facere conatur. Duplicia sunt, veluti Uti possidetis interdictum, et Utrubi. Ideo autem duplicia vocantur, quia par utriusque litigatoris in his conditio est, nec quisquam praecipue reus vel actor intelligitur: sed unusquisque tam rei, quam actoris partes sustinet. . . .

C. ult. C. 6, 33. *(Justinian.)*. Edicto divi Hadriani, quod sub occasione vicesimae partis hereditatis introductum est, cum multis ambagibus, et difficultatibus, et indiscretis narrationibus penitus quiescente, quia et vicesima hereditatis ex nostra recessit republica, antiquatis nihilo minus et aliis omnibus, quae circa repletionem vel interpretationem ejusdem edicti promulgata sunt: sancimus, ut si quis ex asse vel ex parte institutus, competenti judici testamentum ostenderit non cancellatum, neque abolitum, neque ex qua-

cunque

cunque suae formae parte vitiatum, sed quod in prima figura sine omni vituperatione appareat, et depositionibus testium legitimi numeri vallatum sit: mittatur quidem in possessionem earum rerum quae testatoris mortis tempore fuerunt, non autem legitimo modo ab alio detinentur, et eam testificatione publicarum personarum accipiat. Sin autem aliquis contradictor extiterit: tunc in judicio competenti, causae in possessionem missionis, et subsecutae contradictionis ventilentur: et ei possessio acquiratur, qui potiora ex legitimis modis jura ostenderit, sive qui missus est, sive qui antea detinens contradicendum putavit, nullis angustiis temporum hujusmodi missione coarctanda, sed sive tardius, sive praemature aliquis missus est, legis tantummodo arbitrium requiratur, et causa, unde vel missio vel contradictio exoritur. . . .

Fr. 1. *D.* 37, 9. Sicuti liberorum eorum, qui jam in rebus humanis sunt, curam Praetor habuit: ita etiam eos, qui nondum nati sint, propter spem nascendi non neglexit: nam et hac parte Edicti eos tuitus est, dum ventrem

trem mittit in possessionem vice contra tabulas bonorum possessionis. . . .

Fr. 5. Curator ventris alimenta mulieri statuere debet, nec ad rem pertinet, an dotem habeat, unde sustentare se possit: quia videntur, quae ita praestantur, ipsi praestari, qui in utero est. . . .

Fr. 1. *D.* 37, 10. Si cui controversia fiet, an inter liberos sit, et impubes sit, causa cognita perinde possessio datur, ac si nulla de ea re controversia esset: et judicium in tempus pubertatis causa cognita differtur. . . .

Fr. 1. *D.* 39, 1. Hoc edicto promittitur, ut, sive jure, sive injuria opus fieret, per nuntiationem inhiberetur: deinde remitteretur prohibitio hactenus, quatenus prohibendi jus is, qui nuntiasset, non haberet. . . .

In der Mitte zwischen in rem und in personam stehende.

Inst. 4, 6. §. 20. Quaedam actiones mixtam causam obtinere videntur, tam in rem, quam in personam: qualis est familiae erciscundae actio, quae com-

competit coheredibus de dividenda hereditate. Item communi dividundo, quae inter eos redditur, inter quos aliquid commune est, ut id dividatur. Item finium regundorum, quae inter eos agitur, qui confines agros habent. In quibus tribus judiciis permittitur judici rem alicui ex litigatoribus ex bono et aequo adjudicare: et si unius pars praegravari videbitur, eum invicem certa pecunia alteri condemnare. . . .

Inst. 4, 17. §. 7. Quod autem istis judiciis adjudicatum sit: id statim ejus fit, cui adjudicatum est.

Exceptiones.

Inst. 4, 13. §. 7. Appellantur autem exceptiones aliae perpetuae et peremptoriae, aliae temporales et dilatoriae. §. 8. Perpetuae et peremptoriae sunt, quae semper agentibus obstant, et semper rem, de qua agitur, perimunt: qualis est exceptio doli mali, et quod metus causa factum est, et pacti conventi, cum ita convenerit, ne omnino pecunia peteretur. §. 9. Temporales atque dilatoriae sunt, quae

ad

ad tempus nocent, et temporis dilationem tribuunt: qualis est pacti conventi, cum ita convenerit, ne intra certum tempus ageretur, veluti intra quinquennium: nam finito eo tempore non impeditur actor rem exequi. Ergo ii, quibus intra certum tempus agere volentibus objicitur exceptio, aut pacti conventi, aut alia similis: differre debent actionem, et post tempus agere. Ideo enim et dilatoriae istae exceptiones appellantur. . . .

In integrum restitutio.

Fr. 1. *D.* 4, 1. . . . sub hoc titulo plurifariam Praetor hominibus vel lapsis, vel circumscriptis subvenit: sive metu, sive calliditate, sive aetate, sive absentia inciderunt in captionem.

C. 2. *C.* 2, 25. *(Alex.)*. MINORIBUS annis vigintiquinque, etiam in his, quae praesentibus tutoribus, vel curatoribus, in judicio, vel extra judicium gesta fuerint, in integrum restitutionis auxilium superesse, si circumventi sunt, placuit.

Fr. 1. *D.* 4, 6. §. 1. . . . SI CUJUS QUID DE BONIS, CUM IS METU, AUT SINE DOLO MALO, REIPUBLICAE CAUSA ABESSET:

INVE VINCULIS, SERVITUTE, HOSTIUMQUE POTESTATE ESSET: SIVE CUJUS ACTIONIS EORUM CUI DIES EXISSE DICETUR. ITEM, SI QUIS QUID USU SUUM FECISSET, AUT, QUOD NON UTENDO AMISIT, CONSECUTUS, ACTIONEVE QUA SOLUTUS OB ID, QUOD DIES EJUS EXIERIT, CUM ABSENS NON DEFENDERETUR, INVE VINCULIS ESSET, SECUMVE AGENDI POTESTATEM NON FACERET: . . . EARUM RERUM ACTIONEM INTRA ANNUM, QUO PRIMUM DE EA RE EXPERIUNDI POTESTAS ERIT. ITEM SI QUA ALIA MIHI JUSTA CAUSA ESSE VIDEBITUR, IN INTEGRUM RESTITUAM, QUOD EJUS PER LEGES, PLEBISCITA, SENATUSCONSULTA, EDICTA, DECRETA PRINCIPUM, LICEBIT.

C. Gerichtliches Verfahren.

Gerichtsstand.

Hinter *c.* 5. *C.* 4, 13. *(Nova constitutio Friderici.)*. HABITA quidem super hoc diligenti inquisitione . . . omnibus, qui studiorum causa peregrinantur scholaribus, et maxime divinarum

atque

atque sacrarum legum professoribus hoc . . . indulgemus . . . si litem eis quispiam super aliquo negotio movere voluerit: hujus rei optione data scholaribus, eos coram domino, vel magistro suo, vel ipsius civitatis Episcopo, quibus hanc jurisdictionem dedimus, conveniat. Qui vero ad alium judicem eos trahere tentaverit, etiamsi causa justissima fuerit, a tali conamine cadat. Hanc autem legem inter imperiales constitutiones, scilicet sub titulo, Ne filius pro patre, inseri jussimus.

C. fin. C. 3, 19. (Valent. Theod. et Arc.). ACTOR rei forum, sive in rem, sive in personam sit actio, sequitur. Sed et in locis in quibus res, propter quas contenditur, constitutae sunt, jubemus in rem actionem adversus possidentem moveri.

C. ult. C. 7, 33. (Justinian). . . . Nihil enim prohibet, sive in eadem provincia res constitutae sint, sive in alia, super his controversiam in judicio provinciali moveri, et multo magis in hac florentissima civitate. Quid enim prodest in ipsa provincia esse possessionem, an in alia: cum jus vindicationis incorporale est, et ubicunque

que res positae sunt, et dominium earum et vinculum ad dominum, vel creditorem possit reverti?

C. 2. *C.* 3, 13. *(Diocl.)*. Juris ordinem converti postulas, ut non actor rei forum, sed reus actoris sequatur: nam ubi domicilium reus habet, vel tempore contractus habuit, licet hoc postea transtulerit, ibi tantum eum conveniri oportet.

Fr. 19. *D.* 5, 1. §. 1. Si quis tutelam, vel curam, vel negotia, vel argentariam, vel quid aliud, unde obligatio oritur, certo loci administravit, et si ibi domicilium non habuit, ibi se debebit defendere: et si non defendat, neque ibi domicilium habeat, bona possideri patietur.

C. un. C. 3, 16. *(Valentin.)*. Ubi aut vis facta dicitur, aut momentaria possessio postulanda est, ibi loci judicem adversus eum, qui possessionem turbavit, convenit judicare.

C. 14. *C.* 7, 45. *(Justinian.)*. Cum Papinianus summi ingenii vir, in quaestionibus suis rite disposuerit, non solum judicem de absolutione rei judicatae, sed et ipsum actorem, si e contrario obnoxius fuerit inventus, con-

condemnare: hujusmodi sententiam non solum roborandam, sed etiam augendam esse sancimus, ut liceat judici, vel contra actorem ferre sententiam, et aliquid eum daturum, vel facturum pronuntiare: nulla ei opponenda exceptione, quod non competens judex agentis esse cognoscatur. Cujus enim in agendo observat arbitrium, eum habere et contra se judicem in eodem negotio non dedignetur.

C. un. C. 3, 14. (Constantinus.).

Si contra pupillos, vel viduas, vel diuturno morbo fatigatos et debiles impetratum fuerit lenitatis nostrae judicium, memorati a nullo nostrorum judicum compellantur, comitatui nostro sui copiam facere: quinimmo intra provinciam, in qua litigator, et testes vel instrumenta sunt, experiantur jurgandi fortunam: atque omnis cautela servetur, ne terminos provinciarum suarum cogantur excedere. Quod si pupilli, vel viduae, aliique fortunae injuria miserabiles, judicium nostrae serenitatis oraverint, praesertim cum alicujus potentiam perhorrescunt: cogantur eorum adversarii examini nostro sui copiam facere.

Fr. 35. *D.* 49, 14. si privatus ad se pertinere hereditatem Lucii Titii dicat, altero eandem hereditatem fisco vindicante: quaeritur, utrum jus fisci ante excutiendum sit, et sustinendae actiones ceterorum, an nihilo minus inhibendae petitiones creditorum singulorum, ne publicae causae praejudicetur? idque Senatusconsultis expressum est.

Person der Procuratoren.

Inst. 4, 13. §. 10. (11.) . . . Eas vero exceptiones, quae olim procuratoribus propter infamiam, vel dantis, vel ipsius procuratoris, opponebantur: cum in judiciis frequentari nullo modo perspeximus, conquiescere sanximus: ne dum de his altercatur, ipsius negotii disceptatio proteletur.

Ferien.

C. 2. *C.* 3, 12. *(Theodos.)*. Ut in die Dominico emancipare ac manumittere liceat, reliquae causae, vel lites quiescant: quod contra hoc factum fuerit, omnibus modis irritatur.

Fr. 1. *D.* 2, 12. Ne quis messium vindemiarumque tempore adversarium cogat ad judicium venire, Oratione Divi Marci exprimitur: quia occupati

circa rem rusticam, in forum compellendi non sunt. §. 1. Sed si Praetor aut per ignorantiam, vel socordiam evocare eos perseveraverit, hique sponte venerint: siquidem sententiam dixerit praesentibus illis, et sponte litigantibus, sententia valebit, tametsi non recte fecerit, qui eos evocaverit. Sin vero, cum abesse perseveraverint, sententiam protulerit * etiam absentibus illis: consequens erit dicere, sententiam nullius esse momenti, neque enim Praetoris factum juri derogare oportet. Et citra appellationem igitur sententia infirmabitur. . . .

Summarisches Verfahren.

Clem. 2. 5, 11. Saepe contingit, quod causas committimus et . . . simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura judicii procedi mandamus: de quorum significatione verborum . . . dubitatur. Nos autem . . . sancimus, ut judex . . . necessario libellum non exigat, litis contestationem non postulet, in tempore etiam feriarum ob necessitates hominum indultarum a jure procedere valeat, amputet dilationum

tionum materiam, litem quanto poterit, faciat breviorem, exceptiones, appellationes dilatorias et frustratorias repellendo, partium, advocatorum et procuratorum contentiones et jurgia, testiumque superfluam multitudinem refrenando. Non sic tamen judex litem abbreviet, quin probationes necessariae et defensiones legitimae admittantur. Citationem vero ac praestationem juramenti de calumnia vel malitia, sive de veritate dicenda, ne veritas occultetur intelligimus non excludi. Verum quia juxta petitionis formam pronunciatio sequi debet, pro parte agentis et etiam rei, si quid petere voluerit, est in ipso litis exordio petitio facienda, sive scriptis, sive verbo, actis tamen continuo . . . inserenda. Et quia positiones . . . et articulos . . . usus longaevus . . . admisit, nos . . . statuimus, ut judex . . . ad dandum simul utrosque terminum dare possit, et ad exhibendum omnia acta et munimenta . . . diem certum . . . valeat adsignare, eo salvo, quod . . . possint etiam instrumenta produci. Interrogabit etiam partes, sive ad earum instantiam sive ex officio, ubicunque

hoc aequitas suadebit. Sententiam vero definitivam, (citatis ad id, licet non peremtorie, partibus) in scriptis . . . proferat, etiam . . . conclusione non facta, prout ex petitione et probatione et aliis actitatis in causa fuerit faciendum. . . .

Peremptorium edictum.

Fr. 68. *D.* 5, 1. Ad peremptorium edictum hoc ordine venitur, ut primo quis petat post absentiam adversarii edictum primum: mox alterum.

Fr. 69. Per intervallum non minus decem dierum:

Fr. 70. Et tertium: quibus propositis, tunc peremptorium impetret: quod inde hoc nomen sumpsit, quod perimeret disceptationem, hoc est, ultra non pateretur adversarium tergiversari.

Fr. 71. In peremptorio autem comminatur is, qui edictum dedit, etiam absente diversa parte cogniturum se, et pronuntiaturum.

Fr. 72. Nonnumquam autem hoc edictum post tot numero edicta, quae praecesserint, datur: nonnumquam post unum, vel alterum: nonnumquam statim,

statim, quod appellatur unum pro omnibus. . . .

S. g. exceptio laudationis.

C. 2. *C.* 3, 19. *(Constantin.)*. Si quis alterius nomine quolibet modo possidens immobilem rem, litem ab aliquo per in rem actionem sustineat, debet statim in judicio dominum nominare: ut, sive in eadem civitate degat, sive in agro, sive in alia provincia sit: certo dierum spatio a judice definiendo, eoque ad notionem ejus perducendo, vel ipse in loca, in quibus praedium situm est, perveniens, vel procuratorem mittens, actoris intentiones excipiat. Si vero post hujusmodi indultum tempus minime hoc, quod dispositum est, facere maluerit: tanquam lite, quae ei ingeritur, ex eo die, quo possessor ad judicem vocatus est ad interrumpendam longi temporis praescriptionem, contestata: judex, utpote domino possessionis, nec post hujusmodi humanitatem sui praesentiam faciente, edictis legitimis proponendis eum citare curabit: et tunc in eadem voluntate eo permanente,

negotium summatim discutiens in possessionem rerum actorem mitti non differet: omni allegatione absenti de principali quaestione servata.

Beweise.

C. 4. *C.* 2, 1. (*Antonin.*). Actore enim non probante: qui convenitur, etsi nihil ipse praestat, obtinebit.

Fr. 19. *D.* 22, 3. In exceptionibus dicendum est, reum partibus actoris fungi oportere: ipsumque exceptionem, velut intentionem, implere: ut puta si pacti conventi exceptione utatur, docere debet pactum conventum factum esse. . . .

Fr. 3. *D.* 22, 5. (*Hadrianus.*). §. 2. Quae argumenta ad quem modum probandae cuique rei sufficiant, nullo certo modo satis definiri potest: sicut non semper, ita saepe sine publicis monumentis cujusque rei veritas deprehenditur: alias numerus testium, alias dignitas et auctoritas, alias veluti consentiens fama confirmat rei, de qua quaeritur, fidem. Hoc ergo solum tibi rescribere possum summa-

tim:

tim: non utique ad unam probationis speciem cognitionem statim alligari debere, sed ex sententia animi tui te aestimare oportere, quid aut credas, aut parum probatum tibi opinaris. . . .

Zeugen.

Fr. 4. Lege Julia judiciorum publicorum cavetur, ne invito denuntietur, ut testimonium litis dicat adversus socerum, generum, vitricum, privignum, sobrinum, sobrinam, sobrino natum, eosve qui priore gradu sint: . . .

C. 14. *C.* 4, 20. *(Zeno)*. . . . praecipimus, omnes qui in civili scilicet causa suum praebent testimonium . . . ita ad judicantis intrare secretum, ut quicunque aures ejus offenderint, non dubitent sibimet formidandum: . . .

C. 9. *(Constantinus)*. Jurisjurandi religione testes, prius quam perhibeant testimonium, jamdudum artari praecipimus. . . . §. 1. Simili modo sanximus, ut unius testimonium nemo judicum in quacunque causa facile patiatur admitti. . . .

Urkunden.

C. 14. *C.* 4, 30. (*Justinian.*). In contractibus, . . non intra quinquennium, . . non numeratae pecuniae exceptionem objicere possit, qui accepisse pecunias, vel alias res scriptus sit, . . sed intra solum biennium continuum. . . . §. 2. Super ceteris vero securitatibus quae super privatis debitis a creditore conscribuntur, partem debiti, sortis vel usurarum nomine solutam esse significantes, vel adhuc foeneratitia cautione apud creditorem manente, solidi tamen debiti solutionem factam esse demonstrantes, vel etiam futuram esse redhibitionem instrumenti foeneratitii promittentes, vel si qua alterius cujuscunque contractus gratia, in quo numeratio pecuniarum, vel datio certarum specierum scripta est, securitas similiter data sit, depensas esse pecunias, vel alias res, vel partem earum significantes: intra triginta tantummodo dies post hujusmodi securitatis expositionem connumerandos, exceptionem non numeratae pecuniae posse objici: . . .

C. 22. *C.* 4, 21. (*Justinian.*) (nicht glossirt). Si postuletur ab aliquo in ju-

dicio, ut instrumentum non adversus se ipsum, sed alium quendam producat, quod alteri prosit, idque producere recuset, ut qui damnum inde metuat: verum is qui exhiberi chartam petit, nequaquam eum laedendum dicat, sed pecuniam ipsum ab illis accepisse, qui per instrumentum exhibendum coarguendi sunt: vult constitutio, ut is, qui habet instrumentum, idipsum proferat, siquidem ex illius prolatione nihil ipse damni sensurus sit. Sin reapse detrimentum ei prolatum instrumentum adferat, nequaquam eum cogi ad proferendum debere: cum ei magis expediet, id occultare, quam publicare. Quod si affirmat is, cui opus est instrumento, nihil ei fraudis ex eo futurum: duntaxat jusjurandum praestet, quod existimando se fidei suae detrimentum pati propter instrumenti exhibitionem, eam ipsam ob causam proferre chartam recuset: . . . quemadmodum is, qui quadam in causa verum scire putatur, invitus quoque testimonium dicere cogitur, neque si pecuniam promissam habet ob non perhibendum testimonium, neque si adversus amicos testimonium

monium dicturus venit, recusare testimonium potest: . . .

Eid.

Fr. 31. *D.* 12, 2. . . . solent . . . saepe judices in dubiis causis, exacto jurejurando, secundum eum judicare, qui juraverit. . . .

Fr. 38. Manifestae turpitudinis, et confessionis est, nolle nec jurare, nec jusjurandum referre.

Urtheil.

C. 3. *C.* 7, 44. *(Valentinian.)*. Statutis generalibus jussimus, ut universi judices, quibus reddendi juris in provinciis permisimus facultatem, cognitis causis, ultimas definitiones de scripti recitatione proferant. Huic adjicimus sanctioni, ut sententia, quae dicta fuerit, cum scripta non esset, nec nomen quidem sententiae habere mereatur: nec ad rescissionem perperam decretorum, appellationis solemnitas requiratur.

Hinter dieser Stelle *in Auth.* (*Nov.* 17. *c.* 3. *et Nov.* 83. *in pr.*). Nisi breves sint lites, et maxime vilium personarum, vel causarum, tunc enim sine

sine scriptis et sine aliqua expensa cognoscere Praesidem oportet. . . .

Fr. 55. *D.* 42, 1. Judex, posteaquam semel sententiam dixit, postea judex esse desinit: et hoc jure utimur, ut judex, qui semel vel pluris vel minoris condemnavit, amplius corrigere sententiam suam non possit: semel enim male seu bene officio functus est.

Fr. 63. Saepe constitutum est, res inter alios judicatas aliis non praejudicare. Quod tamen quandam distinctionem habet: nam sententia inter alios dicta aliis quibusdam etiam scientibus obest: quibusdam vero, etiam si contra ipsos judicatum sit, nihil nocet. Nam scientibus nihil praejudicat, veluti si ex duobus heredibus debitoris alter condemnatur: nam alteri integra defensio est, etiam si cum ** coherede suo agi scierit. Item si ex duobus petitoribus alter victus adquieverit, alterius petitioni non praejudicatur: idque ita rescriptum est. Scientibus sententia, quae inter alios data est, obest, cum quis de ea re, cujus actio vel defensio primum sibi competit, sequenti agere patiatur: veluti

si

si creditor experiri passus sit debitorem de proprietate pignoris, aut maritus socerum, vel uxorem de proprietate rei in dote acceptae, aut possessor venditorem de proprietate rei emptae: et haec ita ex multis constitutionibus intelligenda sunt. Cur autem his quidem scientia nocet, superioribus vero non nocet, illa ratio est: quod qui scit coheredem suum agere, prohibere eum, quo minus uti velit, propria actione vel defensione utatur, non potest: is vero, qui priorem dominum defendere causam patitur, ideo propter scientiam praescriptione rei, quamvis inter alios judicatae, summovetur, quia ex voluntate ejus de jure, quod ex persona agentis habuit, judicatum est. . . .

Appellationen.

Nov. 23. *(Coll.* 4, 2.*) C.* 1. Et sancimus omnes appellationes, sive per se, sive per procuratores, . . . ventilentur, posse intra decem dierum spatium a recitatione sententiae numerandum, judicibus ab iis quorum interest offerri: . . .

Fr.

Fr. 21. *D.* 49, 1. IMPERATORES . . . rescripserunt, appellationes, quae * recto ad Principem factae sunt, omissis his ad quos debuerunt fieri ex imo ordine, ad Praesides remitti. . . .

C. un. C. 7, 70. (*Justinian.*). SI quis in quacunque lite iterum provocaverit, non liceat ei tertio in eadem lite super iisdem capitulis provocatione uti, . . .

Fr. 5. *D.* 49, 1. A SENTENTIA inter alios dicta appellari non potest, nisi ex justa causa: veluti si quis in coheredum praejudicium se condemnari patitur, vel similem huic causam: quamvis et sine appellatione tutus est coheres. . . .

Fr. 1. §. 4. Libelli, qui dantur appellatorii, ita sunt concipiendi, ut habeant scriptum, et a quo dati sint, hoc est, qui appellet, et adversus quem, et a qua sententia.

Fr. 2. SED si apud acta quis appellaverit, satis erit, si dicat, APPELLO.

Fr. un. D. 49, 6. POST appellationem interpositam literae dandae sunt ab eo, a quo appellatum est, ad eum, qui de appellatione cogniturus est, sive

sive Principem, sive quem alium: quas literas dimissorias, sive apostolos appellant. §. 1. Sensus autem literarum talis est: appellasse, puta, Lucium Titium a sententia illius, quae inter illos dicta est. §. 2. Sufficit autem petisse intra tempus dimissorias instanter et saepius, ut, etsi non accipiat, id ipsum contestetur: nam instantiam repetentis dimissorias constitutiones desiderant. Aequum est igitur, si per eum steterit, qui debebat dare literas, quo minus det: ne hoc accipienti noceat.

C. 39. *C.* 7, 62. (*Justinian.*). Ampliorem providentiam subjectis conferentes, quam forsitan ipsi vigilantes inveniunt, antiquam observationem emendamus: cum in appellationum auditoriis, is solus post sententiam judicis emendationem meruerat, qui ad provocationis convolasset auxilium, altera parte, quae hoc non fecisset, sententiam sequi, qualiscunque fuisset, compellenda. Sancimus itaque, si appellator semel in judicium venerit, et causas appellationis suae proposuerit, habere licentiam et adversarium ejus, si quid judicatis opponere maluerit, si

si praesto fuerit, hoc facere, et judiciale mereri praesidium. Sin autem absens fuerit, nihilominus judicem per suum vigorem ejus partes adimplere. ...

Nichtigkeit des Urtheils.

Fr. 1. *D.* 49, 8. ILLUD meminerimus, si quaeratur, judicatum sit, nec ne, et hujus quaestionis judex non esse judicatum pronuntiaverit, licet fuerit judicatum, rescinditur, si provocatum non fuerit. §. 1. Item si calculi error in sententia esse dicatur, appellare necesse non est: veluti si judex ita pronuntiaverit, CUM CONSTET, TITIUM SEJO EX ILLÀ SPECIE QUINQUAGINTA, ITEM EX ILLA SPECIE VIGINTI QUINQUE DEBERE: IDCIRCO LUCIUM TITIUM SEJO CENTUM CONDEMNO: nam quoniam error computationis est, nec appellare necesse est, et citra provocationem corrigitur. Sed et si hujus quaestionis judex sententiam centum confirmaverit, si quidem ideo, quod quinquaginta et vigintiquinque fieri centum putaverit: adhuc idem error computationis est, nec appellare necesse est: si vero ideo, quoniam et alias species vigin-

vigintiquinque fuisse dixerit: appellationi locus est. §. 2. Item cum contra sacras constitutiones judicatur, appellationis necessitas remittitur. Contra constitutiones autem judicatur, cum de jure constitutionis, non de jure litigatoris pronuntiatur. Nam si judex volenti se ex cura muneris, vel tutelae, beneficio liberorum, vel aetatis, aut privilegii excusare, dixerit neque filios, neque aetatem, aut ullum privilegium ad muneris, vel tutelae excusationem prodesse: de jure constituto pronuntiasse intelligitur. . . .

Vollziehung.

Fr. 68. *D.* 6, 1. Qui restituere jussus, judici non paret, contendens non posse restituere, si quidem habeat rem, manu militari, officio judicis, ab eo possessio transfertur: . . .

C. ult. C. 7, 53. (*Diocl.*). Eos, quos debitores tuos esse contendis, apud Rectorem conveni provinciae: qui sive debitum confessi, sive negantes et convicti fuerint condemnati, nec intra statutum spatium solutioni satisfecerint: cum latae sententiae, pignoribus etiam captis ac distractis, secun-

secundum ea, quae saepe constituta sunt, meruerint executionem, juris formam tibi custodiet.

Fr. 15. *D.* 42, 1. §. 2. In venditione itaque pignorum captorum faciendа, primo quidem res mobiles animales pignori capi jubent, mox distrahi: quarum pretium si suffecerit, bene est: si non suffecerit, etiam soli pignora capi jubent, et distrahi: quod si nulla moventia sint, a pignoribus soli initium faciunt. . . .: quod si nec, quae soli sunt, sufficiant, vel nulla sint soli pignora, tunc pervenietur etiam ad jura: . . §. 3. Si pignora, quae capta sunt, emptorem non inveniant: rescriptum est . . . ut addicantur ipsi, cui quis condemnatus est. . . .

ZahlungsUnfähigkeit.

C. 1. *C.* 7, 71. *(Alexander.)*. Qui bonis cesserint, nisi solidum creditor receperit, non sunt liberati. In eo enim tantummodo hoc beneficium eis prodest, ne judicati detrahantur in carcerem.

Fr. 7. *D.* 2, 14. §. 17. Si ante aditam hereditatem paciscatur quis cum creditoribus, ut minus solvatur, pactum

valiturum est. . . . §. 19. Hodie tamen, ita demum pactio hujusmodi creditoribus obest, si convenerint in unum, et communi consensu declaraverint, quota parte debiti contenti sint: si vero dissentiant, tunc Praetoris partes necessariae sunt, qui decreto suo sequetur majoris partis voluntatem.

Fr. 8. Majorem esse partem, pro modo debiti, non pro numero personarum placuit. Quod si aequales sint in cumulo debiti, tunc plurium numerus creditorum praeferendus est. . . .

C. ult. C. 7, 71. *(Justinian.).* Cum solito more a nostra majestate petitur, ut ad miserabile cessionis bonorum homines veniant auxilium, et electio detur creditoribus, vel quinquennale spatium eis indulgere, vel bonorum accipere cessionem, salva eorum videlicet existimatione, et omni corporali cruciatu semoto: quotidie dubitabatur, si quidam ex creditoribus voluerint quinquennales dare inducias, alii autem jam nunc cessionem accipere velint, qui audiendi sint? In tali itaque dubitatione nemini putamus esse ambiguum, quod sentimus, et quod humaniorem sententiam pro duriore eligimus, et sanci-

mus,

mus, ut vel ex cumulo debiti, vel ex numero creditorum causa judicetur. Et si quidem unus creditor aliis omnibus gravior in summa debiti inveniatur, ut omnibus in unum coadunatis, et debitis eorum computatis, ipse alios antecellat: ipsius sententia obtineat, sive indulgere tempus, sive cessionem accipere desiderat. Si vero plures quidem sint creditores, ex diversis autem quantitatibus: etiam nunc amplior debiti cumulus minori summae praeferatur, sive par, sive discrepans numerus est creditorum: cum non ex frequentissimo ordine foeneratorum, sed ex quantitate debiti causa trutinetur. Pari autem quantitate debiti inventa, dispari vero creditorum numero: tunc amplior pars creditorum obtineat: ita ut quod pluribus placeat, hoc statuatur. Sin vero undique aequalitas emergat tam debiti, quam numeri creditorum, tunc eos anteponi, qui ad humaniorem declinant sententiam, non cessionem exigentes, sed inducias: nulla quidem differentia inter hypothecarios, et alios creditores quantum ad hanc electionem observanda. . . .

Fr. 2. *D.* 42, 7. De curatore constituendo hoc jure utimur, ut Praetor adeatur, isque curatorem curatoresque constituat ex consensu majoris partis creditorum: . . .

Fr. 16. *D.* 42, 5. Cum bona veneunt debitoris, in comparationem extranei, et ejus qui creditor cognatusve sit, potior habetur creditor cognatusve: magis tamen creditor, quam cognatus: et inter creditores potior is, cui major pecunia debebitur.

Fr. 24. §. 2. In bonis mensularii vendundis, post privilegia potiorem eorum causam esse placuit, qui pecunias apud mensam, fidem publicam secuti, deposuerunt. Sed enim qui depositis nummis usuras a mensulariis acceperunt, a ceteris creditoribus non separantur: et merito: aliud est enim credere, aliud deponere. Si tamen nummi exstent, vindicari eos posse puto a depositariis: et futurum eum qui vindicat, ante privilegia. . . .

C. 6. *C.* 7, 72. *(Diocl.)*. . . . Quod si specialiter, vel generaliter nemini probentur obligatae, ac sine successore communis debitor, vel ejus heres decessit: non dominii rerum vindicatione, sed

sed possessione bonorum, itemque venditione, aequali portione pro rata debiti quantitate omnibus creditoribus consuli potest.

Fr. 37. *D.* 49, 14. Quod placuit, fisco non esse poenam petendam, nisi creditores suum reciperaverint. eo pertinet, ut privilegium in poena contra creditores non exerceatur, non ut jus commune privatorum fiscus amittat.

Register der abgedruckten Stellen.

PAULI *Sentent.* 2, 13. §. 8. . S. 105.
ULP. 6, 4. . . . 119.

Aus den Institutionen.

Buch 1. Tit. 1. De justitia de jure. pr. §. 1. 3 und 4. . . S. 1.
Tit. 2. De jure naturali, gentium et civili. pr. ... §. 3. §. 9 und 11. 2
Tit. 3. De jure personarum. pr. 5
Tit. 22. Quibus modis tutela finitur. pr. 9
Buch. 2. Tit. 1. De divisione rerum et qualitate. §. 11. . . 39
§. 12. . . 40 u. 73
§. 13. . . . 41
§. 15 u. 16 . . 73
§. 17. . . 42
§. 18. . . . 42
§. 19. . . . 43
§. 20 u. 21. . . 44
§. 22. . . 42 u. 44
§. 23 u. 24. . . 44
§. 25. . . 45 u. 46

§. 26. . . S. 47
§. 27 u. 28. . . 47 f.
§. 29...34. . . 49
§. 35. . . 43
§. 36...38. . . 82
§. 39. . . 52
§. 40. . . 53
§. 41. . . 57
§. 42 u. 43. . . 54
§. 44. . . 56
§. 46. . . 56
§. 47 u. 48. . . 74
Tit. 2. De rebus incorporalibus. 17
Tit. 3. De servitutibus. pr....§. 3. 78 ff.
§. 4. . . . 90
Tit. 4. De usufructu pr. . 82
§. 1. . . 91
§. 2. . . 88
§. 3. . . 92
§. 4. . . 19 u. 92
Tit. 5. De usu et habitatione. pr....
§. 5. . . 89 f.
Tit. 6. De usucapionibus et longi temporis possessionibus. pr. 58 u. 60
§. 2...8. . . 67 ff.
§. 9. . . 67
§. 10. . . 69
§. 11. . . 60
§. 12. . . 64
§. 13. . . 54
Tit. 7. De donationibus. §. 1. . 224
§. 2. . . 310
§. 3. . . 127
Tit. 8. Quibus alienare licet, vel non. pr. 117
§. 1. . . 54
§. 2. . . . 343

Tit. 9. Per quas personas nobis adquiritur. §. 1 u. 2. . . S. 134
Tit. 10. De testamentis ordinandis. §. 9 u. 10. . . 187
Tit. 11. De militari testamento. pr. u. §. 3. . . 193
Tit. 13. De exheredatione liberorum §. 6. 209
Tit. 14. De heredibus instituendis. §. 4 ...8. . . 198 ff.
§. 9 u. 10. . . 201
Tit. 15. De vulgari substitutione. pr. §. 1 u. 2. . . 209
Tit. 16. De pupillari substitutione. pr. §. 2...9. . . 210
Tit. 17. Quibus modis testamenta infirmantur. pr. §. 1...4. §. 6. 215
Tit. 19. De heredum qualitate et differentia. §. 2. . . 158
§. 3. 5 u. 7. . 159
Tit. 20. De legatis. §. 1...7. 226 ff.
§. 8. . . 245
§. 9...19. . . 229 ff.
§. 21...23. . . 232
Tit. 22. De lege Falcidia. . 235 ff.
Tit. 23. De fideicommissariis hereditatibus. §. 2: 7...11. . 248 ff.
Tit. 24. De singulis rebus per fideicommissum relictis. pr. u. §. 1. 233
Tit. 25. De codicillis. §. 1...3. 220
Buch 3. Tit. 1. De hereditatibus, quae ab intestato deferuntur. §. 6. 175
Tit. 9. (10.) De bonorum possessionibus §. 10. (7.) . . 161
Tit. 10. (11.) De adquisitione per adrogationem. pr. . . 258
Tit. 13. (14.) De obligationibus. pr. 257
§. 2. . : 273

Tit.

Tit. 14. (15.) Quibus modis re contrahitur obligatio. pr. . S. 279
§. 2. . . 284
§. 3. . . . 285
§. 4. . . . 286
Tit. 16. (17.) De duobus reis stipulandi et promittendi. §. 1 u. 2. 259
Tit. 19. (20.) De inutilibus stipulationibus. §. 4. . . 258
§. 9 u. 10. . . 12
Tit. 20. (21.) De fidejussoribus. pr. . . .
§. 6. . . 314 ff.
Tit. 22. (23.) De consensu obligatione. 288
Tit. 23. (24.) De emptione et venditione pr. . . . §. 4. . 290 ff.
Tit. 24. (25.) De locatione et conductione. pr. §. 1. 2. 4 . . . 6. 293 ff.
§. 3. . . . 298
Tit. 25. (26.) De societate. 303 ff.
Tit. 26. (27.) De mandato pr. §. 7 . . 13. 307 ff.
Tit. 27. (28.) De obligationibus quasi ex contractu. §. 1. . 330
§. 2. . . 332
§. 3 . . . 5. . . 333
§. 6 u. 7. . . 334
Tit. 29. (30.) Quibus modis obligatio tollitur. pr. . 343
§. 3. . , 319
Buch. 4. Tit. 4. De injuriis §. 7. 328
Tit. 6. De actionibus. pr. . 348
§. 1. . . 257
§. 2. . . 355
§. 3 . . . 5. . . 354
§. 20. . . 364
Tit. 9. Si quadrupes pauperiem fecisse dicatur. pr. . 326

Tit. 13. De exceptionibus. §. 1..5. S. 271 ff.
§. 7...9. . . 365
§. 10 . . 371
Tit. 15. De interdictis. pr.... §. 4. §. 6 u. 7. . . 357 ff.
Tit. 17. De officio judicis. §. 7. 365
THEOPH. 2, 3. §. 1. . 79
2, 9. §. 6. . 39
3, 13. pr. . . 5

Aus den Pandecten.

Buch 1. Tit. 3. De legibus, senatusque consultis et longa consuetudine. fr. 32. 3
fr. 34. . . 4
Tit. 5. De statu hominum. fr. 12. 6
fr. 7. . . 6
Tit. 9. De senatoribus. fr. 8. 13
Buch. 2. Tit. 4. De in jus vocando. fr. 5. 171
Tit. 12. De feriis et dilationibus et diversis temporibus. fr. 1. pr. u. §. 1. 371
Tit. 14. De pactis. fr. 2. pr. 278
fr. 7. §. 4. . . . 271
§. 7. . . 277
§. 17 u. 19. . 387
fr. 8. . . 388
fr. 38. . . 29
Tit. 15. De transactionibus. fr. 1. 321
fr. 6. . . 321
fr. 8. pr. . . . 322
Buch 3. Tit. 2. De his, qui notantur infamia. fr. 22. . . 15
Tit. 4. Quod cujuscumque universitatis nomine vel contra eam agatur. fr. 3. . . 29
fr. 7. §. 2. . . 16

Tit. 5. De negotiis gestis. fr. 38. . . . S. 266
fr. 47. §. 1. . . . 20

Buch 4. Tit. 1. De in integrum restitutionibus. fr. 1. . . . 366
Tit. 2. Quod metus causa gestum erit. fr. 1. . . . 31
fr. 14. §. 3. . . . 337
Tit. 3. De dolo malo. fr. 1. §. 2. . . . 31
Tit. 4. De minoribus XXV annis. fr. 3. §. 3. . . . 11
fr. 16. §. 4. . . . 290
Tit. 6. Ex quibus causis majores XXV annis in integrum restituuntur. fr. 1. §. 1. . . . 366
Tit. 9. Nautae, caupones, stabularii ut recepta restituant. fr. 3. § 1. . . . 329

Buch 5. Tit. 1. De judiciis et ubi quisque agere vel conveniri debeat. fr. 19. §. 1. . . . 369
fr. 68 ... 72. . . . 374
Tit. 2. De inofficioso testamento. fr. 8. §. 14. . . . 253
Tit. 3. De hereditatis petitione. fr. 13. §. 13 u. 14. . . . 351
fr. 20. pr. §. 3 u. 17. . . . 19
fr. 25. §. 7. . . . 352
fr. 36. §. ult. . . . 354
Tit. 4. Si pars hereditatis petatur fr. 3. . . . 7

Buch 6. Tit. 1. De rei vindicatione. fr. 15. §. 3. . . . 351
fr. 23. §. 5. . . . 351
fr. 24. . . . 356
fr. 38. . . . 353
fr. 44. . . . 352
fr. 50. pr. . . . 73

fr. 62. §. 1. . S. 352
fr. 68. . . 386
Tit. 3. Si ager vectigalis, id est emphyteuticarius, petatur. fr. 1. §. 1. 299
Buch 7. Tit. 1. De usufructu, et quemadmodum quis utatur fruatur. fr. 7. §. 2. . . 86
fr. 9. pr. §. 2...4. . 83
fr. 12. §. 2. . . . 84
fr. 15. §. 7. . 90
fr. 16. . . . 90
fr. 18. . . . 87
fr. 27. §. 3. . . . 87
fr. 58. pr. . . . 85
fr. 59. pr. . . . 87
§. 1. . 85
fr. 65. pr. . . . 87
Tit. 4. Quibus modis ususfructus vel usus amittitur. fr. 3. §. 3. 139
fr. 13. . . 85
Tit. 9. Usufructuarius quemadmodum caveat. fr. 1. pr. . 87
fr. 7. pr. . . 356
Buch 8. Tit. 1. De servitutibus. fr. 1. 77
fr. 2. . . 90
fr. 8. pr. . . 78
fr. 15. . . 78
Tit. 2. De servitutibus praediorum urbanorum. fr. 6. . 93
fr. 9. . . 81
fr. 11. . . 81
fr. 28. . . 81
fr. 33. . . 80
Tit. 4. Communia praediorum, tam urbanorum quam rusticorum. fr. 11. §. 1. . . 82

Tit. 5. Si servitus vindicetur vel ad alium pertinere negetur. fr. 6. §. 2. S. 80
fr. 10. . . 91
Tit. 6. Quemadmodum servitutes amittuntur. fr. 1. . 93
fr. 8. pr. . . 93
fr. 14. pr. . . 94
Buch. 9. Tit. 2. Ad legem Aquiliam. fr. 33. pr. . . 327
fr. 44. pr. . . 275
Tit. 3. De his, qui effuderint vel dejecerint. fr. 1. §. 10. 329
fr. 2. 3 u. 4. . 329
Buch 10. Tit. 2. Familiae erciscundae. fr. 50. 143
Tit. 4. Ad exhibendum. fr. 12. §. 3. 47
fr. 19. . . . 336
Buch 11. Tit. 5. De aleatoribus. fr. 2. §. 1. 313
fr. 3. . . 314
Tit. 7. De religiosis, et sumtibus funerum, et ut funus ducere liceat. fr. 14. §. 1 u. 6. . 332
Buch 12. Tit. 1. De rebus creditis, si certum petatur, et de condictione. fr 2. pr. . . 279
§. 1. . . 16
§. 2 u. 4. . . 280
fr. 9. §. 8. . 258
§. 9. . . 286
fr. 15. . . 280
fr. 21 u. 22. . 345
fr. 23. . . 351
fr. 27. . . 282
fr. 32. . . 280
Tit. 2. De jurejurando, sive voluntario, sive necessario, sive judiciali. fr. 31. 380
fr. 38. . . 380

Tit. 3. De in litem jurando. fr. 2. §. 1. S. 326
Tit. 5. De condictione ob turpem vel injustam causam. fr. 1. §. 2. 329
Tit. 6. De condictione indebiti. fr. 26. pr. u. §. 1. . 270
Buch 13. Tit. 6. Commodati vel contra. fr. 5. §. 2. . . 276
Tit. 7. De pignoratitia actione vel contra. fr. 1. pr. . 111
fr. 4. . . 100
fr. 13. §. 1. . . . 287
fr. 18. pr. . . 97
fr. 24. §. 2. . . 100
fr. 26. pr. . . 111
Buch 14. Tit. 2. De lege Rhodia de jactu. fr. 1. . . 335
Tit. 3. De institoria actione. fr. 13. §. 2. 260
fr. 14. . . 261
Tit. 6. De Senatusconsulto Macedoniano. fr. 1. pr. . . 282
fr. 2. . . 132
fr 3. pr. §. 2 u. 3. . 283
Buch 16. Tit. 1. Ad SenatusConsultum Vellejanum. fr. 1. . 324
fr. 30. pr. . . 325
Tit. 3. Depositi vel contra. fr. 1. §. 34. 286
fr. 7. pr. . . 275
fr. 32. . . 274
Buch 17. Tit. 1. Mandati vel contra. fr. 8. §. 10. . . 274
fr. 29. pr. . . 274
fr. 34. pr. . . 281
fr. 57. . . 309
Tit. 2. Pro socio. fr. 76. 323
Buch 18. Tit. 2. De in diem addictione fr. 2. 36

fr. 3. . . S. 37
fr. 4. pr. . . . 37
Buch 19. Tit. I. De actionibus emti et venditi fr. 11. §. 18. . 342
fr. 49. §. 1. . . 269
Tit. 2. Locati conducti fr. 13. §. 11. 298
fr. 15. §. 4. . 296
fr. 25. §. 1. . . 296
Buch 20. Tit. 1. De pignoribus et hypothecis, et qualiter ea contrahantur, et de pactis eorum. fr. 1. pr. 110
fr. 5. . . 95
fr. 9. §. 1. . . 96
fr. 11. §. 2 u. 3. . 96
fr. 12. . . 97
fr. 15. §. 1. . . 111
fr. 16. §. 7. . . 110
fr. 24. . . . 97
Tit. 2. In quibus causis pignus vel hypotheca tacite contrahitur. fr. 7. pr. 295
fr. 8. . . . 287
Tit. 4. Qui potiores in pignore vel hypotheca habeantur, et de his, qui in priorum creditorum locum succedunt. fr. 5. . 109
fr. 11. pr. u. §. 1. . 106
fr. 18. . . 106
fr. 21. pr. . . 107
§. 1. . . 110
Tit. 5. De distractione pignorum et hypothecarum. fr. 8. . 101
fr. 9. . . 102
Tit. 6. Quibus modis pignus vel hypotheca solvitur. fr. 3. . 113
fr. 4. pr. . . . 114
fr. 4. §. 1 u. 2. . 114

fr. 6. pr. . S. 112 u. 114
fr. 10. pr. . . 114
fr. 11. . . 257
fr. 12. pr. . . 116
§. 1. . . 101
fr. 13. . . 112

Buch 21. Tit. 1. De aedilitio edicto, et redhibitione, et quanti minoris. fr. 1. pr. . . 338
fr. 21. pr. . . 338
fr. 43. §. 6. . . 338
fr. 44. §. 1. . . 260
Tit. 2. De evictionibus et duplae stipulatione. fr. 53. §. 1. . 341
fr. 71. . . 120

Buch. 22. Tit. 1. De usuris, et fructibus, et causis, et omnibus accessionibus, et mora. fr. 3. §. 3. 245
fr. 13. pr. . . 269
fr. 15. . . 269
Tit. 3. De probationibus et praesumtionibus. fr. 10. pr. . 376
Tit. 5. De testibus. fr. 3. §. 2. 376
fr. 4. . . 377
fr. 15. §. 1. . . 13
Tit. 6. De juris et facti ignorantia. fr. 2. 32
fr. 7. . . 32
fr. 8. . . 32

Buch 23. Tit. 2. De ritu nuptiarum. fr. 19. 338
Tit. 3. De jure dotium. fr. 5. pr. u. §. 11. . . 119
fr. 7. pr. . . 116
fr. 28. . . 127
fr. 42. . . 119
fr. 54. . . 117

fr. 73. §. 1. . . S. 127
fr. 74. . . 125
Tit. 4. De pactis dotalibus. fr. 12. pr. 122
Tit. 5. De fundo dotali. fr. 2. §. 1. 15
fr. 5. . . 118
fr. 16. . . 119
fr. 17. . . 119
Buch 24. Tit. 1. De donationibus inter virum et uxorem. fr. 5. §. 16. 311
fr. 32. §. 2. . . 311
fr. 51. . . . 311
Tit. 2. De divortiis et repudiis. fr. 3. 33
fr. 5. . . 121
Tit. 3. Soluto matrimonio dos quemadmodum petatur. fr. 7. §. 1. 123
fr. 10. pr. . . 121
fr. 12. . . 125
fr. 13. . . 126
fr. 59. . . 121
Buch 26. Tit. 6. Qui petant tutores vel curatores, et ubi petantur. fr. 2. §. 2. 256
Tit. 7. De administratione et periculo tutorum et curatorum, qui gesserint vel non, et de agentibus vel conveniendis uno vel pluribus. fr. 1. §. 2. . . 12
fr. 15. . . 333
Buch 27. Tit. 9. De rebus eorum, qui sub tutela vel cura sunt, sine decreto non alienandis vel supponendis. fr. 1. pr. u. §. 2. . 137
Buch 28. Tit. 1. Qui testamenta facere possunt, et quemadmodum testamenta fiant. fr. 1. . . 184
fr. 5. . . 10

fr. 18. pr. . S. 185
fr. 19. . . 185
fr. 20. pr. u. §. 6. . 188
fr. 21. §. 2 u. 3. . . 188
fr. 27. . . 189
fr. 29. . . 226
Tit. 2. De liberis et postumis heredibus instituendis vel exheredandis. fr. 18. 207
Tit. 3. De injusto, rupto, irrito facto testamento. fr. 16. . 34
Tit. 4. De his, quae in testamento delentur, inducuntur vel inscribuntur. fr. 1. §. 3. . 219
Tit. 5. De heredibus instituendis. fr. 70. 202
fr. 92. . . . 187
Tit. 6. De vulgari et pupillari substitutione. fr. 4. pr. . 213
Tit. 7. De conditionibus institutionum. fr. 15. . . . 29
Buch 29. Tit. 1. De testamento militis. fr. 44. . . 194
Tit. 2. De adquirenda vel omittenda hereditate. fr. 7. §. 2. . 154
fr. 20. pr. u. §. 1. . 160
fr. 37. . . 144
fr. 39. . . 170
fr. 53. §. 1. . . 167
fr. 54. . . 164
fr. 55. . . 167
fr. 69. . . 153
fr. 85. . . 163
Tit. 4. Si quis omissa causa testamenti, ab intestato vel alio modo possideat hereditatem. fr. 1. pr. u. §. 13. . . 164
fr. 2. . . . 164

Tit.

Tit. 6. Si quis aliquem testari prohibuerit vel coëgerit. fr. 3. S. 254
Tit. 7. De jure codicillorum. fr. 6. §. 3. 221
fr. 8. pr. u. §. 4. . 223
Buch 30. De legatis et fideicommissis I. fr. 17. §. 2. . 241
Buch 31. De legatis et fideicommissis II. fr. 43. §. 2. . 244
fr. 56. . . 15
fr. 61. §. 1. . . 242
fr. 67. §. 10. . . 252
fr. 70. §. 1. . 234
fr. 77. §. 1. . . 239
§. 8. . . 341
Buch 32. De legatis et fideicommissis III. fr. 29. §. 3. . 341
fr. 89. . . 247
Buch 34. Tit. 1. De alimentis vel cibariis legatis. fr. 4. pr. . 39
Tit. 5. De rebus dubiis. fr. 9. (10.) §. 4. 8
Tit. 8. De his, quae pro non scriptis habentur. fr. 1. . 253
Tit. 9. De his, quae ut indignis auferuntur. fr. 3. . 254
fr. 9. . . 255
fr. 17. . . 255
Buch 35. Tit. 1. De conditionibus, et demonstrationibus, et causis, et modis eorum, quae in testamento scribuntur. fr. 7. pr. . 36
fr. 18. . . 202
Tit. 2. Ad legem Falcidiam. fr. 25. §. 1. . . 239
fr. 32. §. 4. . . 238
fr. 47. §. 1. . . 238

fr. 68. pr. . . S. 8
fr. 73. §. 2. . . 240
fr. 74. . . 240
fr. 78. . . . 240
Tit. 3. Si cui plus, quam per legem Falcidiam licuerit, legatum esse dicetur. fr. 1. §. 6. . 350

Buch 36. Tit. 1. Ad Senatusconsultum Trebellianum. fr. 1. §. 2. 252
fr. 17. pr. . . 252

Buch 37. Tit. 1. De bonorum possessionibus. fr. 3. pr. . 143
Tit. 2. Si tabulae testamenti extabunt. fr. un. . . . 218
Tit. 4. De bonorum possessione contra tabulas. fr. 18. §. 1. . 254
Tit. 5. De legatis praestandis, contra tabulas bonorum possessione petita. fr. 1. pr. . 209
Tit. 7. De dotis collatione. fr. 9. 140
Tit. 9. De ventre in possessionem mittendo, et curatore ejus. fr. 1. pr. . . . 363
fr. 5. pr. . . 364
Tit. 10. De Carboniano edicto. fr. 1. pr. . . . 364
Tit. 15. De obsequiis, parentibus et patronis praestandis. fr. 2. pr. 15

Buch 38. Tit. 2. De bonis libertorum. fr. 12. §. 2. . . 207
Tit. 8. (9.) Unde cognati. fr. 2. 171
fr. 8. . . 171
Tit. 10 (11.) De gradibus, et affinibus, et nominibus eorum. fr. 10. §. 9. 10 u. 13. . . 172

Tit 16. (17.) De suis et legitimis heredibus. fr. 3. §. 11 u. 12. S. 6
Buch 39. Tit. 1. De operis novi nuntiatione. fr. 1 pr. . 364
Tit. 2. De damno infecto et de sugrundis et protectionibus. fr. 13. §. 1. . . 18
fr. 19. pr. . . . 18
Tit. 6. De mortis causa donationibus et capionibus. fr. 25. §. 1. . 225
Buch 40. Tit. 1. De manumissionibus. fr. 1. 11
Tit. 9. Qui et a quibus manumissi liberi non fiunt, et ad legem Aeliam Sentiam. fr. 12. §. 1. 4
Buch 41. Tit. 1. De adquirendo rerum dominio. fr. 7. §. 7. . 46
fr. 13. . . 55
fr. 20. pr. u. §. 1. . . 53
fr. 31. pr. . . . 53
fr. 44. . . 75
fr. 48. pr. . . 43 u. 66
fr 59. . . 55
fr. 65. pr. . . 55
Tit. 2. De adquirenda vel amittenda possessione. fr. 1. §. 20 u. 21. 21
fr. 3. §. 1. . . 21
§. 6. . . 24
§. 7. 8 u. 13. . . 22
§. 18. . . 24
§. 20. . . 28
§. 21 u. 22. . . 27
fr. 8. . . 24
fr. 18. pr. . . 56
fr. 47. . . . 23
Tit. 3. De usurpationibus et usucapionibus. fr. 3. . . 58

fr. 5. . . . S. 62
fr. 6. 10
fr. 7. . . . 11
fr. 16. . . . 27
fr. 43. pr. . . 64
fr. 48. (fr. 3. D. 41, 4. pro soluto) 59
Tit. 4. (5.) Pro emtore. fr. 2. §. 4. 37
fr. 11. . . 60
Tit. 5. (6.) Pro herede, vel pro possessore. fr. 2. §. 1. . . 28
fr. 3. . . . 59
Tit. 10. (11.) Pro suo. fr. 5. §. 1. 32

Buch 42. Tit. 1. De re judicata, et de effectu sententiarum, et de interlocutionibus. fr. 15. §. 2 u. 3. 387
fr. 19. §. 1. . . 273
fr. 55. . . 381
fr. 63. . . 381
Tit. 5. De rebus auctoritate judicis possidendis seu vendundis. fr. 16. 390
fr. 24. §. 2. . . 390
Tit. 6. (7.) De separationibus. fr. 1. pr. §. 1. 2. 10. 12... 14. . 154 ff.
fr. 3. . . . 156
fr. 5. . . 157
Tit. 7. De curatore bonis dando. fr. 2. pr. . . 390
Tit. 8. Quae in fraudem creditorum facta sunt, ut restituantur. fr. 6. §. 11. . . 337

Buch. 43. Tit. 1. De interdictis, sive extraordinariis actionibus, quae pro his competunt. fr. 2. §. 2. 19
Tit. 20. (19.) De aqua cottidiana et aestiva. fr. 3. §. 4. . . 72

Buch 44. Tit. 3. De diversis temporalibus praescriptionibus, et de accessionibus possessionum. fr. 14. pr. S. 62
Tit. 7. De obligationibus et actionibus. fr. 1. pr. . 274
fr. 3. pr. . . 19 u. 257
fr. 10. . . 270
fr. 17. . . 348
fr. 57. . . 277
Buch 45. Tit. 1. De verborum obligationibus. fr. 6. . . 13
Tit. 2. De duobus reis constituendis. fr. 3. §. 1. , . 259
fr. 11. §. 1 u. 2. . 259
Buch 46. Tit. 1. De fidejussoribus et mandatoribus, fr. 17. . 318
fr. 22. . . 16
fr. 26. . . 318
fr. 28. . . 350
Tit. 2. De novationibus et delegationibus. fr. 1. . 318
Tit. 3. De solutionibus et liberationibus. fr. 29. . . 17
fr. 78. . . 49
fr. 79. . . 55
Buch 47. Tit. 2. De furtis. fr. 43. §. 11. 76
Tit. 8. Vi bonorum raptorum, et de turba. fr. 2. §. 22. . 18
Tit. 10. De injuriis et famosis libellis. fr. 13. §. 7. . . 41
Buch 49. Tit. 1. De appellationibus et relationibus. fr. 1. §. 4. . 383
fr. 2. . . 383
fr. 5. pr. . . 383
fr. 21. pr. . . 383

Tit. 6. De libellis dimissoriis, qui apostoli dicuntur. fr. un. S. 383
Tit. 8. Quae sententiae sine appellatione rescindantur. fr. 1. pr.... §. 2. . . 385
Tit. 14. De jure fisci. fr. 1. §. 2. 168
fr. 28. . . 108
fr. 35. . . 371
fr. 37. . . 391
fr. 46. §. 3. . . 258
fr. 47. pr. . . 103
fr. ult. . . 297
Tit. 15. De captivis, et de postliminio, et redemtis ab hostibus. fr. 12. §. 7. . . 42
Tit. 17. De castrensi peculio. fr. 11. 132
Buch 50. Tit. 8. De administratione rerum ad civitates pertinentium. fr. 8. 33
Tit. 12. De pollicitationibus. fr. 3. pr. 278
fr. 9. . . 278
Tit. 13. De extraordinariis cognitionibus, et si judex litem suam fecisse dicetur. fr. 1. §. 5. . 312
fr. 5. §. 1...3. . 14
Tit. 16. De verborum significatione. fr. 21. 258
fr. 23. . . 16
fr. 24. . . 143
fr. 28. pr. . . 71
fr. 79. . . 331
fr. 85. . . . 16
fr. 98. pr. . . . 11
fr. 109. . . . 64
fr. 129. . . 7
fr. 151. . . 144
fr. 211. . . . 17
fr. 213. pr. . . 34

fr.

fr. 226. . . S. 274
Tit. 17. De diversis regulis juris antiqui. fr. 9. . 37
fr. 11. . . 73
fr. 19. pr. . . 32
fr. 23. . . 275
fr. 38. . . . 328
fr. 40. . . 13
fr. 77. . . . 33
fr. 84. §. 1. . . . 271
fr. 111. pr. . . 12
fr. 116. pr. u. §. 2. . 277
fr. 128. (170.) pr. . . 21
fr. 131. (173.) . 28
fr. 135. (177.) . 29
fr. 136. (178.) . . 28
fr. 153. (195.) . . 24
fr. 160. (120.) §. 1. . . 29
fr. 161. (121.) . . 36
fr. 172. (132.) . . 38
fr. 173. (133.) pr. . 273
fr. 194. (154.) . 154
fr. 202. . . 4

Aus dem Codex.

Buch 1. Tit. 2. De sacrosanctis ecclesiis, et de rebus et privilegiis earum. Auth. Qui rem hinter const. 14. 303
c. 23. (fin.) . . 57
Tit. 14. De legibus, et constitutionibus principum, et edictis. c. 5. 29
Buch 2. Tit. 1. De edendo. c. 4. 376
c. 8. . . 335
Tit. 3. De pactis. c. 20. . 73
c. 23. . . 258

Tit 4. De transactionibus. c. 33. S. 339
c. 38. . . 321
Tit. 5. De errore calculi. c. un. 32
Tit. 25. Si tutor vel curator intervenerit. c. 2. . . 366
Tit. 28. Si adversus venditionem. c. 1. 38
Auth. Sacramenta puberum hinter c. 1. 38
Tit. 56. (55.) De receptis arbitris. c. 5. pr. 322
Buch. 3. Tit. 12. De feriis. c. 2. . 371
Tit. 13. De jurisdictione omnium judicum, et de foro competenti. c. 2. 369
Tit. 14. Quando imperator inter pupillos, vel viduas, vel alias miserabiles personas cognoscat, et ne exhibeantur. c. un. . 370
Tit. 16. Ubi de possessione agi oporteat. c. un. . . 369
Tit. 19. Ubi in rem actio exerceri debeat. c. 2. . . 375
c. ult. . . . 368
Tit. 28. De inofficioso testamento. c. 27. 206
c. 30. pr. . . . 205
Tit. 32. De rei vindicatione. c. 8. 57
c. 22. . . . 352
c. 24. . . . 72
Tit. 33. De usufructu, et habitatione, et ministerio servorum. c. 16. §. 1. 94
Tit. 34. De servitutibus et aqua. c. 1. 91
c. 2. . . 92
c. 13. . . . 95
Tit. 38. Communia utriusque judicii, tam familiae erciscundae, quam communi dividundo. c. 1. 293
Buch 4. Tit. 13. Ne filius pro patre, vel pater pro filio emancipato, vel libertus pro patrono, vel servus pro domino

domino conveniatur. Auth. Habita
hinter c. 5. . S. 367
Tit. 16. De hereditariis actionibus. c. 2. 154
Tit. 20. De testibus. c. 9. . 377
c. 14. . . 377
Tit. 21. De fide instrumentorum, et amissione eorum, et de apochis et antapochis faciendis, et de his, quae sine scriptura fieri possunt.
c. 17. . . 288
c. 22. . . . 378
Tit. 24. De pignoratitia actione. c. 3. 287
Tit. 27. Per quas personas nobis adquiratur. c. 1. . . 258
Tit. 29. Ad Senatusconsultum Vellejanum. Auth. Si qua mulier hinter c. 22. 325
Tit. 30. De non numerata pecunia. c. 14. pr. u. §. 2. . . 378
Tit. 31. De compensationibus. c. 14. 346
Tit. 32. De usuris. c. 14. . 266
c. 19. . . 346
c. 26. §. 1. . . 264
c. 27. §. 1. . . 268
c. 28. . . 268
Tit. 35. Mandati vel contra. c. 22. 263
Tit. 36. Si servus extero se emi mandaverit. c. un. . . 258
Tit. 44. De rescindenda venditione. c. 2. 289
Tit. 46. Si propter publicas pensitationes venditio fuerit celebrata. c. 1. 108
Tit. 65. De locato et conducto. c. 3. 297
c. 5. . . . 295
c. 9. . . . 296
Tit. 66. De jure emphyteutico. c. 2. 300
c. 3. . . 301
Buch 5. Tit. 9. De secundis nuptiis. c. 5. pr. 131
c. 6.

c. 6. pr. . . S. 202
Tit. 11. De dotis promissione et nuda pollicitatione. c. 6. . 279
Tit. 12. De jure dotium. c. 1. . 339
c. 5. . . 116
c. 12. . . 117
c. 14. . . . 338
c. 29. . . . 126
c. 30. . . . 65
Tit. 13. De rei uxoriae actione in ex stipulatu actionem transfusa, et de natura dotibus praestita. c. un. pr. 122
§. 1. . . 124
§. 6. . . . 122
§. 7. . . 123 u. 125
§. 13. . . 122
Tit. 14. De pactis conventis tam super dote, quam super donatione ante nuptias, et paraphernis. c. 8. 129
Auth. Aequalitas hinter c. 9. 129
c. 11. . . 129
Tit. 18. Soluto matrimonio dos quemadmodum petatur. c 4. . 120
c. 9. . . 127
Tit. 23. De fundo dotali. c. 1. 117
Tit. 27. De naturalibus liberis, et matribus eorum, et ex quibus causis justi efficiantur. c. 2. . 204
Auth. Nunc soli hinter c. 2. 205
Tit. 70. De curatore furiosi vel prodigi. c. 7. §. 2. 3. 7. 8 u. 9. 161 f.
Tit. 74. Si major factus alienationem factam sine decreto, ratam habuerit. c. 3. . . 138
Buch 6. Tit. 18. Unde vir et uxor. c. un. 181
Auth. Praeterea hinter c. un. 182

Tit. 20. De collationibus. c. 20. S. 140
Tit. 22. Qui testamenta facere possunt, vel non. c. 8. . 191
c. 10. . . 185
Tit. 23. De testamentis, et quemadmodum testamenta ordinentur. c. 8. 196
c. 14. . . . 184
c. 19. . . 197
c. 21. pr. u. §. 2. . 189 ff.
§. 1. . . 194
Auth. Quod sine subscriptione hinter
§. 1. . . 195
§. 3. . . 197
c. 27. . . 217
c. 28. §. 1. . . 191
c. 31. . . 195
Tit. 24. De heredibus instituendis, et quae personae heredes institui non possunt. c. 13. . 198
Tit. 26. De impuberum et aliis substitutionibus. c. 4. . 213
c. 9. . . . 214
Tit. 28. De liberis praeteritis, vel exheredatis. Auth. Ex causa exheredationis hinter c. 4. . 208
Tit. 29. De postumis heredibus instituendis, vel exheredandis, vel praeteritis. c. 3. . . 7
Tit. 30. De jure deliberandi, et de adeunda vel adquirenda hereditate. c. 19. . . 166
c. 22. (ult.) . . 144 ff.
Tit. 33. De edicto divi Hadriani tollendo, et quemadmodum scriptus heres in possessionem mittatur. c. ult. . . 362

Tit. 34. Si quis aliquem testari prohibuerit, vel coëgerit. c. 2 u. 3. S. 254
Tit. 36. De codicillis. c. 8. §. 1. 226
§. 3. . . 223
Tit. 37. De legatis. c. 25. . 255
Tit. 42. De fideicommissis. c. 30. 244
c. ult. . . . 221
Auth. Hoc amplius hinter c. ult. 219
Tit. 43. Communia de legatis et fideicommissis, et de in rem missione tollenda. c. 3. §. 3. . 70
Tit. 51. De caducis tollendis. c. un. §. 1. 6 u. 7. . 242
§. 11. . . 246
§. 12. . . 256
Tit. 52. De his, qui ante apertas tabulas hereditatem transmittunt. c. un. 165
Tit. 53. Quando dies legati vel fideicommissi cedit. c. 1. . 243
Tit. 55. De suis et legitimis liberis, et ex filia nepotibus ab intestato venientibus. Auth. In successione hinter c. ult. . . 175
Tit. 57. Ad SC. Orfitianum. c. 5. 171
Tit. 58. De legitimis heredibus. c. 13. pr. u. §. 2. . . 181
Tit. 59. Communia de successionibus. c. 5. . . 170
c. 7. . . . 170
Tit. 60. De bonis maternis et materni generis. Auth. Nisi tricennale hinter c. 1. . . 66
Tit. 61. De bonis, quae liberis, in potestate patris constitutis, ex matrimonio vel alias adquiruntur, et eorum administratione. c. 2. 121

Auth.

c. 6. §. 2. . . S. 136
Auth. Excipitur hinter c. 6. 136
Auth. Item hereditas hinter c. 6. 136
c. 7. . . 135
c. 8. pr. . . 137

Buch 7. Tit. 14. De ingenuis manumissis.
c. 5. . . 350
Tit. 26. De usucapione pro emtore, vel transactione. c. 2. . 70
Tit. 29. De usucapione pro herede. c. 1. 59
c. 4. . . 58
Tit. 32. De adquirenda et retinenda possessione. c. 3. . 22
c. 4. . . . 24
c. 7. . . 27
c. 10. . . 26
c. 12. . . 25
Tit. 33. De praescriptione longi temporis X vel XX annorum. c. 4. 59
c. ult. . . 19. 61 u. 368
Tit. 35. Quibus non objicitur longi temporis praescriptio. c. 3. . 67
Tit. 39. De praescriptione XXX vel XL annorum. c. 3. . 66 u. 348
c. 8. pr. §. 1. . . 71
Tit. 40. De annali exceptione Italici contractus tollenda, et de diversis temporibus, et exceptionibus, et praescriptionibus, et interruptionibus earum. c. 2. . 19 u. 63
Tit. 44. De sententiis ex periculo recitandis. c. 3. . . 380
Auth. Nisi breves hinter c. 3. 380
Tit. 45. De sententiis et interlocutionibus omnium judicum. c. 14. 369

Tit. 47. De sententiis, quae pro eo, quod interest, proferuntur. c. un. S. 327
Tit. 53. De executione rei judicatae. c. ult. . . 386
Tit. 54. De usuris rei judicatae. c. 3. pr. 267
Tit. 62. De appellationibus et consultationibus. c. 39. pr. . 384
Tit. 70. Ne liceat in una eademque causa tertio provocare, vel post duas sententias judicum, quas definitio praefectorum roboraverit, eas retractare. c. un. . 383
Tit. 71. Qui bonis cedere possunt. c. 1. 387
c. ult. . . 388
Tit. 72. De bonis auctoritate judicis possidendis, seu venundandis, et de separationibus bonorum. c. 6. 390
Tit. 74. De privilegio dotis. c. un. 125
Buch 8. Tit. 14. De pignoribus et hypothecis. c. 2. . . 104
Tit. 17. Quae res pignori obligari possunt, vel non, et qualiter pignus contrahatur. c. 4. . 98
Tit. 18. Qui potiores in pignore habeantur. c. 1. . . 105
c. 11. . . 107
c. ult. §. 1. . . 108
Tit. 19. De his, qui in priorum creditorum locum succedunt. c. 1. 105
c. 3. . . 112
Tit. 20. Si antiquior creditor pignus vendiderit. c. 1. . 112
Tit. 21. Si communis res pignori data sit. c. un. . . 111
Tit. 22. De praetorio pignore, et ut in actionibus debitorum missio praetorii pignoris procedat. c. 1. 98

Tit. 26. De remissione pignoris. c. 11. S. 115
Tit. 27. Etiam ob chirographariam pecuniam pignus teneri posse. c. un. 101
Tit 32. Si unus ex pluribus heredibus creditoris vel debitoris partem suam debiti solverit vel acceperit. c. 2. . . 102
Tit. 34. De jure dominii impetrando. c. 3. §. 1...3. . 98 f.
Tit. 35. De pactis pignorum, et de lege commissoria in pignoribus rescindenda. c. 3. . 104
Tit. 42. De novationibus et delegationibus. c. 8. . . 320
Tit. 43. De solutionibus et liberationibus. c. 9. . 345
Tit. 45. De evictionibus. c. 1 u. 2. 340
c. 9. . . 341
Tit. 51. De postliminio reversis et redemtis ab hostibus. c. 2. . 42
Tit. 53. Quae sit longa consuetudo. c. 2. . . 4
Tit. 56. De revocandis donationibus. c. 8. . - 312
c. 10. . . 312
Tit. 57. De donationibus causa mortis. c. 4. . . 224
Buch 9. Tit. 49. De bonis proscriptorum seu damnatorum. c. 5. . 169
Tit. 51. De sententiam passis et restitutis. c. 3. . . 169
c. 12. . . . 170
Buch 10. Tit. 10. De bonis vacantibus et de incorporatione. c. 1. . 168
Tit. 14. Si liberalitatis imperialis socius sine herede decesserit. c. un. 168

Buch 11. Tit. 58. De omni agro deserto, et quando steriles fertilibus imponuntur. c. 8. . S. 77
Buch 12. Tit. 31. De castrensi omnium Palatinorum peculio. c. un. 132

Aus den Novellen.

Nov. 1. c. 2. §. 2. . . 241
Nov. 4. c. 1. . . 316
c. 2. . . 103
Nov. 18. c. 1. . . 201
c. 6. . . . 142
Nov. 23. c. 1. . . 382
Nov. 89. c. 12. §. 4. . . 172
c. 15. . . 172
Nov. 97. c. 3. . . 109
Nov 99. c. un. . . . 261
Nov. 112. c. 1. . . 103
Nov. 115. c. 3. pr. . . 207
§. 12. . . 168
§. 14. in f. . . 207 f.
Nov. 117. c. 5. . . 182
c. 7. . . 337
Nov. 118. c. 1...3. . . 174 ff.
c. 5. . . 325
Nov. 119. c. 7. . . 70
c. 8. . . 62
Nov. 121. c. 2. . . 269
Nov. 123. c. 19. . . 133
Nov. 127. c. 1. . . 180
Nov. 131. c. 6. . . 67
c. 12. . . 241
Nov. 159. c. 2. . . 234
c. 3. . . 235

Aus

Aus den Decretalen Gregor's IX.

Buch 1. Tit. 6. De electione et electi potestate. c. 34. . S. 29
Buch 2. Tit. 24. De jurejurando. c. 28. 38
Tit. 26. De praescriptionibus. c. 20. 65
Buch. 3. Tit. 28. De sepulturis. c. 14. 328
Buch 5. Tit. 19. De usuris. c. 9. 328
Tit. 39. De sententia excommunicationis. c. 28. . . 328
Tit. 40. De verborum significatione, c. 14. §. 1. . . 11

Aus dem liber sextus.

Buch 3. Tit. 4. De praebendis et dignitatibus. c. 40. . . 18
Tit. 7. De concessione praebendae et ecclesiae non vacantis. c. 8. 18

Aus den Clementinen.

Buch 5. Tit. 11. De verborum significatione. c. 2. . . 372 ff.

Druck-

Druckfehler.

S. 12. Z. 13. v. u. ist "§. 8." wegzustreichen.
— 28. — 4. v. u. muß vor Ficta possessio stehen: §. 9.
— 41. — 6. sollten hinter ingrediatur Punkte stehen, denn der §. 12. ist hier noch nicht zu Ende.
— 42. — 15. hinter creditur eben so.
— 61. — 3. v. u. hinter exceptioni gleichfalls.
— 240. — 1. muß hinter Fr. 74. stehen: D. 35, 2.
— 303. — 5. l. Hinter c. 14. statt Hinter 14
— 313. — 25. müssen hinter successores die Punkte wegfallen.
— 325. — 20. müssen vor MULIERIBUS Punkte stehen, und also müßte auch Mulieribus gedruckt seyn.

Bayerische Staatsbibliothek München

AWe

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hugo, Gustav,

Chrestomathie von Beweisstellen für das heutige Römische Recht

Berlin 1820

J.rom.c. 180 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10565626-1